

Informationspflicht der städtischen  
Beteiligungen gegenüber der Stadt Neumünster

## **Berichterstattung**

der städtischen Gesellschaften  
und Kommunalunternehmen  
für den

## **Wirtschaftsplan 2016**



Stadt  
Neumünster

Abt. 20.4 Beteiligungen,  
Zentrales Controlling, Statistik



# Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Organigramm</b>	<b>1 - 2</b>
<b>I</b>	<b>Übersicht</b>	<b>3 - 4</b>
<b>II</b>	<b>Gesellschaften (unmittelbare Beteiligungen)</b>	<b>5 - 86</b>
	FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH	7 - 18
	Holstenhallen Neumünster GmbH	19 - 29
	Holstenhallen Service GmbH	31 - 36
	SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH	37 - 62
	Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH	63 - 73
	Wohnungsbau G.m.b.H. Neumünster	75 - 85
<b>III</b>	<b>Gesellschaften (mittelbare Beteiligungen)</b>	<b>87 - 236</b>
	Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH	89 - 96
	FEK-MED Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH	97 - 105
	FEK-TEX Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH	107
	Klinik Dr. Lehmann GmbH	109 - 120
	MBA Neumünster GmbH	121 - 135
	MVZ FEK Neumünster GmbH	137 - 145
	Pflege- und Servicezentrum Neumünster GmbH	147 - 150
	Psychiatrische Tagesklinik Neumünster gGmbH	151 - 155
	SWN Bäder und Freizeit GmbH	157 - 171
	SWN Entsorgung GmbH	173 - 186
	SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	187 - 222
	SWN Verkehr GmbH	223 - 236

**IV Kommunalunternehmen****237 - 314**Kiek in - Beherbergungs-, Tagungs- und  
Weiterbildungsunternehmen AöR

239 - 261

RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule AöR

263 - 280

RBZ Theodor-Litt-Schule AöR

281 - 297

RBZ Walther-Lehmkuhl-Schule AöR

299 - 314

# Organigramm

der städtischen Gesellschaften  
und Kommunalunternehmen  
der Stadt Neumünster

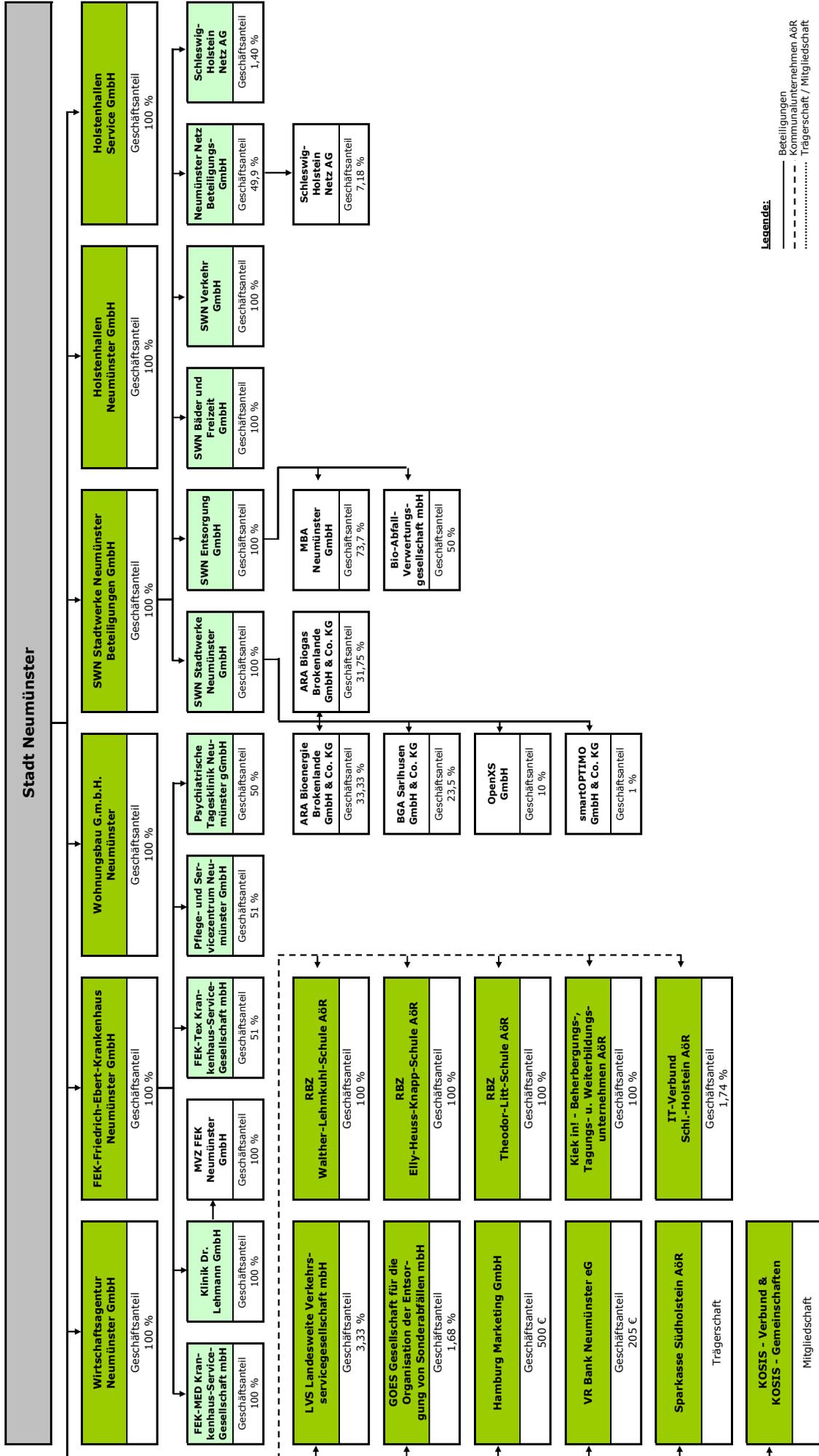


Stadt  
Neumünster

Abt. 20.4 Beteiligungen,  
Zentrales Controlling, Statistik



**Organigramm der Beteiligungen der Stadt Neumünster**



**Legende:**

- Beteiligungen
- Kommunalunternehmen AöR
- ..... Trägerschaft / Mitgliedschaft

Stand: 01.01.2016

# Übersicht

über die Berichterstattung der städtischen  
Gesellschaften und Kommunalunternehmen  
für den

## Wirtschaftsplan 2016



Stadt  
Neumünster

Abt. 20.4 Beteiligungen,  
Zentrales Controlling, Statistik

**Städtische Gesellschaften und Kommunalunternehmen der Stadt Neumünster**  
**- Wirtschaftspläne 2016 -**



Jahresergebnisse <sup>1</sup>	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Prognose	Plan
	2010 in EUR	2011 in EUR	2012 in EUR	2013 in EUR	2014 in EUR	2015 in EUR	2015 in EUR	2016 in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9

<b>I. Gesellschaften (unmittelbare Beteiligungen)</b>	<b>5.187.766</b>	<b>12.875.654</b>	<b>5.102.793</b>	<b>1.952.308</b>	<b>1.447.346</b>	<b>-25.883</b>	<b>1.882.852</b>	<b>2.482.873</b>
1 FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH	2.405.769	2.384.028	1.140.715	1.590.303	1.111.854	0	52.260	403.678
2 Holstenhallen Neumünster GmbH	-1.268.502	-1.212.233	-1.347.609	-1.963.052	-1.916.816	-1.943.000	k.A.	-1.844.000
3 Holstenhallen Service GmbH	k.A.	k.A.	k.A.	1.576	18.064	55.000	k.A.	94.000
4 SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH	3.021.162	10.074.563	4.465.000	2.206.000	1.795.000	1.433.000	1.453.000	3.557.000
5 Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH	-278.663	-333.443	-593.866	-747.319	-453.518	-585.583	-584.742	-566.039
6 Wohnungsbau G.m.b.H. Neumünster	1.308.000	1.962.739	1.438.552	864.800	892.762	1.014.700	962.334	838.234

<b>II. Gesellschaften (mittelbare Beteiligungen)</b>	<b>11.022.105</b>	<b>10.956.611</b>	<b>3.341.501</b>	<b>2.454.017</b>	<b>2.393.833</b>	<b>1.215.599</b>	<b>2.301.667</b>	<b>1.519.137</b>
1 Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH	-7.000	43.014	119.787	136.603	86.769	150.833	125.178	48.000
2 FEK-MED Krankenhaus-Service GmbH	44.975	63.029	105.757	150.075	33.853	46.552	36.352	52.431
3 FEK-Tex Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH	3.982	2.368	3.905	6.508	329	950	10.158	4.785
4 Klinik Dr. Lehmann GmbH	307.551	259.892	97.345	145.268	-308.036	-105.760	-47.091	-48.995
5 MBA Neumünster GmbH	415.000	140.000	217.000	338.000	543.000	371.330	439.577	590.000
6 MVZ FEK Neumünster GmbH	-6.976	-174.327	-51.872	-92.864	-69.644	1	-6.157	2.888
7 Pflege- und Servicezentrum Neumünster GmbH	20.936	30.000	46.086	34.315	15.775	0	0	0
8 Psychiatrische Tagesklinik Neumünster gGmbH	-1.128	-19.952	75.493	53.112	65.786	21.693	63.650	41.028
9 SWN Bäder und Freizeit GmbH	-3.442.066	-3.515.020	-3.569.000	-3.800.000	-3.172.000	-3.725.000	-3.738.000	-3.883.000
10 SWN Entsorgung GmbH	1.049.455	851.688	384.000	-1.234.000	197.000	-513.000	-2.841.000	-1.568.000
11 SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	12.637.376	13.275.920	5.913.000	6.990.000	5.073.000	4.674.000	7.890.000	9.755.000
12 SWN Verkehr GmbH	k.A.	k.A.	k.A.	-273.000	-72.000	294.000	369.000	-3.475.000

<b>III. Kommunalunternehmen</b>	<b>-20.519</b>	<b>101.363</b>	<b>197.981</b>	<b>-420.438</b>	<b>-399.998</b>	<b>-4.484.400</b>	<b>-4.152.000</b>	<b>-4.238.300</b>
1 Kiek in - Beherbergungs-, Tagungs- und Weiterbildungsunternehmen AöR	-467.721	-412.806	-384.934	-420.438	-399.998	-390.000	k.A.	-380.000
2 RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule AöR	240.488	267.791	263.742	k.A.	k.A.	-1.223.600	-1.220.300	-1.256.000
3 RBZ Theodor-Litt-Schule AöR	95.888	121.207	77.278	k.A.	k.A.	-1.140.800	-1.228.000	-884.100
4 RBZ Walther-Lehmkuhl-Schule AöR	110.826	125.171	241.895	k.A.	k.A.	-1.730.000	-1.703.700	-1.718.200

<sup>1</sup> Ergebnis vor Verlustausgleich, Gewinnabführung, Entnahmen aus / Einstellungen in Rücklagen oder Vorträgen aus dem Vorjahr, ausgenommen der Jahresergebnisse der Regionalen Berufsbildungszentren, was einen Vergleich der Kommunalunternehmen erschwert.

Beteiligungsverwaltung, Stand vom: 01.03.2016

**Quellen der Prognosen 2015:**

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH  
 Holstenhallen Neumünster GmbH  
 Holstenhallen Service GmbH  
 SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH  
 Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH  
 Wohnungsbau GmbH Neumünster  
 Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH  
 FEK-MED Krankenhaus-Service GmbH  
 FEK-Tex Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH  
 Klinik Dr. Lehmann GmbH  
 MBA Neumünster GmbH  
 MVZ FEK Neumünster GmbH  
 Pflege- und Servicezentrum Neumünster GmbH  
 Psychiatrische Tagesklinik Neumünster gGmbH  
 SWN Bäder und Freizeit GmbH  
 SWN Entsorgung GmbH  
 SWN Stadtwerke Neumünster GmbH  
 SWN Verkehr GmbH  
 Kiek in AöR  
 RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule AöR  
 RBZ Theodor-Litt-Schule AöR  
 RBZ Walther-Lehmkuhl-Schule AöR

Wirtschaftsplan 2016  
 keine Angaben  
 keine Angaben  
 Wirtschaftsplan 2016  
 keine Angaben  
 Quartalsbericht III / 2015  
 Quartalsbericht III / 2015  
 Quartalsbericht III / 2015

# Berichterstattung

der unmittelbaren Beteiligungen für den

## Wirtschaftsplan 2016



Stadt  
Neumünster

Abt. 20.4 Beteiligungen,  
Zentrales Controlling, Statistik



**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



Wirtschaftsplan  
für das Kalenderjahr 2016

**FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH**

	Seite
<b>Vorbericht</b>	1
<b>Erfolgsplan</b>	2 - 3
<b>Vermögensplan</b>	4
<b>Finanzplan</b>	5
<b>Personalplan</b>	6
<b>Investitions- und Projektplan</b>	7

FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER  
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



## Wirtschaftsplan 2016

### FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH

#### Vorbericht

##### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft ist entstanden durch Umwandlung des Eigenbetriebes "Friedrich-Ebert-Krankenhaus" der Stadt Neumünster durch die Umwandlungserklärung vom 15. Juni 1994. Sitz der Gesellschaft ist Neumünster. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. Juni 1994, zuletzt geändert am 20. Juni 1996. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Kiel unter der Nr. HRB 1182 NM eingetragen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Das Stammkapital beträgt Euro 1.022.583,76 und ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Neumünster. Geschäftsführer ist Herr Alfred von Dollen, Neumünster.

##### Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

###### Erfolgslage

Der Erfolgsplan 2016 weist einen **Bilanzgewinn** in Höhe **428.275 Euro** aus. Die Ergebnisplanung wird im Wesentlichen durch das stationäre Budget beeinflusst. Als Grundlage für die Budgetplanung 2016 wurde die voraussichtliche Leistungsentwicklung des Jahres 2015 herangezogen. Für das Jahr 2016 wird mit keiner weiteren Leistungsausweitung gerechnet. Allerdings ist die Hochrechnung 2015 als Basis noch dadurch eingeschränkt, dass derzeit keine Budgetvereinbarung für den Zeitraum 2015 mit den Krankenkassen vorliegt und das Schiedstellenverfahren zu den nicht geeinigten Punkten noch anhängig ist. Hier geht es auch um die Abschlagsfreiheit von stationären Leistungen für Flüchtlinge.

Das Erlösbudget 2016 wird mit einer Anhebung gegenüber dem Jahr 2015 von 2,3 Mio. Euro eingestellt. Dabei wird mit einer Steigerungsrate des Landesbasisfallwertes von 2,74% Prozentpunkten gerechnet. Demgegenüber werden die Personalkosten ohne besondere strukturverändernde Maßnahmen mit einem Mehrbedarf gegenüber der HR 2015 in Höhe von 2,7 Mio. Euro eingestellt. Die dadurch entstandene Unterdeckung kann jedoch durch die Absenkung der allgemeinen Sachkosten speziell im Instandhaltungsbereich um mit 1,1 Mio. Euro mehr als kompensiert werden. Allerdings wird durch die Inbetriebnahme des 1. BA und weiterer Investitionen im kurz- bis mittelfristigen Bereich das Ergebnis auf TEUR 428 abschmelzen.

Eine Besonderheit in der Darstellung der HR 2015 und des Wirtschaftsplanansatzes für das Jahr 2016 stellt die Maßnahme "Aufbau und Betrieb der medizinischen ambulanten und stationären Versorgung von Flüchtlingen (Einheit integrierende Versorgung) dar. Die Maßnahme wurde im Okt. 2015 umgesetzt. Die Finanzierung der Maßnahme wurde mit einem Zuwendungsbescheid des Ministeriums für Inneres und Bundesangelegenheiten sichergestellt. Aufgrund der **Kostenneutralität** und der komplexen, unterjährigen Umsetzung ist in der HR 2015 sowie im Wirtschaftsplanansatz 2016 auf eine Einbeziehung verzichtet worden. Eine gesonderte Abrechnung und Darstellung des Erlös- und Kostenverlaufs wird in den Quartalsberichten für das Jahr 2016 erfolgen.

###### Vermögens- und Finanzlage

Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung wird in 2016 ein Sonderbudget für medizinische Einrichtungsgegenstände eingestellt. Für die Finanzierung ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 2 Mio. Euro notwendig. Zur Abdeckung von Liquiditätspässen ist außerdem die weitere Einräumung eines Kontokorrentkredites erforderlich.



## Wirtschaftsplan 2016

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH

<b>Erfolgsplan</b>	<b>Ergebnis 2014</b>	<b>WP 2015</b>	<b>HR 2015</b>	<b>WP 2016</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
Erlöse und Erträge gesamt	115.129.847	116.921.959	121.958.286	124.399.121
Krankenhausleistungen	99.986.199	102.289.969	105.512.503	108.105.249
Stationäre Erlöse	93.113.081	95.481.163	98.145.608	100.748.866
Wahlleistungen	2.612.389	2.570.870	2.617.851	2.633.671
Ambulante Leistungen	3.362.572	3.157.020	3.538.544	3.591.622
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.016.627	1.000.916	1.125.500	1.131.090
Bestandsveränderungen	-118.470	80.000	85.000	0
Sonstige Erlöse	15.143.648	14.631.990	16.445.783	16.293.872
Zuweisungen und Zuschüsse	1.326.321	1.337.205	1.520.997	1.320.387
Erträge aus Apothekenleistungen	9.474.537	9.175.400	10.655.080	10.761.631
Übrige betriebliche Erträge	4.342.790	4.119.385	4.269.706	4.211.854
Personalkosten	68.456.626	69.136.894	70.886.894	73.599.376
Materialkosten	37.309.664	36.816.218	39.256.796	39.753.371
Sachaufwand	7.061.045	8.303.697	8.803.764	7.530.352
<b>1. Betriebsergebnis</b> (vergleichbar: EBITDA)	<b>2.302.512</b>	<b>2.665.150</b>	<b>3.010.832</b>	<b>3.516.022</b>
<b>2. Investitionsergebnis *</b>	<b>-1.086.911</b>	<b>-1.708.954</b>	<b>-2.293.166</b>	<b>-2.295.154</b>
Zwischenergebnis (vergleichbar: EBIT)	1.215.601	956.196	717.666	1.220.868
<b>3. Finanzergebnis</b>	<b>-432.912</b>	<b>-441.222</b>	<b>-389.506</b>	<b>-420.790</b>
<b>4. Neutrales Ergebnis</b>	<b>258.979</b>	<b>-334.974</b>	<b>-100.900</b>	<b>-196.400</b>
5. Ertragsteuern	70.170	-180.000	-175.000	-200.000
<b>6. Jahresüberschuss</b>	<b>1.111.838</b>	<b>0</b>	<b>52.260</b>	<b>403.678</b>
7. Entnahme aus der Kapitalrücklage	24.597	0	24.597	24.597
<b>8. Bilanzgewinn</b>	<b>1.136.435</b>	<b>0</b>	<b>76.857</b>	<b>428.275</b>

\* im Wesentlichen handelt es sich um Abschreibungen auf Anlagevermögen und immat. Vermögen

### Erläuterungen

#### I. Betriebsergebnis

##### Krankenhausleistungen

Das Ergebnis ist stark von der Entwicklung der abgerechneten Fälle und dem Schweregrad abhängig.

In der Hochrechnung für 2015 wird unterstellt, dass gegenüber dem Vorjahr 700 CM-Punkte mehr abgerechnet werden können. Enthalten sind ca. 250 CM-Punkte, die ohne Ausgleichsregelung im Rahmen der Flüchtlingsversorgung angesetzt werden. Ein weiterer CM Anstieg ist für 2016 nicht geplant. Es wurde lediglich die Veränderung des Landesbasisfallwertes mit 2,74% in die allgemeinen Krankenhauserlöse eingerechnet.

Die Wahlleistungserlöse sind in der Hochrechnung vorsichtig mit einer Preissteigerung von 2% eingestellt. Eine Neubewertung und Neugestaltung der 1-Bett sowie 2-Bettzimmer findet zurzeit statt.

Eine strukturelle Veränderung im Bereich der ambulanten Erlöse ist nicht geplant. Hier wurden die Erlösansätze mit einer durchschnittlichen Preissteigerungsrate angesetzt.

Die sonstigen Erlöse wurden gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz der derzeitigen Vertragssituation angepasst. Ein Ertragsrisiko besteht hinsichtlich der Abrechnung von Zytostatika für ambulant behandelte Krankenhauspatienten. Hier ist die Umsetzung des Urteils des Bundesministerium der Finanzen immer noch abzuwarten.

**Kurzfristige Erfolgsrechnung 2016**

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH

Seite 2

**Erläuterungsteil****Personalkosten**

Die Ansätze für Tarifierpassungen sowie strukturelle Änderungen werden im Personalplan erläutert.

**Materialkosten**

Die Materialkosten im Bereich der Roh- Hilfs- u. Betriebsstoffe sind den Erlösen angepasst sowie mit einer Preisindexsteigerung von durchschnittlich 1,0% - 1,5% gegenüber dem Vorjahr eingestellt.

**Allgemeiner Sachaufwand**

In die Hochrechnung 2015 sind Sonderinstandhaltungsmaßnahmen mit einem Volumen von 1,5 Mio. Euro eingeflossen. Diese sind im Haushaltsansatz für 2016 auf TEUR 400 reduziert worden.

**II. Investitionsergebnis**

Das Investitionsergebnis setzt sich im Wesentlichen aus den nicht geförderten Abschreibungsbeträgen im Bereich des Neubaus und der sonstigen Investitionen zusammen. Aufgrund der Fertigstellung des ersten Bauabschnittes werden die nicht geförderten Abschreibungen ansteigen und das Gesamtergebnis langfristig beeinflussen. In 2016 wird zusätzlich nicht gefördertes kurzfristiges Investitionsbudget in Höhe von 2,0 Mio. Euro eingestellt. Die Abschreibungen belasten ebenfalls das Ergebnis mittelfristig.

**III. Finanzergebnis**

Im Finanzergebnis werden die Zinsaufwendungen für nicht geförderte Darlehen eingestellt. Im Rahmen des Neubaus wurden hierfür Mittel in Höhe von 15,0 Mio. Euro benötigt. Eine weitere nicht geförderte Kreditaufnahme in Höhe von 2,0 Mio. Euro wird mit Zinsen und Verwaltungskosten das Ergebnis belasten.

**IV. Steuerergebnis**

Das Steuerergebnis stellt die Ertragssteuerbelastung aus dem Bereich der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe dar. Aus dem Bereich der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe wird mit einem Gewinn vor Steuern in Höhe von TEUR 500 gerechnet. Ein Steuerrisiko besteht hinsichtlich der Umsetzung des BFH-Urteils zur Zytostatikversorgung.

FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER  
 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
 CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



## Mittelfristige Erfolgsplanung

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH

<b>Erfolgsplan -mittelfristig-</b>	WP 2017	WP 2018	WP 2019	WP 2020	WP 2021
	€	€	€	€	€
Erlöse und Erträge	127.143.791	129.960.843	132.845.948	135.800.791	138.827.093
Krankenhausleistungen	110.707.117	113.373.769	116.106.821	118.907.937	121.778.818
Stationäre Erlöse	103.275.110	105.864.979	108.520.073	111.242.041	114.032.562
Wahlleistungen	2.649.804	2.666.257	2.683.037	2.700.148	2.717.596
Ambulante Leistungen	3.645.496	3.700.180	3.755.683	3.812.018	3.869.198
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.136.707	1.142.353	1.148.028	1.153.730	1.159.462
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
Sonstige Erlöse	16.436.674	16.587.074	16.739.127	16.892.854	17.048.275
Zuweisungen und Zuschüsse	1.327.447	1.334.577	1.341.779	1.349.053	1.356.400
Erträge aus Apothekenleistungen	10.869.248	10.977.942	11.087.721	11.198.597	11.310.583
Übrige betriebliche Erträge	4.239.979	4.274.555	4.309.627	4.345.204	4.381.292
Personalkosten	75.696.744	77.691.177	79.740.451	81.846.086	84.009.625
Materialkosten	40.457.564	41.176.991	41.911.324	42.662.419	43.429.969
Sachaufwand	7.487.870	7.552.659	7.648.828	7.746.396	7.845.382
<b>Betriebsergebnis (vergleichbar: EBITA)</b>	<b>3.501.613</b>	<b>3.540.016</b>	<b>3.545.345</b>	<b>3.545.890</b>	<b>3.542.117</b>
<b>Investitionsergebnis</b>	<b>-2.262.832</b>	<b>-2.209.947</b>	<b>-2.176.649</b>	<b>-2.131.651</b>	<b>-2.009.958</b>
Zwischenergebnis (vergleichbar: EBIT)	1.238.781	1.330.069	1.368.696	1.414.239	1.532.159
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-395.068</b>	<b>-367.038</b>	<b>-338.830</b>	<b>-281.858</b>	<b>-281.858</b>
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>-206.400</b>	<b>-216.400</b>	<b>-226.400</b>	<b>-236.400</b>	<b>-246.400</b>
Ertragsteuern	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>437.313</b>	<b>546.631</b>	<b>603.466</b>	<b>695.981</b>	<b>803.901</b>
Entnahme aus der Kapitalrücklage	24.597	24.597	24.597	24.597	24.597
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>461.910</b>	<b>571.228</b>	<b>628.063</b>	<b>720.578</b>	<b>828.498</b>

FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG**Wirtschaftsplan 2016**

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH

<b>Vermögensplan</b> ( Planbilanz )	Ergebnis 2014 €	WP 2015 €	HR 2015 €	WP 2016 €
Anlagevermögen	92.230.140	98.255.718	99.592.395	95.922.077
Vorräte	5.809.514	6.055.000	6.055.000	6.055.000
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.291.540	17.246.912	15.984.052	16.234.052
Forderungen nach KHG	72.666.779	68.595.422	69.568.522	66.487.414
Flüssige Mittel	6.129.581	-2.798.983	-2.858.021	-962.534
Ausgleichsposten	5.179.563	5.189.821	5.189.818	5.200.074
Rechnungsabgrenzung	103.937	75.000	75.000	75.000
<b>I. Summe AKTIVA</b>	<b>198.411.054</b>	<b>192.618.890</b>	<b>193.606.766</b>	<b>189.011.083</b>
Gezeichnetes Kapital	1.022.584	1.022.584	1.022.584	1.022.584
Kapitalrücklagen	7.512.080	7.487.484	7.487.483	7.462.886
Gewinnrücklagen	27.411.962	27.227.540	28.548.416	28.600.676
Bilanzgewinn	1.136.454	0	52.260	403.678
Sonderposten	75.615.902	59.778.686	63.787.027	60.561.781
Rückstellungen	5.230.700	5.960.800	4.603.200	4.513.200
Verbindlichkeiten Kreditinstitute -gefördert-	36.348.330	32.633.220	35.176.322	32.095.214
Verbindlichkeiten Kreditinstitute -nicht gefördert-	15.000.000	15.760.151	14.399.997	15.497.229
Verbindlichkeiten nach KHG	23.719.166	36.712.614	33.426.307	33.880.496
Verbindlichkeiten sonstige	4.527.915	5.240.750	4.287.040	4.227.040
Ausgleichsposten	885.961	795.061	816.130	746.299
<b>II. Summe PASSIVA</b>	<b>198.411.054</b>	<b>192.618.890</b>	<b>193.606.766</b>	<b>189.011.083</b>

**Erläuterungen**

Der Vermögensplan stellt die Ansätze einer Planbilanz mit den Aktiv- und Passivposten dar. In der kurz- sowie mittelfristigen Vermögensplanung ist der Ersatzneubau die zentrale Veränderung der Planbewegungen auf der Aktivseite. Auf der Passivseite wirken sich die Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Wesentlichen aus.

Der in 2015 hohe Investitionsbedarf im kurzfristigen Investitionsbereich führt mittelfristig zu einer Schwächung der Finanzkraft. Zur Deckung der Liquidität wird die Aufnahme eines kurzfristigen Finanzkredites notwendig.

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER

CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG

**Mittelfristige Vermögensplanung**

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH

<b>Vermögensplan</b> (Planbilanzen -mittelfristig-)	2017	2018	2019	2020	2021
	€	€	€	€	€
Anlagevermögen	90.513.518	85.401.829	80.324.440	75.320.971	71.959.734
Vorräte	6.055.000	6.055.000	6.055.000	6.055.000	6.055.000
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.484.052	16.734.052	16.984.052	17.234.052	17.484.052
Forderungen nach KHG	63.405.306	60.375.198	57.345.090	54.314.987	51.514.546
Flüssige Mittel	865.720	2.831.411	4.816.770	6.842.943	7.383.845
Ausgleichsposten	5.210.330	5.220.586	5.230.842	5.241.098	5.251.353
Rechnungsabgrenzung	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>182.608.926</b>	<b>176.693.076</b>	<b>170.831.194</b>	<b>165.084.051</b>	<b>159.723.530</b>
Gezeichnetes Kapital	1.022.584	1.022.584	1.022.584	1.022.584	1.022.584
Kapitalrücklagen	7.438.289	7.413.692	7.389.095	7.364.498	7.339.901
Gewinnrücklagen	29.004.354	29.441.667	29.988.298	30.591.764	31.287.745
Bilanzgewinn	437.313	546.631	603.466	695.981	803.901
Sonderposten	57.565.972	54.811.496	52.060.673	49.338.773	46.672.801
Rückstellungen	4.423.200	4.423.200	4.423.200	4.423.200	4.423.200
Verbindlichkeiten Kreditinstitute gefördert	29.013.106	25.982.998	22.952.890	19.922.787	17.122.346
Verbindlichkeiten Kreditinstitute nicht gefördert	14.465.831	13.428.003	12.383.567	11.332.340	10.274.133
Verbindlichkeiten nach KHG	34.334.769	34.789.128	35.243.574	35.698.108	36.152.733
Verbindlichkeiten	4.227.040	4.227.040	4.227.040	4.227.040	4.227.040
Ausgleichsposten	676.468	606.637	536.807	466.976	397.146
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>182.608.926</b>	<b>176.693.076</b>	<b>170.831.194</b>	<b>165.084.051</b>	<b>159.723.530</b>

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG**Wirtschaftsplan 2016**

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH

<b>Finanzplan</b>	Ergebnis 2014	WP 2015	HR 2015	WP 2016
	€	€	€	€
<b>Mittelzu- / Abfluss (-)</b>				
1. laufende Geschäftstätigkeit	6.548.215	7.098.677	6.851.143	7.659.183
2. Investitionstätigkeit	-17.307.130	-9.897.507	-14.066.734	-3.779.820
3. Finanzierungstätigkeit	16.411.908	-2.168.898	-1.772.011	-1.983.876
Summe aus zahlungswirksamen Veränderungen der Periode	5.652.993	-4.967.728	-8.987.602	1.895.487
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	476.588	2.168.746	6.129.581	-2.858.021
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>6.129.581</b>	<b>-2.798.982</b>	<b>-2.858.021</b>	<b>-962.534</b>
benötigte Kontokorrentkreditlinie		3.000.000	3.000.000	1.000.000
<b>verbleibender Finanzmittelrahmen</b>	<b>6.129.581</b>	<b>201.018</b>	<b>141.979</b>	<b>37.466</b>

**Erläuterungen**

Der Finanzplan wird anhand einer Kapitalflussrechnung dargestellt. Sie gibt Auskunft darüber, wie die FEK-GmbH finanzielle Mittel erwirtschaftet und stellt am Ende der Periode den Finanzmittelfonds dar.

Der Mittelzufluss aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss sowie aus den Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen.

Der Mittelabfluss aus der **Investitionstätigkeit** zeigt die Aus- und Einzahlungen für Investitionen und Finanzanlagen. Für die Ersatzbeschaffung von Einrichtungen und Ausstattungen wurde eine mittelfristige Investitionsplanung erstellt. Vorrangig sind daraus Ersatzbeschaffungen im Rahmen des Umzuges in den Neubau zu bedienen.

Investitionstätigkeit im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung	2015	2016
	€	€
Einrichtung und Ausstattung (siehe Anlage Investitionplan)	5.395.117	3.779.820
Neubau 1./2. BA	8.671.617	0

Im Bereich der **Finanzierungstätigkeit** resultiert der Mittelabfluss 2016 durch die Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten und deren Tilgungen. In der Planung wird ein mittelfristig angelegtes Darlehen erforderlich sein. Für die Finanzierung des 1. BA werden ab 2015 bereits Tilgungen geleistet.

In der Planung des Jahres 2016 wird aufgrund der Fertigstellung des 1. BA mit keinem Mittelabfluss mehr gerechnet, da dieser in 2015 vollständig abgerechnet wird.

Ausgaben für den 2. BA sind aufgrund der Überplanung im Wirtschaftsplan 2016 im Mittelabfluss nicht berücksichtigt.

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG

**Mittelfristige Finanzplanung**

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH

<b>Finanzplan -mittelfristig-</b>	2017	2018	2019	2020	2021
	€	€	€	€	€
<b>Mittelzu- / Abfluss</b>					
laufende Geschäftstätigkeit	7.766.176	7.903.531	7.976.205	8.071.132	6.411.451
Investitionstätigkeit	-1.824.416	-1.869.904	-1.916.302	-1.963.629	-2.011.901
Finanzierungstätigkeit	-4.113.506	-4.067.936	-4.074.544	-4.081.330	-3.858.648
<b>Summe aus zahlungswirksamen Veränderungen der Periode</b>	<b>1.828.254</b>	<b>1.965.691</b>	<b>1.985.359</b>	<b>2.026.173</b>	<b>540.902</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-962.534	865.720	2.831.411	4.816.770	6.842.943
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>865.720</b>	<b>2.831.411</b>	<b>4.816.770</b>	<b>6.842.943</b>	<b>7.383.845</b>
benötigte Kontokorrentkreditlinie	0	0	0	0	0
<b>verbleibender Finanzmittelrahmen</b>	<b>865.720</b>	<b>2.831.411</b>	<b>4.816.770</b>	<b>6.842.943</b>	<b>7.383.845</b>

FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER  
 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
 CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



## Wirtschaftsplan 2016

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH

Personalplanung	Ist 2014 €	WP 2015 €	HR 2015 €	WP 2016 €
Gesamtaufwand	68.309.433	69.136.894 *	70.886.894	73.599.376
DA	Vollkräfte (VK)	Vollkräfte (VK)	Vollkräfte (VK)	Vollkräfte (VK)
00 Ärztlicher Dienst *	194,71	197,10	196,38	196,68
01 Pflegedienst	436,70	451,97	452,24	455,52
02 Medizinisch-Technischer Dienst	169,31	172,14	171,78	173,24
03 Funktionsdienst	110,11	113,17	111,98	114,49
05 Wirtschafts- und Versorgungsdienst	34,55	36,16	29,30	29,31
06 Technischer Dienst	4,70	6,34	5,35	6,28
07 Verwaltungsdienst	29,11	26,77	30,20	30,50
08 Sonderdienste	28,21	28,22	28,33	28,82
11 Personal der Ausbildungsstätten	11,58	11,50	11,71	12,07
20 Sonstiges Personal	22,53	21,33	27,35	26,47
<b>Durchschnittliche VK / Jahr</b>	<b>1.041,51</b>	<b>1.064,70</b>	<b>1.064,62</b>	<b>1.073,38</b>
<b>Durchschnittlicher Personalaufwand je VK ( in €)</b>	<b>65.587</b>	<b>64.936</b>	<b>66.584</b>	<b>68.568</b>
* ohne PJ'ler				
<b>Tarifvereinbarung / lineare Steigerungsrage</b>				
TVöD-K				
ab 01.03.2014	3,00%			
ab 01.03.2015 bis 29.02.2016		2,40%	2,40%	
ab 01.03.2016				3,30% / 3,20%
TV-Ärzte				
ab 01.01.2014	2,00%			
ab 01.01.2015 bis 30.11.2015		3,00%		
ab 01.12.2015 bis 31.08.2016			1,90%	1,90%
ab 01.09.2016				3,00% / 2,88%

### Erläuterungen

Personal für die neue "Einheit integrierende Versorgung" (EIV) ist im Personalplan nicht enthalten. Die Besetzung der Stellen sowie auch die Kosten dafür werden durch einen Zuwendungsbescheid des Ministeriums vollständig erstattet (Vergl. Erfolgsplan).

Der bestehende Tarifvertrag TVöD-K hat eine Laufzeit bis zum 28.02.2016. Für den Zeitraum ab dem 01.03.2016 wurde eine kalkulatorische Steigerung von 3,3% eingestellt. Damit ergibt sich im Vergleich zu den Personalkosten im nicht-ärztlichen Bereich eine lineare Steigerung von 3,2% gegenüber dem Vorjahr.

Der bestehende Tarifvertrag TV-Ärzte hat eine Laufzeit bis zum 31.08.2016. Zum 01.09.2016 erfolgt eine Anhebung von 1,9%. Für den Zeitraum ab 01.09.2016 wurde kalkulatorisch eine Tarifsteigerung von 3,0% eingeplant. Somit ergibt sich für die Personalkosten im ärztlichen Dienst eine geplante Steigerung von 2,88% im Vergleich zu 2015.

Des Weiteren sind Änderungen in der Personalstruktur, die in 2015 unterjährig vereinbart wurden, mit in die Planung aufgenommen. Hier ist u. a. der Betrieb einer zusätzlichen Station ab Mitte 2015 hervorzuheben, der eine Anpassung der Pflegekapazitäten nach sich zog.

Durch die Schließung der nuklearmedizinischen Betten tritt ab 2016 eine Personalreduzierung in Höhe von 3,0 VK ein.

FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER  
 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
 CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



## Wirtschaftsplan 2016

FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH

Investitions- und Projektplan	Ergebnis 2014 €	WP 2015 €	HR 2015 €	WP 2016 €
<b>Investitionsbedarf -Zugang-</b>				
Nutzungsentgelte / Leasing	403.177	450.000	450.000	450.000
Anlagevermögen -Pauschalbudget-	1.064.982	1.681.880	1.681.880	1.164.820
Anlagevermögen -Einzelmaßnahmen-	1.879.460	3.368.237	3.713.237	2.615.000
Ersatzneubau				
1. BA	12.086.243	4.847.390	7.966.360	0
2. BA	2.276.875	0	705.257	0
<b>Gesamtinvestitionsvolumen</b>	<b>17.710.737</b>	<b>10.347.507</b>	<b>14.516.734</b>	<b>4.229.820</b>
<b>Finanzierungsquelle -Zugangsfinanzierung-</b>				
Pauschale Fördermittel n. d. KHG des Landes S-H	3.246.818	2.186.098	2.716.336	2.229.820
Einzelfördermittel n. d. KHG des Landes S-H 1. BA	11.567.970	1.321.395	8.671.617	0
Einzelfördermittel n. d. KHG des Landes S-H 2. BA	2.139.505	0	0	0
Zuweisungen, Zuschüsse und Spenden	18.974	0	0	0
Eigenmittelfinanzierung aus dem Ergebnis	737.470	6.840.014	3.128.781	0
Fremdfinanzierung durch Darlehensaufnahme	0	0	0	2.000.000
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>17.710.737</b>	<b>10.347.507</b>	<b>14.516.734</b>	<b>4.229.820</b>

### Erläuterung

Ergänzend zu den pauschalen Fördermitteln soll durch Kreditaufnahme finanziert ein Budget für investive Maßnahmen bereitgestellt werden. Aus diesem Gesamtvolumen sollen u. a. auch größere Investitionen ab einem Einzelwert von TEuro 100 beschafft werden. Die weiteren Rahmenbedingungen werden in einer Chefarztkonferenz vorgestellt werden. Die Bereitstellung des Sonderbudgets erfolgt im Rahmen eines mittelfristigen Investitionsprogrammes.

Die Inbetriebnahme des 1. BA ist abgeschlossen. Für den 2. BA findet zurzeit noch eine Überplanung statt. Mit dem Ende der Vorplanung wird Mitte 2016 zu rechnen sein. Aufgrund des noch ungewissen Planungsstandes werden noch keine Budgetansätze sowie Finanzierungsgrundlagen in den Wirtschaftsplan 2016 eingearbeitet.

Aufgrund des erhöhten Investitionsbedarfes haben sich die eigenmittelfinanzierten Abschreibungen deutlich erhöht.

Abschreibungen (ergebniswirksam)

1.086.911

1.844.951

2.312.456

2.364.985

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**  
 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
 CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG

### Mittelfristiger Investitions- und Projektplan FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH

<b>Investitions- und Projektplan</b>	2017	2018	2019	2020	2021
- mittelfristige Planung -	€	€	€	€	€
<b>Investitionsbedarf -Zugang-</b>					
Nutzungsentgelte / Leasing	450.000	450.000	450.000	450.000	450.000
Anlagevermögen -Pauschalbudget-	935.000	935.000	935.000	935.000	935.000
Anlagevermögen -Einzelmaßnahmen-	889.416	934.904	981.302	1.028.629	1.076.901
Ersatzneubau					
1. BA	0	0	0	0	0
2. BA	0	0	0	0	0
<b>Gesamtinvestitionsvolumen</b>	<b>2.274.416</b>	<b>2.319.904</b>	<b>2.366.302</b>	<b>2.413.629</b>	<b>2.461.901</b>

<b>Finanzierungsquelle -Zugangsfinanzierung-</b>					
Pauschale Fördermittel des Landes S-H	2.274.416	2.319.904	2.366.302	2.413.629	2.461.901
Einzelfördermittel n. d. KHG des Landes S-H 1. BA	0	0	0	0	0
Einzelfördermittel n. d. KHG des Landes S-H 2. BA	0	0	0	0	0
Zuweisungen, Zuschüsse und Spenden	0	0	0	0	0
Eigenmittelfinanzierung aus dem Ergebnis	0	0	0	0	0
Fremdfinanzierung durch Darlehensaufnahme	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>2.274.416</b>	<b>2.319.904</b>	<b>2.366.302</b>	<b>2.413.629</b>	<b>2.461.901</b>

#### Erläuterung

Abschreibungen (ergebniswirksam)	2.332.663	2.277.126	2.246.480	2.201.482	2.079.788
----------------------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

**Wirtschaftsplan**  
**der Holstenhallen Neumünster GmbH**  
**für das Jahr 2016**

Holstenhallen Neumünster GmbH  
Wirtschaftsplan 2016

Seite 1

---

**Holstenhallen Neumünster GmbH**  
**Wirtschaftsplan 2016**

Inhaltsverzeichnis	Seite 1
Zusammenstellung der Ergebnisse	Seite 2
Erfolgsplan	Seite 3
Erfolgsübersicht	Seite 4
Vermögensplan	Seite 5
Einzelnachweis der Investitionen	Seite 6
Personalplanung	Seite 7
Erläuterungen	Seite 8
Finanzplan für die Wirtschaftsjahre 2014-2018	Seite 9
a) Einnahmen u. Ausgaben insgesamt	
b) Einnahmen und Ausgaben, die sich auf den Haushalt der Gesellschafterin auswirken	
Investitionsprogramm	Seite 10

Holstenhallen Neumünster GmbH  
Wirtschaftsplan 2016

Seite 2

**Zusammenstellung der Ergebnisse für das Wirtschaftsjahr 2016**

1.	Es betragen		
1.1.	im Erfolgsplan		
	die Erträge	5.925.000,00 €	
	die Aufwendungen	7.769.000,00 €	
	der Jahresgewinn	0,00 €	
	der Jahresverlust	-1.844.000,00 €	
1.2.	im Vermögensplan		
	die Einnahmen	1.500.000,00 €	
	die Ausgaben	1.500.000,00 €	
2.	Es werden festgesetzt		
2.1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen auf	0,00 €	
2.2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0,00 €	
2.3.	der Höchstbetrag der Kassen- kredite auf	2.000.000,00 €	

Holstenhallen Neumünster GmbH  
Wirtschaftsplan 2016

Seite 3

Erfolgsplan		für das Wirtschaftsjahr 2016		
Nr.	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Ergebnis
		2016	2015	2014
		€	€	€
1.	Umsatzerlöse	-5.650.000	-5.550.000 <sup>1,8</sup>	-5.628.199
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	-255.000	-255.000	-101.184
3.	sonstige betriebliche Erträge	-20.000	-20.000	-102.906
4.	Materialaufwand			
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.800.000	2.800.000	3.291.692
5.	Personalaufwand			
	Löhne und Gehälter	1.250.000	1.200.000 <sup>4,1</sup>	1.110.643
	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	269.000	258.000	238.287
	davon für Altersversorgung	60.000	60.000	31.244
6.	Abschreibungen			
	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen nach § 253 Abs. 2 Satz 1 des HGB	1.500.000	1.500.000	1.159.882
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	650.000	700.000	708.892
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	-3.090
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.200.000	1.200.000	1.152.431
10.	Sonstige Steuern	100.000	110.000	90.369
11.	Jahresverlust	1.844.000	1.943.000	1.916.817

Holstenhallen Neumünster GmbH  
Wirtschaftsplan 2015

Seite 4

**Erfolgsübersicht der Holstenhallen Neumünster GmbH für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2015**

Aufwendungen	Betriebszweige					Aktivierte Eigenleistung €
	Betrag insgesamt €	Holstenhallen Festsaal €	Stadthalle Theater €	Nordbau €		
1. Materialaufwand	2.635.000	1.220.000	250.000	180.000	950.000	35.000
Bezug von Fremden	165.000			0	165.000	0
Bezug von Betriebszweigen	1.250.000	500.000	125.000	43.000	402.000	180.000
2. Löhne und Gehälter	209.000	82.500	21.000	7.000	66.500	32.000
3. Soziale Abgaben	60.000	25.000	8.000	4.000	15.000	8.000
4. Aufwendungen für Altersversorgung	1.500.000	1.030.000	260.000	200.000	10.000	0
5. Abschreibungen	1.200.000	470.000	350.000	280.000	100.000	0
6. Zinsen u. ähnliche Aufw.	100.000	50.000	19.000	19.000	12.000	0
7. sonstige Steuern	650.000	510.000	30.000	30.000	80.000	0
8. Sonst. betriebl. Aufwendg.						
9. Summe 1 - 9	7.769.000	3.887.500	1.063.000	763.000	1.800.500	255.000
10. Betriebserträge						
a) nach der G + V Rechnung	5.660.000	2.278.000	200.000	807.000	2.120.000	255.000
b) aus Lieferung an andere Betriebszweige	165.000	165.000	0	0	0	0
11. Betriebserträge gesamt	5.925.000	2.463.000	200.000	807.000	2.200.000	255.000
12. Betriebsergebnis						
Gewinn / Verlust	-1.844.000	-1.424.500	-863.000	44.000	399.500	0
Verlust	-1.844.000					
13. Finanzerträge	0					
14. außerordentl. Ergebnis	0					
<b>15. UNTERNEHMENSERGEBNIS</b>						
Gewinn / Verlust	-1.844.000					

Holstenhallen Neumünster GmbH  
Wirtschaftsplan 2016

Seite 5

**Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2016**

Nr.	Einnahmen Bezeichnung	Planansatz			Ergebnis der Jahresrechnung 2014	Erläuterungen zum Planansatz
		2016	Verpfl.Erm. 2016	2015		
		€	€	€	€	€
1.	Abschreibungen	1.500.000		1.500.000	1.159.882	
	Summe	1.500.000	0	1.500.000	1.159.882	

Nr.	Ausgaben Bezeichnung	Planansatz			Ergebnis der Jahresrechnung 2014	Erläuterungen zum Planansatz
		2016	Verpfl.Erm. 2016	2015		
		€	€	€	€	€
1.	<b>Investitionen</b>					
	a) Holstenhallen	560.000	0	3.305.000	4.559.217	
	b) Stadthalle	45.000	0	65.000	10.734	
	c) Stadthalle Theater	25.000				
	d) NordBau	20.000	0	30.000	0	
	Investitionen gesamt	650.000	0	3.400.000	4.569.952	
2.	<b>Tilgung von Krediten</b> (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung)					
	Sondertilgung	850.000	0	400.000	284.815	
	Summe	1.500.000	0	3.800.000	4.854.766	

Die Ausgaben betragen 1.500.000 € und werden voll umfänglich von den Abschreibungen gedeckt.

Holstenhallen Neumünster GmbH  
Wirtschaftsplan 2016

Seite 6

### Ausgaben Vermögensplan

Einzelnachweis der Investitionen u. Darlehenstilgungen

2016	Ausgaben	Verpflichtungs-	bisher	Gesamtaus-
Investitionen		ermächtigung	bereitgestellt	gabebedarf
lt. Nr. im Investitionsprogramm	€	€	€	€
<b>A Holstenhallen</b>				
0.1. Befestigung Aussenfläche, Beschilderung	10.000			10.000
0.2. Schaffung von Lagerfläche u. Einrichtung	0			0
0.3. Blitzableiter für alle Gebäude	5.000			5.000
0.4. Parkschraken, Außengelände	0			0
1.1. Tonanlage Halle 1, mobile Tonanlage	0			0
1.2. Kanalsanierung	40.000			40.000
1.3. Sanierung Nord- und Südturm	60.000			60.000
1.4. Renovierung Umgänge Halle 1	0			0
1.5. Belüftung Hallen 3 u. 4	0			0
2.1. Optimierung der Veranstaltungsräume	20.000			20.000
2.2. Reinigungsgeräte, Gabelstapler	5.000			5.000
2.3. Bühnenteile, Trennwände	20.000			20.000
2.4. Tische, Stühle,	130.000			130.000
2.5. GWG, und sonstige Wirtschaftsgüter	20.000			20.000
3.1. Aktivierungspflichtige Eigenleistungen	235.000			235.000
4.1. Innenumbau Restaurant	0			0
4.2. Küchengroßgeräte, Konvectomaten u.a.	0			0
4.3. GWG, Ergänzungen im Restaurant	20.000			20.000
<b>B Umbau Holstenhallen</b>				
5.1. Gesamtinvestition	0			0
<b>C NordBau</b>				
7.1. Aktivierungspflichtige Eigenleistungen	10.000			10.000
7.2. GWG, und sonstige Wirtschaftsgüter	10.000			10.000
7.3. NordBau Gebäude	0			0
<b>D Stadthalle</b>				
8.1. Aktivierungspflichtige Eigenleistungen	10.000			10.000
8.2. Ergänzungen im Restaurant	25.000			25.000
8.3. GWG, und sonstige Wirtschaftsgüter	30.000			30.000
Investitionen gesamt	650.000	0	0	650.000
<b>E Darlehnstilgungen</b>				
Tilgungen Darlehen	850.000			850.000
Zusammenfassung	<b>1.500.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.500.000</b>

Holstenhallen Neumünster GmbH  
Wirtschaftsplan 2016

Seite 7

**Personalplan für das Wirtschaftsjahr 2016**

Beschäftigte im Jahr	effektiv 2014	geplant 2015	effektiv 2015	geplant 2016
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	22	22	23	23
Auszubildende	5	5	6	5
	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>29</b>	<b>28</b>
Löhne und Gehälter in T€	1.110	1.240		1.250
Soziale Abgaben in T€	240	218		269
	<b>1.350</b>	<b>1.458</b>		<b>1.519</b>

Das Unternehmen beschäftigte Ende 2014 insgesamt 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 9 Mitarbeiter in der Technik, 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich und 5 in der Abteilung NordBau.

Die Anzahl der Mitarbeiter, die im Öffentlichen Dienst beschäftigt sind, beträgt konstant 4 Personen, wovon eine Person sich in Altersteilzeit befindet. In der Lohnsumme sind alle Aushilfen enthalten.

## Holstenhallen Neumünster GmbH

### Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

---

Seite 8

#### **1. Erfolgsplan**

Der Erfolgsplan schließt mit einer Gesamteinnahme in Höhe von 5.925.000 € ab.

Alle traditionellen Groß- und Kleinveranstaltungen sind bereits eingeplant und werden stattfinden. Erste Effekte durch den Umbau sind bei den Buchungen zu spüren.

Für die NordBau wird es in 2016 ein ähnliches Ergebnis wie im Vorjahr geben.

Die Materialkosten werden in 2016 im Vergleich zum Vorjahr sinken. Die Umbauarbeiten sind in 2015 abgeschlossen worden und es fallen keine Mehrkosten für Veranstaltungen an.

Die Höhe der Abschreibung ergibt sich aus der Summe der getätigten Investitionen der Vorjahre. Sie wird im Planjahr durch den Abgang einiger Wirtschaftsgüter, bedingt durch die Modernisierung bei 1.500.000 € liegen.

Die Zinsen werden auf dem Niveau des Vorjahres bleiben.

#### **2. Vermögensplanung**

Die Einnahmen im Vermögensplan entsprechen dem geplanten Betrag der Abschreibungen in Höhe von 1.500.000€.

Die Ausgaben im Vermögensplan betragen ebenfalls 1.500.000€ und werden von der AfA gedeckt.

Die Investitionsmaßnahmen ergeben sich aus dem Einzelnachweis und der Großinvestition der Holstenhallen.

Darüber hinaus wird wieder in Anlehnung an die vergangenen Jahre eine Eigenleistung von insgesamt 255.000 € angestrebt.

Der genannte Betrag von 1.500.000 € beinhaltet neben den im Einzelnachweis genannten Investitionen, einen Betrag von 850 T€ für die Tilgung von Darlehen.

#### **3. Erweiterung der Holstenhallen**

Die Baumaßnahmen der Großinvestition begannen im März 2013 und konnten planmäßig im Mai 2015 abgeschlossen werden. Im Planjahr ist es nun die Aufgabe alle technischen Anlagen und neuen Gebäude bedienen zu können und zu vermarkten. Die ersten positiven Effekte bei den Buchungen sind erkennbar.

Holstenhallen Neumünster GmbH  
Wirtschaftsplan 2016

Seite 9

**Finanzplan für die Wirtschaftsjahre 2015 - 2019**

<b>A. Einnahmen und Ausgaben</b>					
Nr. Bezeichnung	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	2019 €
<b>Einnahmen</b>					
1. Rückflüsse von Darlehen	0	0	0	0	0
2. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immat. Gütern	1.500.000	1.500.000	1.450.000	1.450.000	1.450.000
	1.500.000	1.500.000	1.450.000	1.450.000	1.450.000
<b>Ausgaben</b>					
1. Investitionen	3.400.000	600.000	450.000	450.000	450.000
2. Tilgung von Krediten (ohne Tilgung für Zwecke der Umschuldung)	400.000	850.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
	3.800.000	1.450.000	1.450.000	1.450.000	1.450.000

<b>B. Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gesellschafterin auswirken</b>					
Nr. Bezeichnung	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	2019 €
<b>Einnahmen</b>					
1. Zuschuss der Gesellschafterin zum Verlustausgleich	1.943.000	1.840.000	1.800.000	1.750.000	1.700.000
	1.943.000	1.840.000	1.800.000	1.750.000	1.700.000
<b>Ausgaben</b>					
1. Dienstleistungsentgelte an die Gesellschafterin	9.150	9.150	9.150	9.150	9.150
2. Bürgschaftsprovisionen	23.000	23.000	23.000	23.000	23.000
	32.150	32.150	32.150	32.150	32.150

Holstenhallen Neumünster GmbH  
Wirtschaftsplan 2016

Seite 10

**Investitionsprogramm der Holstenhallen Neumünster GmbH für die Jahre 2015 - 2019**

Investitionen	gesamt €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	2019 €
<b>Holstenhallen</b>						
0.1. Befestigung Aussenfläche, Beschilderung	90.000	40.000	10.000	20.000	10.000	10.000
0.2. Schaffung von Lagerfläche, Einrichtung von Regalen	50.000	50.000	0	0	0	0
0.3. Blitzableiter für alle Gebäude	30.000	25.000	5.000	0	0	0
0.4. Parkschränken, Außengelände	0	0	0	0	0	0
1.1. Tonanlage Halle 1, mobile Tonanlage	30.000	20.000	0	10.000	0	0
1.2. Kanalsanierung	190.000	100.000	40.000	50.000	0	0
1.3. Sanierung Nord- und Südturm	60.000	0	60.000	0	0	0
1.4. Renovierung Umgänge Halle 1	0	0	0	0	0	0
1.5. Belüftung Hallen 3 bis 5	0	0	0	0	0	0
2.1. Optimierung der Tagungs- und Veranstaltungsräume	100.000	50.000	20.000	10.000	10.000	10.000
2.2. Reinigungsgeräte, Gabelstapler, Hubgeräte	40.000	5.000	5.000	10.000	10.000	10.000
2.3. Bühnenteile, Trennwände	170.000	60.000	20.000	30.000	30.000	30.000
2.4. Tische, Stühle,	415.000	190.000	130.000	35.000	30.000	30.000
2.5. GWG, und sonstige Wirtschaftsgüter	230.000	60.000	20.000	50.000	50.000	50.000
3.1. Aktivierungspflichtige Eigenleistungen	1.100.000	235.000	235.000	210.000	210.000	210.000
4.1. Innenumbau Restaurant	80.000	80.000	0	0	0	0
4.2. Großgeräte, Konvectomaten, Küchenmaschinen u.a.	110.000	20.000	0	50.000	20.000	20.000
4.3. GWG, Ergänzungen im Restaurant	160.000	20.000	20.000	60.000	30.000	30.000
<b>Umbau Holstenhallen</b>						
5.1. Gesamtinvestition	8.000.000	8.000.000	0	0	0	0
<b>NordBau</b>						
7.1. Aktivierungspflichtige Eigenleistungen	50.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
7.2. GWG, und sonstige Wirtschaftsgüter	70.000	20.000	10.000	20.000	10.000	10.000
7.3. NordBau Gebäude	0	0	0	0	0	0
<b>Stadthalle</b>						
8.1. Aktivierungspflichtige Eigenleistungen	50.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
8.2. Ergänzungen im Restaurant	130.000	30.000	25.000	55.000	10.000	10.000
8.3. GWG, und sonstige Wirtschaftsgüter	95.000	25.000	30.000	20.000	10.000	10.000
	11.250.000	9.050.000	650.000	650.000	450.000	450.000



**Wirtschaftsplan**  
**der Holstenhallen Service GmbH**  
**für das Jahr 2016**

Holstenhallen Service GmbH  
Wirtschaftsplan 2016

Seite 1

---

**Holstenhallen Service GmbH**  
**Wirtschaftsplan 2016**

Inhaltsverzeichnis	Seite 1
Zusammenstellung der Ergebnisse	Seite 2
Erfolgsplan	Seite 3
Erläuterungen	Seite 4
Stellenplan	Seite 5

Holstenhallen Service GmbH  
Wirtschaftsplan 2016

Seite 2

**Zusammenstellung der Ergebnisse für das Wirtschaftsjahr 2016**

1.	Es betragen		
1.1.	im Erfolgsplan		
	die Erträge	2.424.000,00 €	
	die Aufwendungen	2.330.000,00 €	
	der Jahresgewinn	94.000,00 €	
	der Jahresverlust	0,00 €	
1.2.	im Vermögensplan		
	die Einnahmen	0,00 €	
	die Ausgaben	0,00 €	
2.	Es werden festgesetzt		
2.1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen auf	0,00 €	
2.2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0,00 €	
2.3.	der Höchstbetrag der Kassen- kredite auf	250.000,00 €	

Holstenhallen Service GmbH  
Wirtschaftsplan 2016

Seite 3

## Erfolgsplan

für das Wirtschaftsjahr 2016

Nr.	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Ergebnis
		Gastronomie	Konzertbüro	Summe
		€	€	€
1.	Umsatzerlöse	2.300.000	78.000	2.378.000
2.	andere aktivierte Eigenleistungen			
3.	sonstige betriebliche Erträge	15.000	31.000	46.000
4.	Materialaufwand			
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	800.000	9.000	809.000
5.	Personalaufwand			
	Löhne und Gehälter inkl. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.050.000	50.000	1.100.000
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen nach § 253 Abs. 2 Satz 1 des HGB	0	1.000	1.000
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	55.000	40.000	95.000
8.	Pachtzins	295.000	0	295.000
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.000	0	16.000
10.	Sonstige Steuern	10.000	4.000	14.000
11.	Jahresgewinn	89.000	5.000	94.000

## Holstenhallen Service GmbH Erläuterungen zum Wirtschaftsplan

---

Seite 4

### **1. Erfolgsplan**

Der Erfolgsplan schließt mit einer Gesamteinnahme in Höhe von 2.433.000 € ab.

Die Einnahmen setzen sich aus dem Kartengeschäft und der in 2014 übernommenen Gastronomie in den Holstenhallen zusammen.

Die Umsätze der Gastronomie sind anhand der Vorjahreszahlen und den bereits gebuchten Veranstaltungen in den Holstenhallen ermittelt.

Die Materialkosten befinden sich im Verhältnis zu den Einnahmen auf

Vorjahresniveau. Die Personalkosten sind im Bereich Kartenverkauf rückläufig. Dies ist durch die Schließung der Touristeninformation im DOC ausgelöst.

Die Einnahmen aus den Kartenverkäufen befinden sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Auch die Kosten sind im Berichtsjahr stabil.

Die sonstigen Erträge sind um €49.000,- durch die Schließung der Touristeninformation im DOC gesunken. Sie setzen sich aus Mieteinnahmen und Einnahmen aus dem Betreiben der Touristeninformationen auf dem Großflecken zusammen.

Holstenhallen Service GmbH  
Wirtschaftsplan 2016

Seite 5

**Personalplan für das Wirtschaftsjahr 2016**

Beschäftigte im Jahr	effektiv 2014	geplant 2015	effektiv 2015	geplant 2016
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	30	31	30	31
Auszubildende	3	4	6	6
	<b>33</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>37</b>
Löhne und Gehälter in T€		902		894
Soziale Abgaben in T€		193		191
	<b>0</b>	<b>1.095</b>		<b>1.085</b>

Das Unternehmen beschäftigte Ende 2014 30 Festangestellte.  
In der Gastronomie waren in 2014 28 Mitarbeiter und 3 Auszubildende beschäftigt.  
In der Lohnsumme sind alle Aushilfen enthalten.  
Durch die Schließung der Touristeninformation im DOC sinken die Lohnkosten.  
Die Mitarbeiterzahlen beinhalten jedoch keine Aushilfen und sind somit konstant.

Natürlich voller Energie.

# Wirtschaftsplan 2016

der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen  
GmbH



**SWN**  
Stadtwerke Neumünster



## Inhaltsverzeichnis

1	Überblick.....	3
2	Umfeld, aktuelle Entwicklung und Projekte.....	4
3	Absatz- und Leistungsentwicklung.....	5
3.1	Stromverkauf an die Stadt Neumünster.....	5
3.2	Gasverkauf an die Stadt Neumünster.....	6
4	Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung.....	7
4.1	Gewinn- und Verlustrechnung.....	7
4.2	Umsatzerlöse.....	9
4.3	Ergebnisabführungen / Erträge aus Beteiligungen.....	10
4.4	Mittelfristplanung.....	12
5	Finanzplan.....	14
6	Investitionsplan.....	15
6.1	Investitionsprogramm der Gesellschaft.....	15
6.2	Investitionsprogramm für den Konzern.....	16
7	Stellenplan.....	17
7.1	Allgemein.....	17
7.2	Erläuterungen zum Stellenplan der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH.....	17
7.3	Konzern Überblick.....	20
	Anhang.....	22



## 1 Überblick

Das Ergebnis in 2016 zeigt sich gegenüber dem voraussichtlichen Ist 2015 markant verbessert. Im weiteren Planungsverlauf zeigt es sich leicht schwankend, aber stets über dem Niveau der Jahre 2013 bis 2015.

Für das Planjahr 2016 wird in der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH (SWN Beteiligungen) ein Jahresüberschuss von 3.557 TEUR erwartet. Gegenüber dem voraussichtlichen Ist 2015 (Stand Abschluss per September) bedeutet dies eine Steigerung von 2.104 TEUR.

Dieser sehr deutliche Ergebnisanstieg ergibt sich durch die verbesserten Ergebnisabführungen der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH (SWN Stadtwerke), sowie der SWN Entsorgung GmbH (SWN Entsorgung).

Bei der SWN Stadtwerke zieht wie geplant das Geschäftsfeld Telekommunikation weiter an und die Thermische Ersatzbrennstoff-Verwertungsanlage (TEV) wechselt in einen zweijährigen Revisionszyklus. Diese Abkehr von der jährlichen Revision sorgt auch für ein leicht schwankendes Ergebnis in den weiteren Jahren des Planungszeitraumes.

Die SWN Entsorgung zeigt spiegelt in ihren Ergebnisabführungen die Effekte der erforderlichen Zuführungen zur Rückstellung für Nachsorge und Rekultivierung wider, die deutlich unter der Zuführung in 2015 liegen. Zusätzlich erhält die Gesellschaft ab 2017 eigene Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaft MBA Neumünster GmbH (MBA).

Bei der SWN Bäder und Freizeit GmbH (SWN Bäder) zeigen sich ab 2017 bereits erste deutliche Ergebniseffekte aus dem langfristig angelegten Projekt „Sport 50 für Neumünster“. Zusätzlich wirkt sich die wachsende Konkurrenz durch den Badneubau Kiel negativ auf das Ergebnis aus.



## 2 Umfeld, aktuelle Entwicklung und Projekte

Die SWN Beteiligungen bewegt sich mit ihren Tochtergesellschaften und deren Beteiligungen in einer Vielzahl unterschiedlicher Geschäftsfelder, bei denen durch vielfältige exogene Faktoren die Geschäftsentwicklung des Konzerns in den Jahren 2016 bis 2020 beeinflusst wird.

In den Energiesparten bewegen wir uns weitgehend am wettbewerbsintensiven Markt und sind von den Witterungsverhältnissen abhängig. Zusätzlich zeigt sich besonders in der Stromwirtschaft die Unsicherheit hinsichtlich des zukünftigen Strommarktdesigns, der weiteren Umsetzung der Energiewende und den Auswirkungen aus Politik und Regulierung.

Im Geschäftsfeld Telekommunikation hat sich mit der gewonnenen Ausschreibung für den Breitband-Zweckverband Dithmarschen und den überaus erfolgreichen Vermarktungen in Neumünster gezeigt, dass das Geschäftsfeld zukünftig einen stabilen Werttreiber für den Konzern darstellt.

Bei der SWN Entsorgung geht die Planung davon aus, dass nur noch geringe operative Tätigkeiten ausgeführt werden. Nun gilt es hier in der Steuerung der Tochtergesellschaften die Interessen des Konzerns einzubringen. Durch die Ergebnisabführung der MBA ab 2017 ist dies bereits umgesetzt. Trotzdem muss die SWN Entsorgung für ihre Verzinsung der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge jährlich hohe Zuführungen leisten, die nicht nur das Zinsergebnis dauerhaft negativ beeinflussen.

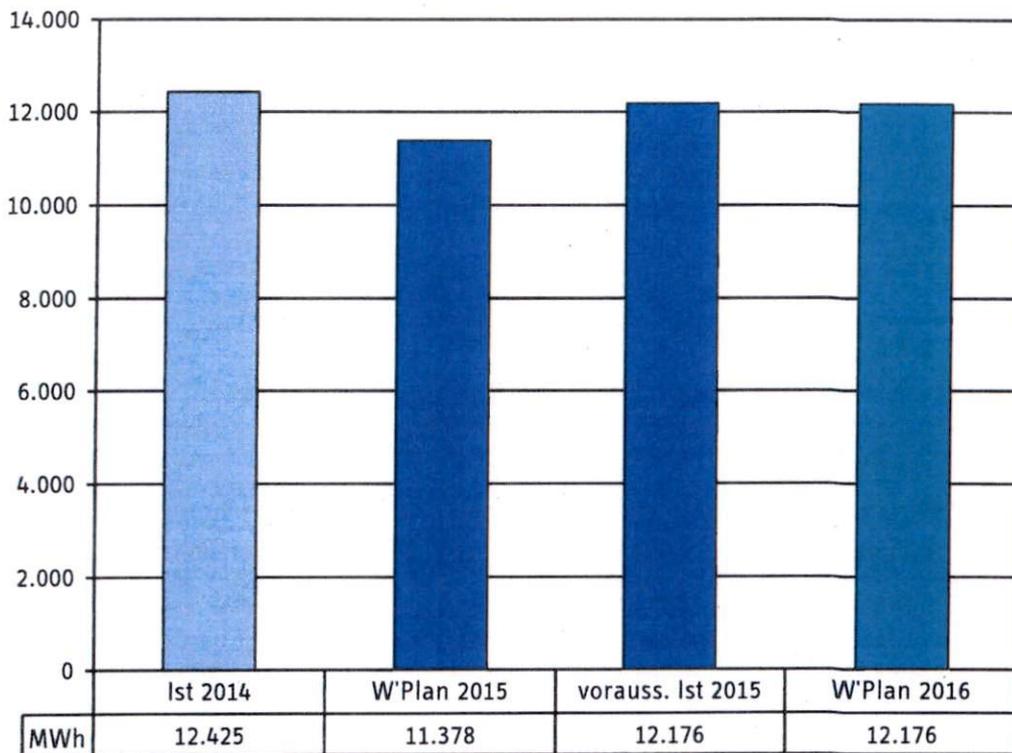
Für die SWN Bäder wurde im laufenden Geschäftsjahr 2015 eine Nachfolgelösung für die Traglufthalle über dem Freibadschwimmerbecken beschlossen. Ziel ist neben einer deutlichen Steigerung der Energieeffizienz auch das Schul- und Vereinsschwimmen zukünftig wetterunabhängig zu gestalten. Für ein Finanzierungsvolumen im hohen einstelligen Millionenbereich werden die Becken im Freibad komplett erneuert und das Schwimmerbecken mit einer hellen und ansprechenden Halle überbaut. Die Planungsphase hat in 2015 mit der europaweiten Ausschreibung begonnen. Die Fertigstellung soll spätestens in der Wintersaison 2017/2018 erfolgen. In der neu geschlossenen Vertragskonstruktion mit der Stadt Neumünster zum Schul- und Vereinsschwimmen wurde eine Preisanpassungsklausel vereinbart, die dynamisch auf die Baukosten Bezug nimmt.

Die größte strukturelle Änderung in den Tätigkeiten im SWN-Konzern ergibt sich aus der Verlagerung des ÖPNV von der SWN Beteiligungen zur SWN Verkehr GmbH (SWN Verkehr). Diese ist ab dem 01. Januar 2016 direkt von der Stadt Neumünster mit der Durchführung des ÖPNV betraut worden. Nachdem die SWN Verkehr zum 01. Januar 2015 in die vertragliche Position der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein eingetreten war und als Dienstleister für die SWN Beteiligungen den ÖPNV erbracht hat, ist sie nun allein verantwortlich. Dieser Wechsel der Betrauung schlägt sich in diversen Aspekten dieses Berichtes nieder. Hierdurch sind Vergleiche mit den Vorjahren in der Gewinn- und Verlustrechnung oder dem Finanzplan erschwert. An den entsprechenden Stellen wird auf diesen Sachverhalt erneut verwiesen.

Allen genannten Aufgaben und Herausforderungen ist neben den komplexen fachlichen Anforderungen eines gemeinsam: Sie lassen sich nur bewältigen durch effiziente Arbeit, Reduzierung der Schnittstellen und Vereinfachung der Prozesse sowie die Optimierung der eingesetzten IT.

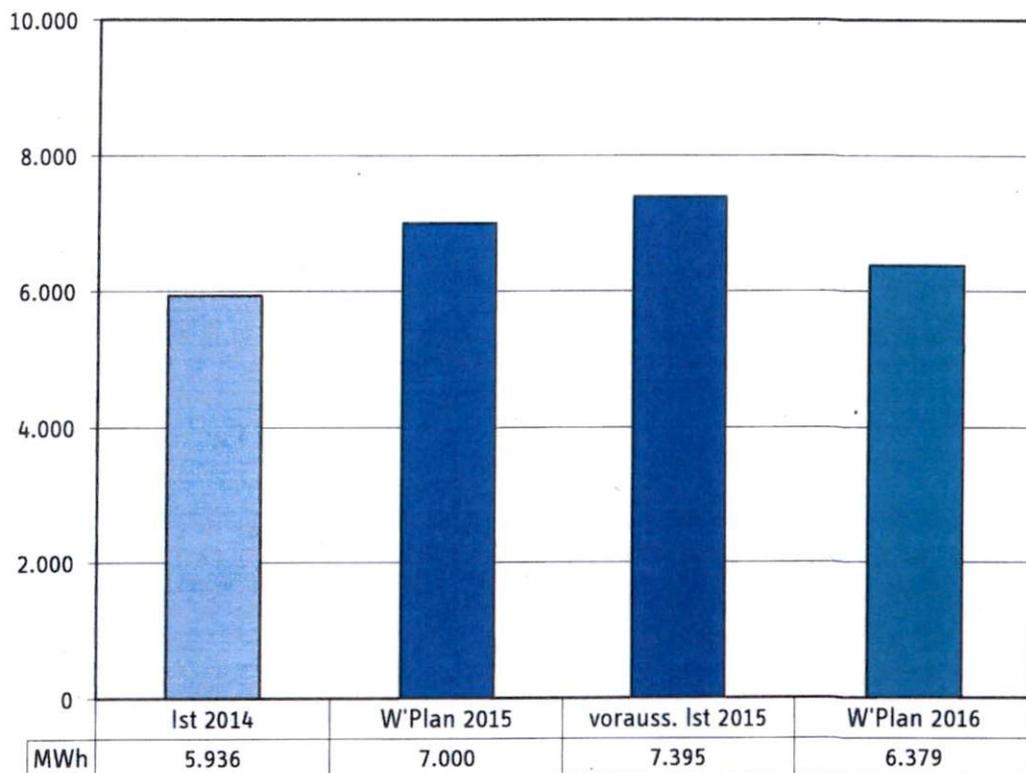
### 3 Absatz- und Leistungsentwicklung

#### 3.1 Stromverkauf an die Stadt Neumünster



Der Stromabsatz für das Planjahr 2016 wird auf demselben Niveau wie die Hochrechnung des laufenden Geschäftsjahres mit 12.176 MWh erwartet. Bei einem Vergleich mit dem letzten abgerechneten Jahr 2014 zeigt sich ein leicht abgesunkenes Niveau.

## 3.2 Gasverkauf an die Stadt Neumünster



Der Gasverkauf an die Stadt Neumünster zeigt vom Ist 2014 über das voraussichtliche Ist des aktuellen Geschäftsjahres hin zum Wirtschaftsplanansatz 2016 ein uneinheitliches Bild. Der witterungsbedingte höhere Absatz im voraussichtlichen Ist 2015 wird in dieser Form für 2016 nicht wieder erwartet.

## 4 Ertrags-, Aufwands- und Ergebnisentwicklung

### 4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2014	W'Plan 2015	vorauss. Ist 2015	W'Plan 2016
	-TEUR-	-TEUR-	-TEUR-	-TEUR-
1. Umsatzerlöse	17.952	18.217	17.976	13.896
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1			
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.417	3.189	3.401	3.236
Gesamtleistung	21.370	21.407	21.377	17.132
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.603	2.487	2.751	2.752
b) Aufwand für bezogene Leistungen	5.904	5.916	5.790	42
	8.507	8.402	8.541	2.794
5. Personal- und Sozialaufwand	4.578	4.041	4.068	4.132
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.442	4.180	3.996	2.806
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.791	6.762	6.509	6.179
Summe Aufwand (ohne Zinsen, Steuern, EAV)	23.318	23.385	23.115	15.911
8. Erträge aus Beteiligungen	2.522	2.522	2.522	2.522
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.270	4.968	8.259	9.755
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.133	1.148	1.063	278
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.172	4.238	6.579	8.926
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.075	983	921	820
13. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.729	1.438	2.606	4.029
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	928		1.147	466
15. Sonstige Steuern	5	5	6	6
16. Jahresüberschuss	1.795	1.433	1.453	3.557

Der Erfolgsplan der Gesellschaft für das Planjahr 2016 zeigt die zusammengefassten Erwartungen an die unterschiedlichen Geschäftsfelder und deren Erlöse bzw. Erträge und Aufwendungen. Das absolute Kerngeschäft der SWN Beteiligungen bilden nach der Abgabe des ÖPNV an die SWN Verkehr die Bereiche und Stabsstellen, die für die Betriebsführung des SWN-Konzerns und Dritter tätig sind. Näheres zu den Umsatzerlösen findet sich unter Punkt 4.2 dieses Berichtes.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (Zeile Nr. 3) bildet die ratierliche Auflösung der in 2010 erhaltenen und bilanziell passivierten Ausgleichszahlung (Effekt aus der Ausgliederung des Strom- und Gasnetzes) mit 1.762 TEUR die größte Einzelposition. Des Weiteren finden sich hier verschiedene konzerninterne Erträge sowie externe Erträge wie z.B. aus der Vermietung des Gebäudes am Kuhberg.



Die maßgeblichen Treiber der Materialaufwendungen sind der Strom- und Gasbezug für die Verträge mit der Stadt Neumünster (Zeile Nr. 4a). Durch den Wegfall des ÖPNV reduzieren sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Zeile Nr. 4b) fast vollständig.

Unter den Abschreibungen bilden die MBA-Anlage und die im gesamten Konzern eingesetzte Software die Hauptpositionen. Der leichte Anstieg der Softwareabschreibungen um rd. 160 TEUR auf 775 TEUR wird allerdings durch die sehr deutlich gesunkenen Abschreibungen der MBA-Anlage überdeckt. Diese verringern sich gegenüber dem voraussichtlichen Ist 2015 um 1.329 TEUR auf 1.791 TEUR. In der Gesamtbetrachtung sinken die Abschreibungen um 1.190 TEUR im Vergleich zur Hochrechnung 2015.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Zeile Nr. 7) sind durch den Wegfall des Verkehrsbetriebes in der Höhe etwas reduziert. Den Schwerpunkt bilden hier die Fremdleistungen und Honorare die rd. 70 % dieser Position ausmachen. Der Großteil dieser Fremdleistungen fällt im Bereich der IT an. Hier werden alle Aufwendungen für unsere IT-Dienstleister sowie sämtliche Wartungs- und Lizenzkosten der im Konzern benötigten Software erfasst. Gegenüber dem voraussichtlichen Ist 2015 haben sich die bei der IT anfallenden Kosten um rd. 160 TEUR reduziert.

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus den Ergebnisabführungsverträgen bzw. Beteiligungen an der Schleswig-Holstein Netz AG finden sich in den Zeilen Nr. 8, 9 und 11. Näher wird im Kapitel 4.3 auf diese eingegangen.

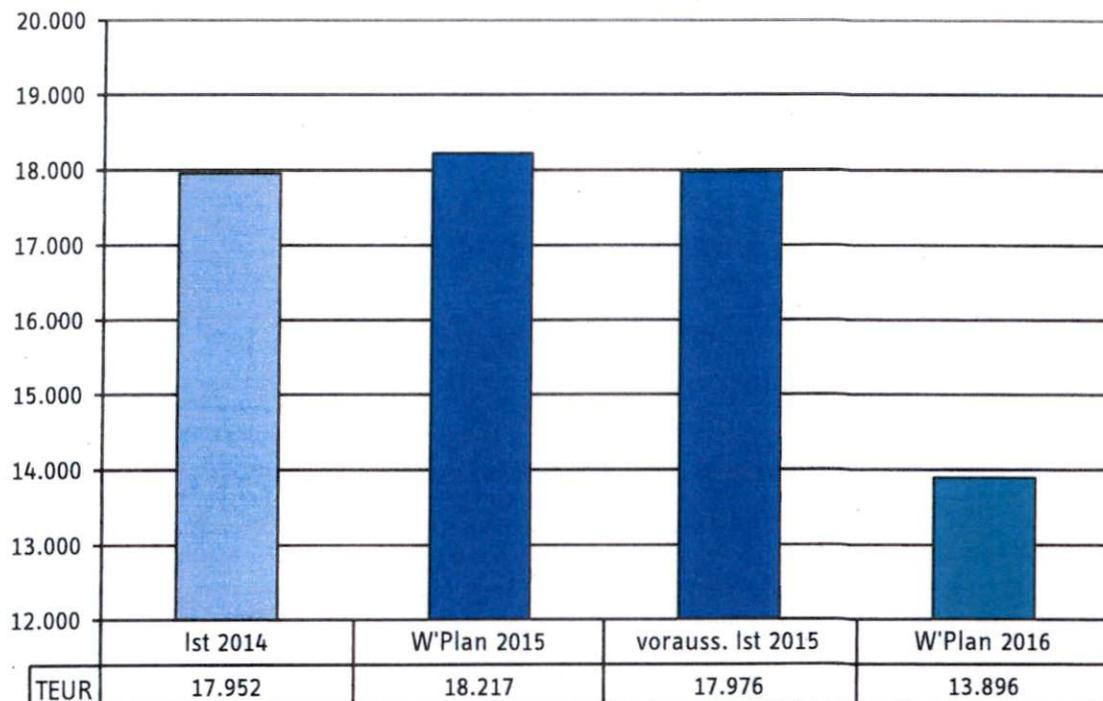
Unter anderem durch Änderungen im Kontenclearing mit den SWN Stadtwerken reduzieren sich die Finanzerträge von verbundenen Unternehmen (enthalten in Zeile Nr. 10) deutlich. Korrespondierend dazu ergibt sich eine erhöhte Ergebnisabführung der SWN Stadtwerke, so dass insgesamt kein Ergebniseffekt resultiert.

Der Vergleich der Steuern vom Einkommen und Ertrag der Jahre 2015 (voraussichtliches Ist) und 2016 zeigt eine Tendenz, die sich auch im weiteren Planungsverlauf abzeichnet. Während das Ergebnis des steuerlichen Querverbundes geringer wird, steigen die übrigen nicht querverbundsfähigen Ergebnisse – besonders durch die Telekommunikation getrieben – an. Da hier allerdings hohe Verlustvorträge aus den Vorjahren bestehen, zeigt sich der entsprechende Steueraufwand erst später im Planungszeitraum.

Insbesondere beeinflusst von den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften ergibt sich für das Planjahr 2016 der SWN Beteiligungen ein Jahresüberschuss von 3.557 TEUR (Zeile Nr. 16). Dies bedeutet gegenüber der Hochrechnung per September 2015 eine Steigerung um 2.104 TEUR.

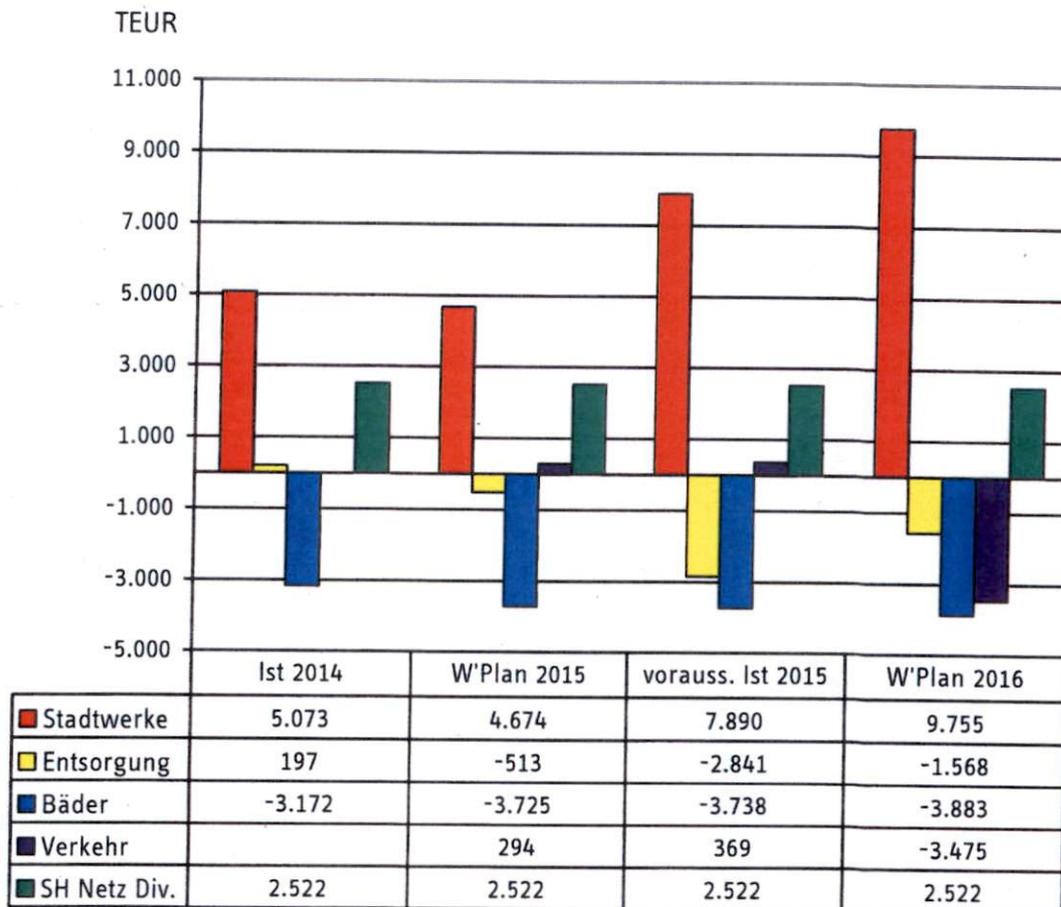
Mit der Zahlung der Dividende (2.020 TEUR) für das Geschäftsjahr 2015 in 2016 endet die Vereinbarung mit der Stadt Neumünster über die Garantiedividende. Der Innenfinanzierung wird in Zukunft eine immer größere Bedeutung beigemessen. Es ist daher unabdingbar, dass zukünftige Ausschüttungen insbesondere in Abhängigkeit von der Innenfinanzierungskraft der SWN Beteiligungen sowie unter Beachtung der Kapitalmarktanforderungen erfolgen.

#### 4.2 Umsatzerlöse



Die Umsatzerlöse des Planjahres 2016 zeigen in der Veränderung gegenüber dem Wert des voraussichtlichen Ist 2015 ein Absinken um 4.080 TEUR. Dies liegt in erster Linie an der ab 2016 veränderten Erbringung des ÖPNV im SWN-Konzern. Bis einschließlich 2015 war die SWN Beteiligungen mit der Durchführung des ÖPNV betraut und hat so die Fahrgasterlöse und Ausgleichszahlungen ausgewiesen. Ab 2016 ist nun die SWN Verkehr von der Stadt Neumünster betraut worden und übernimmt daher auch die entsprechenden Umsatzerlöse. Dieser Effekt sorgt für ein Absinken um 2.860 TEUR. Des Weiteren sinken in 2016 plangemäß die Miet- und Pächterlöse für die MBA-Anlage im Wertstoffzentrum (WZ) nach dem Auslaufen eines großen Teils der technischen Anlagen um 1.541 TEUR. In gegenläufiger Tendenz erhöhen sich die Betriebsführungsentgelte leicht um 355 TEUR. In der Zusammensetzung der gesamten Umsatzerlöse in 2016 bilden die konzern-internen und externen Betriebsführungs- und Dienstleistungserlöse mit 8.000 TEUR (57,6 %) die größte Position. Die nächstgrößeren Posten stellen die Miet- und Pächterlöse mit 2.864 TEUR für die MBA-Anlage und die Energieerlöse (2.691 TEUR) dar.

#### 4.3 Ergebnisabführungen / Erträge aus Beteiligungen



Informativ: Die SH Netz AG-Dividende umfasst sowohl die mittel- als auch die unmittelbar gehaltenen Anteile.

Die Ergebnisabführung der SWN Stadtwerke Neumünster zeigt sich in 2016 mit 9.755 TEUR gegenüber dem voraussichtlichen Ist um 1.865 TEUR erhöht. Gründe hierfür liegen in den erwarteten Ergebnissteigerungen des Geschäftsfeldes Telekommunikation sowie dem Wegfall der TEV-Revision bei gleichbleibendem Energiegeschäft.

Bei der SWN Entsorgung steht die Ergebnisabführung unter dem direkten Einfluss des Verzinsungsanspruches für die Rückstellung für Nachsorge und Rekultivierung, der nach dem Bilanzmodernisierungsgesetz besteht. So müssen in 2016 1.560 TEUR Zinsaufwand der Rückstellung zugeführt werden. Im voraussichtlichen Ist 2015 wird eine Zuführung von 2.328 TEUR veranschlagt.

Die SWN Bäder liegt aufgrund gesunkener Mieterträge und der ersten kleineren Aufwendungen für das Projekt „Sport 50 für Neumünster“ um 145 TEUR gegenüber dem voraussichtlichen Ist 2015 verschlechtert.



Die markanteste Ergebnisveränderung ist bei der SWN Verkehr festzustellen. Bisher bestand die Geschäftstätigkeit nur aus der Erbringung des ÖPNV als Dienstleister für die SWN Beteiligungen. Ab 2016 ist die Gesellschaft direkt betraut. Hierdurch wird dieser defizitäre Beitrag zur Daseinsvorsorge nicht mehr in der SWN Beteiligungen, sondern direkt in der SWN Verkehr ausgewiesen.

Für die mittel- und unmittelbar gehaltenen Anteile an der Schleswig-Holstein Netz AG wurde in 2016 weiterhin die Garantiedividende eingerechnet.

#### 4.4 Mittelfristplanung

	W'Plan 2017 -TEUR-	W'Plan 2018 -TEUR-	W'Plan 2019 -TEUR-	W'Plan 2020 -TEUR-
1. Umsatzerlöse	13.933	14.022	14.221	14.473
2. andere aktivierte Eigenleistungen				
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.285	3.307	3.325	2.694
Gesamtleistung	17.218	17.328	17.547	17.167
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.725	2.716	2.715	2.721
b) Aufwand für bezogene Leistungen	18	9	10	10
	2.744	2.725	2.725	2.731
5. Personal- und Sozialaufwand	4.270	4.433	4.534	4.695
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.911	2.850	3.033	3.170
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.945	5.964	5.968	5.999
Summe Aufwand (ohne Zinsen, Steuern, EAV)	15.869	15.972	16.259	16.596
8. Erträge aus Beteiligungen	2.522	2.522	2.522	2.522
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.413	10.373	9.480	9.863
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	305	282	333	351
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	8.897	8.981	8.668	8.595
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	728	639	555	473
13. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.964	4.913	4.399	4.239
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	251	140	197	214
15. Sonstige Steuern	6	6	6	6
16. Jahresüberschuss	2.706	4.767	4.196	4.019

Nach einem Ergebnisrückgang in 2017 steigen die Jahresüberschüsse deutlich an und liegen im restlichen Planungszeitraum teils deutlich über 4 Mio. EUR. In allen Planjahren können die Verluste der defizitären Querverbundunternehmen (Zeile Nr. 11) durch Erträge der SWN Stadtwerke und der Schleswig-Holstein Netz AG deutlich überkompensiert werden.

Die Umsatzerlöse verändern sich im Rahmen der Mittelfristplanung nur gering durch die personalkostengetriebenen Betriebsführungsentgelte bzw. durch die steigenden Abschreibungen im Bereich IT. Diese Effekte überdecken das weitere langsame Absinken der Miet- und Pächterlöse der MBA-Anlage.

Im Jahr 2020 ist der größere Teil der bilanziell passivierten Ausgleichszahlung aus 2010 (Effekt aus der Ausgliederung des Strom- und Gasnetzes) weitestgehend aufgelöst. Dies sorgt für ein Absinken der sonstigen betrieblichen Erträge um 631 TEUR.

Die schwankende Ergebnisabführung der SWN Stadtwerke ist in Zeile Nr. 9 zu erkennen. Durch den ab 2016 zweijährigen Revisionszyklus fallen in den revisionsfreien Geschäftsjahren 2018 und 2020 höhere Ergebnisse bei der SWN Stadtwerke an. Zusätzlich zeigen sich auch die erwarteten positiven Ergebnisse im Geschäftsfeld Telekommunikation.



Auch in den Aufwendungen aus Verlustübernahme der SWN Verkehr, SWN Entsorgung und der SWN Bäder zeigt sich ein einigermaßen stabiles - im späteren Verlauf etwas positiveres Bild (Zeile Nr. 11). Hier schafft es das Ergebnis der SWN Entsorgung durch signifikante Gewinnabführungen der MBA und geringere Zuführungen zur Nachsorgerückstellung den (leicht) fallenden Tendenzen in den beiden anderen Verlustbetrieben positiv entgegenzuwirken. Bei der SWN Bäder zeigen sich in der Mittelfristplanung die erwarteten Auswirkungen aus dem Projekt „Sport 50 für Neumünster“. Die SWN Verkehr zeigt zwar auch eine leicht sinkende Ergebnislinie, jedoch auf einem positiveren Niveau als es in den letzten Planungszeiträumen zu erwarten gewesen wäre.

Im Planungshorizont bis 2020 wurde für die mittel- und unmittelbar gehaltenen Anteile an der Schleswig-Holstein Netz AG weiterhin die Garantiedividende berücksichtigt.

## 5 Finanzplan

Nachfolgender Finanzplan zeigt die vorgesehenen Ein- und Auszahlungen des gesamten Planungszeitraumes. Zu beachten ist hierbei, dass bei einem möglichen Vergleich mit der Erfolgs- bzw. Mittelfristplanung der Zahlungszeitpunkt nicht mit dem Zeitpunkt der Ergebniserfassung übereinstimmen muss. Als Beispiel sei hier die Ergebnisabführung genannt, die im jeweiligen Geschäftsjahr ergebnismäßig erfasst wird, jedoch erst nach Feststellung des Jahresabschlusses im Folgejahr zahlungswirksam wird. Im gesamten Planungszeitraum muss die Gesellschaft keine Drittmittel aufnehmen.

Finanzplan 2015 - 2020 (in TEUR)	Vor. Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Einzahlungen Umsätze und sonst. Erträge	21.627	16.872	16.946	17.026	17.223	17.484
Zu-/Abnahme Forderungen (-/+)	6.926	2.800	-	-	-	-
Steuererstattungen	1.001	476	85	91	117	18
Einzahlungen aus Dividenden	2.522	2.522	2.522	2.522	2.522	2.522
Rückflüsse von Darlehen MBA Neumünster GmbH	500	-	-	-	-	-
Einzahlungen Zinserträge	1.063	278	305	282	333	351
Veräußerung Finanzanlagen	120	431	287	227	114	-
<b>Einzahlungen gesamt</b>	<b>33.759</b>	<b>23.379</b>	<b>20.145</b>	<b>20.148</b>	<b>20.309</b>	<b>20.375</b>
Auszahlungen Betrieb	21.737	14.147	13.958	14.119	14.233	14.436
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten (-/+)	582	300	-	-	-	-
Auszahlungen Umsatzsteuer	-	-	-	-	-	-
Auszahlungen Sonstige Steuern	1.194	757	542	431	488	505
Auszahlungen Zinsen	886	797	710	625	545	464
Tilgung Darlehen	2.457	2.471	2.485	2.363	2.352	2.369
Auszahlungen Investitionen	1.789	2.269	1.885	1.750	1.777	1.039
Auszahlungen Finanzanlagen	9.395	-	-	-	-	-
Auszahlungen Verbrauch Rückstellungen	473	641	261	206	107	4
<b>Auszahlungen gesamt</b>	<b>38.513</b>	<b>21.382</b>	<b>19.841</b>	<b>19.494</b>	<b>19.502</b>	<b>18.817</b>
Aus/-Einzahlungsüberschuss	-4.754	1.997	304	654	807	1.558
Ergebnisabführung von SWN Gesellschaften	2.098	1.680	829	-484	1.392	811
Konzernfinanzclearing	-436	-1.345	1.505	2.466	2.121	1.649
Finanzmittelfonds 31.12. d. Vorjahres	5.163	51	363	3.001	5.637	9.957
Ausschüttung	-2.020	-2.020	-	-	-	-
<b>Finanzmittelfonds 31.12. *</b>	<b>51</b>	<b>363</b>	<b>3.001</b>	<b>637</b>	<b>9.957</b>	<b>13.975</b>

\* stichtagsbezogene Betrachtung, keine dauerhaften unterjährigen Deckungsmittel in dieser Höhe

Es werden jeweils Brutto-Werte dargestellt (z.B. Gesamt-Investitionssumme im Investitionsplan zzgl. 19% Umsatzsteuer ergibt Ansatz im Finanzplan)

## 6 Investitionsplan

### 6.1 Investitionsprogramm der Gesellschaft

in TEUR

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Bauvorhaben und Beschaffungen</b>						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.097	1.637	1.474	1.376	1.399	778
Telekommunikation	110	155	110	95	95	95
MBA Anlage	295	115				
Verkehrsbetrieb	2					
<b>Summe SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH</b>	<b>1.504</b>	<b>1.907</b>	<b>1.584</b>	<b>1.471</b>	<b>1.494</b>	<b>873</b>
(Information ohne MBA und Verkehr)	1.207	1.792	1.584	1.471	1.494	873

Der Schwerpunkt bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung ist der Softwarebereich, der in 2016 mit 1.455 TEUR rund 89 % der Investitionen in dieser Position ausmacht. Mit einem anteiligen Budget von 650 TEUR finden sich hier die beiden Großprojekte, das „Cockpit“ und „CRM“. Unter der Position MBA-Anlage sind ab 2016 nur noch Investitionen in die Gebäude vorgesehen. Investitionen in technische Anlagen werden dann künftig von der MBA direkt durchgeführt.

Auf die Gesamtsicht des Planungszeitraumes 2016 - 2020 wird die Gesellschaft 7.329 TEUR investieren.

Der Investitionsplan bildet für das Jahr 2015 die Investitionsmaßnahmen, die systemseitig geführt und gepflegt werden, unter Berücksichtigung des Nachtrages ab, zusätzlich sind in 2016 neben den Neuinvestitionen auch etwaige Überträge aus Vorjahren enthalten

Eine umfanglichere Darstellung findet sich im Anhang.

## 6.2 Investitionsprogramm für den Konzern

in TEUR

Bauvorhaben und Beschaffungen	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Summe 1. Allgemein:	396	608	139	109	107	105
Summe 2. Netze:	2.428	2.415	2.407	2.352	2.363	2.313
Summe 3. Technischer Service:	353	436	282	99	79	77
Summe 4. Vertrieb:	155	46	48	41	281	132
Summe 5. Kraftwerk und Wärme:	8.195	10.381	4.721	4.550	4.418	4.533
Summe 6. Telekommunikation:	10.319	10.061	10.023	10.019	10.021	10.020
<b>Summe SWN Stadtwerke Neumünster GmbH</b>	<b>21.844</b>	<b>23.947</b>	<b>17.620</b>	<b>17.169</b>	<b>17.268</b>	<b>17.180</b>
<b>Summe SWN Bäder und Freizeit GmbH</b>	<b>618</b>	<b>4.689</b>	<b>4.003</b>	<b>1.197</b>	<b>143</b>	<b>95</b>
<b>Summe SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH</b>	<b>1.504</b>	<b>1.907</b>	<b>1.584</b>	<b>1.471</b>	<b>1.494</b>	<b>873</b>
<b>Summe SWN Entsorgung GmbH</b>	<b>268</b>	<b>100</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>
<b>Summe MBA Neumünster GmbH</b>	<b>469</b>	<b>937</b>	<b>818</b>	<b>804</b>	<b>563</b>	<b>201</b>
<b>Summe SWN Verkehr GmbH</b>	<b>4.940</b>	<b>530</b>	<b>35</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>
<b>Summe Konzern</b>	<b>29.642</b>	<b>32.110</b>	<b>24.095</b>	<b>20.701</b>	<b>19.527</b>	<b>18.408</b>

Die investiven Schwerpunkte liegen wie in den Vorjahren auch in diesem Planungszeitraum wieder in den Bereichen Wärme und Telekommunikation. Von 2016 bis 2020 verringern sich die Investitionen auf einem hohen Niveau.

Ein investiver Schwerpunkt in den kleineren Gesellschaften zeigt sich mit dem Projekt „Sport 50 für Neumünster“ in der SWN Bäder. In den Jahren 2015-2019 werden hierfür 9.268 TEUR investiert, wobei in den Jahren 2016 und 2017 8.106 TEUR anfallen.

Die sukzessive Erneuerung der Busfuhrparks in der SWN Verkehr wird weitestgehend über Leasing abgebildet, so dass hierfür keine Investitionen vorgesehen sind.

Auf die Gesamtsicht des Planungszeitraumes 2016 - 2020 wird der SWN-Konzern 114.840 TEUR investieren.

## 7 Stellenplan

### 7.1 Allgemein

Den Ermächtigungsrahmen für die Beschäftigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet der vom Aufsichtsrat beschlossene Stellenplan. Die Bewirtschaftung erfolgt im Rahmen der Grundsätze für die Erstellung und Ausführung des Stellenplans vom 14.02.2012. In der Darstellung werden die Stelleneinheiten auf zwei Stellen nach dem Komma kaufmännisch gerundet.

### 7.2 Erläuterungen zum Stellenplan der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH

Der anliegende Entwurf des Stellenplanes für die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH weist für das Jahr 2016 analog zum Jahr 2015 insgesamt 56,63 Stellen aus. Auf Bereichsebene ergaben sich einige Änderungen, per Saldo ist die Stellenzahl dieser Gesellschaft aber somit konstant.

Gesellschaft \ Jahr	2015		2016	2017	
	VZK (Ist) 30.09.2015	Sollstellen 2015 VZK	Sollstellen 2016 VZK	Sollstellen 2017 VZK	Abweichung 2015/2016
SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH	55,42	56,63	56,63	56,63	0,00

Die Stellen verteilen sich in 2016 wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

Sachbereich \ Jahr	Mitarbeiter (Ist) VZK 2015	Sollstellen VZK 2015	Sollstellen VZK 2016	Abweichung 2015 zu 2016
KS   Kaufmännischer Service	32,28	32,01	33,01	+1,00
RP   Recht und Personal	14,40	14,00	14,00	0,00
OE   Organisationsentwicklung	0,00	1,00	0,00	-1,00
GF   Geschäftsführung	1,00	1,00	1,00	0,00
EP   Energiepolitik	1,00	1,00	1,00	0,00
VB   Verkehrsbetrieb (Beteiligungen)	0,00	1,00	0,00	-1,00
BR   Betriebsrat	1,77	1,65	1,65	0,00
MK   Marketing und Kommunikation	4,97	4,97	5,97	+1,00

Die dargestellten Veränderungen haben folgenden Hintergrund:

- Der Bereich KS hat im Forderungsmanagement ein erhöhtes Arbeitsaufkommen, diesem wird durch eine bis zum Jahr 2017 befristete Stelle Rechnung getragen.
- Die Stabstelle OE wurde aufgelöst, die Aufgaben werden nunmehr von KS bzw. TI wahrgenommen.
- Der Bereich VB entfällt in der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH, die Aufgaben werden nun in der SWN Verkehr GmbH wahrgenommen.
- Eine neue Stelle im Bereich MK ist durch die Ausweitung des Geschäftsfeldes Telekommunikation begründet.



### Altersteilzeit

Wie bereits in den Vorjahren ist auch die Entwicklung der Altersteilzeit kurz zu erläutern.

Aktuell besteht für einen eingeschränkten Personenkreis die Möglichkeit, Altersteilzeit auf Basis des TV Flex, ergänzt um eine Betriebsvereinbarung (s. u.), in Anspruch zu nehmen. Derzeit hat aber noch kein Mitarbeiter ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis abgeschlossen, so dass im Folgenden vom Bestand ausgegangen wird. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Mitarbeiter in Altersteilzeit:	7	6	4
davon Mitarbeiter in Arbeitsphase:	0	0	0
davon Mitarbeiter in Freistellungsphase:	7	6	4

Im letzten Jahr konnten die Verhandlungen über eine Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit abgeschlossen werden. Die Betriebsvereinbarung sieht dabei drei wesentliche Regelungen vor:

- 1) Bei künftig wegfallenden Stellen können Einsparungen hinsichtlich des Personalaufwands durch den Abschluss von ATZ-Verträgen vorzeitig realisiert werden.
- 2) Außerdem sind zukünftig sogenannte „Härtefall“-Anträge möglich, über die z.B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die Möglichkeit erhalten, ATZ-Verträge zu schließen und früher aus dem aktiven Arbeitsleben auszuscheiden.
- 3) Der Betriebsrat konnte sich ferner mit einer Regelung durchsetzen, die die tarifliche 2,5%-Regelung zum 01.01.2015 zurücksetzt, mithin fiktiv davon ausgegangen wird, dass keine ATZ-Verträge in den Gesellschaften existieren. Hierdurch erhalten wahrscheinlich weitere drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit einen ATZ-Antrag zu stellen, auch wenn ihre Stelle nicht als künftig wegfallend gekennzeichnet ist und sie keine Härtefallgründe vortragen können.



### 7.3 Konzern Überblick

Der anliegende Entwurf des Stellenplanes für die SWN-Gesellschaften weist insgesamt 476,69 Stellen im Vergleich zu 451,57 Stellen für das Jahr 2015 aus. Dies entspricht einer Ausdehnung um 25,12 Stellen.

Jahr  Gesellschaften	2015		2016	2017	
	VZK (Ist) 30.09.2015	Sollstellen VZK 2015	Sollstellen VZK 2016	Sollstellen VZK 2017	Abweichung 2015/2016
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	299,65	295,89	316,45	318,45	+20,56
SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH	55,42	56,63	56,63	56,63	0,00
SWN Bäder und Freizeit GmbH	25,80	25,80	26,36	26,36	+0,56
SWN Verkehr GmbH	75,24	73,25	77,25	77,25	+4,00
<b>Gesamtsumme SWN-Gesellschaften</b>	<b>456,11</b>	<b>451,57</b>	<b>476,69</b>	<b>478,69</b>	<b>+25,12</b>



Der Anteil der künftig wegfallender Stellen (kw) hat sich wie folgt entwickelt:

	2015	2016	Saldo
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	17,50	18,50	1,00
SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH	4,00	4,00	0,00
SWN Bäder und Freizeit GmbH	2,00	1,00	-1,00
SWN Verkehr GmbH	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamtsumme SWN-Gesellschaften</b>	<b>23,50</b>	<b>23,50</b>	<b>0,00</b>

Der Anteil der künftig wegfallenden Stellen ist per Saldo konstant bei 23,50 VZK.

Im SWN Konzern sind derzeit 43 Auszubildende beschäftigt. Im Jahr 2016 wird SWN wieder 16 jungen Menschen einen Ausbildungs- bzw. dualen Studienplatz anbieten. Das 2014 erstmalig durchgeführte Traineeprogramm wird in 2016 wieder mit einer Stelle neu starten. Erstmalig vertreten ist die SWN Verkehr GmbH, in der ab 2016 zunächst 2 Ausbildungsplätze angeboten werden.



## Anhang

**Anhang**

**Investitionsplan**

Investitionsprogramm für 2015 - 2020  
SWN Stadwerke Neumünster Beteiligungen GmbH

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Bauvorhaben und Beschaffungen</b>						
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>						
Büroausstattung	20 800	56 900	24 000	26 000	48 500	28 000
Software	801 000	1 455 000	1 400 000	1 300 000	1 300 000	700 000
davon IT Großprojekte CRM und Cockpit	465 000	650 000	650 000	650 000	418 000	
Hardware	275 000	125 000	50 000	50 000	50 000	50 000
<b>Telekommunikation</b>						
Telefonanlage	55 000	85 000	85 000	85 000	85 000	85 000
LWL Ring Stadt Neumünster	0	10 000	10 000	0	0	0
Sonstige Anlagen	55 000	60 000	15 000	10 000	10 000	10 000
<b>Sonstige Anlagen</b>						
MBA -Grundstücke und Gebäude-	165 000	115 000	0	0	0	0
MBA -Anlagen-	130 000	0	0	0	0	0
<b>Verkehrsbetrieb</b>						
Infrastruktur	1 700	0	0	0	0	0
<b>Summe SWN Stadwerke Neumünster Beteiligungen GmbH</b>	<b>1 503 500</b>	<b>1 906 900</b>	<b>1 584 000</b>	<b>1 471 000</b>	<b>1 493 500</b>	<b>873 000</b>
(Information ohne MBA und Verkehr)	1 206 800	1 791 900	1 584 000	1 471 000	1 493 500	873 000

**Investitionsprogramm für 2015 - 2020**  
Zusammenstellung

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Bauvorhaben und Beschaffungen</b>						
1. Allgemein	395 600	608 400	139 200	109 200	107 200	105 200
<u>Summe 1. Allgemein:</u>	395 600	608 400	139 200	109 200	107 200	105 200
2. Netze						
2.1. Strom - Sonstige	230 000	273 500	225 500	225 500	225 500	211 000
2.2. Gas - Sonstige	2 000	0	0	60 000	60 000	0
2.3. Netze Wasser	2 195 500	2 141 500	2 181 500	2 066 000	2 077 000	2 101 500
<u>Summe 2. Netze:</u>	2 427 500	2 415 000	2 407 000	2 351 500	2 362 500	2 312 500
3. Technischer Service	352 500	436 000	282 000	99 000	79 000	77 000
<u>Summe 3. Technischer Service:</u>	352 500	436 000	282 000	99 000	79 000	77 000
4. Vertrieb/Handel	155 000	46 000	48 000	41 000	281 000	132 000
<u>Summe 4. Vertrieb:</u>	155 000	46 000	48 000	41 000	281 000	132 000
5. Kraftwerk und Wärme						
5.1. Kraftwerk	1 427 800	2 703 100	238 200	212 400	216 800	209 800
davon TEV	235 000	113 900	70 400	72 000	73 600	105 300
5.2. Wärme						
5.2.1. Fernwärme	6 380 000	7 347 600	4 363 000	4 217 300	4 080 700	4 178 100
5.2.2. Nahwärme	387 000	330 000	120 000	120 000	120 000	145 000
<u>Summe 5. Kraftwerk und Wärme:</u>	8 194 800	10 380 700	4 721 200	4 549 700	4 417 500	4 532 900

**Investitionsprogramm für 2015 - 2020**  
Zusammenstellung

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Bauvorhaben und Beschaffungen</b>						
Telekommunikation	10 318 500	10 061 000	10 022 500	10 019 000	10 021 000	10 020 000
<b>Summe 6. Telekommunikation:</b>	10 318 500	10 061 000	10 022 500	10 019 000	10 021 000	10 020 000
<b>Summe SWN Stadtwerke Neumünster GmbH</b>	21 843 900	23 947 100	17 619 900	17 169 400	17 268 200	17 179 600
<b>Summe SWN Bäder und Freizeit GmbH</b>	617 900	4 689 300	4 002 900	1 196 500	142 700	94 500
Allgemein -Betriebs- und Geschäftsausstattung + Telekommunikation-	1 206 800	1 791 900	1 584 000	1 471 000	1 493 500	873 000
MBA -Grundstücke und Gebäude + Anlagen-	295 000	115 000	0	0	0	0
Verkehrsbetrieb -infrastruktur-	1 700	0	0	0	0	0
<b>Summe SWN Stadtwerke Neumünster beteiligten GmbH</b>	1 503 500	1 906 900	1 584 000	1 471 000	1 493 500	873 000
<b>Summe SWN Entsorgung GmbH</b>	267 500	100 000	35 000	35 000	35 000	35 000
<b>Summe MBA Neumünster GmbH</b>	468 600	936 800	817 800	803 600	562 500	200 500
<b>Summe SWN Verkehr GmbH</b>	4 940 100	530 000	35 000	25 000	25 000	25 000
<b>Summe Konzern</b>	29 641 500	32 110 100	24 094 600	20 700 500	19 526 900	18 407 600

# Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH

## Wirtschaftsplan 2016

<b>Erläuterungen zur Planung</b>	<b>Seiten 2 - 7</b>
<b>1. Erfolgsplan</b>	<b>Seite 2</b>
<b>2. Spartenentwicklung</b>	<b>Seite 3</b>
<b>3. Chancen und Risiken</b>	<b>Seite 6</b>
<b>Zusammenstellung der Ergebnisse</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Erfolgsplan</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Spartenübersicht</b>	<b>Seite 9</b>
<b>Finanzplan</b>	<b>Seite 10</b>
<b>Personalplan</b>	<b>Seite 11</b>

Neumünster, 16. November 2015

## Erläuterungen zur Planung 2015

### 1. Erfolgsplan

- Die Personalkosten steigen im Vergleich zum Vorjahr. Das Projekt eBusiness-Lotse ist zum 30.09.2015 weggefallen. Im November 2015 wird voraussichtlich der Zuwendungsbescheid für das Projekt Mittelstand Agentur 4.0 eingehen. Die Gehälter für die Geschäftsführerin und für den Citymanager wurden individuell verhandelt, die Gehälter des verbleibenden Personals wurden mit einer Steigerung von 3% berücksichtigt. Die Stellenverteilung wurde in einigen Sparten angepasst an die tatsächlichen Erfordernisse.
- Für die Erstellung und Durchführung eines Marketingkonzeptes für das Jahr 2016 wurde ein zusätzlicher Betrag von rund 12 T€ eingeplant.
- Für ein weiteres Kfz für die Geschäftsführerin wurden weitere Kosten eingeplant, außerdem wurden die Kfz-Versicherungen in dieser Position statt in der Position Versicherungen geplant.
- Die Vermietungserlöse des LOG-IN wurden mit einem Risikoabschlag von rund 18% geplant. Entsprechend erhöht wurde der Wareneinsatz Vermietung für etwaige leerstandsbasierten Nebenkosten zu Lasten des LOG-IN.
- Für das LOG-IN wird ein neues Schließsystem angeschafft, da die alte Anlage in Kürze nicht mehr verwendbar ist, denn neue Schlüssel können weder programmiert werden noch ist ein Update der Software möglich. Die Aufwendungen sind in der Position Mietleasing geplant.
- Das Projekt eBusiness-Lotse endete zum 30.09.2015 und findet somit im Wirtschaftsplan 2016 keine weitere Berücksichtigung.
- Für das Projekt Mittelstand Agentur 4.0 wird voraussichtlich noch im November 2015 der Zuwendungsbescheid eingehen, so dass das Vorhaben im Wirtschaftsplan 2016 berücksichtigt wird. Da es sich um eine 100%-Finanzierung durch das Bundeswirtschaftsministerium handelt, wirft das Vorhaben weder Gewinne noch Verluste ab.
- Die Durchführung des Citymarketing durch die Wirtschaftsagentur wurde mit neuen Vereinbarungen mit dem Stadtmarketingverein für die kommenden fünf Jahre gesichert. Für das Jahr 2016 wird mit einem Budgetüberhang aus 2015 geplant, welcher in der Position Sonstige Kosten eingeplant wurde.
- Die Abschreibungen sinken, da einige Anlagegüter im Jahr 2015 planungsgemäß abgeschrieben wurden und Ersatzbeschaffungen im verringerten Umfang geplant wurden.

## 2. Spartenentwicklung

Im Haushalt der Stadt ist folgende Verlustübernahme eingeplant:

2016 = 578.642 Euro

Die heute vorgelegte Planung für das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit folgendem Ergebnis für geplante Verlustübernahmen ab:

2016 = 566.039,33 Euro

Die Werte liegen damit unterhalb der durch die Stadtverwaltung eingestellten Haushaltsmittel für 2016.

### 2.1 Verwaltung

Die Personalkosten sinken durch eine veränderte Verteilung der Stellenanteile gemäß der prognostizierten Tätigkeiten in den Sparten der Wirtschaftsagentur.

Die Raumkosten steigen aufgrund erhöhter Energiekosten. Für die kalkulatorische Miete der Wirtschaftsagentur wurden in 2016 keine Kosten angenommen, da diese Position im Jahresabschluss 2015 durch den Wirtschaftsprüfer nicht anerkannt wurde.

Die Versicherungsbeiträge wurden um die Kfz-Versicherungskosten gekürzt. Diese finden sich nun in den Kfz-Kosten.

Die Beiträge wurden teilweise durch die Institutionen erhöht und sind daher entsprechend höher angesetzt.

Kosten für Reparaturen sind auf Vorjahresniveau geplant.

Die Kfz-Kosten steigen insgesamt, da ein weiteres Fahrzeug in 2015 angeschafft wurde (für die Geschäftsführerin) und enthalten wie zuvor beschrieben die Kfz-Versicherungsbeiträge.

Die Mietleasinggebühren fallen in 2016 aufgrund beendeter Verträge nicht mehr an. Die Reisekosten sind auf Vorjahresniveau geplant.

Die Beratungskosten für das Rechnungswesen sinken, da die Kosten für den Wirtschaftsprüfer geringer ausfallen. Ebenso sind geringere Kosten für die rechtliche Beratung als im Vorjahr eingeplant worden.

Die Kosten für Bürobedarf sind mit Einsparungen entsprechend der tatsächlichen Kostenentwicklung in 2015 geplant worden.

Die Abschreibungen wurden auf Basis der Entwicklung des Anlagevermögens berücksichtigt und beinhalten Neuanschaffungen.

Die Zinsen sind auf Vorjahresniveau geplant.

## 2.2 Immobilienservice

### 2.2.1 Facility Management

Die Vermietungserlöse des LOG-IN steigen aufgrund der besseren Auslastung, jedoch unter Berücksichtigung eines Risikoabschlages von 18%. Dieser wurde insbesondere aufgrund erteilter Ausnahmegenehmigungen sowie Informationen zu Mietern mit wirtschaftlich schwierigen Herausforderungen berechnet.

Für Veranstaltungen und Serviceleistungen sind geringere Erlöse eingeplant worden, da ein Dauermieter für das Jahr 2016 wegfällt.

Der Wareneinsatz im LOG-IN steigt im Vergleich zum Vorjahr, da turnusmäßig ein Zähleraustausch ansteht.

Die Kosten für Reparaturen steigen, da Arbeiten an den Elektrozählern und der Sicherheitsleistung sowie Teppichreinigungen aufgrund weiterer Neuvermietungen zu erwarten sind.

Für das LOG-IN wird ein neues Schließsystem angeschafft, da die alte Anlage in Kürze nicht mehr verwendbar ist, denn neue Schlüssel können weder programmiert werden noch ist ein Update der Software möglich. Die Aufwendungen sind in der Position Mietleasing geplant. Da jedoch Mietleasing-Verträge in 2015 ausgelaufen sind, sinkt der Betrag für Mietleasing im Vergleich zum Vorjahr.

Die Abschreibungen sinken im Vergleich zum Vorjahr, da das vorhandene Anlagevermögen zum 31.12.2015 abgeschrieben sind und hier Neuanschaffungen geplant sind.

### 2.2.2 Vermarktung von Gewerbeflächen

Im Jahr 2016 wird es im Wesentlichen um die Vermarktung des Gewerbepark Eichhofs sowie die Erweiterungsflächen des Industriegebiet Süd gehen. Auf der Immobilienmesse Expo Real in München konnten weitere Interessenten für den Wirtschaftsstandort Neumünster gewonnen werden, so dass zahlreiche Gespräche mit unterschiedlichsten Flächennachfragen aufgenommen wurden.

Für etwaige Reisen und Werbekosten fallen Kosten an.

## 2.3 Existenzgründungsservice

### 2.3.1 Existenzgründungsberatung allgemein

Die Gründungsberatung erfolgt für Gründer mit unterschiedlichen Voraussetzungen:

- aus Beschäftigung
- aus der Ausbildung/Studium
- Unternehmensnachfolge
- für Arbeitslose und Nicht-Erwerbstätige (siehe 2.3.2 Projekt Startbahn)
- für chinesische Unternehmen (ehem. Leistung des Chinese Business Center)

Die Fördermittelberatung sowie die Begleitung zu Bankgesprächen stellen eine ergänzende Leistung zur Existenzgründungsberatung dar. Ebenso können Mikrokredite der IB-SH bei der Wirtschaftsagentur beantragt werden. In 2016 ist angestrebt, Vorträge, Informationsveranstaltungen und Qualifizierungsbausteine für die o. g. Zielgruppen anzubieten. Um Gründer aus dem Bereich der Hochschulen zu akquirieren, werden Kooperationsprojekte mit Universitäten und Fachhochschulen intensiviert. Maßnahmen zur Stärkung für den Standort Neumünster als „gründerfreundli-

che Stadt' werden in Kooperation mit der Stadt Neumünster in 2016 weiter entwickelt und umgesetzt.

### 2.3.2 Projekt Startbahn: Existenzgründung.

Kernziel des Projektes ist es, Arbeitslose und Nicht-Erwerbstätige (z. B. Berufsrückkehrer, Rentenbezieher oder Studenten, die eine Kundennummer bei der Arbeitsagentur haben), die den Wunsch zur Selbständigkeit haben, auf diesem Weg adäquat zu unterstützen. Im Wesentlichen erfolgt die Unterstützung durch Beratung und Qualifizierung.

Zuschüsse werden in Höhe der Personal- und Sachkosten eingeplant.

Für etwaige Sachkosten wurden Pauschalen gewährt, die in die sonstigen Kosten eingeplant werden, jedoch für etwaige Sachkostenpositionen aufgewendet werden können.

Das Projekt läuft zunächst bis Ende 2016. Eine Verlängerung von zwei Mal zwei Jahren ist sehr wahrscheinlich, daher wurde ab 2017 mit den Werten von 2015/2016 geplant.

## 2.4 Unternehmensservice

Die Kontakte zu Unternehmen werden auf Vorjahresniveau weiter ausgebaut. Zudem sind für die CoCs, die Reihe ‚Wissen mit Biss‘ sowie weitere Themenfelder in 2016 mindestens 24 Veranstaltungen - optimalerweise bei Unternehmen - geplant, für die überregional geworben werden wird.

Die chinesischen Kunden werden im Rahmen des Unternehmensservice weiter betreut. Das Ansiedlungsinteresse ist weiterhin stabil. Gleiches gilt für die Anbahnung von Kooperationen zwischen chinesischen und deutschen Akteuren.

Im Bereich Existenzgründungsservice werden die Gründungsberatungen von ansiedlungswilligen chinesischen Unternehmen angeboten. In dieses Aufgabenspektrum fallen neben der Businessplanberatung und Gründungsbegleitung auch die Prüfung ausländerrechtlicher Belange, soziale Hinweise, Integrations- und Weiterbildungsvermittlung sowie Unterstützung bei der Immobiliensuche hinein.

Das Projekt eBusiness-Lotse endete zum 30.09.2015 und findet somit im Wirtschaftsplan 2016 keine weitere Berücksichtigung.

Für das Projekt Mittelstand Agentur 4.0 wird voraussichtlich noch im November 2015 der Zuwendungsbescheid eingehen, so dass das Vorhaben im Wirtschaftsplan 2016 berücksichtigt wird. Da es sich um eine 100%-Finanzierung durch das Bundeswirtschaftsministerium handelt, wirft das Vorhaben weder Gewinne noch Verluste ab.

## 2.5 Stadtmarketing

### 2.5.1 Citymarketing

Die Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketingverein und –beirat wurde in einem neuen Vertrag neu geregelt, und damit die Fortführung über das Jahr 2015 hinaus definiert. Die Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen des Budgets durch den Citymarketingbeirat.

Die Erlöse für Projekte, Veranstaltungen und Sonstiges steigen im Citymarketing an. Gleiches gilt für den Wareneinsatz.

Außerdem wird im Jahr 2016 erneut mit einem positiven Budgetübertrag aus 2015 gerechnet.

Die Sonstigen Kosten steigen an, da hier die Kosten einkalkuliert wurden, die nicht in einzelnen Positionen eingeplant sind. Damit wird die Ausnutzung des Budgets in Höhe der Verlustausgleichszahlung der Stadt NMS von 80 T€ erreicht.

### 2.5.2 Stadtmarketing allgemein

Das NORDGATE arbeitet nach wie vor erfolgreich an der gemeinsamen Vermarktung der Gewerbeflächen. Im Jahr 2016 gilt es, das in 2015 erarbeitete und begonnene neue Kommunikationskonzept umzusetzen. Ebenso beschäftigt sich das NORDGATE mit dem Ziel, für die NORDGATE-Region ein Employer Branding Projekt zu entwickeln zum Nutzen von ansässigen Unternehmen, zur besseren Ansprache von ansiedlungsinteressierten Unternehmen sowie zur Werbung von Fachkräften für die Region.

Die Arbeit mit der Metropolregion Hamburg, der Kiel Region sowie des Regionalmanagements Neumünster wird weiterhin in die Arbeit integriert und in die Aktivitäten der Wirtschaftsagentur eingebunden, um Synergien zu nutzen.

## 3. Chancen und Risiken

Die Ratsversammlung hat in seiner Sitzung am 16.09.2014 beschlossen, dass die Verwaltung auf eine Neustrukturierung der Wirtschaftsagentur hinarbeiten soll. Dies beinhaltet den Übergang aller Geschäftsanteile auf den Gesellschafter Stadt Neumünster und die Überarbeitung des jetzigen Gesellschaftsvertrages. Die Wirtschaftsagentur begleitet die Durchführung der erforderlichen Schritte in Zusammenarbeit mit einem beratenden Gesellschaftsrechtsanwalt in Kooperation mit dem Beteiligungscontrolling der Stadt Neumünster.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Wirtschaftsplanes sind alle erforderlichen Schritte für den Eigentumsübergang an die Stadt Neumünster vollzogen worden. Jedoch befindet sich der neue Gesellschaftsvertrag noch in Abstimmung zwischen Stadt Neumünster und der Kommunalaufsicht. So hat die Kommunalaufsicht einen Betrauungsakt vorgeschrieben, an dessen Konzeption die Stadtverwaltung noch arbeitet. In diesem Zusammenhang wird eine verbindliche Auskunft hinsichtlich der Umsatzsteuerpflicht für den Verlustausgleich durch die Stadtverwaltung Neumünster auf Basis des jetzigen sowie des künftigen Gesellschaftsvertrages sowie mit Blick auf den beabsichtigten Betrauungsakt beim zuständigen Finanzamt eingeholt werden.

Sobald dieser Vorgang abgeschlossen ist, kann – wie im neuen Gesellschaftsvertrag vorgesehen – der neue Aufsichtsrat einberufen werden.

Seit der Gründung der Wirtschaftsagentur sind weitere Aufgaben hinzu gekommen (bspw. NORDGATE, Metropolregion Hamburg). Über weitere Themenfelder gibt es bereits Diskussionen (Tourismusmarketing, Leerstandsmanagement). Sollten diese der Wirtschaftsagentur übertragen werden, ist mit einem erhöhten Aufwand für etwaige Vorbereitungen und Konzeptionen sowie ggf. erste Umsetzungsmaßnahmen zu rechnen.

Die Vermietung des Gründerzentrums LOG-IN mit einer Auslastung von derzeit 88% ist zufriedenstellend. Jedoch mieten einige Mieter mit einer sog. ‚Ausnahmegenehmigung‘ durch die IB SH: zwei Unternehmen mieten über die gemäß Förderbescheid mögliche

Mietdauer hinaus; andere erfüllen die Förderbedingungen nicht in vollem Umfang. Diese beiden Tatbestände stellen eine Unsicherheit hinsichtlich der Mieterlöse dar.

Einige Mieter müssen aufgrund der Förderrichtlinien im Laufe des Jahres 2016 ausziehen. Daher wurde ein Risikoabschlag von 18% bei den Mieterlösen in der Planung berücksichtigt.

**Die Gesellschaft plant für 2016 einen Verlust in Höhe von nunmehr rund 566 T€.**

Hauptziel der Wirtschaftsförderung ist die Generierung von Gewerbesteuereinnahmen für die Stadt und die Sicherung und Entwicklung der Beschäftigten in Unternehmen am Standort Neumünster sowie dessen Attraktivitätssteigerung. Wirtschaftsförderungsaufgaben sind ihrer Natur nach nicht kostendeckend, so dass aufgabenbedingt auch künftig Verluste anfallen werden. Hierfür sind die Kosten-/Nutzenrelationen objektiv nur schwer nachvollziehbar. Zumindest kann die Verwaltung der Stadt teilweise den ihnen bekannten Kosten den wirtschaftlichen Nutzen aus Grundstücksverkäufen, Gewerbesteuereinnahmen, ALG-II-Kosten-Reduzierung und Zuzug neuer Bürger/Mitarbeiter zuordnen. Die Verlustübernahme durch die Stadt Neumünster als Eigentümerin ist von evidenter Bedeutung für die Wirtschaftsagentur.

**Zusammenstellung der Ergebnisse**

<b>1. Es betragen</b>	
<b>1. im Erfolgsplan</b>	
<b>1. die Erträge</b>	<b>592.951,50</b>
<b>2. die Aufwendungen</b>	<b>1.158.990,83</b>
<b>3. der Jahresgewinn</b>	<b>-,-</b>
<b>4. der Jahresverlust</b>	<b>566.039,34</b>
<b>2. im Vermögensplan</b>	
<b>1. die Einnahmen</b>	<b>14.426,78</b>
<b>2. die Ausgaben</b>	<b>1.000,00</b>
<b>2. Es werden festgesetzt</b>	
<b>1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf</b>	<b>-,-</b>
<b>2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf</b>	<b>-,-</b>
<b>3. der Höchstbetrag der Kassenkredite auf</b>	<b>150.000,00</b>

**Erfolgsplan**

Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2016	Planansatz 2015	Ergebnis 2014
1.	Umsatzerlöse	592.951,50	479.697,28	555.420,95
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen			
3.	Sonstige betriebliche Erträge			
4.	Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-257.227,77	-236.997,37	-195.686,79
5.	Personalaufwand	-526.232,56	-502.767,71	-519.235,25
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen nach §253 Abs. 2 Satz 1 des HGB	-14.426,78	-20.878,39	-26.601,00
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-343.703,72	-287.212,84	-285.983,07
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
9.	Zinsen und sonstige Aufwendungen	-3.000,00	-3.000,00	-2.210,45
10.	Sonstige neutrale Erträge und Aufwendungen	0,00	0,00	20.777,76
11.	Sonstige Steuern	-14.400,00	-14.400,00	
12.	Jahresgewinn/-verlust	-566.039,34	-585.559,03	-453.517,85

**Spartenübersicht**

	Summen		Verwaltung		Immobilien-service		Existenzgründungsservice		Unternehmensservice		Standortmarketing		Citymarketing	
	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2015	Plan 2016
Materialaufwand														
Bezug von Fremden	-236.997,37	-257.227,77	0,00	0,00	-132.773,37	-137.237,94	0,00	0,00	-10.924,00	-9.797,33	0,00	0,00	-93.300,00	-110.192,50
Bezug von Betriebszweigen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	-502.767,71	-526.232,56	-87.067,71	-85.395,04	-102.714,89	-99.173,46	-91.630,34	-94.561,42	-84.509,88	-115.822,01	-48.189,99	-45.116,08	-88.654,90	-86.164,56
Abschreibungen	-20.878,39	-14.426,78	-16.299,33	-12.176,78	-4.579,06	-2.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Steuern	-14.400,00	-14.400,00	0,00	0,00	-14.400,00	-14.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstiger betr. Aufwand	-287.212,84	-343.703,72	-159.761,83	-166.586,93	-51.382,80	-42.793,85	-13.932,00	-12.760,56	-13.093,00	-29.737,25	-7.300,00	-8.800,00	-41.743,21	-83.025,13
Summe 1.-6.	-1.065.256,31	-1.158.990,83	-266.128,87	-267.158,75	-305.850,12	-295.855,25	-105.562,34	-107.321,98	-108.526,88	-155.356,59	-55.489,99	-53.916,08	-223.698,11	-279.382,19
Betriebsträge	0,00	0,00												
a) nach der G + V Rechnung	479.673,62	592.951,50	8.600,00	10.365,19	179.080,99	201.542,62	59.594,00	59.594,00	71.894,52	105.261,50	16.806,00	16.806,00	143.698,11	199.382,19
b) aus Lieferungen an andere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebsträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebsträge gesamt	479.673,62	592.951,50	8.600,00	10.365,19	179.080,99	201.542,62	59.594,00	59.594,00	71.894,52	105.261,50	16.806,00	16.806,00	143.698,11	199.382,19
Betriebsergebnis	-585.582,69	-566.039,34	-257.528,87	-256.793,56	-126.769,13	-94.312,63	-45.968,34	-47.727,98	-36.632,36	-50.095,09	-38.683,99	-37.110,08	-80.000,00	-80.000,00
Gewinn / Verlust														
					davon für das LOG-IN:									
					Immobilien-service									
					Plan 2015	Plan 2016								
Materialaufwand					-132.773,37	-137.237,94								
Bezug von Fremden					0,00	0,00								
Bezug von Betriebszweigen					-17.365,35	-16.723,08								
Personalaufwand					-4.579,06	-2.250,00								
Abschreibungen					0,00	0,00								
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen					-14.400,00	-14.400,00								
sonstige Steuern					-43.182,80	-35.193,85								
sonstiger betr. Aufwand					-212.300,58	-205.804,87								
Summe 1.-6.					173.080,99	195.542,62								
Betriebsträge					0,00	0,00								
a) nach der G + V Rechnung					173.080,99	195.542,62								
b) aus Lieferungen an andere					0,00	0,00								
Betriebsträge					173.080,99	195.542,62								
Betriebsträge gesamt					-39.219,59	-10.262,25								
Betriebsergebnis														
Gewinn / Verlust														

**Vermögensplan****Einnahmen**

Bezeichnung	Plan 2015	Plan 2016
Abschreibungen	20.878,39 €	14.426,78 €
Sonstige Einnahmen		
<b>Summe</b>	<b>20.878,39 €</b>	<b>14.426,78 €</b>

**Ausgaben**

Bezeichnung	Plan 2015	Plan 2016
Geschäftsausstattung, Büro- einrichtung, GWG (Investiti- onen)	1.000,00 €	1.000,00 €
Produktionshalle itn und Außenanlagen (Tilgung)	0,00 €	0,00 €
Zuführung zum Eigenkapital	0,00 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>1.000,00 €</b>	<b>1.000,00 €</b>

**Finanzplan**

	2016	2017	2018	2019	2020
--	------	------	------	------	------

Teil A:

**Einnahmen**

Abschreibungen	14.984,70	11.250,00	11.250,00	11.250,00	11.250,00
Sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>14.984,70</b>	<b>11.250,00</b>	<b>11.250,00</b>	<b>11.250,00</b>	<b>11.250,00</b>

**Ausgaben**

Geschäftsausstattung (Investition)	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Zuführung zum Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>1.000,00</b>	<b>1.000,00</b>	<b>1.000,00</b>	<b>1.000,00</b>	<b>1.000,00</b>

Teil B:

	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
Verlustausgleich	<b>566.039,34</b>	<b>579.837,68</b>	<b>569.007,15</b>	<b>573.832,22</b>	<b>573.832,22</b>

Ab 2016 Projekt Mittelstand Agentur 4.0 unter Vorbehalt des Eingangs des Zuwendungsbescheides sowie der weiteren Förderung ab 2019.

Ab 2017 Projekt Startbahn unter Vorbehalt der weiteren Förderung.

2020 mit Planwerten von 2019 geplant

**Personalplan** (in Vollzeitbeschäftigten)

	Plan 2014	Plan 2015*	Plan 2016*
Mitarbeiter/-innen	7	6,38	6,76
Auszubildende	2	1,44	1,00
Praktikanten/-innen	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>7,82</b>	<b>7,76</b>

Personalaufwand in TEUR	-557	-503	-526
-------------------------	------	------	------

Geschäftsführer/-in ab 2014 nicht mitgezählt, da Organmitglied  
 Personalaufwand inklusive Sonstige Personalaufwendungen

\*Ergebnis gilt für den Stand am 31.12.



## Investitionsplan 2016-2020

VE	Belegenheit	Massnahme	Gesamtkosten	Eigenleistung	Eigenkapital	Fremdkapital	2016		
							Eigenleistung	Eigenkapital	Fremdkapital
<b>Modernisierung</b>									
1042	Königsberger Str. 39- 43	Modernisierung	1.585.750,00 €	75.750,00 €	1.061.000,00 €	449.000,00 €	75.750,00 €	1.061.000,00 €	449.000,00 €
1042	Königsberger Str. 48- 52	Modernisierung	1.585.750,00 €	75.750,00 €	1.061.000,00 €	449.000,00 €	75.750,00 €	1.061.000,00 €	449.000,00 €
1114	Hansaring 52- 54	Modernisierung	1.297.800,00 €	61.800,00 €	869.000,00 €	367.000,00 €	61.800,00 €	869.000,00 €	367.000,00 €
1115	Hansaring 56- 60	Modernisierung	1.905.750,00 €	90.750,00 €	1.245.000,00 €	570.000,00 €			
1070	Lötzen Str. 2-12	Modernisierung	1.365.000,00 €	65.000,00 €	914.000,00 €	386.000,00 €			
1070	Lötzen Str. 1- 9	Modernisierung	945.000,00 €	45.000,00 €	633.000,00 €	267.000,00 €			
1070	Lötzen Str. 14-24	Modernisierung	1.365.000,00 €	65.000,00 €	914.000,00 €	386.000,00 €			
1070	Lötzen Str. 11- 19	Modernisierung	945.000,00 €	45.000,00 €	633.000,00 €	267.000,00 €			
1051	Danziger Str. 50-58	Modernisierung	1.359.750,00 €	64.750,00 €	910.000,00 €	385.000,00 €			
1199	Friesenstr. 2-10	Modernisierung	3.755.100,00 €	178.800,00 €	2.453.300,00 €	1.123.000,00 €			
1190/91	Luisenstr. 15-25,27	Modernisierung	2.230.200,00 €	106.200,00 €	2.230.200,00 €	667.000,00 €			
1104	Ripenstr. 5-7	Modernisierung	1.905.750,00 €	90.750,00 €	1.245.000,00 €	570.000,00 €			
1109	Ripenstr. 13-15	Modernisierung	1.905.750,00 €	90.750,00 €	1.245.000,00 €	570.000,00 €			
<b>Neubau</b>									
	Wittorfer Str. 42- 46	Neubau	1.995.000,00 €	95.000,00 €	1.140.000,00 €	760.000,00 €			
<b>Betriebsinvestitionen</b> (Betriebs- und Geschäftsausstattung)									
					220.000,00 €			18.000,00 €	
<b>Gesamtinvestition</b>			24.146.600,00 €	1.150.300,00 €	16.773.500,00 €	7.216.000,00 €	213.300,00 €	3.009.000,00 €	1.265.000,00 €

Unternehmensliquiditätsbedarf

16.773.500,00 €

3.009.000,00 €

erwirtschaftet durch:

lfd. Geschäftsbetrieb

lfd. Geschäftsbetrieb

	2017			2018			2019			2020		
Kapital	Eigenleistung	Eigenkapital	Fremdkapital									
000,00 €												
000,00 €												
000,00 €												
	90.750,00 €	1.245.000,00 €	570.000,00 €									
	85.000,00 €	914.000,00 €	386.000,00 €									
	45.000,00 €	833.000,00 €	267.000,00 €									
				65.000,00 €	914.000,00 €	386.000,00 €						
				45.000,00 €	633.000,00 €	267.000,00 €						
				64.750,00 €	910.000,00 €	385.000,00 €						
							178.800,00 €	2.453.300,00 €	1.123.000,00 €			
										106.200,00 €	2.230.200,00 €	667.000,00 €
										90.750,00 €	1.245.000,00 €	570.000,00 €
										90.750,00 €	1.245.000,00 €	570.000,00 €
	28.500,00 €	0,00 €	570.000,00 €	66.500,00 €	1.140.000,00 €	190.000,00 €						
		83.000,00 €			18.000,00 €			18.000,00 €			83.000,00 €	
000,00 €	229.250,00 €	2.875.000,00 €	1.793.000,00 €	241.250,00 €	3.615.000,00 €	1.228.000,00 €	178.800,00 €	2.471.300,00 €	1.123.000,00 €	287.700,00 €	4.803.200,00 €	1.807.000,00 €
		2.875.000,00 €			3.615.000,00 €			2.471.300,00 €			4.803.200,00 €	
	lfd. Geschäftsbetrieb			lfd. Geschäftsbetrieb			lfd. Geschäftsbetrieb			lfd. Geschäftsbetrieb		

Planerfolgsrechnung 2016						
	Plan 2016		2015		IST 2014	
	€	€	€	€	€	€
<b>Umsatzerlöse</b>						
a) aus der Hausbewirtschaftung						
- Mieten						
- Umlagen	12.908.700		12.693.600		12.305.967	
b) aus Verkaufstätigkeit	2.659.000		2.600.000		5.476.663	
c) aus Betreuungstätigkeit	1.350.000		69.000		355.870	
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	233.600		230.600		222.249	
	30.000	17.181.300	52.500	15.645.700	33.158	18.393.907
<b>Bestandsveränderungen</b>						
- aus Betriebskosten	5.000			60.600		-2.758.784
- aus Verkaufstätigkeit	745.700	750.700		-48.500		95.872
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>						
		49.500		181.500		129.215
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		455.000		350.000		412.017
<b>Aufwendungen für bezogene Lieferungen u. Leistungen</b>						
a) für Hausbewirtschaftung	-7.140.500		-6.699.000		-6.284.739	
b) für Verkaufsobjekte	-1.896.700		-10.000		-388.996	
c) Aufwendungen für and. Lieferungen und Leistungen	-10.000	-9.047.200	-10.000	-6.719.000	-11.490	-6.685.225
<b>Rohergebnis</b>		<b>9.389.300</b>		<b>9.470.300</b>		<b>9.587.002</b>
<b>Personalaufwand</b>						
		-1.859.400		-1.881.600		-1.933.337
<b>Abschreibung auf immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b>						
		-3.609.700		-3.455.000		-3.438.312
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>						
		-838.300		-804.000		-887.678
<b>Erträge aus anderen Finanzanlagen</b>						
		34		34		34
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>						
		6.600		10.700		25.051
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>						
		-1.689.600		-1.817.100		-1.937.383
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.398.934</b>		<b>1.523.334</b>		<b>1.415.377</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>						
		-50.000		-50.000		-49.954
<b>Sonstige Steuern</b>						
		-510.700		-511.000		-472.661
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>838.234</b>		<b>962.334</b>		<b>892.762</b>
<b>Einstellung in Gewinnrücklagen</b>						
		-727.750		-851.850		-782.278
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>110.484</b>		<b>110.484</b>		<b>110.484</b>

<b>Wirtschaftsplan</b>					
	2016 €	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €
<b>Umsatzerlöse</b>					
aus der Hausbewirtschaftung					
a) Mieten	12.908.700	13.094.900	13.378.600	13.576.000	13.823.400
b) Umlagen	2.659.000	2.659.000	2.659.000	2.659.000	2.659.000
aus Verkaufstätigkeit	1.350.000	2.380.300	0	0	6.260.000
aus Betreuungstätigkeit	233.600	235.800	238.000	240.200	242.400
aus anderen Lieferungen und Leistungen	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
<b>Summe Umsätze</b>	<b>17.181.300</b>	<b>18.400.000</b>	<b>16.305.600</b>	<b>16.505.200</b>	<b>23.014.800</b>
<b>Bestandsveränderungen</b>					
- aus Betriebskosten	5.000	0	0	0	0
- aus Verkaufstätigkeit	745.700	-1.011.000	0	2.475.000	-2.657.600
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	49.500	68.600	92.600	60.100	66.700
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	455.000	454.000	456.000	466.000	552.000
<b>Aufwendungen für bezogene LL</b>					
a) für Hausbewirtschaftung	-7.140.500	-7.365.700	-7.269.200	-7.597.500	-8.396.600
b) für Verkaufsobjekte	-1.896.700	-1.056.400	-500	-2.390.500	-2.920.500
c) Aufwendungen für and. Lieferungen und Leistungen	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
<b>Summe Aufw. Bez. LL</b>	<b>-9.047.200</b>	<b>-8.432.100</b>	<b>-7.279.700</b>	<b>-9.998.000</b>	<b>-11.327.100</b>
<b>Rohergebnis</b>	<b>9.389.300</b>	<b>9.479.500</b>	<b>9.574.500</b>	<b>9.508.300</b>	<b>9.648.800</b>
<b>Personalaufwand</b>	-1.859.400	-1.846.600	-1.802.800	-1.838.600	-1.875.200
<b>Abschreibungen</b>	-3.609.700	-3.697.400	-3.780.800	-3.785.800	-3.769.000
<b>Sonstige betriebl. Aufwendungen</b>	-838.300	-788.300	-788.300	-788.300	-788.300
<b>Erträge aus anderen Finanzanlagen</b>	34	34	34	34	34
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	6.600	8.200	8.300	8.800	9.600
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-1.689.600	-1.680.400	-1.727.000	-1.583.600	-1.665.700
<b>Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.398.934</b>	<b>1.475.034</b>	<b>1.483.934</b>	<b>1.520.834</b>	<b>1.560.234</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
<b>Sonstige Steuern</b>	-510.700	-510.700	-510.700	-510.700	-510.700
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>838.234</b>	<b>914.334</b>	<b>923.234</b>	<b>960.134</b>	<b>999.534</b>
<b>Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>	-727.750	-803.850	-812.750	-849.650	-889.050
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>110.484</b>	<b>110.484</b>	<b>110.484</b>	<b>110.484</b>	<b>110.484</b>

## Finanzplan 2016

	2016
Jahresergebnis	838 T €
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens inkl. GBK	3.628 T €
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-75 T €
<b>Cashflow nach DVFA/ISG</b>	<b>4.392 T €</b>
Zunahme Grundstücke des Umlaufvermögens (abzgl. Erh. Anzahlungen)	-1.291 T €
Abnahme Grundstücke des Umlaufvermögens	1.221 T €
Tilgungen, planmäßig	-2.735 T €
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.587 T €</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	
Fremdkosten	-1.204 T €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-18 T €
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.222 T €</b>
Valutierung von Darlehen	1.265 T €
Darlehensrückzahlungen	0 T €
Tilgungszuschüsse	-127 T €
Dividenden	-110 T €
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.028 T €</b>
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	1.393 T €
<b>Finanzmittelbestand am Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>1.447 T €</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>2.840 T €</b>

## Finanzplan 2016-2020

	2016	2017	2018	2019	2020
Jahresergebnis	838 T €	914 T €	923 T €	960 T €	999 T €
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens inkl. GBK	3.628 T €	3.711 T €	3.791 T €	3.794 T €	3.773 T €
Veränderungen der sonstigen Passiva (Rückstellung)	-75 T €	-23 T €	-23 T €	-23 T €	-23 T €
<b>Cashflow nach DVFA/SG</b>	<b>4.392 T €</b>	<b>4.602 T €</b>	<b>4.691 T €</b>	<b>4.731 T €</b>	<b>4.749 T €</b>
Zunahme Grundstücke des Umlaufvermögens (abzgl. Erh. Anzahlungen)	-1.291 T €	-1.651 T €	0 T €	-885 T €	-4.415 T €
Abnahme Grundstücke des Umlaufvermögens	1.221 T €	2.104 T €	0 T €	0 T €	5.683 T €
Tilgungen, planmäßig	-2.735 T €	-2.827 T €	-2.998 T €	-3.081 T €	-3.182 T €
<b>Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit nach Tilgung</b>	<b>1.587 T €</b>	<b>2.228 T €</b>	<b>1.693 T €</b>	<b>765 T €</b>	<b>2.835 T €</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.204 T €	-1.757 T €	-2.193 T €	-1.157 T €	-1.994 T €
Fremdkosten	-18 T €	-83 T €	-18 T €	-18 T €	-83 T €
BGA	-1.222 T €	-1.840 T €	-2.211 T €	-1.175 T €	-2.077 T €
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>1.265 T €</b>	<b>1.793 T €</b>	<b>1.228 T €</b>	<b>1.123 T €</b>	<b>1.807 T €</b>
Valutierung von Darlehen	0 T €	-1.586 T €	-2.324 T €	-794 T €	0 T €
Darlehensrückzahlungen	-127 T €	-128 T €	-130 T €	-140 T €	-226 T €
Tilgungszuschüsse	-110 T €	-110 T €	-110 T €	-110 T €	-110 T €
Dividenden	1.028 T €	-31 T €	-1.336 T €	79 T €	1.471 T €
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.393 T €</b>	<b>357 T €</b>	<b>-1.854 T €</b>	<b>-331 T €</b>	<b>2.229 T €</b>
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	1.447 T €	2.840 T €	3.197 T €	1.343 T €	1.012 T €
<b>Finanzmittelbestand am Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>2.840 T €</b>	<b>3.197 T €</b>	<b>1.343 T €</b>	<b>1.012 T €</b>	<b>3.241 T €</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs</b>					

## Erläuterungen zum Wirtschafts- und Finanzplan 2016

Die Planerfolgsrechnung schließt mit einem positiven Ergebnis ab. Dieses resultiert hauptsächlich aus dem Ergebnis der Hausbewirtschaftung.

Der Investitionsplan basiert bezüglich der reinen Baukosten auf Ausschreibungsergebnissen, die Eigenleistung wird in Anlehnung an die HOAI ermittelt.

Der Finanzplan endet mit einer rechnerischen Liquiditätsreserve von rd. 2.827 T€, die hauptsächlich zur Finanzierung für die weiteren Modernisierungen verwendet werden soll.

Zu den Planansätzen im Einzelnen:

### 1. Planerfolgsrechnung

#### **Umsatzerlöse aus**

der Hausbewirtschaftung

Auf der Grundlage der Julimiete 2015, den Betriebskostenabrechnungen sowie den Erlöschmälerungen ist für 2016 mit Umsatzerlösen in Höhe von rund 15,6 Mio. € zu rechnen.

Durch die Modernisierungstätigkeit von Gebäuden bzw. einzelnen Wohnungen ist eine Verbesserung der Vermietungssituation festzustellen. Hierdurch, und durch moderate Anpassungen begründen sich die erhöhten Mieteinnahmen.

Verkaufstätigkeit

Verkauf der Scheibenhäuser Feuerwehr-Karree.

Betreuungstätigkeit

Die Erträge aus der Betreuung erhöhen sich geringfügig durch den Abschluss weiterer WEG-Betreuungsverträge.

Lieferungen und Leistungen

Erträge aus Maklercourtage.

#### **Bestandsveränderungen**

Die Planansätze basieren auf konstanten Betriebskosten, den Veränderungen bei den Scheibenhäusern sowie der Bestandserhöhung für die Eigentumswohnungen Färberstraße.

#### **Andere aktivierte Eigenleistungen**

Jahresabgrenzung von Sach- und Personalkosten für eigene Neubauten/Modernisierungen aufgrund Bilanzierungswahlrechten. Ansatz aufgrund von differenzierten Planungen der Gesamtkosten.

<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	Der Ansatz enthält im Wesentlichen Erträge aus verauslagten Anwaltskosten, Erträge aus eingeforderten Mieterschäden sowie Tilgungszuschüsse für KfW-Darlehen.
<b>Aufwendungen für</b> Hausbewirtschaftung	Ansatz von 2,38 Mio. € Betriebskosten, 4,42 Mio. € Instandhaltungsaufwand, hierin sind aus Modernisierungsmaßnahmen bedingte Beträge von ca. 3,06 Mio. € enthalten. Daneben sonstiger Aufwand (Erbbauzinsen, Vertriebskosten etc.) in Höhe von 347 T €.
Verkaufsgrundstücke	Der Posten beinhaltet Fremdkosten für die Scheibenhäuser Feuerwehr-Karree, Eigentumswohnungen Färberstraße sowie die Vertriebskosten für Verkaufsmaßnahmen.
Lieferungen und Leistungen	Vertriebskosten für Verwaltungsbetreuung und Maklertätigkeit.
<b>Personalaufwand</b>	Fortschreibung des Vorjahresansatzes unter Berücksichtigung von Personalveränderungen sowie tariflichen Erhöhungen.
<b>Abschreibungen</b>	Fortschreibung des Vorjahresansatzes unter Berücksichtigung der Modernisierungen und Neubauten.
<b>Sonstige betr. Aufwendungen</b>	Wesentliche Bestandteile sind die sächlichen Verwaltungsaufwendungen, die Abschreibungen auf Mietforderungen und die Abrisskosten für das Büro in der Beethovenstraße.
<b>Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge</b>	Fortschreibung des Vorjahresansatzes unter Berücksichtigung der laufenden Liquidität und des niedrigen Zinsniveaus.
<b>Zinsen und ähnl. Aufwendungen</b>	Fortschreibung der Vorjahreszahlen unter Berücksichtigung neu aufzunehmender Darlehen für Modernisierungsmaßnahmen.
<b>Sonstige Steuern</b>	Neben den Kfz-Steuern beinhaltet diese Position fast ausschließlich Grundsteuern.

## **2. Investitionsplan**

### **Modernisierungen**

Fertigstellung der Modernisierungsmaßnahmen Hansaring 52-54, Königsberger Str. 39-43 und Königsberger Str. 48-52.

### **Betriebsinvestitionen**

Die Betriebsinvestitionen beinhalten Ersatzinvestitionen des Mobiliars sowie Investitionen zur Erweiterung von EDV-Softwaremodulen und Hardware.

## **3. Verkaufsmaßnahmen**

### **Eigentumswohnungen**

Fertigstellung der Scheibenhäuser Feuerwehr-Karree sowie Baubeginn der Eigentumswohnungen Färberstraße.

## **4. Finanzplan**

Der Finanzplan schließt mit einer Liquiditätsreserve in Höhe von rd. 2.827 T€ ab. Die gute Liquiditätslage, bedingt durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, ermöglicht die Durchführung von nunmehr drei Modernisierungsmaßnahmen sowie den Bau der Scheibenhäuser ohne die Aufnahme von Zwischenfinanzierungsmitteln.

## Erläuterungen zum mittelfristigen Wirtschafts- und Finanzplan 2016 - 2020

Ausgehend von der Planung 2015 wird die Geschäftspolitik entsprechend den nachfolgend erläuterten Annahmen auf das Jahr 2020 weiter abgebildet. Insbesondere im Investitionsprogramm können sich aus der weiteren Entwicklung im Bestand Verschiebungen und neue Projekte ergeben, die in der jeweiligen Jahresplanung und Fortschreibung zu berücksichtigen sind. Die Planzahlen im Investitionsplan sind aufgrund von Kostenschätzungen ermittelt worden.

### 1. Planerfolgsrechnung

#### **Umsatzerlöse aus**

der Hausbewirtschaftung

Im gesamten Bestand wird davon ausgegangen, dass die Erlösschmälerungen durch die Modernisierungen und Instandhaltung gleich niedrig bleiben. Mehrerlöse ergeben sich durch die Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen.

Verkaufstätigkeit

Verkauf der Scheibenhäuser Feuerwehr-Karree in 2016, 2017 Verkauf der Eigentumswohnungen Färberstraße und 2020 Verkauf der Stadthäuser/Feuerwehrkarree.

Betreuungstätigkeit

Die Betreuung von WEG's wird mit gleichzeitigem Ertragspotential kalkuliert.

#### **Bestandsveränderungen**

Die Planansätze basieren auf konstanten Betriebskosten. Daneben finden die Auswirkungen der Bau- und Verkaufstätigkeit des Umlaufvermögens Berücksichtigung.

#### **Andere aktivierte Eigenleistungen**

Der Ansatz erfolgt aufgrund von Einzelplanungen.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Der Ansatz enthält im Wesentlichen Erträge aus verauslagten Anwaltskosten, Erträge aus der Erstattung von Mieterschäden sowie Tilgungszuschüsse für KfW-Darlehen.

#### **Aufwendungen für**

Hausbewirtschaftung

Ausgehend von konstanten Betriebskosten und unter Berücksichtigung von modernisierungsbedingten Instandhaltungskosten wurde das Budget aus 2015 fortgeschrieben.

Verkaufsobjekte

Ansatz von Fremd- und Vertriebskosten für Verkaufsmaßnahmen.

Lieferungen und Leistungen

Ansatz von Vertriebskosten für Verwaltungsbetreuung und Maklertätigkeit.

<b>Personalaufwand</b>	Fortschreibung des Planansatzes 2015 unter Berücksichtigung der tarifbedingten Erhöhungen und Personalveränderungen.
<b>Abschreibungen</b>	Fortschreibung des Ansatzes 2015 unter Berücksichtigung der Zugänge durch Investitionen.
<b>Sonstiger betr. Aufwendungen</b>	Für alle Positionen Fortschreibung des Planansatzes 2015.
<b>Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge</b>	Fortschreibung des Planansatzes 2015 unter Berücksichtigung des niedrigen Zinsniveaus.
<b>Zinsen und ähnl. Aufwendungen</b>	Ausgehend von den Planzahlen für 2015 sowie den Finanzierungsbedarfen lt. Investitionsplan wurde der Zinsaufwand unter Berücksichtigung von Darlehensrückzahlungen, Kreditausläufen und Zinsdegression ermittelt.
<b>Sonstige Steuern</b>	Fortschreibung des Planansatzes 2015.

## 2. Investitionsplan

<b>Mietwohnungsbauten</b>	Fertigstellung des Neubaus Wittorfer Str. 42-46, Feuerwehr-Karree im Jahr 2018 mit voraussichtlich 24 Wohnungen.
<b>Modernisierungen</b>	Basis ist der Investitionsplan 2016 ff.
<b>Betriebsinvestitionen</b>	Ersatzinvestitionen von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immateriellen Vermögensgegenständen.

## 3. Finanzplan

Ausgehend von den Daten der Planerfolgsrechnung und des Investitionsplans ergibt sich der jeweilige Planfinanzstatus der betrachteten Jahre. Aufgrund des positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist es möglich, neben dem Eigengeld für Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen Darlehen in Höhe von rd. 2,7 Mio. € zurückzuzahlen.



# Berichterstattung

der mittelbaren Beteiligungen für den

## Wirtschaftsplan 2016



Stadt  
Neumünster

Abt. 20.4 Beteiligungen,  
Zentrales Controlling, Statistik





# **Wirtschaftsplan**

**2016 – 2020**

**Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH**

**Bericht**  
**zum Wirtschaftsplan der Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH**  
**für das Wirtschaftsjahr 2016**

**1. Erfolgsplan (Gewinn- und Verlustrechnung, Blatt 1)**

Die Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH (BAV) betreibt seit 2011 die Kompostierungsanlage im SWN-Wertstoffzentrum (WZ) und seit 2014 auch den Recyclinghof am selbigen Standort. Für die zukünftige Behandlung von Bioabfällen plante die BAV GmbH in den vergangenen Jahren den Bau einer Teilstrom-Bioabfallvergärungsanlage mit Nachkompostierung für ca. 40.000 Mg Bioabfall/Jahr. Die Umsetzung ist allerdings mit Beschluss vom Aufsichtsrat am 02.09.2015 vorerst zurückgestellt worden. Daher sieht der Erfolgsplan der BAV für die Jahre 2016-2020 weiter die Behandlung in der von der SWN Entsorgung GmbH gepachteten Kompostierungsanlage für den Großteil der Menge sowie die Ausschreibung einer Teilmenge (10.000 Mg/Jahr) vor.

Die Inputmenge der Kompostierung besteht wie in den vergangenen Jahren überwiegend aus den Bioabfällen des Kreises Segeberg und der Stadt Neumünster, für die weiterhin ein konstanter Preis von netto 55 EUR/Mg vorgesehen ist. Ob dieser Preis auch über 2016 hinaus Bestand haben kann, wird auch vom Ausschreibungsergebnis der Teilmenge abhängen. Weiterhin ist eine Mitbehandlung von Bioabfällen aus den anliegenden Kreisen sowie von Teilen der Grünabfälle des Recyclinghofes vorgesehen. Die geplante Erlösmenge liegt für 2016 somit bei 37.500 Mg und wird für die Folgejahre leicht steigend angenommen. Abgesehen von der zur Ausschreibung vorgesehenen Menge von 10.000 Mg/Jahr (ab 01.03.2016) wird der gesamte Bioabfall in der Kompostierungsanlage verarbeitet. Durch die Mengenplanung ergeben sich in 2016 Umsatzerlöse von 1.826 TEUR (enthalten in Zeile Nr. 1). Aus den Anlieferungen zum Recyclinghof können weitere Umsatzerlöse von 683 TEUR (2016) generiert werden.

Außerdem ist ein Betriebskostenzuschuss zum Recyclinghof durch die Auftraggeber (Wege-Zweckverband der Gemeinden des Kreises Segeberg (WZV) und Stadt Neumünster) vertraglich vereinbart. Für 2016 sind hier 147 TEUR geplant (sonstige betriebliche Erträge - Zeile Nr. 2). Dieser Zuschuss ist so ermittelt, dass er die entstehenden Kosten soweit deckt (Selbstkostenerstattungsprinzip!), dass der Betrieb des Recyclinghofes ergebnisneutral möglich ist. In den kommenden Jahren wird dieser Zuschussbedarf nur leicht abnehmen.

Weitere sonstige betriebliche Erträge ergeben sich aus der Untervermietung eines Teils der Aufbereitungshalle der Kompostierung (12 TEUR).

Personalaufwand (Zeile Nr. 4) fällt nicht an, da sowohl die Kompostierungsanlage als auch der Recyclinghof im Rahmen der Betriebsführung von der MBA Neumünster GmbH (MBA) und deren Personal betrieben werden. Hierbei werden auch zwei Mitarbeiter eingesetzt, die vom WZV gegen Kostenersatz an die MBA überlassen werden.

Die Kosten für diese technische Betriebsführung sind im Materialaufwand (Zeile Nr. 3) enthalten. Die weiteren Materialaufwendungen bestehen größtenteils aus Energie-, Instandhaltungs- und Entsorgungskosten. Die Entsorgungskosten Bioabfall enthalten hierbei auch die Kosten für die ausgeschriebenen Mengen. Für den Plan ist von einem Preis von netto 47 EUR/Mg ausgegangen worden. Zusätzlich fallen Transportkosten an, die ebenfalls im Materialaufwand enthalten sind und mit 8 EUR/Mg angenommen wurden.

Da beide Anlagenteile von der SWN Entsorgung GmbH gepachtet sind und der Bau einer eigenen Anlage zunächst zurückgestellt wurde, werden keine Abschreibungen (Zeile Nr. 5) anfallen. Die Pachtbeträge für die Kompostierungsanlage (mit Zerkleinerer und mobiler Siebanlage) belaufen sich in 2016 wie im Vorjahr auf 338 TEUR und befinden sich ebenso wie die Pacht des Recyclinghofes (30 TEUR) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Zeile Nr. 6). Sie bleiben über den Planungszeitraum konstant.

Zinserträge und -aufwendungen werden im Planungszeitraum nicht erwartet.

Auf Basis der genannten Planungen ergibt sich für 2016 ein prognostiziertes Jahresergebnis nach Steuern (Zeile Nr. 9) von 48 TEUR. Mittelfristig ist folgende Ergebnisentwicklung geplant:

2017	2018	2019	2020
7 TEUR	5 TEUR	4 TEUR	8 TEUR

Zu beachten ist hierbei, dass ein anderes Ausschreibungsergebnis mit höheren Kosten als den geplanten netto 47 EUR/Mg sich negativ auf die geplanten Ergebnisse auswirken würde. Eine Preiserhöhung für den Bioabfall aus dem Kreis Segeberg und der Stadt Neumünster wäre dann wohl unumgänglich.

**2. Planbilanz (Blatt 2)**

Die Planbilanz enthält im Anlagevermögen als Anlagen im Bau die aufgelaufenen Kosten für Planung und Genehmigung der Biovergärungsanlage. Sollte von einer Umsetzung abschließend Abstand genommen werden oder erlischt die Genehmigung, so sind dann die Anlagen im Bau ergebniswirksam abzuschreiben. In der Wirtschaftsplanung ist davon nicht ausgegangen worden.

**3. Finanzplan (Blatt 3)**

Der Finanzplan zeigt die Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft. In jedem Jahr des Planungszeitraums ist mit einem Einzahlungsüberschuss zu rechnen.

**4. Investitionsplan (Blatt 4)**

Für den Planungszeitraum 2016-2020 sind keine Investitionen vorgesehen.

**Wirtschaftsplan  
Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH  
2016 - 2020**

Gewinn- und Verlustrechnung 2016-2020 (in TEUR)	Ist 2014	Plan 2015	Vor. Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1. Umsatzerlöse	2.336	2.459	2.441	2.509	2.535	2.561	2.597	2.633
davon: Anlieferung Bioabfall	1.748	1.837	1.808	1.826	1.838	1.850	1.872	1.894
Anlieferungen Recyclinghof	588	622	633	683	696	710	724	739
2. Sonstige betriebliche Erträge	171	159	160	159	158	157	156	155
davon: Betriebskostenzuschuss Recyclinghof	150	147	147	147	146	145	144	143
Gesamtleistung	2.507	2.618	2.601	2.668	2.692	2.717	2.753	2.789
3. Materialaufwand	1.641	1.722	1.738	1.923	2.004	2.031	2.059	2.087
davon: Energiekosten	149	155	158	163	166	169	173	176
Instandhaltungsaufwendungen	111	91	110	110	111	112	112	113
Entsorgungskosten Bioabfall	331	416	396	488	541	541	541	541
Entsorgungskosten Recyclinghof	383	400	397	440	445	451	457	462
Technische Betriebsführung	413	421	421	412	425	438	451	464
4. Personalaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Abschreibungen	2	0	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	734	677	680	670	671	673	682	684
davon: Mieten, Pachten Gebäude und Maschinen	455	368	368	368	368	368	368	368
Mieten Fahrzeuge	146	178	160	167	167	167	174	174
kaufmännische Betriebsführung	82	75	77	78	80	81	83	85
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	2.377	2.399	2.418	2.593	2.676	2.704	2.741	2.771
7. Zinsergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	130	219	183	75	17	13	12	18
8. Steuern von Einkommen / Ertrag	43	68	57	26	9	8	8	10
9. Jahresergebnis	87	151	125	48	7	5	4	8
<b>Kennzahlen</b>								
Verarbeitete Menge Kompostierungsanlage	29.964 Mg	30.000 Mg	30.000 Mg	29.170 Mg	28.900 Mg	29.100 Mg	29.500 Mg	29.900 Mg
Fremdbehandelte Menge	4.303 Mg	6.000 Mg	5.450 Mg	8.330 Mg	10.000 Mg	10.000 Mg	10.000 Mg	10.000 Mg
Gesamtmenge	34.267 Mg	36.000 Mg	35.450 Mg	37.500 Mg	38.900 Mg	39.100 Mg	39.500 Mg	39.900 Mg
Ergebnis pro Mg Input	2,53 €/Mg	4,19 €/Mg	3,53 €/Mg	1,29 €/Mg	0,18 €/Mg	0,12 €/Mg	0,10 €/Mg	0,20 €/Mg

Wirtschaftsplan  
Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH  
2016 - 2020

Planbilanz 2016-2020 (in TEUR)	Ist 2014	Vor. Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
A. Anlagevermögen	258	258	258	258	258	258	258
B. Umlaufvermögen /liquide Mittel	611	601	450	457	462	466	474
<b>Aktiva</b>	<b>869</b>	<b>859</b>	<b>707</b>	<b>715</b>	<b>719</b>	<b>723</b>	<b>731</b>
A. Eigenkapital 01.01.	317	404	529	577	585	589	593
Einlage Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung (tatsächlich)	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	87	125	48	7	5	4	8
Summe Eigenkapital 31.12.	404	529	577	585	589	593	601
B. Rückstellungen	29	30	30	30	30	30	30
C. Verbindlichkeiten	436	300	100	100	100	100	100
<b>Passiva</b>	<b>869</b>	<b>859</b>	<b>707</b>	<b>715</b>	<b>719</b>	<b>723</b>	<b>731</b>

Wirtschaftsplan  
Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH  
2016 - 2020

Finanzplan 2016 - 2020 (in TEUR)	Vor. Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Einzahlungen Umsätze und sonst. Erträge	3.294	3.174	3.203	3.233	3.275	3.318
<b>Einzahlungen gesamt</b>	<b>3.294</b>	<b>3.174</b>	<b>3.203</b>	<b>3.233</b>	<b>3.275</b>	<b>3.318</b>
Auszahlungen Betrieb	3.012	3.083	3.181	3.215	3.258	3.294
Auszahlungen Umsatzsteuer	37	14	4	2	3	5
Auszahlungen Sonstige Steuern	57	27	10	9	9	10
Auszahlungen Verbindlichkeiten	-	200	-	-	-	-
<b>Summe Auszahlungen</b>	<b>3.106</b>	<b>3.324</b>	<b>3.195</b>	<b>3.226</b>	<b>3.270</b>	<b>3.309</b>
Aus/-Einzahlungsüberschuss	188	-150	8	7	5	9
Finanzmittelfonds 31.12. d. Vorjahres	113	301	151	159	166	171
Auschüttung	-	-	-	-	-	-
<b>Finanzmittelfonds 31.12.</b>	<b>301</b>	<b>151</b>	<b>159</b>	<b>166</b>	<b>171</b>	<b>180</b>

**Wirtschaftsplan**  
**Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH**  
**2016 - 2020**

Investitionsplan 2016 - 2020 (in TEUR)	Ist 2014	Plan 2015	Vor. Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Bauvorhaben und Beschaffungen								
Biovergärungsanlage	93	-	-	-	-	-	-	-
	93	-	-	-	-	-	-	-

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



Wirtschaftsplan  
für das Kalenderjahr 2016

FEK-MED Krankenhaus-Service GmbH

Seite

<b>Vorbericht</b>	1
<b>Erfolgsplan</b>	2
<b>Vermögensplan</b>	3
<b>Finanzplan</b>	4
<b>Personalplan</b>	5

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



Wirtschaftsplan 2016

**FEK-MED Krankenhaus-Service GmbH**

Seite 1

Vorbericht

**Gesellschaftsrechtliche Grundlagen**

Die FEK-MED hat ihre Geschäfte am 01.07.2000 aufgenommen. Die Leistungen der Gesellschaft werden überwiegend für die Muttergesellschaft erbracht. Darüber hinaus wurden Rahmenverträge mit Einrichtungen der Stadt Neumünster und mit Dritten über die Belieferung mit Speisen und Getränken sowie die Durchführung von Reinigungsleistungen abgeschlossen. Organisatorisch ist die FEK-MED in das FEK eingebunden. Die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen des FEK vergütet die FEK-MED zu Verrechnungssätzen, die auf Vollkostenbasis ermittelt werden.

Hinzu kommen Dienstleistungen wie zum Beispiel Gesundheitsdienstleistungen, Reinigungsarbeiten, Speiseversorgung, Spülküche, Wäscherei, zentrale Bettenaufbereitung, Hol- und Bringedienst für Patienten und Material, Sterilisationsdienst, Technik sowie Dienstleistungen, die sich im Zusammenhang mit oder in Ergänzung zu den vorgenannten Arbeiten ergeben. Es können Dienstleistungen der genannten Art für Dritte erbracht werden.

Das Stammkapital beträgt 25.000,00 € und wurde von dem Gesellschafter der FEK-Friedrich-Ebert-Krankenhaus GmbH voll eingezahlt.

Die FEK-MED unterliegt mit ihren Leistungen der Umsatz-, Gewerbe- und Körperschaftssteuer. Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit dem FEK, der Klinik Dr. Lehmann GmbH und der MVZ FEK Neumünster GmbH.

**Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf****Erfolgsplan**

Der Erfolgsplan ist im Wesentlichen durch den Leistungsaustausch mit der FEK-Muttergesellschaft geprägt. Vereinbarungen sind in gemeinsamen Versorgungsverträgen geregelt. Preis- und Mengenanpassungen werden jährlich kalkuliert und angepasst.

Im Drittumsatzbereich wird aufgrund der Angebotslage gegenüber den Vorjahren mit Erlösausweitungen gerechnet. Allerdings sind die Vergütungen der allgemeinen Marktentwicklung angepasst und müssen weiterhin mit niedrigen Margen kalkuliert werden.

Auf der Ausgabenseite ist weiterhin mit einem Anstieg der Lebensmittelpreise zu rechnen.

**Vermögensplan**

Die FEK-MED verfügt über kein Sachanlagevermögen. Eine Mitbenutzung wird von der FEK gestattet.

Die Inanspruchnahme wird von der FEK-MED vergütet.

Die Veränderung der Vermögenslage wird im Wesentlichen durch die Erwirtschaftung von Jahresüberschüssen beeinflusst.

**Finanzplan**

Der Finanzmittelbestand resultiert aus noch nicht ausgeschütteten Jahresüberschüssen der Jahre 2007 bis 2015 sowie aus Jahresendabrechnungen zwischen der FEK-MED und der Muttergesellschaft, die erst im Folgejahr gegenseitig ausgeglichen werden.

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG

**Wirtschaftsplan 2016**

FEK-MED Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH

<b>Erfolgsplan</b>	Ergebnis 2014 €	WP 2015 €	HR 2015 €	WP 2016 €
Erlöse und Erträge	11.006.883	11.196.456	11.402.906	11.703.934
Personalkosten	7.417.863	7.742.132	7.638.807	7.885.816
Materialkosten	3.338.731	3.235.330	3.542.195	3.594.326
Sachaufwand	220.146	165.965	157.199	157.911
<b>1. Betriebsergebnis</b>	<b>30.143</b>	<b>53.029</b>	<b>64.705</b>	<b>65.881</b>
2. Investitionsergebnis	0	0	0	0
3. Finanzergebnis	20	0	0	0
4. Neutrales Ergebnis	31.355	2.523	-17.788	800
5. Ertragsteuern	-27.665	-9.000	-10.565	-14.250
<b>6. Jahresüberschuss</b>	<b>33.853</b>	<b>46.552</b>	<b>36.352</b>	<b>52.431</b>

Erläuterungen

## Mittelfristige Erfolgsplanung

FEK-MED Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH

<b>Erfolgsplan -mittelfristig-</b>	WP 2017 €	WP 2018 €	WP 2019 €	WP 2020 €	WP 2021 €
Erlöse und Erträge	12.013.997	12.333.418	12.662.504	13.001.571	13.350.942
Personalkosten	8.141.037	8.404.541	8.676.594	8.957.473	9.247.465
Materialkosten	3.647.230	3.700.915	3.755.397	3.810.686	3.866.794
Sachaufwand	159.702	161.519	163.364	165.237	167.140
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>66.028</b>	<b>66.443</b>	<b>67.149</b>	<b>68.175</b>	<b>69.543</b>
Investitionsergebnis	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Neutrales Ergebnis	800	800	800	800	800
Ertragsteuern	-14.250	-14.250	-14.250	-14.250	-14.250
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>52.578</b>	<b>52.993</b>	<b>53.699</b>	<b>54.725</b>	<b>56.093</b>

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**  
 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
 CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



## Wirtschaftsplan 2016

FEK-MED Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH

Vermögensplan	Ergebnis 2014 €	WP 2015 €	HR 2015 €	WP 2016 €
Anlagevermögen	0	0	0	0
Vorräte	37.861	39.000	39.000	39.000
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	547.442	566.400	552.400	552.400
Flüssige Mittel	564.137	568.284	545.342	561.760
Rechnungsabgrenzung	28.503	7.200	7.200	7.200
<b>I. Summe AKTIVA</b>	<b>1.177.943</b>	<b>1.180.884</b>	<b>1.143.942</b>	<b>1.160.360</b>
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	25.000
Kapitalrücklagen	0	0	0	0
Gewinnrücklagen	524.636	567.505	558.490	594.842
Bilanzgewinn	33.854	46.552	36.352	52.431
Rückstellungen	307.360	297.825	280.101	244.088
Verbindlichkeiten	287.094	244.000	244.000	244.000
<b>II. Summe PASSIVA</b>	<b>1.177.944</b>	<b>1.180.882</b>	<b>1.143.943</b>	<b>1.160.360</b>

### Erläuterungen

Anlagevermögen liegt in der FEK-MED nicht vor, da die Räumlichkeiten und Einrichtungen von der Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt werden.

## Mittelfristige Vermögensplanung

FEK-MED Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH

<b>Vermögensplan -mittelfristig-</b>	WP 2017	WP 2018	WP 2019	WP 2020	WP 2021
	€	€	€	€	€
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Vorräte	39.000	39.000	39.000	39.000	39.000
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	552.400	552.400	552.400	552.400	552.400
Flüssige Mittel	614.738	668.131	722.230	777.355	833.848
Rechnungsabgrenzung	7.200	7.200	7.200	7.200	7.200
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>1.213.338</b>	<b>1.266.731</b>	<b>1.320.830</b>	<b>1.375.955</b>	<b>1.432.448</b>
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinnrücklagen	647.273	699.851	752.844	806.543	861.268
Bilanzgewinn	52.578	52.993	53.699	54.725	56.093
Rückstellungen	244.488	244.888	245.288	245.688	246.088
Verbindlichkeiten	244.000	244.000	244.000	244.000	244.000
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>1.213.338</b>	<b>1.266.731</b>	<b>1.320.830</b>	<b>1.375.955</b>	<b>1.432.448</b>

FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER  
 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
 CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



## Wirtschaftsplan 2016

FEK-MED Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH

<b>Finanzplanung</b>	Ist 2014	WP 2015	HR 2015	2016
	€	€	€	€
Mittelzu- / Abfluss				
1. laufende Geschäftstätigkeit	37.611	6.139	-18.795	16.418
2. Investitionstätigkeit	0	0	0	0
3. Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Summe aus zahlungswirksamen Veränderungen der Periode	37.611	6.139	-18.795	16.418
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	526.524	562.143	564.135	545.340
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>564.135</b>	<b>568.282</b>	<b>545.340</b>	<b>561.758</b>
benötigte Kontokorrentkreditlinie				
<b>verbleibender Finanzmittelrahmen</b>	<b>564.135</b>	<b>568.282</b>	<b>545.340</b>	<b>561.758</b>

## Mittelfristige Finanzplanung

FEK-MED Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH

<b>Finanzplanung -mittelfristig-</b>	WP 2017	WP 2018	WP 2019	WP 2020	WP 2021
	€	€	€	€	€
Mittelzu- / Abfluss					
laufende Geschäftstätigkeit	52.978	53.393	54.099	55.125	56.493
Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0
Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
Summe aus zahlungswirksamen Ver-änderungen der Periode	52.978	53.393	54.099	55.125	56.493
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	561.758	614.736	668.129	722.228	777.353
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>614.736</b>	<b>668.129</b>	<b>722.228</b>	<b>777.353</b>	<b>833.846</b>
benötigte Kontokorrentkreditlinie					
<b>verbleibender Finanzmittelrahmen</b>	<b>614.736</b>	<b>668.129</b>	<b>722.228</b>	<b>777.353</b>	<b>833.846</b>

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG

**Wirtschaftsplan 2016**

FEK-MED Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH

Seite 5

Personalplan	Ergebnis 2014	WP 2015	HR 2015	WP 2016
	Vollkräfte (VK)	Vollkräfte (VK)	Vollkräfte (VK)	Vollkräfte (VK)
Ärztlicher Dienst	2,56	2,60	2,70	3,31
Pflegedienst	5,62	6,70	3,17	2,47
Medizinisch Technischer Dienst	27,60	29,00	26,14	26,95
Funktionsdienst	2,03	2,00	1,80	2,08
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	124,26	142,00	138,20	138,63
Technischer Dienst	17,08	15,52	18,27	14,88
Verwaltungsdienst	14,32	16,50	14,32	14,78
Sonderdienst	5,44	4,85	5,42	4,82
Personal der Ausbildungsstätten	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstiges Personal	3,79	6,00	1,64	1,64
Durchschnittliche VK / Jahr	202,70	225,17	211,66	209,56
	€	€	€	€
Personalaufwand	7.104.864	7.495.375	7.638.807	7.885.816
Personalaufwand je VK	35.051	33.288	36.090	37.630

**Erläuterungen**

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von Dienstleistungen für die FEK-Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH. Durch die überwiegend für die Muttergesellschaft zu erbringenden Leistungen ist die FEK-MED organisatorisch in das FEK eingebunden, so dass eine enge personelle Verflechtung vorliegt. Für die Mitarbeiter der FEK-MED gelten die allgemeinen Arbeitsbedingungen der FEK-MED in der zurzeit gültigen Fassung vom 12. Februar 2008. Die Eingruppierungen in eine festgelegte Entgeltgruppe erfolgt nach den Allgemeinen Eingruppierungsregelungen der FEK-MED.

Die Personalkosten sind in der Planung mit einer durchschnittlichen Anhebung von 3,25% gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2015 eingestellt.



Erfolgs- und Vermögensplan						
 <b>FEK</b> Krankenhaus-Service-Gesellschaft mbH		WP 2016	WP 2015	Hochrechnung 2015	BWA bis31.10.2015	Anlagen
		EUR	EUR	EUR	EUR	Seite.
Pos.	Bezeichnung					
<b>Erfolgsplan</b>						
1	Erlöse aus Reinigungsleistungen	913.250	860.090	866.508	723.367	
1.a	Erlöse aus Miete Bekleidungsautomat	29.748				
2	Personalaufwand					
2	a) Löhne und Gehälter	236.000	264.500	236.000	200.876	
3	b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und	52.000	61.500	52.000	44.310	
4	Unterstützung / Berufsgenossenschaft	2.600	2.600	2.600	2.100	
5	Materialaufwand					
6	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					
7	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	611.625	525.500	559.535	461.395	
8	Zwischenergebnis	40.773	5.990	16.373	14.686	
9	Abschreibungen			0	0	
9.a	Aufwendungen Bekleidungsautomat	29.748				
10	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.000	5.000	6.000	4.941	
11	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				0	
12	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	240	50	215	174	
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.785	940	10.158	9.571	
14	Steuern vom Einkommen und Ertrag					
15	Sonstige Steuern				0	
16	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>4.785</b>	<b>940</b>	<b>10.158</b>	<b>9.571</b>	
<b>Vermögensplan</b>						
17	<b>AKTIVA</b>					
18	Anlagevermögen					
19	Umlaufvermögen					
20	Rechnungsabgrenzung					
21	<b>Summe Aktiva</b>					
22	<b>PASSIVA</b>					
23	Eigenkapital					
24	Rückstellungen					
25	Verbindlichkeiten					
26	Rechnungsabgrenzung					
27	<b>Summe Passiva</b>					
28						
<b>Kommentar</b>						
Pos 1	Erlöse enthalten incl Lehmannklinik(kein Budget) und 11.566,00 € für Schwund Wischmopp (netto 810,00 € pro Monat) sowie 6.000 € Verwaltungspauschale, sowie eine 3,0% tige Preissteigerung auf das Budget und die Lehmannklinik					



**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



Wirtschaftsplan  
für das Kalenderjahr 2016

Klinik Dr. Lehmann GmbH

Seite

**Vorbericht**

1 - 3

**Erfolgsplan**

4

**Vermögensplan**

5

**Finanzplan**

6

**Personalplan**

7

**Investitions- und Projektplan**

8

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**  
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



## **Wirtschaftsplan 2016**

### **Klinik Dr. Lehmann GmbH**

#### **Vorbericht**

Die Gesellschaft wurde von der FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH durch die Übernahme der Geschäftsanteile der Medienst Verwaltungsgesellschaft mbH und nachfolgende Umfirmierung in die Firma Klinik Dr. Lehmann GmbH am 01.06.2007 erworben. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Belegkrankenhauses sowie die den Betrieb des Belegkrankenhauses ergänzenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 25.000,00 € und wurde von dem Gesellschafter der FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus GmbH voll eingezahlt. Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH und der FEK-MED Krankenhaus-Service GmbH.

#### **Wirtschaftliche Lage und Entwicklungsperspektive**

Als Basis für die Ermittlung der DRG Erlöse 2016 sind die zu erwartenden Erlöse des Jahres 2015 unter Berücksichtigung der Veränderungsrate von 2,75 % herangezogen worden. Seit August 2013 ist ein zusätzlicher Zuschlag für Tarifaufgleiche in Höhe von 0,8 % ausgehandelt worden, welcher in 2016 weiterhin zu berücksichtigen ist. Die Umsatzerlöse aus den übrigen Erträgen beinhalten im Wesentlichen den Leistungsaustausch mit dem FEK im Bereich der Nutzungsvergütung für die Behandlung von stationären Patienten. Ab dem Jahr 2014 sind insbesondere aufgrund des Wegganges eines neurochirurgischen Belegarztes die Erlöse entsprechend zurückgegangen. Im WP 2016 wird davon ausgegangen, dass keine Erlösausweitung durch neue Leistungen erreicht werden kann. Es wird mit einem stagnierenden Erlösvolumen gerechnet.

Für die Personalkosten ist eine Tarifierhöhung in Höhe von 2,5 % in Ansatz gebracht. Ferner ist eine Jahressonderzuwendung in Höhe von 35 % eines Monatsgehaltes geplant. Für den übrigen Sachkostenbereich wurde eine Erhöhung der Kosten im Bereich von bis zu 1,5 % einkalkuliert.

Es wird für das Jahr 2016 von keinen größeren notwendigen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen ausgegangen.

Damit weist der für diese Gesellschaft gefertigte Wirtschaftsplan einen Verlust in Höhe von 48.995 EUR aus.

Für den Sanierungs- u. Modernisierungsbedarf in der Klinik Dr. Lehmann sind durch Gutachter Maßnahmen in Höhe von 1,5 Mio. EUR festgestellt worden. Unter den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Klinik Dr. Lehmann ist eine notwendige umfassende Sanierung ökonomisch nicht sinnvoll. Hinzu kommt, dass aufgrund der bestehenden baulichen Struktur des Klinikgebäudes

Möglichkeiten für Veränderungen sehr eingeschränkt sind. Dies gilt insbesondere für den OP-Trakt und den Sterilisationsbereich. Unter diesen Umständen ist es jedoch immer schwieriger, die wachsenden gesetzlichen Anforderungen einzuhalten.

Auch mittel- und langfristig wird davon ausgegangen, dass die zu erwartende stationäre Belegung der Klinik Dr. Lehmann sich weiterhin auf niedrigem Niveau bewegen wird, so dass auch in Zukunft ohne Berücksichtigung von Kosten für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen kein positives Ergebnis erwartet werden kann. Dies liegt darin begründet, dass zum einen keine neuen Belegärzte gewonnen werden können, die in der Klinik stationär operieren und zum anderen an der Entwicklung des Operationsspektrums der Belegärzte des MVZ Dr. Lehmann. Die stationären Fälle des MVZ Dr. Lehmann sind im Zeitablauf gesunken, da viele Eingriffe heutzutage ambulant operativ durchgeführt werden.

Aufgrund dieser aufgeführten Perspektive für den Standort Klinik Dr. Lehmann wird erwogen, den Klinikbetrieb der Klinik Dr. Lehmann (ambulante und stationäre Operationen) in Zukunft in den Klinikbetrieb des Friedrich-Ebert-Krankenhauses zu integrieren. Mit dieser Maßnahme werden einerseits Einsparungen durch eine bessere Auslastung der Mitarbeiter und durch die Nutzung von gemeinsamen Ressourcen und Kapazitäten möglich und zum anderen führt dies zu Qualitätssteigerungen insb. im Hinblick auf die Vorhaltung einer Intensivstation.

Diese Möglichkeit der Verlagerung des Klinikbetriebes ist nach Fertigstellung des 1. Bauabschnittes des Friedrich-Ebert-Krankenhauses insbesondere durch die neu geschaffenen OP Kapazitäten nun gegeben. Da sich jedoch zwischenzeitlich herausgestellt hat, dass die Kapazitäten des neuen Ambulanten OP Zentrums im FEK für die zusätzliche Unterbringung der Ambulanten Operationen der Klinik Dr. Lehmann (577 ambulante Operationen mit Narkose und rd. 150 Eingriffe in örtlicher Betäubung pro Jahr) nicht ausreichen werden, wird nun mit Hilfe einer Arbeitsgruppe eine Lösung gesucht, das Ambulante OP Zentrum zu erweitern, ohne dass eine Belegungseinschränkung für die Fachbereiche des Friedrich-Ebert-Krankenhauses in Kauf genommen werden muss.

Parallel werden für das MVZ Dr. Lehmann neue Räumlichkeiten am Sachsenring 26./28. geplant, die sich in der Nähe des Friedrich-Ebert-Krankenhauses befinden. Die neuen Räumlichkeiten sollen baulich so gestaltet werden, dass ein verbesserter Praxisablauf realisiert werden kann. Die räumliche Nähe zum Friedrich-Ebert-Krankenhaus ermöglicht geringe Rüstzeiten für die Operateure des MVZ Dr. Lehmann.

Durch den Erhalt von Altbaustrukturen im Friedrich-Ebert-Krankenhaus wird mit dem neuen Generalplaner Mumm alternativ geprüft, ob das MVZ auf dem Gelände des Friedrich-Ebert-Krankenhauses untergebracht werden kann. Eine räumliche Unterbringung an diesem Standort hätte jedoch den Nachteil, dass das MVZ seine BG-Zulassung verlieren würde.

**Ein Umzug des MVZ und die Verlagerung des Klinikbetriebes sind frühestens ab Mitte 2017 angedacht.**

Der Verkaufswert der Immobilie der Klinik Dr. Lehmann wurde mittlerweile durch einen Gutachter geschätzt. Er beläuft sich auf 565 TEUR bei Aufgabe der Nutzung als Krankenhaus. Ein Verkauf der Immobilie ermöglicht Investitionen, die potentiell durch den Umzug bzw. Verlagerung notwendig werden.

Die Mitarbeiter der Klinik Dr. Lehmann und des MVZ Dr. Lehmann sind über die Pläne bereits informiert. Jeder Mitarbeiter hat schriftlich eine Zusage erhalten, weiterbeschäftigt zu werden.

Ob die Klinik Dr. Lehmann als eigenständige Gesellschaft bestehen bleiben wird oder in die Gesellschaft des Friedrich-Ebert-Krankenhauses überführt wird, ist noch nicht abschließend entschieden. Für den Fall, dass der Referentenentwurf zur „Verordnung zur Durchführung des Strukturfonds im Krankenhausbereich Krankenhausstrukturfonds-Verordnung“ vom Gesetzgeber verabschiedet wird, besteht u.U. die Möglichkeit, Gelder für die Schließung der Klinik als Förderung zu erhalten. Möglicherweise ist jedoch die Auflösung der Gesellschaft eine Voraussetzung.

Für die Beibehaltung der Gesellschaft sprechen die im Vergleich zu den Personalkosten des Friedrich-Ebert-Krankenhauses geringeren Personalkosten aufgrund der nicht vorhandenen Tarifgebundenheit und des Fehlens der VBL.

Damit die Einbindung des Personals in die Friedrich-Ebert-Krankenhaus Organisation nicht gegen das Gesetz der Arbeitnehmerüberlassung verstößt, müssen auch diesbezüglich Maßnahmen getroffen werden.

Aufgrund noch vieler fehlender Determinanten ist eine verlässliche Kalkulation für die Klinik Dr. Lehmann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Der hier vorgelegte Wirtschaftsplan berücksichtigt deshalb noch nicht die finanziellen Auswirkungen der Verlagerungen inklusive den dazu gehörigen Planungs- und Beratungskosten sondern unterstellt die Fortführung der Klinik Dr. Lehmann unter den gleichen strukturellen Gegebenheiten wie bis zum jetzigen Zeitpunkt.

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG

**Wirtschaftsplan 2016**

Klinik Dr. Lehmann GmbH

<b>Erfolgsplan</b>	Ergebnis 2014 €	WP 2015 €	HR 2015 €	WP 2016 €
Erlöse und Erträge Gesamt	1.172.300	1.090.280	1.142.920	1.168.644
Krankenhausleistungen	714.942	712.920	619.640	637.684
Stationäre Erlöse	711.514	708.577	618.440	636.478
Wahlleistungen	3.428	4.343	1.200	1.206
Ambulante Leistungen	0	0	0	0
Nutzungsentgelte der Ärzte	0	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0	0
Sonstige Erlöse	457.358	377.360	523.280	530.960
Zuweisungen und Zuschüsse	22.811	8.000	14.000	12.000
Erträge aus Apothekenleistungen	0	0	0	0
Übrige betriebliche Erträge	434.547	369.360	509.280	518.960
Personalkosten	517.902	534.045	549.187	562.888
Materialkosten	408.582	365.338	342.054	348.139
Sachaufwand	234.459	219.217	245.861	268.786
<b>1. Betriebsergebnis</b>	<b>11.357</b>	<b>-28.320</b>	<b>5.818</b>	<b>-11.169</b>
<b>2. Investitionsergebnis</b>	<b>-49.166</b>	<b>-46.994</b>	<b>-46.839</b>	<b>-49.794</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	<b>-26.648</b>	<b>-30.446</b>	<b>-10.446</b>	<b>-4.832</b>
<b>4. Neutrales Ergebnis</b>	<b>-240.778</b>	<b>0</b>	<b>4.376</b>	<b>16.800</b>
<b>5. Ertragsteuern</b>	<b>-2.801</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6. Jahresüberschuss</b>	<b>-308.036</b>	<b>-105.760</b>	<b>-47.091</b>	<b>-48.995</b>

**Erläuterungen**

DRG- Erlössteigerungsrate	%	2,53	2,53	2,75
Personalkostentarifsteigerung	%	2,40	2,40	2,50
Sachkostensteigerungsrate	%	1,50	1,50	1,50

In den betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sind folgende Konzernverrechnungen enthalten:

- Vergütung für OP Mitbenutzung von der FEK GmbH	300.000	400.000	411.000
- Aufwand Regiekostenvergütung von der FEK GmbH	-100.000	-125.863	-127.751
- Aufwand Apothekenbelieferungen von der FEK GmbH *	-200.245	-210.518	-212.623
- Aufwand Zinsverrechnung von der FEK GmbH	-6.446	-6.446	-6.832
- Aufwand Lebensmittelbelieferungen von der FEK MED	-17.357	-24.000	-24.120
- Aufwand OP Wäscheversorgung von der FEK Tex	-29.606	-30.050	-30.501

\* in den Apothekenbelieferungen sind 15% Gewinnaufschlag enthalten

**Mittelfristige Erfolgsplanung**

Klinik Dr. Lehmann GmbH

<b>Erfolgsplanung</b>	2017	2018	2019	2020	2021
	€	€	€	€	€
<b>Erlöse und Erträge</b>	<b>1.195.275</b>	<b>1.222.585</b>	<b>1.250.591</b>	<b>1.268.006</b>	<b>1.285.863</b>
	653.834	670.396	687.380	704.795	722.652
Krankenhausleistungen	652.622	669.178	686.156	703.565	721.416
Wahlleistungen	1.212	1.218	1.224	1.230	1.236
Ambulante Leistungen	0	0	0	0	0
Nutzungsentgelte der Ärzte	0	0	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
<b>Sonstige Erlöse</b>	<b>541.441</b>	<b>552.189</b>	<b>563.211</b>	<b>563.211</b>	<b>563.211</b>
Zuweisungen und Zuschüsse	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
Erträge aus Apothekenleistungen	0	0	0	0	0
Übrige betriebliche Erträge	529.441	540.189	551.211	551.211	551.211
<b>Personalkosten</b>	<b>574.089</b>	<b>585.513</b>	<b>597.165</b>	<b>609.049</b>	<b>621.169</b>
<b>Materialkosten</b>	<b>351.642</b>	<b>354.951</b>	<b>358.310</b>	<b>361.719</b>	<b>365.182</b>
<b>Sachaufwand</b>	<b>252.384</b>	<b>256.106</b>	<b>269.884</b>	<b>268.718</b>	<b>272.608</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>17.160</b>	<b>26.015</b>	<b>25.232</b>	<b>28.520</b>	<b>26.904</b>
<b>Investitionsergebnis</b>	<b>-47.568</b>	<b>-44.819</b>	<b>-35.371</b>	<b>-43.630</b>	<b>-46.194</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>16.800</b>	<b>16.800</b>	<b>16.800</b>	<b>16.800</b>	<b>16.800</b>
<b>Ertragsteuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-11.608</b>	<b>-4</b>	<b>8.661</b>	<b>3.690</b>	<b>-490</b>

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG**Wirtschaftsplan 2016**

Klinik Dr. Lehmann GmbH

Seite 4/1

<b>Vermögensplan</b>	Ergebnis 2014 €	WP 2015 €	HR 2015 €	WP 2016 €
Anlagevermögen	1.089.898	1.101.352	1.107.783	1.094.802
Vorräte	160.025	180.000	160.000	150.000
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	198.500	199.900	164.533	110.900
Forderungen nach KHG	0	0	0	0
Flüssige Mittel	34.115	-73.075	8.461	36.854
Ausgleichsposten	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzung	1.321	1.201	1.200	1.200
<b>I. Summe AKTIVA</b>	<b>1.483.859</b>	<b>1.409.378</b>	<b>1.441.977</b>	<b>1.393.756</b>
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	25.000
Kapitalrücklagen	0	0	0	0
Gewinnrücklagen	1.114.055	919.272	806.020	758.929
Bilanzgewinn	-308.035	-105.760	-47.091	-48.995
Sonderposten	76.247	118.785	121.531	135.559
Rückstellungen	14.970	62.590	15.850	16.000
Verbindlichkeiten	561.622	389.491	520.667	507.263
Ausgleichsposten	0	0	0	0
<b>II. Summe PASSIVA</b>	<b>1.483.859</b>	<b>1.409.378</b>	<b>1.441.977</b>	<b>1.393.756</b>

**Erläuterungen**

Das Anlagevermögen beinhaltet im Wesentlichen das bebaute Grundstück Marienstraße 49.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung des bebauten Grundbesitzes Marienstraße 49. Die Restschuld am 31.12.2015 beläuft sich auf T€ 36.

Das Darlehen wird 2016 getilgt sein.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem FEK für den Erwerb eines Arztstitzes enthalten. Die Restschuld am 31.12.2015 beläuft sich auf T€ 126. Das Darlehen wird 2018 getilgt sein.

Zur Sicherstellung der Liquidität ist die Aufnahme von Betriebsmittelkrediten in den Jahren 2015 und 2016 erforderlich. Die Rückzahlung ist bei gleichbleibendem Geschäftsverlauf ab dem Jahr 2020 möglich.

Aufnahme eines Betriebsmittelkredites von der FEK	125.000	
Aufnahme eines Betriebsmittelkredites von der FEK		100.000

**Mittelfristige Vermögensplanung**

Klinik Dr. Lehmann GmbH

<b>Vermögensplanung</b>	2017	2018	2019	2020	2021
	€	€	€	€	€
Anlagevermögen	1.079.262	1.051.407	1.019.851	988.318	954.244
Vorräte	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	110.900	110.900	110.900	110.900	110.900
Forderungen nach KHG	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	-978	-17.404	24.144	3.317	-18.482
Ausgleichsposten	0	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzung	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>1.340.384</b>	<b>1.296.103</b>	<b>1.306.095</b>	<b>1.253.735</b>	<b>1.197.862</b>
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinnrücklagen	711.838	700.230	700.226	708.887	712.577
Bilanzgewinn	-13.512	-1.908	6.757	1.786	-2.394
Sonderposten	149.587	148.551	134.366	128.463	122.583
Rückstellungen	16.150	16.300	16.450	16.550	16.700
Verbindlichkeiten	451.321	407.930	423.296	373.049	323.396
Ausgleichsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>1.340.384</b>	<b>1.296.103</b>	<b>1.306.095</b>	<b>1.253.735</b>	<b>1.197.862</b>

FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER  
 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
 CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



## Wirtschaftsplan 2016

### Klinik Dr. Lehmann GmbH

Finanzplanung	Ist 2014	WP 2015	HR 2015	WP 2016
Entwicklung der finanziellen Lage	€	€	€	€
Mittelzu- / Abfluss				
1. laufende Geschäftstätigkeit	-199.596	-57.106	158.040	163.317
2. Investitionstätigkeit	-68.066	-50.000	-75.911	-48.000
3. Finanzierungstätigkeit	-107.513	-111.114	-107.783	-86.924
Summe aus zahlungswirksamen Veränderungen der Periode	-375.175	-218.220	-25.654	28.393
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	409.290	145.145	34.115	8.461
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>34.115</b>	<b>-73.075</b>	<b>8.461</b>	<b>36.854</b>
benötigte Kontokorrentkreditlinie		70.000		
<b>verbleibender Finanzmittelrahmen</b>	<b>34.115</b>	<b>-3.075</b>	<b>8.461</b>	<b>36.854</b>

### Erläuterungen

Gewinn-/Verlusterwartung	€	-308.036	-105.760	-47.091	-48.995
Budgetsteigerung	%		2,53	2,55	2,75
Tarifveränderung Personalkosten linear	%		2,50	2,50	2,50
Pauschaler Fördermittelzugang	€	20.483	21.460	20.995	21.520
Investitionsbudget E+A	€	68.066	50.000	75.911	48.000
Aufnahme von Betriebsmittelkrediten	€	0	70.000	125.000	100.000

## Mittelfristige Finanzplanung

### Klinik Dr. Lehmann GmbH

<b>Finanzplanung</b>	2017	2018	2019	2020	2021
	€	€	€	€	€
<b>Mittelzu- / Abfluss</b>					
laufende Geschäftstätigkeit	52.168	61.574	65.548	3.173	2.201
Investitionstätigkeit	-48.000	-36.000	-24.000	-24.000	-24.000
Finanzierungstätigkeit	-42.000	-42.000	0	0	0
<b>Summe aus zahlungswirksamen Veränderungen der Periode</b>	<b>-37.832</b>	<b>-16.426</b>	<b>41.548</b>	<b>-20.827</b>	<b>-21.799</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	36.854	-978	-17.404	24.144	3.317
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>-978</b>	<b>-17.404</b>	<b>24.144</b>	<b>3.317</b>	<b>-18.482</b>
benötigte Kontokorrentkreditlinie	50.000	50.000	0	25.000	50.000
<b>verbleibender Finanzmittelrahmen</b>	<b>49.022</b>	<b>32.596</b>	<b>24.144</b>	<b>28.317</b>	<b>31.518</b>

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG

**Wirtschaftsplan 2016****Klinik Dr. Lehmann GmbH**

<b>Personalplan</b>	Ergebnis 2014	WP 2015	Hochrechnung 2015	WP 2016
	Vollkräfte (VK)	Vollkräfte (VK)	Vollkräfte (VK)	Vollkräfte (VK)
Ärztlicher Dienst				
Pflegedienst	5,49	5,53	5,37	5,44
Medizinisch Technischer Dienst				
Funktionsdienst	3,97	4,50	4,68	4,62
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	2,63	2,65	2,64	2,50
Technischer Dienst				
Verwaltungsdienst	0,65	0,65	0,65	0,65
Sonderdienst				
Personal der Ausbildungsstätten				
Sonstiges Personal				
<b>Durchschnittliche VK / Jahr</b>	<b>12,74</b>	<b>13,33</b>	<b>13,34</b>	<b>13,21</b>
	€	€	€	€
Personalkosten	517.902	534.045	523.625	534.045
Personalaufwand je VK	40.652	40.063	39.252	40.427

**Erläuterungen**

Die Personalkosten wurden mit einer durchschnittlichen Tarifsteigerung in Höhe von 2,5 % in den Wirtschaftsplan einbezogen.

Ferner ist eine Sonderzuwendung von 35 % eines Monatsgehaltes pro Mitarbeiter geplant.

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**  
 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
 CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



## Wirtschaftsplan 2016 Klinik Dr. Lehmann GmbH

<b>Investitions- und Projektplan</b>	Ist 2014 €	WP 2015 €	HR 2015 €	WP 2016 €
1. Nutzungsentgelte / Leasing	16.307	20.000	18.000	18.000
2. Gebäude und Technik Stationsarbeitsplätze				
3. Medizinische Einrichtungen Stationsarbeitsplätze diverse	68.066	20.000	75.911	48.000
4. Sonstige E+A		30.000		
5. Finanzanlagen				
<b>Summe</b>	<b>84.373</b>	<b>70.000</b>	<b>93.911</b>	<b>66.000</b>
<b>Finanzierung</b>				
1. Eigenmittelfinanzierung	16.307	20.000	18.000	18.000
2. Fremdfinanzierung	0	0	0	0
3. Fördermittelförderung	68.066	50.000	75.911	48.000

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation und weiteren Prognose sind keine investiven Maßnahmen geplant.



# Wirtschaftsplan

2016 – 2020

MBA Neumünster GmbH

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2016 – 2020  
Erläuterungen

## I. Gewinn- und Verlustrechnung (Blatt 1)

Die Basis für die vorliegende GuV bilden die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren sowie die Erwartungen der Gesellschaft an die Zukunft. Der Ende 2012 geschlossene Vertrag über die energetische Verwertung des Ersatzbrennstoffes mit der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH (SWN) läuft nur noch bis Ende 2015. Daher findet in diesem Plan eine ähnliche Regelung Berücksichtigung, die noch vertraglich fixiert werden muss. Veränderungen sind lediglich der Wegfall der Risikopuffer sowie die Ausgliederung des Vertrages zwischen SWN und der Brockmann GmbH. Außerdem ist kein festgelegter Algorithmus zur Preisbestimmung mehr vorgesehen. Stattdessen stellt der Preis ein jährlich neu festzulegendes markt-konformes Verhandlungsergebnis dar.

Weiterhin ist in diesem Plan das Ende der Zusammenarbeit mit der AWZ Flensburg GmbH (AWZ FL) mit Ablauf des Jahres 2016 berücksichtigt.

Im Folgenden werden nun zu den einzelnen Positionen kurze Erläuterungen gegeben, die sich - soweit nicht anders vermerkt - auf das Jahr 2016 beziehen.

### 1. Umsatzerlöse Abfallannahme

Der Ermittlung der Erlöse aus Abfallannahme ist eine Menge von insgesamt 257.800 Mg zugrunde gelegt, von denen 162.800 Mg aus kommunalen Verträgen herrühren und 38.000 Mg aus Verträgen der AWZ FL. Die übrigen 57.000 Mg sollen frei am Markt akquiriert werden.

Preislich wird es bezüglich der Mengen aus den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Plön und Neumünster aufgrund der Preisanpassungsformeln in den Verträgen zu einem leichten Preisrückgang von 0,5 % kommen. In den Folgejahren ist jedoch wieder von einer Preissteigerung (1 % p.a.) ausgegangen worden.

Der Preis mit der Stadt Flensburg erhöht sich auf 51,30 EUR/Mg und wird in den Folgejahren leicht steigend angenommen. Für die Mengen aus Nordfriesland ist in 2018 eine Preissteigerung um 5 % berücksichtigt. Der neue Vertrag mit dem Wege-Zweckverband der Gemeinden des Kreises Segeberg sieht einen Preis von 49 EUR/Mg vor. Auch hier sind im Planungszeitraum Preissteigerungen berücksichtigt.

Die Preise für frei am Markt akquirierte Mengen zeigten sich in 2015 deutlich steigend. Für 2016 wird ein Durchschnittspreis von 70 EUR/Mg angenommen mit weiter steigendem Niveau in den kommenden Jahren (siehe auch Planungsprämissen).

Insgesamt wird für den gesamten Planungszeitraum eine Inputmenge vorgesehen, die eine hohe Auslastung der MBA/BAA-Anlage bedeutet. Gleichzeitig ist sie an die zur Versorgung der Anlagen der SWN sowie der Stadtwerke Flensburg GmbH benötigten EBS-Mengen (siehe Planungsprämissen) angepasst. Mengenverluste im kommunalen Bereich müssen hierbei durch die Zunahme von Projektmengen (zu Marktpreisen) ausgeglichen werden.

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2016 – 2020  
Erläuterungen

## 2. Umsatzerlöse Annahme EBS

Die Regelung mit der SWN sieht vor, dass weiterhin die Erlöse für EBS, die SWN aus den Verträgen mit den Entsorgungsbetrieben Lübeck und der GfA Lüneburg erzielt, an die MBA weitergegeben werden. Im Unterschied zum Vorjahr nicht mehr weitergegeben werden die Erlöse, die mit der Brockmann Recycling GmbH erzielt werden.

Aus der Annahme von EBS kann somit ein Erlös von 2.469 TEUR erzielt werden. Am 31.05.2018 endet der Vertrag mit der GfA Lüneburg. Der Plan sieht jedoch vor, dass ab dem Zeitpunkt ein neuer Lieferant die gleiche Menge in der gleichen Qualität und zu einem ähnlichen Preis liefern wird, so dass die Erlöse sich nur leicht verringern.

## 3. Verwertungserlöse EBS (AWZ FL)

Mit dem Betriebspachtvertrag verpflichtet sich die AWZ FL von der MBA Ersatzbrennstoff für das Kraftwerk der Stadtwerke Flensburg abzunehmen. Hierfür erhält die MBA eine Vergütung für die ersten 20.000 Mg von 15 EUR/Mg und für weitere 10.000 Mg von 10 EUR/Mg. Es ergibt sich so ein Verwertungserlös von 400 TEUR pro Jahr. Am 31.12.2016 endet der Vertrag, so dass keine Verwertungserlöse EBS mehr geplant sind. Zwar ist auch im weiteren Planungszeitraum eine Belieferung der Stadtwerke Flensburg mit 5.000 Mg EBS vorgesehen, doch wird bei dieser Lieferung ein ähnlicher Zuzahlungspreis wie gegenüber SWN zu erwarten sein.

## 4. Umsatzerlöse Transporte

Durch den Transport von In- und Outputstoffen der MBA-Anlage für Dritte kann die MBA Umsatzerlöse generieren. Sind mit den Kunden Festpreise für die Abfallannahme (inkl. Transport) vereinbart, so ist der Erlösanteil, der auf den Transport entfällt, ebenfalls in dieser Position geplant. Insgesamt rechnet die Gesellschaft mit Transporterlösen von 1.100 TEUR.

Für die Folgejahre sind aufgrund steigender Kraftstoffaufwendungen, sowie erhöhter Maut- und Personalkosten jährliche Preissteigerungen angenommen.

## 6. Erlöse werthaltige Abfahren

In den vergangenen Monaten sind die Schrottpreise deutlich zurückgegangen. Da bislang noch nicht absehbar ist, wann sich die Preise wieder erhöhen, wird für die Jahre 2016 und 2017 von deutlich geringeren Erlösen aus werthaltigen Abfahren ausgegangen. Für den Zeitraum 2018-2020 erwartet die Gesellschaft hier wieder Erlöse auf dem Niveau der ersten Jahreshälfte 2015 (siehe auch Planungsprämissen).

## 7. Betriebsführungserlöse

Die MBA erzielt Erlöse aus der Betriebsführung für die SWN Entsorgung GmbH (ES). Vertraglich vereinbart ist eine Kostenübernahme plus 2 %. Die Kosten bestehen hierbei zum größten Teil aus den Perso-

**Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2016 – 2020  
Erläuterungen**

nalaufwendungen der für die ES tätigen Mitarbeiter. Außerdem erhält die MBA Erlöse für die technische Betriebsführung von der Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH (BAV), die die Kompostierungsanlage sowie den Recyclinghof im SWN-Wertstoffzentrum (WZ) betreibt.

Insgesamt betragen die Betriebsführungserlöse 880 TEUR und nehmen im Planungszeitraum aufgrund steigender Personalkosten kontinuierlich zu.

#### **8. Sonstige Erlöse**

Aus Nebengeschäften wie z.B. dem Verkauf von Erden, Rindenmulch etc. erzielt die Gesellschaft sonstige Erlöse in geringem Umfang.

#### **10. Erträge Dienstleistungen SWN**

Diese Position enthält unter anderem die vertraglich vereinbarte Rückvergütung an die Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde mbH bzw. deren Weiterberechnung an die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH. Die Aufwendungen aus der Rückvergütung sind in der Position 17. Materialaufwand enthalten.

Daneben entstehen gegenüber der ES Erträge u.a. aus dem Verkauf von Strom. Hierbei bezieht die MBA den gesamten im WZ benötigten Strom und verkauft den auf die Anlagenteile der ES entfallenden Anteil an diese (vgl. 20. Energiekosten). Der Verkauf bezieht sich hierbei nicht auf den Energieverbrauch der im Besitz der ES befindlichen aber an die BAV vermieteten Anlagen (Kompostierung und Recyclinghof) (vgl. 11. Sonstige Erträge).

#### **11. Sonstige Erträge**

Die sonstigen Erträge enthalten vor allem Dienstleistungen für die BAV. Diese bestehen in der Vermietung von Fahrzeugen und einer mobilen Siebanlage sowie der Abgabe von Strom für den Betrieb der Kompostierungsanlage sowie des Recyclinghofes.

#### **13. Summe Umsatzerlöse und Erträge**

Insgesamt ergibt sich eine Summe der Umsatzerlöse und Erträge von 24.697 TEUR, die deutlich unter dem Wert des voraussichtlichen Ist 2015 (26.878 TEUR) liegt. Das liegt zum einen an dem Wegfall der Erlöse mit der Brockmann GmbH (vgl. 2. Umsatzerlöse Annahme EBS). Zum anderen enthalten die Sonstigen Erträge in 2015 einige Positionen, die in 2016 so nicht zu erwarten sind (Erträge aus dem Verkauf von Radladern 249 TEUR; Versicherungsentschädigungen 135 TEUR).

Auch in 2017 gehen die Umsatzerlöse und Erträge noch einmal deutlich zurück. Mit dem Ende des Vertrages zur Zusammenarbeit mit der AWZ FL entfallen zum einen die Erlöse aus Abfallannahme für die Verträge der AWZ FL (1.615 TEUR) und zum anderen die Verwertungserlöse EBS (400 TEUR).

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2016 – 2020  
Erläuterungen

#### 14. Verwertungsaufwendungen

Der größte Posten der Verwertungsaufwendungen wird durch die Lieferung von Ersatzbrennstoff an die TEV verursacht. Inklusiv der Mengen von der Brockmann GmbH soll eine Lieferung von 207.360 Mg erfolgen. Die Regelung mit SWN sieht hierfür einen Preis frei Kesselkante von 16,70 EUR/Mg vor. Aufgrund des neuen zweijährigen Revisionszyklus der TEV schwanken die EBS-Anforderungen von SWN. Diese Schwankungen im jährlichen EBS-Bedarf können im gewissen Maße über die Lagerhaltung ausgeglichen werden.

Da jährlich neue Preisverhandlungen vorgesehen sind, können die geplanten Preise für 2017-2020 (siehe Planungsprämissen) nur als Annahmen gesehen werden. Nach Ansicht der Gesellschaft handelt es sich hierbei aus heutiger Sicht um marktkonforme Verwertungspreise.

#### 18. Instandhaltung / Reparaturen

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre weiß die Gesellschaft, dass für einen reibungslosen Betrieb sowie zur Gewährleistung einer annähernd annehmbaren Standzeit der Anlagenteile hohe Instandhaltungsaufwendungen unumgänglich sind. Durch das zunehmende Alter der Anlage werden die Aufwendungen zukünftig weiter steigen.

Von den 3.015 TEUR in 2016 entfallen 77,8 % (2.345 TEUR) auf die MBA- und BAA-Anlage, 17,2 % (520 TEUR) auf den Fuhrpark und 5,0 % (150 TEUR) auf die Anlage der AWZ FL in Flensburg.

#### 19. Brennstoffaufbereitung

Diese Position enthielt bis einschließlich 2015 die Kosten, die für die Brennstoffaufbereitung bei der Brockmann Recycling GmbH anfallen. Diese Kosten werden mit der SWN ebenso wie die zugehörigen Erlöse nicht mehr an die MBA weitergegeben (vgl. 2. Umsatzerlöse Annahme EBS).

#### 20. Energiekosten

Im WZ existiert ein gemeinsames Stromnetz (Arealnetz), das von der MBA betrieben wird. Aus dem von der ES bezogenen Deponiegas produziert die MBA in einem geleasteten BHKW EEG-Strom. Dieser wird ins Arealnetz eingespeist. Die Rechnung für den übrigen im WZ benötigten Strom erhält ebenfalls die MBA. Den Stromverbrauch der ES sowie der BAV stellt die MBA diesen jeweils in Rechnung. Den Aufwendungen für Deponiegas (35 TEUR) und Strom in Neumünster (1.559 TEUR) stehen also Erträge aus Stromverkauf in Höhe von 90 TEUR (ES) und 159 TEUR (BAV) gegenüber. Für die Anlage der AWZ FL werden Stromkosten von 242 TEUR erwartet.

Die Gasaufwendungen entstehen zum größten Teil für den Bezug von Erdgas für die RTO und sind mit 391 TEUR geplant.

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2016 – 2020  
Erläuterungen

### **21. Wasser / Abwasser**

Neben den Kosten für die Lieferung von Wasser (10 TEUR) fallen auch 90 TEUR für die Sickerwasserbehandlung durch die ES an.

### **22. Treib-, Schmier- und Hilfsstoffe**

Diese Position besteht weitestgehend aus den Kraftstoffkosten für den Fuhrpark (610 TEUR für Diesel, 138 TEUR für Erdgas). Enthalten sind aber auch die Kosten für Schmierstoffe, Arbeitsschutzausrüstung sowie die Verbrauchsmaterialien (Folie, Draht) des Ballenwicklers.

### **23. Mieten, Pachten MBA-Anlage**

Die Pacht berücksichtigt den aktuellen Aktivierungsstand bei der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH (SWN BT) sowie geplante Investitionen für die folgenden Jahre (siehe Blatt 5).

Am 31.12.2015 endet der Anschlussmietvertrag derjenigen Anlagen- und Maschinenteile, die bei Inbetriebnahme der MBA in 2005 angeschafft und für die eine neunjährige Mietdauer vereinbart wurde. Die betreffenden Anlagegüter gehen dann für 1 EUR ins Anlagevermögen der MBA über. Die Pacht verringert sich dadurch deutlich um 1.540 TEUR.

In den Folgejahren ist ein weiterer leichter Pachtrückgang zu verzeichnen, da analog zum ursprünglichen Mietvertrag die jährlichen Nachträge auslaufen und die damit verbundenen Pachtbeträge wegfallen werden.

### **24. Leasingaufwand**

Der Großteil des MBA-Fuhrparks wurde geleast. Auch in Zukunft soll das Leasing dem Kauf vorgezogen werden. Seit 2013 sind hier auch die Leasingaufwendungen für die Presscontainer, in denen der Ersatzbrennstoff von der BAA zur TEV geliefert wird, enthalten. Diese Leasingverträge sind in 2015 ausgelaufen. Um aber dem Verschleiß der Presscontainer Rechnung zu tragen, ist in den Folgejahren eine kontinuierliche Neuanschaffung (im Rahmen des Leasings) berücksichtigt. Daher erhöhen sich die Leasingaufwendungen über den Planungszeitraum deutlich von 864 TEUR auf 1.120 TEUR in 2020.

### **25. Zeitarbeiter**

Um weiter flexibel auf wechselnden Arbeitsanfall sowie veränderte Krankenstände reagieren zu können, wird auch in den kommenden Jahren immer wieder der Einsatz von Zeitarbeitern nötig sein. Hierfür sind Kosten von 430 TEUR berücksichtigt, von denen 100 TEUR auf die Anlage in Flensburg entfallen.

### **26. Personalaufwendungen**

Die Personalaufwendungen beruhen auf dem Personalplan von 115,67 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) (siehe Blatt 6). Damit bleibt der Personalstand gegenüber 2015 nahezu unverändert.

**Wirtschaftsplan**  
**MBA Neumünster GmbH**  
**2016 – 2020**  
**Erläuterungen**

Aufgrund von Tarifierhöhungen und Stufensteigerungen nehmen die Personalkosten in 2017 um 3,5 % zu. Ab 2017 ist die Gesamthöhe der Personalaufwendungen jedoch konstant angenommen worden. Gehaltssteigerungen sollen ab diesem Zeitpunkt durch Rationalisierungsmaßnahmen ausgeglichen werden.

### **27. Abschreibungen**

Die Abschreibungen berücksichtigen den Investitionsplan der Gesellschaft (vgl. Blatt 4). Während in den vergangenen Jahren nur mobile Kleingeräte (Werkzeuge, Maschinen, Fahrzeuge) von der Gesellschaft angeschafft wurden, sind ab 2016 auch die (Re-)Investitionen in die Maschinenteknik durch die MBA selbst vorgesehen. Die Abschreibungen steigen hierdurch von 180 TEUR auf 506 TEUR in 2020.

### **29. Versicherungen**

Die Kosten für Versicherungen belaufen sich auf 250 TEUR. Dabei berücksichtigt ist eine deutliche Steigerung der Prämien für die Feuerversicherung sowie die Betriebsunterbrechungsversicherung. Auch in den kommenden Jahren wird es hier zu Erhöhungen der Beiträge kommen.

### **30. Laborkosten**

Den größten Teil der Laboraufwendungen machen die Untersuchungen der heizwertreichen Fraktion in Tages- und Wochenproben aus (120 TEUR). In den Planjahren werden die Kosten in etwa konstant bleiben.

### **31. Dienstleistungen SWN (Personal für BAV)**

Einige der für die BAV tätigen Mitarbeiter sind bei der SWN BT angestellt. Ihre Personalkosten werden an die MBA weiterberechnet und finden sich in dieser Position. Die Weiterberechnung an die BAV erfolgt über die Betriebsführung (siehe 7. Betriebsführungserlöse).

### **32. Betriebsführungskosten SWN**

Mit der SWN BT besteht ein Betriebsführungsvertrag für kaufmännische Dienstleistungen. Die Kosten umfassen in erster Linie Buchhaltung, Controlling, Personalabrechnung, Einkauf und IT-Dienstleistungen.

### **34. Zinsergebnis**

Das Zinsergebnis besteht nahezu ausschließlich aus Zinsaufwendungen für die eingegangenen Bürgschaften. Diese sinken jährlich, da das Volumen der zu erbringenden Bürgschaften mit zunehmender Laufzeit der Lieferverträge abnimmt.

**Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2016 – 2020  
Erläuterungen**

### 36. Steuern von Einkommen/Ertrag

Aufgrund des geplanten Jahresüberschusses müssen Gewerbesteuern in Höhe von 184 TEUR gezahlt werden. Auch die Verlustvorträge in der Körperschaftsteuer werden in 2015 aufgebraucht sein, so dass die Ergebnisse der Gesellschaft ab 2016 vollständig der Körperschaftssteuer unterliegen. Hier sieht der Plan 149 TEUR vor.

### 37. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten lediglich Kfz-Steuern in Höhe von 17 TEUR.

### 38. Jahresergebnis

Im Jahr 2016 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 590 TEUR nach Steuern erwartet.

In den Folgejahren entwickeln sich die Ergebnisse folgendermaßen:

2017	2018	2019	2020
375 TEUR	591 TEUR	620 TEUR	707 TEUR

In 2017 macht sich insbesondere das Ende der Zusammenarbeit mit der AWZ FL negativ bemerkbar. In den Jahren 2018-2020 kann sich das Ergebnis wieder stabilisieren. Verantwortlich hierfür sind neben sinkenden Verwertungspreisen gegenüber der SWN auch das steigende Preisniveau für Projektmenen sowie Metalle. Zu beachten ist dabei jedoch, dass die Regelung mit SWN nur einen Preis für 2016 vorsieht und die Preise der kommenden Jahre noch verhandelt werden müssen. Daher sind auch die Ergebnisse der Jahre 2017-2020 mit einer gewissen Unsicherheit behaftet.

## II. Bilanz (Blatt 2)

Aufgrund der positiven Ergebnisse ist eine Zunahme des Eigenkapitals zu verzeichnen. Da ab 2017 das Stammkapital von 2.500 TEUR wieder aufgefüllt sein wird, sind ab diesem Zeitpunkt Ausschüttungen vorgesehen. Diese sind im jeweiligen Jahr als Verbindlichkeit berücksichtigt. Die Auszahlung erfolgt dann im Folgejahr (siehe Finanzplan – Blatt 3).

## III. Finanzplan (Blatt 3)

Der Finanzplan weist zum Jahresende trotz Investitionstätigkeit und hoher Ausschüttungen jeweils einen positiven Finanzmittelfonds aus. Für unterjährige Engpässe stünde außerdem ein Kontokorrentkredit in Höhe von 1.000 TEUR zur Verfügung, so dass die Liquiditätssituation der Gesellschaft als gesichert gelten kann.

**Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2016 – 2020  
Erläuterungen**

#### **IV. Investitionsplan (Blatt 4)**

Für das Jahr 2016 sind Investitionen von 937 TEUR vorgesehen. Hiervon entfällt mit 715 TEUR der Großteil auf technische Anlagen.

Fahrzeuge werden in der Regel nicht gekauft, sondern geleast (vgl. 24. Leasingaufwand). Bei den aufgeführten Investitionen in Fahrzeuge handelt es sich daher lediglich um Leasingchlussraten zur Übernahme der Fahrzeuge.

Investitionen, die nicht von der Gesellschaft selbst, sondern vom Verpächter/Vermieter der Anlage, der SWN BT, getätigt werden sollen, fallen kaum noch an (vgl. 23. Mieten und Pachten MBA-Anlage). Die hier geplanten 115 TEUR sind dem Blatt 5 zu entnehmen und beeinflussen die Pacht nur minimal.

**Wirtschaftsplan**  
**MBA Neumünster GmbH**  
**2016 - 2020**

Blatt 1

Gewinn- und Verlustrechnung 2016-2020 (in TEUR)	Ist 2014	Plan 2015	Vor. Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
<b>Umsatzerlöse und Erträge</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse Abfallannahme	19.014	17.981	18.364	18.337	17.181	17.518	17.739	17.950
2. Umsatzerlöse Annahme EBS	3.655	3.538	3.705	2.469	2.469	2.469	2.446	2.446
3. Verwertungserlöse EBS (AWZ FL)	368	400	400	400	0	0	0	0
4. Umsatzerlöse Transporte	944	1.128	1.188	1.100	1.190	1.210	1.230	1.251
5. davon: Transporte für verbundene Unternehmen	54	150	85	50	50	50	50	50
6. Erlöse werthaltige Abfuhr	1.256	1.166	1.058	803	909	1.074	1.071	1.113
7. Betriebsführungserlöse	880	918	918	880	907	927	947	968
8. Sonstige Erlöse	0	0	48	20	0	0	0	0
<b>9. Summe Umsatzerlöse</b>	<b>26.118</b>	<b>25.131</b>	<b>25.682</b>	<b>24.009</b>	<b>22.657</b>	<b>23.198</b>	<b>23.434</b>	<b>23.728</b>
10. Erträge Dienstleistungen SWN	468	293	270	241	244	247	250	253
11. Sonstige Erträge	633	463	927	446	450	453	464	467
<b>12. Summe Sonstige Erträge</b>	<b>1.101</b>	<b>757</b>	<b>1.197</b>	<b>688</b>	<b>694</b>	<b>700</b>	<b>713</b>	<b>720</b>
<b>13. Summe Umsatzerlöse und Erträge</b>	<b>27.218</b>	<b>25.888</b>	<b>26.878</b>	<b>24.697</b>	<b>23.351</b>	<b>23.898</b>	<b>24.147</b>	<b>24.448</b>
14. Verwertungsaufwendungen	5.764	4.098	5.278	4.434	4.218	4.184	4.115	4.028
15. davon: EBS zur TEV	3.432	2.188	2.896	3.045	2.743	2.945	2.610	2.754
<b>16. Rohertrag</b>	<b>21.454</b>	<b>21.790</b>	<b>21.600</b>	<b>20.263</b>	<b>19.133</b>	<b>19.713</b>	<b>20.032</b>	<b>20.420</b>
<b>Betriebsaufwendungen</b>								
17. Materialaufwand	13.690	14.098	13.826	12.068	10.915	11.034	11.181	11.364
18. davon: Instandhaltung / Reparaturen	2.328	2.896	2.750	3.015	2.951	3.039	3.131	3.225
19. Brennstoffaufbereitung	586	550	570	0	0	0	0	0
20. Energiekosten	2.144	2.215	2.192	2.257	2.062	2.110	2.167	2.218
21. Wasser/Abwasser	76	94	94	100	103	105	108	111
22. Treib- / Schmier- und Hilfsstoffe	981	1.069	968	1.018	1.028	1.048	1.069	1.090
23. Mieten, Pachten MBA Anlage	5.126	4.990	4.824	3.284	2.767	2.617	2.501	2.419
24. Leasingaufwand	882	801	843	864	844	947	1.032	1.120
25. Zeitarbeiter	503	385	488	430	330	330	330	330
26. Personalaufwand	4.903	5.088	4.875	5.156	5.380	5.380	5.380	5.380
27. Abschreibungen	126	120	132	180	253	362	459	506
28. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.925	1.859	2.033	1.891	1.934	1.979	2.015	2.052
29. davon: Versicherungen	211	191	210	250	258	266	274	283
30. Laborkosten	143	150	150	160	162	164	166	168
31. Dienstleistungen SWN (Personal für BAV)	97	101	101	105	108	113	116	121
32. Betriebsführungskosten SWN	449	465	465	466	479	489	502	513
<b>33. Summe Betriebsaufwendungen</b>	<b>20.644</b>	<b>21.166</b>	<b>20.865</b>	<b>19.296</b>	<b>18.482</b>	<b>18.755</b>	<b>19.035</b>	<b>19.302</b>
34. Zinsergebnis	-81	-60	-49	-27	-25	-23	-20	-18
<b>35. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>728</b>	<b>565</b>	<b>686</b>	<b>940</b>	<b>626</b>	<b>936</b>	<b>977</b>	<b>1.101</b>
36. Steuern von Einkommen / Ertrag	164	177	229	334	234	328	340	377
37. Sonstige Steuern	21	17	17	17	17	17	17	17
<b>38. Jahresergebnis</b>	<b>543</b>	<b>371</b>	<b>440</b>	<b>590</b>	<b>375</b>	<b>591</b>	<b>620</b>	<b>707</b>

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2016 - 2020

Blatt 2

Planbilanz 2016-2020 (in TEUR)	Ist 2014	Plan 2015	Vor. Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
A. Anlagevermögen	331	501	667	1.258	1.823	2.264	2.368	2.063
B. Umlaufvermögen /liquide Mittel	4.159	3.498	3.488	3.387	3.292	3.000	3.020	3.264
<b>Aktiva</b>	<b>4.490</b>	<b>3.999</b>	<b>4.155</b>	<b>4.645</b>	<b>5.114</b>	<b>5.264</b>	<b>5.389</b>	<b>5.327</b>
A. Eigenkapital 01.01.	838	1.263	1.381	1.821	2.410	2.500	2.500	2.500
Bilanzgewinn/-verlust	543	371	440	590	90	0	0	0
<b>Summe Eigenkapital 31.12.</b>	<b>1.381</b>	<b>1.634</b>	<b>1.821</b>	<b>2.410</b>	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>	<b>2.500</b>
B. Rückstellungen	709	528	634	535	629	473	569	420
C. Verbindlichkeiten	2.400	1.837	1.700	1.700	1.985	2.291	2.320	2.407
davon: Gesellschafterdarlehen	726	363	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	285	591	620	707
<b>Passiva</b>	<b>4.490</b>	<b>3.999</b>	<b>4.155</b>	<b>4.645</b>	<b>5.114</b>	<b>5.264</b>	<b>5.389</b>	<b>5.327</b>

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2016 - 2020

Blatt 3

Finanzplan 2016 - 2020 (in TEUR)	Ist 2014	Plan 2015	Vor. Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Einzahlungen Umsätze und sonst. Erträge	32.390	30.807	31.985	29.389	27.787	28.438	28.735	29.093
Abbau (+) / Zunahme (-) Forderungen	119	-	-	-	-	-	-	-
<b>Einzahlungen gesamt</b>	<b>32.509</b>	<b>30.807</b>	<b>31.985</b>	<b>29.389</b>	<b>27.787</b>	<b>28.438</b>	<b>28.735</b>	<b>29.093</b>
Auszahlungen Investitionen AV	135	201	557	1.115	973	956	669	239
Auszahlungen Betrieb	30.344	28.954	30.027	27.044	25.690	25.845	25.980	26.138
Auszahlung Zinsergebnis	81	60	49	27	25	23	20	18
Auszahlungen Umsatzsteuer	1.088	1.076	1.002	1.020	1.038	1.120	1.192	1.293
Auszahlungen Sonstige Steuern	185	194	246	351	251	345	357	394
Abbau (+) / Zunahme (-) Verbindlichkeiten	1.172	363	700	-	-	-	-	-
Abbau (+) / Zunahme (-) Rückstellungen	-133	40	75	99	-95	156	-96	149
Auszahlungen Ausschüttung	-	-	-	-	0	285	591	620
<b>Summe Auszahlungen</b>	<b>32.872</b>	<b>30.888</b>	<b>32.657</b>	<b>29.655</b>	<b>27.883</b>	<b>28.730</b>	<b>28.715</b>	<b>28.850</b>
Ein-/Auszahlungsüberschuss	-363	-81	-671	-266	-96	-292	21	243
Finanzmittelfonds 31.12. d. Vorjahres	1.765	828	1.402	731	464	368	77	97
<b>Finanzmittelfonds 31.12.</b>	<b>1.402</b>	<b>747</b>	<b>731</b>	<b>464</b>	<b>368</b>	<b>77</b>	<b>97</b>	<b>341</b>

**Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2016 - 2020**

Blatt 4

Investitionsplan 2016-2020 (in TEUR)	Ist 2014	Plan 2015	Vor. Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
<b>Bauvorhaben und Beschaffungen</b>								
<b>Grundstücke und Gebäude</b>								
Erweiterung Mittelspannungsschaltanlage	-	-	40	20	20	20	20	20
Gebäude Rotte	-	-	40	-	-	-	-	-
Gebäude MBA	-	-	-	4	4	4	4	4
Gebäude BAA	-	-	-	10	10	10	10	10
	-	-	-	6	6	6	6	6
<b>Technische Anlagen</b>								
Siebtrommel	-	-	200	715	650	550	350	0
Werfer-Löschanlage	-	-	200	-	-	-	-	-
NIR Trennso-Schwergut	-	-	-	260	-	-	-	-
Dekompaktierer MBA	-	-	-	250	-	-	-	-
Ersatz Lüfter Rottekeller	-	-	-	155	-	-	-	-
Siebmaschinen MBA	-	-	-	50	50	-	-	-
Schaltanlagen	-	-	-	-	600	-	-	-
Nachzerkleinerer	-	-	-	-	-	200	-	-
	-	-	-	-	-	350	350	-
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>								
Fahrzeuge	113	169	228	202	148	234	193	181
Maschinen/Werkzeuge	60	80	138	52	13	89	38	16
Büroausstattung	37	64	87	105	110	120	130	140
Hard- und Software	12	5	2	5	5	5	5	5
	5	20	2	40	20	20	20	20
	113	169	468	937	818	804	563	201

**Wirtschaftsplan**  
**MBA Neumünster GmbH**  
**2016 - 2020**

Blatt 5

**Investitionsplanung SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH für MBA Neumünster GmbH**

Bauvorhaben und Beschaffungen (in TEUR)	Ist 2014	Plan 2015	Vor. Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Fußbodensanierung Anlieferhalle	111	-	-	-	-	-	-	-
Erweiterung Lagerboxen	-	-	-	100	-	-	-	-
Gebäude sonstiges	27	165	165	15	-	-	-	-
Brandfrüherkennung	142	-	-	-	-	-	-	-
Feinaufbereitung	169	-	-	-	-	-	-	-
Rotte	119	50	80	-	-	-	-	-
Siebtrommel	198	-	-	-	-	-	-	-
Diverses	177	-	50	-	-	-	-	-
	<b>942</b>	<b>215</b>	<b>295</b>	<b>115</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Wirtschaftsplan  
MBA Neumünster GmbH  
2015

Blatt 6

Personalplan 2016 Stellenbezeichnung	Oktober 2015		Plan 2016	
	Vollzeit- äquivalente	Kopf	Vollzeit- äquivalente	Köpfe
Geschäftsführer	2,00	2	2,00	2
Betriebsleiter	1,00	1	1,00	1
Verwaltung / kfm. Angestellte/r	3,03	4	3,03	4
Schicht-/Bereichsleiter	2,00	2	2,00	2
Disponent Transporte	2,00	2	2,00	2
Teamleiter/Vorarbeiter	3,00	3	3,00	3
Instandhaltung/E-Technik	12,22	13	12,22	13
Instandhaltung/M-Technik	14,00	14	14,00	14
Instandhaltung/Fahrzeuge	2,00	2	2,00	2
Anlagenbetreuer/Rotte	1,00	1	1,00	1
Anlagenreinigungspersonal/Produktion	18,00	18	18,00	18
Anlagenreinigungspersonal/M-Technik	2,00	2	2,00	2
Maschinenführer/ Fahrer	13,00	13	13,00	13
LKW-Fahrer Transporte	22,00	22	22,00	22
Auszubildende/Praktikanten (MBA)	7,00	7	9,00	9
<b>Mitarbeiter MBA (ohne Weiterberechnungen)</b>	<b>104,25</b>	<b>106</b>	<b>106,25</b>	<b>108</b>
Weiterberechnetes Personal BAV GmbH, SWN Entsorgung GmbH und sonst. SWN-Konzern	9,42	12	9,42	12
<b>Anzahl Mitarbeiter gesamt</b>	<b>113,67</b>	<b>118</b>	<b>115,67</b>	<b>120</b>



**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



Wirtschaftsplan  
**für das Kalenderjahr 2016**  
MVZ FEK Neumünster GmbH

Seite

Vorbericht

1

Erfolgsplan

2

Vermögensplan

3

Finanzplan

4

Personalplan

5

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**  
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



## Wirtschaftsplan 2016

### MVZ FEK Neumünster GmbH

Seite 1

#### Vorbericht

#### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die MVZ FEK Neumünster GmbH hat ihren Sitz in Neumünster und ist beim Amtsgericht Kiel unter der HRB-Nr. 11441 KI im Handelsregister eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V (ambulante fachübergreifende vertragsärztliche Versorgung) zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen.

Das Stammkapital beträgt 25.000,00 € und wurde von dem Gesellschafter der Klinik Dr. Lehmann GmbH ( 100% Anteile) voll eingezahlt.

Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der FEK-Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH.

#### Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Mit Ausscheiden des Ehepaares Dres. Gülsdorf zum 31.12.2010 haben die ärztliche Leitung Dr. Norbert Krause-Pape und Frau Dr. Marion Dittberner übernommen. Frau Dittberner ist zum 31.5.2015 ausgeschieden.

Nach einer Umbauphase im ersten Quartal 2011 haben sich die Erlöse nicht wie erwartet entwickelt, so dass bereits ab dem Übernahmejahr das MVZ einen Verlust erwirtschaftete. Bis zum Ende des Jahres 2014 konnte durch den krankheitsbedingten Ausfall des leitenden Arztes das zu erwartende Budget nicht erzielt werden. Die Suche nach einer Praxisvertretung erwies sich als schwierig, so dass die Besetzung des ärztlichen Dienstes nur durch eine Beistellung durch das FEK nur sehr begrenzt sichergestellt werden konnte. Auch im Wirtschaftsjahr 2015 ist nicht mit einem ausgeglichenem Ergebnis zu rechnen, da die zweite Ärztin krankheitsbedingt ausgefallen ist und zum 31.5.2015 um die Auflösung des Arbeitsvertrages gebeten hat. Eine Nachbesetzung erfolgte zum 20.08.2015 durch eine Fachärztin für Psychotherapie.

Um die Ergebnissituation nachhaltig zu verbessern, sind neben der Ausschöpfung der allgemeinen Wachstumsphase neue Kapazitäten für eine Fallzahlensteigerung zu erschließen.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird auch vor dem Hintergrund einer planmäßigen Vollbesetzung im ärztlichen Dienst mit einem ausgeglichenem Ergebnis gerechnet. Für den nächsten Jahre wird mit einer weiteren positiv ausreichender Wachstumsprognose gerechnet.

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG

**Wirtschaftsplan 2016**

MVZ Neumünster GmbH

<b>Erfolgsplan</b>	Ergebnis 2014 €	WP 2015 €	HR 2015 €	WP 2016 €
Erlöse und Erträge	246.436	393.297	310.820	384.189
Personalkosten	245.190	338.335	248.637	318.158
Materialkosten	38.039	2.995	5.713	4.279
Sachaufwand	46.925	44.097	48.108	46.630
<b>1. Betriebsergebnis</b>	<b>-83.718</b>	<b>7.870</b>	<b>8.362</b>	<b>15.122</b>
<b>2. Investitionsergebnis</b>	<b>-2.937</b>	<b>-3.669</b>	<b>-6.624</b>	<b>-6.234</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	<b>-6.018</b>	<b>-4.200</b>	<b>-6.200</b>	<b>-6.000</b>
<b>4. Neutrales Ergebnis</b>	<b>23.026</b>	<b>0</b>	<b>-1.695</b>	<b>0</b>
<b>5. Ertragsteuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6. Jahresüberschuss</b>	<b>-69.647</b>	<b>1</b>	<b>-6.157</b>	<b>2.888</b>

**Erläuterungen**

Nach langer Erkrankung der ärztlichen Leitung und dem damit verbundenen Erlösausfall bis zum Ende des Jahres 2014 fiel die zweite Ärztin krankheitsbedingt aus und hat um Auflösung des Arbeitsvertrages zum 31.5.2015 erbeten. Eine Nachbesetzung erfolgte zum 20.08.2015. Für das Jahr 2016 werden aufgrund der geplanten Vollbesetzung mit einer Ausschöpfung des Budgets gerechnet.

Wirtschaftsplan 2016  
**MVZ Neumünster GmbH**

### Mittelfristige Erfolgsplanung

MVZ Neumünster GmbH

Erfolgsplan	WP 2017	WP 2018	WP 2019	WP 2020	WP 2021
	€	€	€	€	€
Erlöse und Erträge	393.700	404.638	415.819	427.249	438.935
Personalkosten	324.873	332.955	341.239	349.730	358.434
Materialkosten	4.313	4.360	4.409	4.458	4.508
Sachaufwand	47.827	48.529	49.243	49.972	50.717
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>16.687</b>	<b>18.794</b>	<b>20.928</b>	<b>23.089</b>	<b>25.276</b>
Investitionsergebnis	-3.859	-104	-2.152	-2.552	-2.800
Finanzergebnis	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
Neutrales Ergebnis	0	0	0	0	0
Ertragsteuern	0	0	0	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.828</b>	<b>12.690</b>	<b>12.776</b>	<b>14.537</b>	<b>16.476</b>

## FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



## Wirtschaftsplan 2016

### MVZ Neumünster GmbH

Vermögensplan	Ergebnis 2014 €	WP 2015 €	HR 2015 €	WP 2016 €
Anlagevermögen	136.581	121.042	131.634	127.400
Vorräte	887	1.000	1.000	1.000
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43.624	700	31.800	31.800
Forderungen nach KHG	0	0	0	0
Flüssige Mittel	1.725	2.007	3.691	1.613
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	374.217	367.149	380.374	377.486
<b>I. Summe AKTIVA</b>	<b>557.034</b>	<b>491.898</b>	<b>548.499</b>	<b>539.299</b>
Stammkapital	25.000	25.000	25.000	25.000
Verlustvortrag	-329.573	-392.150	-399.217	-405.374
Jahresfehlbetrag	-69.644	0	-6.157	2.888
Nicht gedeckter Fehlbetrag	374.217	367.149	380.373	377.486
Sonderposten	0	0	0	0
Rückstellungen	26.838	8.900	26.500	17.700
Verbindlichkeiten	8.139	10.000	8.000	7.599
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	522.057	472.999	514.000	514.000
Ausgleichsposten	0	0	0	0
<b>II. Summe PASSIVA</b>	<b>557.034</b>	<b>491.898</b>	<b>548.499</b>	<b>539.299</b>

## Erläuterungen

Durch die aufgelaufenen Verluste, die von dem Gesellschafter der Klinik Dr. Lehmann GmbH aufgefangen wurden, entwickelt sich eine langfristige Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter

Zusammensetzung:	für den Erwerb von Arztsitzen	120.000
	Betriebsmittelkredite	347.000

Wirtschaftsplan 2016  
MVZ Neumünster GmbH

**Mittelfristige Vermögensplanung**  
MVZ Neumünster GmbH

<b>Vermögensplan</b>	WP 2017	WP 2018	WP 2019	WP 2020	WP 2021
	€	€	€	€	€
Anlagevermögen	123.489	125.504	125.352	124.800	124.000
Vorräte	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.800	31.800	31.800	31.800	31.800
Forderungen nach KHG	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	12.352	23.027	35.955	51.044	68.320
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Ausgleichsposten	370.658	357.968	345.192	330.655	314.1
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>539.299</b>	<b>539.299</b>	<b>539.299</b>	<b>539.299</b>	<b>539.299</b>
Stammkapital	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Verlustvortrag	-402.486	-395.658	-382.968	-370.192	-355.655
Jahresfehlbetrag	6.828	12.690	12.776	14.537	16.476
Nicht gedeckter Fehlbetrag	370.658	357.968	345.192	330.655	314.179
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	17.700	17.700	17.700	17.700	17.700
Verbindlichkeiten	7.599	7.599	7.599	7.599	7.599
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	514.000	514.000	514.000	514.000	514.000
Ausgleichsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>539.299</b>	<b>539.299</b>	<b>539.299</b>	<b>539.299</b>	<b>539.299</b>

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG

**Wirtschaftsplan 2016****MVZ Neumünster GmbH**

<b>Finanzplanung</b>	Ergebnis 2014	WP 2015	HR 2015	WP 2016
Entwicklung der finanziellen Lage	€	€	€	€
Mittelzu- / Abfluss				
1. laufende Geschäftstätigkeit	16.579	3.269	3.643	-78
2. Investitionstätigkeit	-15.175	-2.000	-1.677	-2.000
3. Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Summe aus zahlungswirksamen Veränderungen der Periode	1.404	1.269	1.966	-2.078
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	322	739	1.726	3.692
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.726</b>	<b>2.008</b>	<b>3.692</b>	<b>1.614</b>
benötigte Kontokorrentkreditlinie				
<b>verbleibender Finanzmittelrahmen</b>	<b>1.726</b>	<b>2.008</b>	<b>3.692</b>	<b>1.614</b>

Erläuterungen

Wirtschaftsplan 2016  
**MVZ Neumünster GmbH**

## Mittelfristige Finanzplanung

### MVZ Neumünster GmbH

<b>Finanzplanung</b>	WP 2017	WP 2018	WP 2019	WP 2020	WP 2021
	€	€	€	€	€
<b>Mittelzu- / Abfluss</b>					
laufende Geschäftstätigkeit	12.739	14.675	14.928	17.089	19.276
Investitionstätigkeit	-2.000	-4.000	-2.000	-2.000	-2.000
Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
Summe aus zahlungswirksamen Veränderungen der Periode	10.739	10.675	12.928	15.089	17.276
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.614	12.353	23.028	35.956	51.045
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>12.353</b>	<b>23.028</b>	<b>35.956</b>	<b>51.045</b>	<b>68.321</b>
benötigte Kontokorrentkreditlinie					
<b>verbleibender Finanzmittelrahmen</b>	<b>12.353</b>	<b>23.028</b>	<b>35.956</b>	<b>51.045</b>	<b>68.321</b>

**FRIEDRICH-EBERT-KRANKENHAUS NEUMÜNSTER**

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS FÜR DIE MEDIZINISCHEN FAKULTÄTEN DER  
CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL UND DER UNIVERSITÄT HAMBURG



## Wirtschaftsplan 2016

**MVZ FEK Neumünster GmbH****Seite 5**

<b>Personalplan</b>	Ergebnis 2014	WP 2015	Hochrechnung 2015	WP 2016
	Vollkräfte (VK)	Vollkräfte (VK)	Vollkräfte (VK)	Vollkräfte (VK)
Ärztlicher Dienst	1,17	2,00	1,42	2,00
Med. techn. Dienst	2,08	2,00	2,00	2,00
Wirtschaft- und Versorg.	0,00	0,20	0,20	0,20
<b>Durchschnittliche VK / Jahr</b>	<b>3,25</b>	<b>4,20</b>	<b>3,62</b>	<b>4,20</b>
	€	€	€	€
Personalkosten	245.189	338.335	248.637	318.158
Personalaufwand je VK	75.443	80.556	68.684	75.752

Erläuterungen



# Wirtschaftsplan 2016

Pflege- und Servicezentrum  
Neumünster GmbH

Grundlagen:

Firma	Pflege- und Servicezentrum Neumünster GmbH vormals: Pflegezentrum am Sachsenring GmbH
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Neumünster
Gesellschaftervertrag	Neufassung vom 27.05.2010
Gegenstand des Unternehmens <sup>1</sup>	Die Gesellschaft bezweckt die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Unterstützung bedürftiger Personen i.S.d. §§ 52 und 53 AO.  Die Gesellschaft betreibt in Neumünster und Umgebung von Neumünster eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung sowie Dienstleistungen im Bereich der sonstigen Gesundheitsversorgung.  Zur Erreichung des Gesellschaftszweckes darf die Gesellschaft sich auf allen Gebieten bestätigen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens in unmittelbaren Zusammenhang stehen.
Steuerbegünstigte Zwecke <sup>2</sup>	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
Handelsregister	Amtsgericht Kiel, HRB 4061 NM <sup>3</sup>
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	25.000,00 EUR Das Stammkapital ist vollständig eingezahlt.
Gesellschafter	FEK – Friedrich-Ebert-Krankenhaus GmbH Neumünster (12.750,00 EUR = 51 %) Diakonisches Werk Altholstein GmbH (12.250,00 EUR = 49 %)
Organe	Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung

---

<sup>1</sup> § 3 des Gesellschaftervertrages in der Fassung vom 27.05.2010

<sup>2</sup> § 4 des Gesellschaftervertrages in der Fassung vom 27.05.2010

<sup>3</sup> Letzte Eintragung am 24.06.2010

Geschäftsführung / Vertretung <sup>4</sup>	<p>Die Gesellschaft hat eine Geschäftsführerin bzw. einen Geschäftsführer oder mehrere Geschäftsführerinnen bzw. Geschäftsführer.</p> <p>Besteht die Geschäftsführung aus einer Person vertritt diese die Gesellschaft allein. Besteht sie aus mehreren Personen, vertreten je zwei die Gesellschaft gemeinsam oder eine gemeinsam mit einer Prokuristin bzw. einem Prokuristen.</p> <p>Durch Gesellschafterbeschluss kann allen oder einzelnen Geschäftsführerinnen oder Geschäftsführern Alleinvertretungsbefugnis sowie Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB erteilt werden.</p>
Geschäftsführer	<p>Heinrich Deicke (gemeinschaftliche Vertretungsmacht) Alfred von Dollen (gemeinschaftliche Vertretungsmacht)</p>
Steuerliche Verhältnisse	<p>Finanzamt Kiel- Nord Steuernummer: 19 296 7124 4</p> <p>Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten und mildtätigen Zwecken.</p>
Wichtige Verträge	<p>Die Krankenkassen und die Pflege- und Servicezentrum Neumünster GmbH (kurz PS GmbH) haben mit Wirkung zum 01.03.2010 einen gemeinsamen Vertrag zur "Spezialisierten Ambulanten Palliativ- Versorgung (SAPV)" nach § 37b und 132d SGB V zur Erbringung dieser Leistung in der Region Neumünster abgeschlossen. Die pflegerische SAPV- Versorgung wird durch kooperierende ambulante Pflegedienste und die ärztliche SAPV- Versorgung durch kooperierende Palliativmediziner sichergestellt.</p>
Mitgliedschaften	<p>Die Gesellschaft ist seit dem 16.03.2006 Mitglied des Diakonischen Werkes SH – Landesverband der Inneren Mission e.V.</p>
Organisatorischer Aufbau	<p>Die Geschäftsführung wird durch die Herren Heinrich Deicke und Alfred von Dollen wahrgenommen, die in Personalunion die Gesellschafter vertreten.</p>

---

<sup>4</sup> § 8 des Gesellschaftervertrages

## Pflege- und Servicezentrum Neumünster GmbH

## Wirtschaftsplan 2015

Pos.	Bezeichnung	Ansatz 2016 €	Hochrech. 2015 €	Ansatz 2015 €	Bemerkungen
<b>01.</b>	<b>Erträge aus Pflegeleistungen</b>				
	Koordination SAPV	47.200	44.300	38.400	} 1
	Teilversorgung	0	0	0	
	Vollversorgung	1.682.100	1.677.400	1.063.700	
	<b>Zwischensumme</b>	<b>1.729.300</b>	<b>1.721.700</b>	<b>1.102.100</b>	
<b>02.</b>	<b>Sonstige Erträge</b>				
	Sonstige betriebliche Erträge	200	200	2.500	
	<b>Zwischensumme</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>2.500</b>	
<b>Gesamt</b>		<b>1.729.500</b>	<b>1.721.900</b>	<b>1.104.600</b>	
<b>03.</b>	<b>Personalaufwand</b>				
	für Verwaltung	158.200	147.600	99.900	} 2
	für Koordination	175.600	166.000	105.200	
	<b>Zwischensumme</b>	<b>333.800</b>	<b>313.600</b>	<b>205.100</b>	
<b>04.</b>	<b>Weiterleitung an die Kooperationspartner</b>				
	a.) SAPV - Ärzte	590.300	592.000	365.700	} 3
	b.) SAPV - Pflegedienste	757.000	771.000	478.800	
	c.) SAPV - Hausärzte	9.100	9.100	13.300	
	<b>Zwischensumme</b>	<b>1.356.400</b>	<b>1.372.100</b>	<b>857.800</b>	
<b>05.</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				
	a.) Zentrale Verwaltungskosten	12.000	11.400	12.000	} 4
	d.) Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf	10.500	9.500	17.100	
	c.) Mieten, Pachten, Leasing	4.400	4.000	4.300	
	d.) Sonstige Aufwendungen	12.400	11.300	8.300	
	<b>Zwischensumme</b>	<b>39.300</b>	<b>36.200</b>	<b>41.700</b>	
<b>Gesamt</b>		<b>1.729.500</b>	<b>1.721.900</b>	<b>1.104.600</b>	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

## Hinweise und Erläuterungen zu einzelnen Haushaltsansätzen

1	Die Krankenkassen und die Pflege- und Servicezentrum Neumünster GmbH (kurz PS GmbH) haben mit Wirkung zum 01.03.2010 einen gemeinsamen Vertrag zur "Spezialisierten Ambulanten Palliativ- Versorgung (SAPV)" nach § 37b und 132d SGB V zur Erbringung dieser Leistung in der Region Neumünster abgeschlossen. Die pflegerische SAPV- Versorgung wird durch kooperierende ambulante Pflegedienste und die ärztliche SAPV- Versorgung durch kooperierende Palliativmediziner sichergestellt. Voraussichtlich werden zum 01.01.2016 die vereinbarten Vergütungen um die Grundlohnsummensteigerung in Höhe von 2,95 % erhöht. Danach wird die SAPV- Versorgung pauschal mit 175,22 EUR täglich vergütet. Die Planung geht von 215 Patienten, sowie von 9.615 Abrechnungstagen aus.	
2	Die Stelle der Koordination ist zum 01.04.2014 um eine 0,5 Stelle aufgestockt worden. Somit sind zwei Koordinatoren, sowie zwei Verwaltungskräfte abgeordnet.	
3	Nach einem vereinbarten Schlüssel werden die Erträge an die Kooperationspartner weiterverteilt. Es ist geplant, die Grundlohnsummensteigerung in Höhe von 2,95 % an die Kooperationspartner eins zu eins weiterzuleiten. Die Palliativärztlichen Leistungen werden dann mit 60,24 EUR, die palliativpflegerischen Leistungen mit 78,85 EUR und die allgemeine Verwaltung mit 32,85 EUR täglich pauschal vergütet.	
4	Aufwendungen für die Erstellung der Personalabrechnung, sowie der Finanzbuchhaltung, einschließlich des monatlichen Berichtswesen (Gewinn- und Verlustrechnung, Auslastungsstatistik usw.) des Jahresabschlusses und des Wirtschaftsplanes werden mit 5 % angehoben.	



Psychiatrische Tagesklinik Neumünster gGmbH

## Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016

### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Firma	<b>Psychiatrische Tagesklinik Neumünster gGmbH</b>
Sitz	Neumünster
Handelsregister	Amtsgericht Kiel HRB-Nr. 12045 KI, Tag der Eintragung: 06.07.2010
Gesellschaftsvertrag	In der Fassung vom 26.04.2010
Gegenstand des Unternehmens	Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch die Führung und Unterhaltung eines Krankenhausbetriebes
Stammkapital	50.0000,00 EUR, voll eingezahlt Die Gesellschaft wurde von der DRK-Fachklinik Hahnknüll gGmbH und der FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH am 26.04.2010 gegründet.
	Gesellschafter: DRK- Fachklinik Hahnknüll gGmbH FEK Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH
	Anteile: 100 % Stammeinlage je 25.000 EUR
	Geschäftsführung: Herr Dr. C. Werner, Neumünster
Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Wirtschaftliche Grundlagen	Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Kiel-Nord unter der Steuernummer 19/296/72138 geführt.  Im Krankenhausplan des Landes Schleswig-Holstein sind 34 psychiatrische tagesklinische Plätze vorgesehen. Die FEK-GmbH gründete daher gemeinsam mit der DRK-Fachklinik Hahnknüll den Betrieb einer Tagesklinik für Psychiatrie. Zusätzlich wird eine Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) betrieben.



## Psychiatrische Tagesklinik Neumünster gGmbH

### Darstellung der kurzfristigen Erfolgsrechnung auf Basis der Zahlen zum 30.09.2015

Die kurzfristige Erfolgsrechnung weist anhand der hochgerechneten Zahlen für das Wirtschaftsjahr 2015 ein positives Ergebnis von € 63.650 aus.

- Die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausbetrieb orientieren sich an dem mit den Kostenträgern geeinigtes Budget 2015
- Die Abrechnung der Psychiatrischen Institutsambulanz für das 3. Quartal ist noch nicht vollständig abgeschlossen, daher wurde hier eine Annahme anhand der Vorquartalszahlen getroffen.
- Die Personalkosten entsprechen im Wesentlichen den für 2015 kalkulierten Posten in der Psychiatrie-Personalverordnung. Der Anstieg im Gehaltssektor ist zurückzuführen auf die ab 01.03.2015 geltende Tarifeinigung im öffentlichen Dienst um 2,4% sowie eine weitere Tarifsteigerung um 1,9 % ab 01.12.2015 im ärztlichen Dienst.
- Die Kosten für den Materialaufwand (Lebensmittel, Energiekosten, Reinigungskosten etc.) konnten annähernd auf Vorjahresniveau gehalten werden
- In der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ finden sich alle weiteren Aufwendungen aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wieder.

### Kurzdarstellung Wirtschaftsplan 2016

Die Psychiatrische Tagesklinik Neumünster gGmbH ist seit 01.11.2011 in Betrieb. Der Geschäftsbetrieb gestaltet sich problemlos und die Angebote der Psychiatrischen Tagesklinik sind stark frequentiert.

Mit den Kostenträgern wurde für das Wirtschaftsjahr 2015 ein Budget von € 996.141 auf Basis von 34 Plätzen bei einer 90%-tigen Auslastung vereinbart. Die Auswirkungen des geplanten Umstieges in das neue Entgeltsystem können letztendlich noch nicht beziffert werden.

Für die Wirtschaftspläne 2016 und 2017 wird ein positives Ergebnis in Höhe von € 42.028 bzw. € 11.025 ausgewiesen.

Hierzu einige Rahmendaten:

- Die Patientenzahlen zeigen weiterhin eine gute positive Entwicklung auf..
- Aufgrund der noch abzuwartenden Entwicklung im Entgeltsystem der Psychiatrischen Institutsambulanz wurde eine vorsichtige Steigerung der Vorjahreszahlen unterstellt.
- Bei den Personalkosten wurde eine Tarifsteigerung von 3,00 % für die Ärzte ab 01.09.2016 eingestellt. Für die anderen Berufsgruppen wurde eine Tarifsteigerung von 3 % ab 01.03.2016 unterstellt. Zur Zeit werden in der Gesellschaft 16,93 VK (21 Köpfe) beschäftigt
- Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen wurden auf Basis der hochgerechneten Zahlen zum 31.12.2015 um 2,5 % gesteigert

Für die Jahre 2016 und 2017 ist ein weiterer Ausbau des tagesklinischen Angebotes geplant. Hieraus resultierende Strukturkosten aus einer Platzzahlerhöhung wurden in der Betrachtung der Wirtschaftspläne noch nicht mit einbezogen.



	Hochrechnung bis 31.12.2015	Planung 2016	Planung 2017	Erläuterungen
1. Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	1.028.237	1.052.935	1.063.464	2016: Steigerung des geeinigten Budgets 2015 um 2,95 % 2017: 1%-Steigerung angenommen
2. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	360.000	370.000	380.000	geplant ist ab 01.01.2016 eine Dynamisierung der Quartalspauschale mit den Kostenträgern umzusetzen. Dementsprechende Vergütungsvereinbarungen werden auf Landesebene derzeit vorbereitet. In die Planung noch nicht eingeflossen
3. Nutzungsentgelte der Ärzte	2.230	0	0	
4. Zuweisung und Zuschüsse der öffentlichen Hand (soweit nicht unter Nr. 11)	5.612	3.000	3.000	Erstattungen von Krankenkassen und dem Arbeitsamt
5. Sonstige betriebliche Erlöse	239	500	500	
<b>Summe Erlöse</b>	<b>1.396.318</b>	<b>1.426.435</b>	<b>1.446.964</b>	
8. Personalaufwand gesamt	-969.230	-1.003.192	-1.045.256	2016: Tarifeinigung ärztlicher Dienst festgelegt bis Ende August 2016. Tarifeinigung in den anderen Dienstarten bis 29.02.2016. Angesetzt in allen Berufsgruppen 3%. 2017: 3% Tarifeinigung angesetzt. Anpassung der VK-Stellen im Pflegedienst für 2016 u. 2017 vorgenommen
9. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-86.290	-88.447	-90.658	Preissteigerung über alle Segmente (2,5%)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.837	-30.583	-31.347	
9. Materialaufwand	-116.127	-119.030	-122.006	
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	32.187	35.094	35.094	



Erläuterungen

	Hochrechnung bis 31.12.2015	Planung 2016	Planung 2017
11. Erträge aus der Auflösung/Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögen	-32.187	-35.094	-35.094
12. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	0		
13. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-1.557	-1.600	-1.600
14. Aufwendungen für die aus öffentlichen Fördermitteln geförderte Nutzung von Anlagegegenständen			
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-30.609	-41.000	-41.000
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-214.327	-219.685	-225.177
			Preissteigerung über alle Aufwendungen (2,5 %)
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
19. Sonstige Steuern	-818	-900	-900
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-1.332.668</b>	<b>-1.385.407</b>	<b>-1.435.939</b>
<b>Ergebnis GuV</b>	<b>63.650</b>	<b>41.028</b>	<b>11.025</b>

Psychiatrische Tagesklinik Neumünster gGmbH

**Vorläufige Investitionsplanung 2016**

IT-Kosten Digitale Archivierung	15.000,00 €
Vergößerung und Überdachung der Außenterrasse	15.000,00 €

<b>Planungskosten gesamt</b>	<b>30.000,00 €</b>
------------------------------	--------------------

Planung ohne betriebsnotwendige Ersatzbeschaffungen.



Natürlich voller Leben.

# Wirtschaftsplan 2016

## der SWN Bäder und Freizeit GmbH



**SWN**  
Stadtwerke Neumünster



## Inhaltsverzeichnis

1	Überblick.....	3
2	Umfeld, aktuelle Entwicklung und Projekte.....	4
2.1	Umfeld.....	4
2.2	Projekt „SPORT 50 für Neumünster“.....	4
2.3	Attraktivitätssteigerung.....	4
2.4	Technische Instandhaltung.....	4
2.5	Besondere Marketingaktionen.....	5
2.6	Zertifizierung als Qualitätsbetrieb der Service-Initiative Deutschland.....	5
3	Absatz- und Leistungsentwicklung.....	6
3.1	Besucherzahlen Hallenbad/Freibad (inkl. Traglufthalle).....	6
3.2	Besucherzahlen Sauna.....	7
4	Erfolgsplan.....	8
4.1	Gewinn- und Verlustrechnung.....	8
4.2	Umsatzerlöse gesamt.....	10
4.3	Mittelfristplanung.....	11
5	Finanzplan.....	13
6	Investitionsplan.....	14
7	Stellenplan.....	15



## 1 Überblick

**Einflüsse des Neubauprojektes „SPORT 50 für Neumünster“, Instandhaltung und verstärkte Konkurrenz belasten in den kommenden Jahren die Ergebnisse**

Die erwarteten Einflüsse des Neubauprojektes „SPORT 50 für Neumünster“ und verminderte Einnahmen aufgrund der Konkurrenzsituation ab 2017 (Eröffnung Neubau Schwimmbad Kiel) lassen vorerst keine Ergebnisverbesserung zu.

## **2 Umfeld, aktuelle Entwicklung und Projekte**

### **2.1 Umfeld**

Eine repräsentative Kundenanalyse in 2015 hat gezeigt, dass das Bad am Stadtwald viele treue Kunden aus einem weit über die Grenzen Neumünsters hinaus reichenden Einzugsgebiet anspricht. Die sehr hohe Kundenzufriedenheit in sämtlichen Fragen zur Struktur, der Betriebsorganisation und der Kompetenz bzw. Freundlichkeit des Personals ist ein guter Indikator für die bisher geleistete Arbeit. Die Verbesserungspotenziale sind bekannt und werden weiterhin im Rahmen der Möglichkeiten sukzessive umgesetzt. Die auch zukünftig steigenden Kundenansprüche müssen zusätzlich antizipiert werden. Dabei müssen auch verschiedene äußere Faktoren wie der Schwimmbadneubau in Kiel berücksichtigt werden.

### **2.2 Projekt „SPORT 50 für Neumünster“**

Mit Entscheidung der Ratsversammlung vom 14.07.2015 wurde der Beginn des Projektes „SPORT 50 für Neumünster“ beschlossen. Ziel ist es, die veralteten und sanierungsbedürftigen Beckenstrukturen des Freibades zu erneuern, um neben einer deutlichen Steigerung der Energieeffizienz auch das Schul- und Vereinsschwimmen zukünftig wetterunabhängig zu gestalten. Das Projekt beinhaltet den Bau eines neuen, wettkampfgerechten Sportbeckens (SB) als 50 m Becken, überbaut mit einer festen Halle als Traglufthallenersatz und einem Übergang zu den bestehenden Umkleide- und Duschräumen. Dazu kommt der Bau eines neuen Nichtschwimmerbeckens (NSB) als Freibadbecken und die Sanierung des Kleinkinderbeckens. In 2015 hat die Planungsphase mit einer europaweiten Ausschreibung begonnen. Die Fertigstellung soll spätestens in der Wintersaison 2017/ 2018 erfolgen.

### **2.3 Attraktivitätssteigerung**

Die zahlreichen Arbeiten zur Attraktivitätssteigerung seit 2010 werden auch im Jahr 2016 fortgesetzt. Aufgrund des Hallenneubaus (siehe Projekt „SPORT 50 für Neumünster“) ist davon auszugehen, dass in den Sommern 2017 und 2018 nur eine eingeschränkte Nutzung des Freibads möglich ist. Das Hallenbad wird deshalb geöffnet bleiben, so dass die kommenden Sommerferien 2016 die letzte Möglichkeit vor 2019 darstellen, größere Baumaßnahmen im Hallenbad durchzuführen. Im Besonderen ist im Erdgeschoss der Austausch der Fußbodenfliesen geplant. Im Hallenbad wird darüber hinaus ein Teil der Fasadenglasung erneuert und ggf. werden in einem ersten Teilbereich die Umkleidekabinen bzw. -schränke ersetzt. Weiterhin stehen im üblichen Rahmen Fliesen- und Malerarbeiten an zahlreichen Stellen an.

### **2.4 Technische Instandhaltung**

Selbstverständlich wird auch in 2016 wieder intensiv an einer Modernisierung und Effizienzsteigerung der technischen Anlagen gearbeitet. In diesem Bereich sind vor allem der Umbau der Zirkulationsleitung und der gesamten Duschanlagen zu nennen. Darüber hinaus wird einmal mehr ein Teil der Lüftungsanlage erneuert. Im abgelaufenen Jahr 2015 wurden bauliche Mängel an der Dachisolierung des Freizeitbeckens festgestellt. Dies hat die Bildung von Feuchtigkeit an der aus Holz verbauten Dachkonstruktion zur Folge und muss dringend behoben werden, um die Statik der Halle nicht zu gefährden. Zu diesem Thema werden seit geraumer Zeit Lösungsansätze durch die Ingenieure und Fachunternehmen erarbeitet, die in 2016 umgesetzt werden sollen.



## 2.5 Besondere Marketingaktionen

Das Bad am Stadtwald hat in 2015 erstmalig eine neue Form des Marketings getestet. Ein Preisausschreiben für Jugendmannschaften stieß auf eine riesige Resonanz. Insgesamt wurden 8 Sportvereine aus Neumünster, dem Umland und Kiel mit neuen Trikotsätzen ausgestattet. Diese Aktion erlaubt es mit relativ günstigen Mitteln langfristig bei der Zielgruppe Eltern mit Kindern in Erscheinung zu treten. Gerade vor dem Hintergrund des Neubaus in Kiel ist es sinnvoll, auch in der Landeshauptstadt bereits heute auf Fußballplätzen und in Sporthallen präsent zu sein. Diese Aktion wird in 2016 wiederholt.

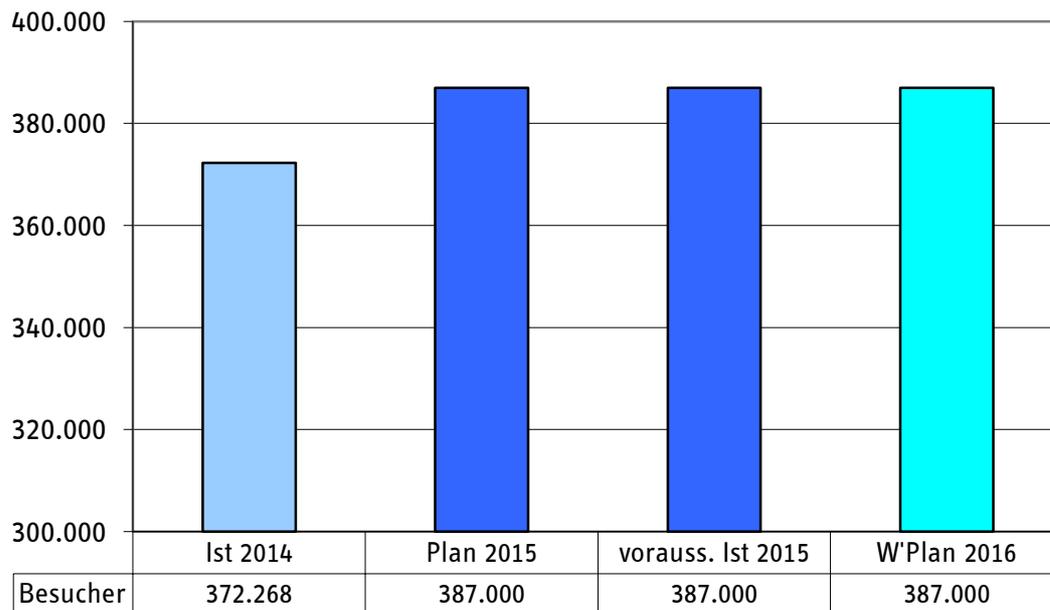
## 2.6 Zertifizierung als Qualitätsbetrieb der Service-Initiative Deutschland

Das Bad am Stadtwald ist seit nunmehr 3 Jahren, als eines der besten Bäder, unter dem bundesweiten Qualitätssiegel der Organisation Service Qualität Deutschland zertifiziert. Diese Zertifizierung basiert dabei auf jährlich von der Belegschaft erarbeiteten Aktionsplänen, die der Steigerung der Aufenthaltsqualität der Kunden dienen. Aber gleichzeitig ist auch die eigentliche „Übung“ zur Erstellung der Aktionspläne nützlich. Diese Art von Diskussionen hilft der Belegschaft, sich immer wieder in den Kunden hinein zu versetzen und aus seiner Perspektive das Angebot zu betrachten. Wie der diesjährigen Kundenzufriedenheitsanalyse zu entnehmen ist, ist uns dies sehr gut gelungen. Trotz dieser befriedigenden Tatsache ist es geboten, auch weiterhin die Kunden im Fokus der betrieblichen Ausrichtung zu halten und im Rahmen des finanziell Vernünftigen die Serviceleistungen zu verbessern.

Deshalb wird das Bad am Stadtwald nun auch bei der Zertifizierung des Betriebes den nächsten Schritt angehen. Nach den ersten drei Jahren in Stufe I wird diese Zertifizierung nicht nur verlängert, sondern eine Zertifizierung in der darauffolgenden Stufe II angestrebt. Die sich daraus ergebenden Aufgaben, einschließlich aller externen Prüfungen, werden wesentlich aufwendiger. Aber es erlaubt dem Bad sicherzustellen, auch weiterhin stetig und immer mehr die Themen aus Kundensicht zu betrachten.

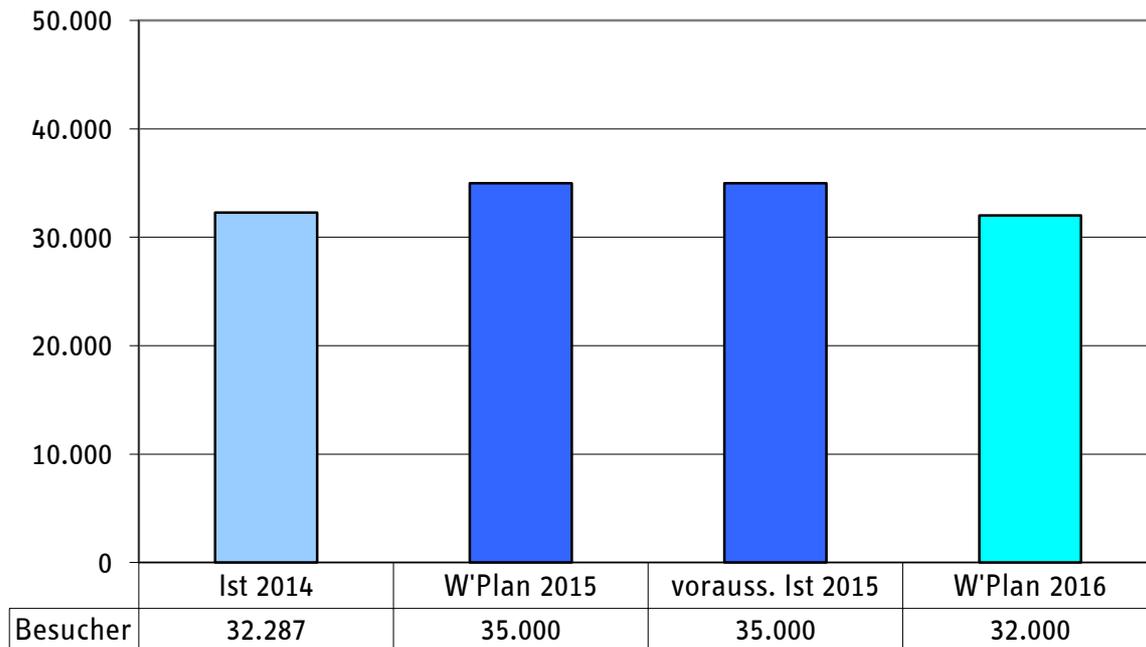
### 3 Absatz- und Leistungsentwicklung

#### 3.1 Besucherzahlen Hallenbad/Freibad (inkl. Traglufthalle)



Für 2016 werden die Besucherzahlen für das Hallen-/ Freibad inklusive der Traglufthallengäste auf dem Niveau von 2015 eingeschätzt. Das Gästepotenzial ist weitgehend ausgeschöpft und Alternativangebote lassen keine signifikant steigenden Besucherzahlen erwarten.

### 3.2 Besucherzahlen Sauna



Die Saunalandschaft im Bad am Stadtwald bleibt durch die in 2012 durchgeführten Sanierungsmaßnahmen weiterhin attraktiv für die Besucher. Aufgrund der Wettbewerbsbedingungen planen wir jedoch für 2016 mit einem leicht geringeren Gästeaufkommen als für das Jahr 2015.

## 4 Erfolgsplan

### 4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	W'Plan	vorauss.	W'Plan
	2014	2015	Ist	2016
	TEUR	TEUR	2015	TEUR
			TEUR	
1. Umsatzerlöse	1.799	1.894	1.896	1.853
2. Sonstige betriebliche Erträge	448	230	200	140
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.246</b>	<b>2.124</b>	<b>2.096</b>	<b>1.993</b>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.187	1.230	1.296	1.237
b) Aufwand für bezogene Leistungen	699	937	902	897
	1.886	2.168	2.197	2.134
4. Personal- und Sozialaufwand	1.497	1.619	1.573	1.602
5. Abschreibungen	937	971	968	994
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.005	999	997	1.003
<b>Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)</b>	<b>5.325</b>	<b>5.757</b>	<b>5.734</b>	<b>5.733</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	16	5	6
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113	106	103	147
<b>9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.170</b>	<b>-3.723</b>	<b>-3.736</b>	<b>-3.881</b>
10. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	2	2	2	2
13. Erträge aus Verlustübernahme	3.172	3.725	3.738	3.883
<b>14. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

In 2016 erwarten wir eine moderate Ergebnisverschlechterung gegenüber dem voraussichtlichen Ist 2015. Während das verhältnismäßig gute Ist 2014 maßgeblich von einem Sturmschaden in 2013 und den entsprechenden Auswirkungen auf das Folgejahr 2014 geprägt ist, verlief das Jahr 2015 bisher stabil und planmäßig.

Im Wirtschaftsjahr 2016 sinkt die Gesamtleistung (Zeile Nr. 1 u. 2) im Vergleich zum voraussichtlichen Ist 2015 um 103 TEUR auf 1.993 TEUR. Ausschlaggebend sind neben verminderten Einkünften aufgrund nur eingeschränkter Verfügbarkeit einzelner Schwimmbäder während der beginnenden Bauphase zum Projekt „SPORT 50 für Neumünster“ (./. 43 TEUR) auch Einnahmeverluste bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (./. 60 TEUR). So werden die Räumlichkeiten der bisherigen Nutzung als Massagepraxis zukünftig



tig anderweitig verwendet und die Betriebsführung für den Bereich Verkehr entfällt, da die Leitungsposition in dem Bereich neu besetzt wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Zeile Nr. 2) enthalten außerdem die Einnahmen aus der Vermietung des Schulgebäudes für die Fachangestellten für Bäderbetriebe an die Stadt Neumünster sowie Mieterträge für die Räumlichkeiten des Bistros. Weitere Einnahmen erzielt das Bad am Stadtwald in diesem Bereich aus dem Verkauf von Badzubehör.

Im Materialaufwand (Zeile Nr. 3a u. 3b) liegen die Kosten mit 2.134 TEUR auf einem niedrigeren Niveau als im voraussichtlichen Ist 2015 (./ 63 TEUR). Während im Vergleich zum Vorjahr der Aufwand für die Fremdmaterialien um 8 TEUR geringfügig steigt, sinken die Fremdleistungen materialbezogen und der Energiebezug um 71 TEUR (Zeile Nr. 3a u. 3b). Dabei ist die deutlichste Senkung im Fernwärmebezug zu verzeichnen (./ 83 TEUR). Das erste Halbjahr 2015 unterlag dem Einfluss einer relativ kühlen Witterung, in 2016 prognostizieren wir hier wieder eine durchschnittliche Fernwärmeabnahme. Dem gegenüber steht ein Anstieg der Strombedarfs (+ 16 TEUR).

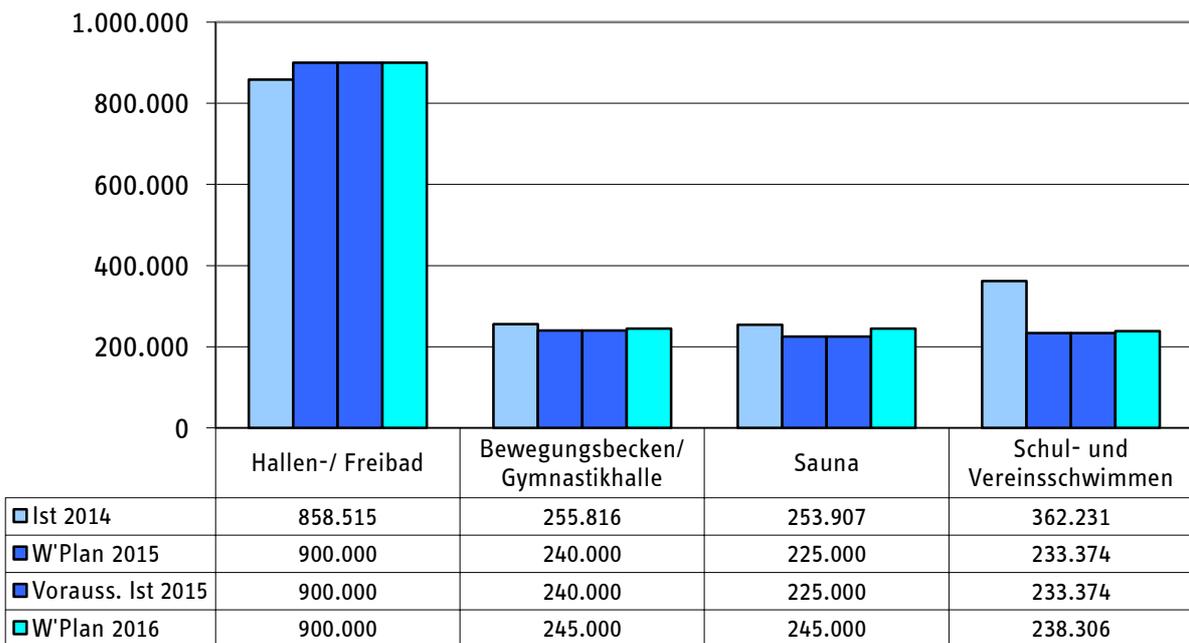
Neben den alljährlichen erforderlichen Instandhaltungsaufwendungen und Reparaturen sind im kommenden Jahr 2016 auch die ersten Maßnahmen zur Realisierung des „Projektes SPORT 50 für Neumünster“ mit 85 TEUR in den nicht aktivierbaren Aufwendungen enthalten.

Der Ansatz für die Personalkosten (Zeile Nr. 4) für 2016 beträgt 1.602 TEUR und beinhaltet die Tarif- und individuellen Stufensteigerungen gemäß TV-V, sowie geplante Personalveränderungen. Der sonstige betriebliche Aufwand (Zeile Nr. 6) fällt gegenüber dem voraussichtlichen Ist 2015 um 6 TEUR höher aus. Einigen gesunkenen Aufwandspositionen (u.a. Abwassergebühren) stehen hier einige Steigerungen z.B. im SWN-Betriebsführungsaufwand gegenüber.

Insgesamt erwarten wir für 2016 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Zeile Nr. 9) in Höhe von ./ 3.881 TEUR. Das gesamte Ergebnis in Höhe von ./ 3.883 TEUR wird aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages von der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH ausgeglichen (Zeile Nr. 13).

## 4.2 Umsatzerlöse gesamt

### Umsatzerlöse in €



In der Sparte Hallen-/Freibad sind die Verkaufserlöse aus dem regulären Badebetrieb enthalten. Hier verändern sich die Erlöse für 2016 im Vergleich zum voraussichtlichen Ist 2015 nicht.

Für die Verkaufserlöse aus den Kursaktivitäten mit dem Bewegungsbecken und der Gymnastikhalle wird im Vergleich zum voraussichtlichen Ist 2015 eine geringe Steigerung von 5 TEUR erwartet. Der Planansatz für die Saunaerlöse steigt aufgrund der Attraktivität und der Mehreinnahmen aus längerer Verweildauer um 20 TEUR.

Die Erlöseinnahmen durch das Schul- und Vereinsschwimmen werden jährlich anhand einer vertraglichen Preisänderungsformel auf Basis von Energie- und Wasserkostensteigerungen angepasst. Die sonstigen Verkaufserlöse (hier nicht ausgewiesen) enthalten die Erlöse des Wohnmobilstellplatzes.

### 4.3 Mittelfristplanung

	W'Plan	W'Plan	W'Plan	W'Plan
	2017	2018	2019	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.660	1.786	1.856	1.897
2. Sonstige betriebliche Erträge	140	140	140	140
Gesamtleistung	1.800	1.926	1.996	2.037
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.178	1.100	1.170	1.151
b) Aufwand für bezogene Leistungen	914	866	909	936
	2.092	1.967	2.078	2.087
4. Personal- und Sozialaufwand	1.650	1.716	1.768	1.839
5. Abschreibungen	1.065	1.424	1.354	1.350
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.002	953	960	974
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	5.809	6.060	6.161	6.251
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	7	7	8
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	241	297	294	271
9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.244	-4.424	-4.451	-4.477
10. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	2	2	2	2
13. Erträge aus Verlustübernahme	4.247	4.426	4.454	4.479
14. Jahresergebnis	0	0	0	0

Die Ergebnisabführungen entwickeln sich voraussichtlich in den Folgejahren von ./ 4.247 TEUR in 2017 auf ./ 4.479 TEUR in 2020.

Der Einfluss des Neubauprojektes „SPORT 50 für Neumünster“, steigende Personalkosten als Folge der kommenden TV-V-Tariffrunden und verminderte Einnahmen aufgrund der Konkurrenzsituation ab 2017 (Eröffnung Neubau Schwimmbad Kiel) lassen keine Ergebnisverbesserung zu.

Im Zuge des Projektes „Sport 50 für Neumünster“ prognostizieren wir für die Jahre 2017 bis 2020 steigende Zinsen (Zeile Nr. 8) und Abschreibungen (Zeile Nr. 5), sowie bis 2019 jährlich zusätzliche nicht aktivierbare Kostenpositionen im Materialaufwand (Zeile Nr. 3b). Während es uns aufgrund der Einschränkungen bei den Umbauarbeiten im Materialaufwand gelingt, den Mehraufwendungen durch u.a. Energieeinsparungen (nicht alle Becken stehen zur Verfügung) so zu begegnen, dass das Niveau von vor dem Bau gehalten werden kann, wirken sich die Kapitalkosten negativ auf das Ergebnis aus.



Erlösseitig schafft ein neuer Vertrag über das Schul- und Vereinsschwimmen für die Jahre 2017 bis 2037 zwischen der SWN Bäder und Freizeit GmbH und der Stadt Neumünster mit einer neuen Preisstruktur eine Absicherung für die Investitionen in Millionenhöhe. In 2017 zeigt sich jedoch vorübergehend die verschärfte Konkurrenzsituation aufgrund der Eröffnung eines neuen Freizeitbades in Kiel. Ein Anteil der Besucher des Bades am Stadtwald stammt aus dem Kieler Umland. Hier rechnen wir mit einer anfänglichen Erlösschmälerung von 235 TEUR (Zeile Nr. 1).

## 5 Finanzplan

Der nachfolgende Finanzplan zeigt die Einzahlungen und Auszahlungen für die Jahre 2015 bis 2020. Zu beachten ist hierbei, dass bei einem möglichen Vergleich mit der Erfolgs- bzw. Mittelfristplanung der Zahlungszeitpunkt nicht mit dem Zeitpunkt der Ergebniserfassung übereinstimmen muss. Als Beispiel sei hier die Ergebnisabführung an die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH genannt, die im jeweiligen Geschäftsjahr ergebnismäßig erfasst wird, jedoch erst nach Feststellung des Jahresabschlusses im Folgejahr zahlungswirksam wird.

Finanzplan 2015 - 2020 (in T€)	Vor. Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Einzahlungen Umsätze und sonst. Erträge	2.274	2.166	1.956	2.092	2.169	2.213
Steuererstattungen	167	939	822	256	65	53
Einzahlungen Zinserträge	5	6	6	7	7	8
Neuaufnahme Darlehen (Fremdmittel)	-	4.000	3.900	1.200	-	-
<b>Einzahlungen gesamt</b>	<b>2.446</b>	<b>7.111</b>	<b>6.684</b>	<b>3.555</b>	<b>2.241</b>	<b>2.274</b>
Auszahlungen Betrieb	4.992	4.958	4.960	4.830	5.016	5.110
Auszahlungen Sonstige Steuern	2	2	2	2	2	2
Auszahlungen Zinsen	103	147	241	297	294	271
Tilgung Darlehen	202	211	222	233	244	256
Auszahlungen Investitionen	735	5.580	4.764	1.424	170	112
<b>Auszahlungen gesamt</b>	<b>6.034</b>	<b>10.898</b>	<b>10.189</b>	<b>6.786</b>	<b>5.726</b>	<b>5.751</b>
<b>Ergebnisabführung an SWN Beteiligungen</b>	<b>-3.172</b>	<b>-3.738</b>	<b>-3.883</b>	<b>-4.247</b>	<b>-4.426</b>	<b>-4.454</b>
<b>Konzernfinanzclearing</b>	<b>416</b>	<b>49</b>	<b>-378</b>	<b>-1.016</b>	<b>-941</b>	<b>-977</b>

## 6 Investitionsplan

Für das Planungsjahr 2016 werden Investitionen in Höhe von 4,7 Mio. Euro geplant. Darin enthalten sind Investitionen für das Projekt „SPORT 50 für Neumünster“ in Höhe von 4,3 Mio. Euro (siehe S. 4, Punkt 2.2 Umfeld, aktuelle Entwicklung und Projekte), Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 96,3 TEUR, Grundstücke und Gebäude in Höhe von 67 TEUR, sowie für Technische Anlagen in Höhe von 200 TEUR. Vorgesehen sind in dem Bereich Technische Anlagen die Anschaffung einer neuen Lüftungsanlage für den Umkleidebereich (120 TEUR), eines neuen Desinfektionssystems der Duschanlage (70 TEUR) und ein Lüftungsrohr in der Traglufthalle (10 TEUR). Für das Desinfektionssystem der Duschanlage ist auch im Folgejahr 2017 eine Investition vorgesehen.

Der Investitionsplan bildet für das Jahr 2015 die Investitionsmaßnahmen, die systemseitig geführt und gepflegt werden, unter Berücksichtigung des Nachtrages ab. Hier wurde ein Nachtrag für das Projekt „SPORT 50 für Neumünster“ (100 TEUR) berücksichtigt.

### Investitionsprogramm für 2015 - 2020 SWN Bäder und Freizeit GmbH

<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	25 000	<b>67 000</b>	0	0	0	0
<u>Sport 50 für Neumünster</u>	100 000	<b>4 326 000</b>	3 780 000	937 000	125 000	0
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	80 600	<b>96 300</b>	87 900	234 500	17 700	94 500
<u>Technische Anlagen</u>	412 300	<b>200 000</b>	135 000	25 000	0	0
<b>Summe SWN Bäder und Freizeit GmbH</b>	<b>617 900</b>	<b>4 689 300</b>	<b>4 002 900</b>	<b>1 196 500</b>	<b>142 700</b>	<b>94 500</b>

## 7 Stellenplan

Den Ermächtigungsrahmen für die Beschäftigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet der vom Aufsichtsrat beschlossene Stellenplan. Die Bewirtschaftung erfolgt im Rahmen der Grundsätze für die Erstellung und Ausführung des Stellenplans vom 14.02.2012. In der Darstellung werden die Stelleneinheiten auf zwei Stellen nach dem Komma kaufmännisch gerundet.

Der anliegende Entwurf des Stellenplanes für die SWN Bäder und Freizeit GmbH weist insgesamt 26,36 Stellen für das Jahr 2016 aus. Im Vergleich zu 2015 ergibt sich somit eine Ausweitung um 0,56 VZK-Stellenanteile.

Gesellschaft \ Jahr	2015		2016	2017	Abweichung 2015/2016
	VZK (Ist) 30.09.2015	Sollstellen 2015 VZK	Sollstellen 2016 VZK	Sollstellen 2017 VZK	
SWN Bäder und Freizeit GmbH	25,80	25,80	26,36	26,36	+0,56

Die Stellen verteilen sich in 2016 wie folgt auf die einzelnen Sachbereiche:

Sachbereich \ Jahr	Mitarbeiter (Ist) 2015 VZK	Sollstellen 2015 VZK	Sollstellen 2016 VZK	Abweichung 2015 zu 2016
BS   Leitung	1,00	1,00	1,00	0,00
BSB   Betrieb	22,80	22,80	22,36	-0,44
BSV   Verwaltung	1,00	1,00	2,00	+1,00
BST   Badtechnik	1,00	1,00	1,00	0,00
	<b>25,80</b>	<b>25,80</b>	<b>26,36</b>	<b>+0,56</b>

### Altersteilzeit

In der SWN Bäder und Freizeit GmbH gibt es aktuell keine Altersteilzeitverträge.



Natürlich voller Energie.

# Wirtschaftsplan 2016

## der SWN Entsorgung GmbH



**SWN**  
Stadtwerke Neumünster



## Inhaltsverzeichnis

1	Überblick.....	3
2	Umfeld, aktuelle Entwicklung und Projekte.....	4
3	Tochtergesellschaften.....	5
3.1	MBA Neumünster GmbH.....	5
3.2	Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH.....	7
4	Erfolgsplan.....	8
4.1	Gewinn- und Verlustrechnung.....	8
4.2	Mittelfristplanung.....	10
5	Finanzplan.....	12
6	Investitionsplan.....	13
7	Stellenplan.....	14



## 1 Überblick

### Zuführungen zu den Nachsorgerückstellungen belastet weiter das Ergebnis

Nach der Schließung in 2014 befindet sich die Deponie in der Stilllegungs- und Rekultivierungsphase. In dieser Phase werden alle Aufwendungen für die Deponie aus der Nachsorgerückstellung getragen. Nichtsdestotrotz belasten die Nachsorgekosten das Ergebnis der Gesellschaft. Denn aufgrund des gesetzlich vorgegebenen Verzinsungsanspruches nach Handelsgesetzbuch (HGB) sind gerade in 2015 und voraussichtlich in den Folgejahren hohe Zuführungen zur Nachsorgerückstellung erforderlich (bspw. in 2016 Zuführungen in Höhe von 1.560 TEUR).

Von der Tochtergesellschaft MBA Neumünster GmbH (MBA) sind im Planungszeitraum ab 2017 Ausschüttungen zu erwarten. Die Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH (BAV) wird im Planungszeitraum keine Ausschüttungen vornehmen.



## 2 Umfeld, aktuelle Entwicklung und Projekte

Bis Mitte 2014 erfolgte genehmigungsrechtlich die Verfüllung der Deponie. Entsprechend gab es in 2015 keine weiteren Verfüllungen. In 2016 und 2017 sind Profilierungsarbeiten geplant, bei denen noch Restmengen (Aschen aus der Thermischen Ersatzbrennstoff-Verwertungsanlage) verfüllt werden können. Die weitere Profilierung findet in Abstimmung mit dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) statt.

Die SWN Entsorgung GmbH (SWN Entsorgung) vermietet seit 2014 den Recyclinghof an die Tochtergesellschaft BAV. Die Pläne zum Bau einer Teilstrom-Bioabfallvergärungsanlage mit Nachkompostierung sind durch den Aufsichtsrat der BAV vorerst zurückgestellt worden. Folglich wird auch zukünftig sowohl das Gebäude als auch die Kompostierungsanlage selbst weiter an die BAV vermietet und von dieser zur Kompostierung genutzt.

### 3 Tochtergesellschaften

#### 3.1 MBA Neumünster GmbH

Die SWN Entsorgung ist mehrheitlich an der MBA beteiligt (73,7%).

MBA Neumünster GmbH	Ist	W'Plan	Vor. Ist	W'Plan
	2014	2015	2015	2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	26.118	25.131	25.714	24.009
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.101	757	1.164	688
<b>Gesamtleistung</b>	<b>27.218</b>	<b>25.888</b>	<b>26.878</b>	<b>24.697</b>
3. Materialaufwand				
a) Verwertungsaufwendungen	5.764	4.098	5.278	4.434
b) Pachtlaufwendungen	5.126	4.990	4.824	3.284
c) weitere Materialaufwendungen	8.564	9.108	9.002	8.785
	19.454	18.196	19.104	16.502
4. Personalaufwand	4.903	5.088	4.875	5.156
5. Abschreibungen	126	120	132	180
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.925	1.859	2.033	1.891
<b>Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)</b>	<b>26.408</b>	<b>25.263</b>	<b>26.143</b>	<b>23.729</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	1	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	83	61	50	27
9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	728	565	686	940
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	164	177	229	334
11. Sonstige Steuern	21	17	17	17
<b>12. Jahresergebnis</b>	<b>543</b>	<b>371</b>	<b>440</b>	<b>590</b>

Der Erfolgsplan der MBA ist aufgestellt unter der Unsicherheit einer vertraglichen Regelung mit der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH (SWN). Der 2012 geschlossene Vertrag über die energetische Verwertung des Ersatzbrennstoffes zwischen MBA und SWN läuft nur noch bis Ende 2015. Daher findet in diesem Plan eine ähnliche Regelung Berücksichtigung, die noch vertraglich fixiert werden muss. Veränderungen sind lediglich der Wegfall der Risikopuffer sowie die Ausgliederung des Vertrages zwischen SWN und der Brockmann GmbH. Außerdem ist kein festgelegter Algorithmus zur Preisbestimmung mehr vorgesehen. Stattdessen stellt der Preis ein jährlich neu festzulegendes marktkonformes Verhandlungsergebnis dar.



Durch die Ausgliederung des Brockmann Vertrages verringern sich die Umsatzerlöse (Zeile Nr. 1) der MBA gegenüber dem voraussichtlichen Ist. Außerdem fallen die Erlöse aus werthaltigen Abfuhren aufgrund des schwachen Metallpreisniveaus deutlich niedriger aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge (Zeile Nr. 2) enthalten in 2015 einige Sondereffekte (Radladerverkauf 249 TEUR, Versicherungsentschädigungen 135 TEUR), die für 2016 so nicht zu erwarten sind.

Die Verwertungsaufwendungen (Zeile Nr. 3a) fallen hauptsächlich gegenüber der SWN (3.045 TEUR) an. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr begründet sich durch ein geringeres Volumen im Ringtausch, so dass den verringerten Aufwendungen auch niedrigere Erlöse gegenüberstehen. Durch das Auslaufen der Pacht für die Maschinenteile mit 9-jähriger Pachtdauer, verringern sich die Pachtaufwendungen (Zeile Nr. 3b) deutlich. Neue Investitionen in die Maschinenteknik werden von der Gesellschaft selbst getätigt werden, so dass die Abschreibungen (Zeile Nr. 5) deutlich steigen werden.

Insgesamt ergibt sich in der Planung für 2016 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Zeile Nr. 9) von 940 TEUR. Nach Abzug von Gewerbe- und Körperschaftssteuern sowie Kfz-Steuern beläuft sich das geplante Jahresergebnis auf 590 TEUR.

MBA Neumünster GmbH	W'Plan	W'Plan	W'Plan	W'Plan
	2017	2018	2019	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	22.657	23.198	23.434	23.728
2. Sonstige betriebliche Erträge	694	700	713	720
<b>Gesamtleistung</b>	<b>23.351</b>	<b>23.898</b>	<b>24.147</b>	<b>24.448</b>
3. Materialaufwand				
a) Verwertungsaufwendungen	4.218	4.184	4.115	4.028
b) Pachtaufwendungen	2.767	2.617	2.501	2.419
c) weitere Materialaufwendungen	8.148	8.417	8.680	8.944
	15.133	15.218	15.296	15.391
4. Personalaufwand	5.380	5.380	5.380	5.380
5. Abschreibungen	253	362	459	506
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.934	1.979	2.015	2.052
<b>Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)</b>	<b>22.700</b>	<b>22.939</b>	<b>23.150</b>	<b>23.329</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	23	21	18
<b>9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>626</b>	<b>936</b>	<b>977</b>	<b>1.101</b>
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	234	328	340	377
11. Sonstige Steuern	17	17	17	17
<b>12. Jahresergebnis</b>	<b>375</b>	<b>591</b>	<b>620</b>	<b>707</b>



In 2017 macht sich insbesondere das Ende der Zusammenarbeit mit der Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH negativ bemerkbar. In den Jahren 2018-2020 kann sich das Ergebnis wieder stabilisieren. Verantwortlich hierfür sind neben leicht sinkenden Verwertungspreisen gegenüber der SWN auch ein steigendes Preisniveau für Projektmengen und Metalle sowie konstante Personalkosten.

Ab 2017 sind Ausschüttungen an die Gesellschafter vorgesehen.

### **3.2 Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH**

Die BAV ist eine mit dem Wege-Zweckverband der Gemeinden des Kreises Segeberg (WZV) zu gleichen Teilen gegründete Tochtergesellschaft. Sie betreibt im SWN-Wertstoffzentrum (WZ) sowohl die Kompostierungsanlage als auch den Recyclinghof. Beide Anlagenteile pachtet sie hierfür von der SWN Entsorgung.

Für die zukünftige Behandlung von Bioabfällen plante die BAV in den vergangenen Jahren den Bau einer Teilstrom-Bioabfallvergärungsanlage mit Nachkompostierung für ca. 40.000 Mg Bioabfall/Jahr. Die Umsetzung ist vom Aufsichtsrat allerdings vorerst zurückgestellt worden. Daher sieht der Erfolgsplan der BAV für die Jahre 2016-2020 weiter die Behandlung in der von der SWN Entsorgung gepachteten Kompostierungsanlage für den Großteil der Menge sowie die Fremdverwertung einer ausgeschriebenen Teilmenge (10.000 Mg/Jahr) vor.

Für den Recyclinghof erhält die Gesellschaft von der Stadt Neumünster sowie vom WZV einen Betriebskostenzuschuss. Dieser Zuschuss ist so ermittelt, dass er die entstehenden Kosten soweit deckt (Selbstkostenerstattungsprinzip), dass der Betrieb des Recyclinghofes ergebnisneutral möglich ist.

Insgesamt erwartet die BAV im Planungszeitraum geringe positive Ergebnisse. Eine Ausschüttung an die Gesellschafter ist nicht vorgesehen.



## 4 Erfolgsplan

### 4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2014 TEUR	W'Plan 2015 TEUR	vorauss. Ist 2015 TEUR	W'Plan 2016 TEUR
1. Umsatzerlöse	777	479	174	309
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.480	1.471	1.475	1.453
Gesamtleistung	3.257	1.950	1.649	1.762
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	156	202	218	180
b) Aufwand für bezogene Leistungen	213	186	197	206
	369	388	415	386
4. Personalaufwand	0	0	0	0
5. Abschreibungen	954	730	787	449
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	876	1.033	966	944
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	2.199	2.151	2.169	1.778
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	50	14	14
8. Beteiligungsergebnis MBA	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	890	361	2.334	1.565
10. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	198	-512	-2.840	-1.567
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	1	1	1	1
13. Erträge aus Verlustübernahme	0	513	2.841	1.568
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung	197	0	0	0
15. Jahresergebnis	0	0	0	0

Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Zeile Nr. 10) von ./ 1.567 TEUR prognostiziert.

Die Umsatzerlöse (Zeile Nr. 1) belaufen sich gemäß der Planung in 2016 auf 309 TEUR. Neben dem Verkauf des EEG-Stroms aus der Photovoltaikanlage und dem Deponiegasverkauf sind weitere Deponieerlöse geplant. Während im voraussichtlichen Ist 2015 der Wegfall der Deponieerlöse in Höhe von etwa ./ 600 TEUR (im Vergleich zum Ist 2014) deutlich zu erkennen ist, sind in 2016 wiederum 135 TEUR Erlö-



se über die Restmengenverfüllung im Zuge der Profilierung vorgesehen. Hierdurch fallen die Umsatzerlöse und damit die Gesamtleistung entsprechend höher aus als im voraussichtlichen Ist 2015.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (Zeile Nr. 2) setzen sich aus Pächterträge von der BAV für die Kompostierungsanlage (301 TEUR) und den Recyclinghof (30 TEUR) sowie weiteren Erträgen aus Dienstleistungen für die BAV und für verbundene Unternehmen zusammen (insgesamt 672 TEUR). Darüber hinaus sind Erträge aus dem Verbrauch der Nachsorgerückstellung von 450 TEUR eingeplant.

Der Materialaufwand (Zeile Nr. 3) bewegt sich mit 386 TEUR auf dem Planniveau von 2015, aber unterhalb des voraussichtlichen Ist 2015. Weiter sind keine Personalkosten (Zeile Nr. 4) einzuplanen, da die Betriebsführung durch die MBA erfolgt. Bei den Abschreibungen ist, insbesondere durch die in 2016 bereits abgeschriebene Kompostierungsanlage, ein deutlicher Rückgang von insgesamt 340 TEUR im Vergleich zum voraussichtlichen Ist 2015 zu verzeichnen (Zeile Nr. 5). Der sonstige betriebliche Aufwand verringert sich leicht auf 944 TEUR.

Die Zinsaufwendungen (Zeile Nr. 9) enthalten seit 2013 Zuführungen zur Rückstellung für Nachsorge und Rekultivierung. Wurde in der Planung 2015 noch mit Zuführungen von 355 TEUR gerechnet, ist unterjährig auf Grundlage eines neuen Gutachtens der Zuführungsbetrag auf 2.328 TEUR im voraussichtlichen Ist 2015 deutlich nach oben korrigiert. Die Erhöhung der Zuführung ist dem anhaltend geringen Zinsniveau geschuldet und liegt nicht im Einflussbereich der SWN Entsorgung. Für 2016 wird gemäß aktueller Planung ein Betrag von 1.560 TEUR zugeführt.

#### 4.2 Mittelfristplanung

	W'Plan 2017 TEUR	W'Plan 2018 TEUR	W'Plan 2019 TEUR	W'Plan 2020 TEUR
1. Umsatzerlöse	304	164	159	153
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.460	1.425	1.432	1.445
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.764</b>	<b>1.589</b>	<b>1.591</b>	<b>1.597</b>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	182	181	183	194
b) Aufwand für bezogene Leistungen	205	185	184	184
	387	366	367	378
4. Personalaufwand	0	0	0	0
5. Abschreibungen	408	376	320	288
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	955	960	973	991
<b>Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)</b>	<b>1.750</b>	<b>1.702</b>	<b>1.660</b>	<b>1.656</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	16	18	19
8. Beteiligungsergebnis MBA	210	436	457	521
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.329	1.239	844	734
<b>10. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.089</b>	<b>-900</b>	<b>-439</b>	<b>-252</b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
12. Sonstige Steuern	1	1	1	1
13. Erträge aus Verlustübernahme	1.090	901	440	253
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0
<b>15. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Mittelfristplanung zeigt eine deutliche Ergebnisverbesserung der SWN Entsorgung. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbessert sich von ./ 1.089 TEUR in 2017 auf ./ 252 TEUR in 2020. Ursächlich für die Ergebnisverbesserung sind die abnehmenden Zuführungen zur Nachsorgerückstellung und die rückläufigen Abschreibungen sowie die Ausschüttung der MBA.

Die in 2016 und 2017 geplanten Deponieerlöse durch Restverfüllung in Höhe von jeweils 135 TEUR fallen ab 2018 weg. Weiter nehmen die Deponiegaserlöse aufgrund der nachlassenden Ausgasung kontinuierlich ab, so dass bereits in 2018 der EEG-Stromverkauf fast 75% der Umsatzerlöse (Zeile Nr. 1) ausmacht. Die sonstigen betrieblichen Erträge (Zeile Nr. 2) halten sich über den Planungszeitraum auf einem konstanten Niveau.



Während der Materialaufwand (Zeile Nr. 3) in den Planjahren fast unverändert ist, nehmen die Abschreibungen (Zeile Nr. 5) bis auf 288 TEUR in 2020 stetig ab. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Zeile Nr. 6) in diesem Zeitraum liegt in höheren Betriebsführungskosten gegenüber MBA und SWN begründet.

Ab 2017 ist eine jährliche Ausschüttung durch die Tochtergesellschaft geplant. Diese beträgt 210 TEUR in 2017 und steigert sich bis auf 521 TEUR in 2020 (Zeile Nr. 8).

Gemäß aktueller Planung wird sich die Deponie voraussichtlich noch bis 2039 in der Nachsorgephase befinden. Während dieses Zeitraums werden diesbezügliche Aufwendungen aus der Rückstellung für Nachsorge und Rekultivierung bezahlt. Die Rückstellung bedarf im gesamten Planungszeitraum aufgrund des Verzinsungsanspruches nach HGB jährlicher Zuführungen. Diese finden sich im Zinsaufwand (Zeile Nr. 9) wider und nehmen von 1.326 TEUR im Jahr 2017 auf 734 TEUR im Jahr 2020 ab.

## 5 Finanzplan

Der nachfolgende Finanzplan zeigt die Einzahlungen und Auszahlungen für die Jahre 2015 bis 2020. Zu beachten ist hierbei, dass bei einem möglichen Vergleich mit der Erfolgs- bzw. Mittelfristplanung der Zahlungszeitpunkt nicht mit dem Zeitpunkt der Ergebniserfassung übereinstimmen muss. Als Beispiel sei hier die Ergebnisabführung an die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH genannt, die im jeweiligen Geschäftsjahr ergebnismäßig erfasst wird, jedoch erst nach Feststellung des Jahresabschlusses im Folgejahr zahlungswirksam wird.

Finanzplan 2015 - 2020 (in TEUR)	Vor. Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Einzahlungen Umsätze und sonst. Erträge	1.480	1.540	1.544	1.389	1.393	1.401
Einzahlungen aus Dividenden	-	-	209	437	457	524
Steuererstattungen	47	-	125	2	3	7
Einzahlungen Zinserträge	12	14	15	16	18	19
<b>Einzahlungen gesamt</b>	<b>1.539</b>	<b>1.554</b>	<b>1.893</b>	<b>1.844</b>	<b>1.871</b>	<b>1.951</b>
Auszahlungen Betrieb	1.120	987	1.004	1.037	1.055	1.087
Auszahlungen Umsatzsteuer	-	16	-	-	-	-
Auszahlungen Sonstige Steuern	1	1	1	1	1	1
Auszahlungen Zinsen	6	5	3	2	-	-
Auszahlungen Investitionen	318	119	42	42	42	42
Auszahlungen Verbrauch Rückstellungen	559	536	1.483	527	524	528
<b>Auszahlungen gesamt</b>	<b>2.004</b>	<b>1.664</b>	<b>2.533</b>	<b>1.609</b>	<b>1.622</b>	<b>1.658</b>
<b>Ergebnisabführung an SWN Beteiligungen</b>	<b>197</b>	<b>-2.841</b>	<b>-1.568</b>	<b>-1.090</b>	<b>-901</b>	<b>-440</b>
<b>Konzernfinanzclearing</b>	<b>662</b>	<b>-2.731</b>	<b>-928</b>	<b>-1.325</b>	<b>-1.150</b>	<b>-733</b>

Es werden jeweils Brutto-Werte dargestellt (z. B. Gesamt-Investitionssumme im Investitionsplan zzgl. 19% Umsatzsteuer ergibt Ansatz im Finanzplan)



## 6 Investitionsplan

Für 2016 sind Investitionen in Höhe von 100 TEUR geplant. In den folgenden Jahren sind dann nur noch kleine Investitionen in die Gebäude oder Infrastruktur des Wertstoffzentrums sowie für Büro- und Geschäftsausstattung vorgesehen. Investitionen im Bereich der Deponie werden weitestgehend aus der Rückstellung getragen.

<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	240 500	60 000	0	0	0	0
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	21 000	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000
<u>Infrastruktur</u> (Straßen, Waagen, Recyclinghof)	6 000	25 000	20 000	20 000	20 000	20 000
<b>Summe SWN Entsorgung GmbH</b>	<b>267 500</b>	<b>100 000</b>	<b>35 000</b>	<b>35 000</b>	<b>35 000</b>	<b>35 000</b>

Werte in EUR



## 7 Stellenplan

Es gibt keinen Stellenplan, da in der SWN Entsorgung keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind.

Natürlich voller Energie.

# Wirtschaftsplan 2016

## der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH





## Inhaltsverzeichnis

1	Überblick.....	3
2	Umfeld, Entwicklung & (Invest-)Projekte, Eckpunkte .....	5
3	Absatz- und Leistungsentwicklung gemäß Erfolgsplan .....	8
3.1	Strom.....	8
3.2	Gas .....	9
3.3	Wasser.....	10
3.4	Fernwärme .....	11
3.5	Telekommunikation .....	12
4	Erfolgsplan.....	13
4.1	Gewinn- und Verlustrechnung.....	13
4.2	Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen .....	16
4.2.1	Energie, Wasser und Telekommunikation .....	16
4.2.2	Ersatzbrennstoffe.....	18
4.3	Mittelfristplanung .....	19
5	Finanzplan .....	21
6	Investitionsplan .....	23
7	Stellenplan .....	25
	Anhang.....	27



## 1 Überblick

**Unter dem Eindruck der Energiewende und der schwierigen energiepolitischen Rahmenbedingungen bestätigt die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH ihren Stellenwert als die tragende Säule des SWN-Konzerns. Dabei wächst der positive Einfluss unseres Geschäftsfeldes Telekommunikation im Planungszeitraum und trägt wesentlich zur Stabilisierung unserer operativen Schlagkraft bei.**

Die energiepolitische Agenda in Deutschland unterliegt anhaltend intensiven und kontroversen Diskussionen zu den Auswirkungen der Energiewende, zu Forderungen nach einer stärkeren Einbindung des Wärmemarktes, zur Nutzung von Chancen für die Effizienz und den Klimaschutz, zur Ausgestaltung des Strommarktdesigns, zu den geplanten Neuregelungen des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes und zu der möglichen Kürzung der zugeteilten CO<sub>2</sub>-Zertifikate für die Industrie im Rahmen des europäischen Emissionshandels. Dabei wird deutlich, dass die staatlichen Eingriffe und Regulierungen in der Energiewirtschaft zunehmen und dass gesetzliche Novellierungen immer häufiger angepasst und überarbeitet werden müssen. Alle Energieversorgungsunternehmen bewegen sich daher weiter in einem Umfeld, das durch schwierige Rahmenbedingungen geprägt ist. Hinzu kommen die Herausforderungen aus den Entwicklungen an der deutschen Strombörse. Der Abwärtstrend mit historisch niedrigen Großhandelspreisen hat sich in 2015 fortgesetzt, wenn auch etwas verlangsamt. Damit bleibt die Wirtschaftlichkeit der Stromerzeugung in konventionellen Kohle- und Gaskraftwerken weiterhin unter Druck.

Gleichzeitig müssen sich die Unternehmen bei einer starken Konkurrenz am Markt den sich ändernden Kundenansprüchen stellen. Im Zusammenspiel mit dem tiefgreifenden Wandlungsprozess in der Energiebranche sowie den volatilen Energiemärkten bringt dies große unternehmerische Herausforderungen mit sich. In einem weiter sehr dynamischen Marktumfeld schätzen wir unsere operative Leistungsfähigkeit gleichwohl zuversichtlich ein und prognostizieren für das Planjahr 2016 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 10.010 TEUR. Im Vergleich zu dem Ergebnis des voraussichtlichen Ist 2015 (Basis: Quartalsabschluss per September 2015) mit 8.127 TEUR wird das kommende Geschäftsjahr somit aus heutiger Sicht noch positiver verlaufen.

Insbesondere durch die gewonnene europaweite Ausschreibung eines flächendeckenden Glasfaserausbaus im Gebiet des Breitband-Zweckverbandes Dithmarschen im Juni 2015 hat unser Geschäftsfeld Telekommunikation einen zusätzlichen starken Impuls erhalten. Unter diesem Vorzeichen und vor dem Hintergrund der bisher erfolgreich erreichten Vertragszahlen in den Aktionsgebieten unserer Kooperationspartner und in den Aktionsgebieten in Neumünster gehen wir im Planungszeitraum insgesamt davon aus, dass unsere Sparte Telekommunikation einen wachsenden positiven Ergebnisbeitrag liefern kann und voraussichtlich eine stärkere Entwicklung aufweisen wird als noch im vergangenen Jahr angenommen. Damit nimmt der Stellenwert dieses aufstrebenden Geschäftsfeldes in unserer Unternehmensstrategie weiter zu.

Ein stützender Faktor im Planungszeitraum ist zudem die gesunkene Abschreibung der TEV-Anlage infolge der Anpassung an die wahrscheinliche technische Nutzungsdauer. Positive Effekte können darüber hinaus in unserem Vertrieb mit einer erfolgreichen Kundenakquise im Strom- und Gassegment und einem gut aufgestellten Portfoliomanagement sowie mit dem neuen 2-Jahresrhythmus der TEV-Revision generiert werden. Hier kann in den Jahren 2016, 2018 und 2020 durch das geplante Aussetzen voraussichtlich ein signifikanter Kostenblock mit entsprechender Ergebniswirkung eingespart werden.

Im Planjahr 2016 werden die Investitionen 23.947 TEUR betragen. Im Planungszeitraum bis 2020 bewegt sich unser investives Volumen durch die Schwerpunkte in den Sparten Wärme und Telekommunikation auf einem hohen Niveau und erfordert folglich einen entsprechenden Kapitalkosteneinsatz. Da das im Planungshorizont angestrebte Investitionsbudget nicht alleine aus der Innenfinanzierung der Gesellschaft getragen werden kann, ist eine Aufnahme von Fremdkapital bzw. die Inanspruchnahme des konzerninternen Cash-Managements nötig. In 2016 sind entsprechend langfristige Darlehen in Höhe von



17.400 TEUR eingeplant. Die geplanten Maßnahmen sind Bestandteil unserer mittel- und langfristig angelegten Strategie und sollen zukünftig nachhaltig Werte schaffen.

Wir erwarten im weiteren Planungshorizont insgesamt nachfolgende Ergebnisentwicklung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH: 2017: 8.672 TEUR, 2018: 10.636 TEUR, 2019: 9.743 TEUR, 2020: 10.126 TEUR.

Der schwankende Ergebnisverlauf ist maßgeblich den Aufwendungen für den angestrebten zweijährigen Revisionszyklus in der TEV geschuldet.

Der gleichwohl insgesamt positive Ergebnisverlauf im Planungshorizont wird durch das erhöhte Erlösniveau aus der Verwertung der Ersatzbrennstoffe beeinflusst.

Die Sparte Telekommunikation als Wertreiber kann darüber hinaus dazu beitragen, den Margendruck im Energievertrieb sowie die Ergebnisbelastungen durch den starken Kapitalkosteneinsatz sowie die anhaltend hohen Instandhaltungsaufwendungen in der Sparte Erzeugung zu kompensieren.

In 2016 sind in der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH 316,45 Sollstellen (Vollzeitäquivalenz) vorgesehen. Der Anstieg gegenüber den Sollstellen in 2015 (295,89) ist im Wesentlichen durch den Ausbau und das Wachstum unseres Geschäftsfeldes Telekommunikation zu erklären. Durch die Abwicklung des Glasfaserausbaus für unsere Kooperationspartner sowie durch die weitere geplante Breitbanderschließung in der Stadt Neumünster leiten sich umfangreiche Aktivitäten und entsprechender Personalbedarf in den Bereichen Telekommunikation, Vertrieb, Produkt- und Kampagnenmanagement sowie Technischer Service (Dokumentation) ab.

## 2 Umfeld, Entwicklung & (Invest-)Projekte, Eckpunkte

Die Energiewende verbunden mit ambitionierten Klimaschutzzielen sowie der fundamentale Umbruch des Energiesystems ziehen weitere Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen Entwicklung des Marktumfeldes sowie der Rahmenbedingungen nach sich. Neben einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck in den Strom- und Gasmärkten durchdringt zudem der Megatrend „Digitalisierung“ alle Branchen und hat dabei einen rasanten Transformationsprozess in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft eingeleitet. Bisher traditionelle Geschäftsmodelle und -prozesse wandeln sich bzw. müssen angepasst oder häufig sogar komplett überdacht und ersetzt werden, um sich auch zukünftig erfolgreich am Markt behaupten zu können.

Mit der politisch forcierten Umstellung des Energiesystems und mit dem seitens der Bundesregierung ebenfalls geforderten stärkeren Einsatz von intelligenten Technologien stehen alle energiewirtschaftlichen Akteure vor weiterhin großen Herausforderungen.

Mit dem Inkrafttreten der EEG-Novelle im August 2014 lag der politische Fokus auf zwei wesentlichen Zielen: Planungssicherheit für Investoren und Marktteilnehmer und einer nachhaltigen Stabilisierung der EEG-Umlage.

Mit der nunmehr erfolgten Bekanntgabe der EEG-Umlage für 2016, die nach einer leichten Absenkung in 2015 nun wieder steigt (von 6,17 ct/kWh auf 6,354 ct/kWh), sowie den weiteren steigenden staatlich induzierten Umlagen (z.B. KWK-Umlage, Umlage nach § 19 StromNEV) und den voraussichtlich deutlichen Netzentgelterhöhungen ist die Strompreis-Debatte wieder neu entfacht. Gerade im Hinblick auf die Netzentgelte (deren Anteil am Strompreis bereits rund ein Viertel einnimmt) dürfte in vielen Regionen in den kommenden Jahren ein signifikanter Anstieg zu verzeichnen sein, da aufgrund des Zubaus von dezentralen EE-Anlagen starke Investitionen in den Aus- und Umbau von Verteil- und Übertragungsnetzen erforderlich sind.

Schwankungen bei einer auf Sonne und Wind basierenden Stromerzeugung müssen flexibel ausgeglichen werden können. Das zukünftige Stromsystem muss mit diesen volatilen Erzeugungsmustern umgehen, und die verbleibenden Erzeuger als auch die Verbraucher müssen in der Lage sein, schnell auf veränderte Situationen im Netz reagieren zu können. Es besteht somit dringender Bedarf an Speichertechnologien sowie an leistungsfähigen Netzen, um die dezentral erzeugte Energie bedarfsgerecht transportieren und liefern zu können.

Ein Beispiel dieser unerlässlichen Flexibilitätskonzepte, die gleichzeitig eine stärkere Verknüpfung des Wärme- und Strommarktes mit sich bringt, ist „Power-to-Heat“. Diese Technologie wandelt überschüssigen Strom (der ansonsten ungenutzt abgeregelt werden müsste) mit einer elektrischen Heizeinrichtung in Wärme um. Die auf diese Weise gewonnene Wärme kann zum Beispiel für Heizungsanlagen und Warmwasserbereitung verwendet werden. Somit kann der Einsatz fossiler Energieträger im Wärmebereich gesenkt und CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert werden. Wir möchten dazu beitragen, die Potenziale des Strom- und Wärmemarktes im Rahmen der Energiewende auszuschöpfen und sehen daher die Integration einer Power-to-Heat-Anlage (Elektrodenkessel) in unsere bestehende Erzeugungseinheit im Planjahr 2016 vor. Die Inbetriebnahme des Elektrodenkessels soll bereits zum 31.10.2016 erfolgen.

Insgesamt fordert die Energiebranche bei diesem hohen Netzausbau- und Umstrukturierungsbedarf und einer wachsenden Leistung aus fluktuierenden Quellen wie Wind- und Solarenergie sowie einem damit einhergehenden erheblichen Investitionsvolumen in den kommenden Jahren einen verlässlichen rechtlichen Rahmen.

Die Situation für konventionelle Kohle- und Gaskraftwerke gestaltet sich weiterhin schwierig. Da diese durch den rasanten Ausbau und den Vorrang der Erneuerbaren Energien immer weniger Betriebsstunden erreichen und der steigende Einfluss der Erneuerbaren Energien an den Börsen zu den historisch niedrigen Großhandelspreisen führt, ist die Wirtschaftlichkeit dieser Anlagen oder Pläne für Neuinvestitionen massiv in Frage gestellt bzw. nicht mehr gegeben. Diese Entwicklung mit Verlusten in den Erzeu-



gungseinheiten, mit der Entwertung und Stilllegung konventioneller Kraftwerke belastet die klassischen Energieversorgungsunternehmen weiterhin und auch wir spüren die Verwerfungen auf dem Energiemarkt.

Damit ist und bleibt unsere operative Geschäftsentwicklung weiterhin eng mit dem wirtschaftlichen und regulatorischen Umfeld verwoben. Wir sind gefordert und bereit, uns in veränderten Märkten anpassungsfähig zu zeigen und uns weiterzuentwickeln. Wir halten an unserem Fokus auf den Telekommunikationsmarkt sowie den damit verbundenen Verkauf von Koppelprodukten (Strom, Gas und weitere Dienstleistungen) fest. Aus unserer Sicht ist es sinnvoll, unser aufstrebendes Geschäftsfeld Telekommunikation weiter auszubauen, da wir davon ausgehen, dass das Energiesystem stetig enger mit dem Internet zusammenwachsen wird.

Dabei wird deutlich, dass sich der Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Megatrend „Digitalisierung“ zukünftig weiter gegenseitig antreiben und beeinflussen. Eine stetig wachsende Anzahl dezentraler Erzeuger und Einspeiser muss vernetzt und gesteuert werden, mit dem Ziel der Versorgungssicherheit und Netzstabilität. Es gilt, Erzeugung und Verbrauch flexibel in Einklang zu bringen. An dieser Stelle lassen sich neue energiewirtschaftliche Geschäftsmodelle entwickeln.

Gleichzeitig müssen wir jedoch mit einem allgemeinen sinkenden Energiebedarf der Kunden bei anhaltend intensivem Wettbewerb umgehen.

Um auch zukünftig erfolgreich am Markt agieren und um weiterhin einen nachhaltigen Wertbeitrag im SWN-Konzern erbringen zu können, ist eine Anpassung der Investitions-, Finanzierungs- und Ausschüttungspolitik erforderlich.

#### „SWN-NetT“

In unserer Mediengesellschaft, bei einer zunehmenden Vernetzung und einem wachsenden Datenvolumen sowie dem Vordringen digitaler Technologien gewinnt die Anbindung an leistungsfähige Breitbandverbindungen eine weiter steigende Bedeutung und stellt einen wichtigen Standortfaktor für Unternehmen dar. Komplexe Themen wie dezentrale Erzeugung, Steuerung über „intelligente Netze“, Energieeffizienz, Steuerung des eigenen Energieverbrauchs erzielen in diesem Zusammenhang eine Wechselwirkung mit dem Telekommunikationssektor und entwickeln eine deutliche Dynamik. In dieses Bild fügen sich die politischen Signale, die Digitalisierung in wichtigen Wirtschaftszweigen voranbringen zu wollen, sowie der Entwurf für ein Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende aus November 2015 ebenfalls ein.

Wir werten die formulierten Ziele als positives Zeichen für den nachhaltigen Ausbau des Telekommunikationsnetzes, gerade vor dem Hinblick auf unsere geplanten Investitionen in diesem Geschäftsfeld, und sehen uns in unseren strategischen Planungen deutlich bestärkt. Gleichzeitig bekräftigen wir unser Vorhaben, uns maßgeblich an der Erreichung der ehrgeizigen schleswig-holsteinischen Breitbandziele zu beteiligen und einen wesentlichen Beitrag zur flächendeckenden Abdeckung mit ultraschnellen Glasfaser-Anschlüssen zu leisten.

Nach unserer Erfahrung lassen sich Energie- und Telekommunikationsprodukte sehr gut gemeinsam vermarkten. Wir sind mit diesem Vorgehen in der Lage, unseren Kunden diese Leistungen „aus einer Hand“ anzubieten. Über die Anbindung an das Glasfasernetz und über die Dienstleistung Telekommunikation haben wir auch Kunden außerhalb des klassischen Grundversorgungsgebietes ansprechen und gewinnen können. Im Planungszeitraum berücksichtigen wir entsprechend auch positive Effekte im Strom- und Gas-Vertrieb über das Cross-Selling.

Unser Fokus liegt zunächst auf der weiter wachsenden Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern im Glasfaserausbau. Sukzessive soll der Ausbau des Breitbandnetzes vor allem in den Gemeinden des Zweckverbandes „Breitbandversorgung Steinburg“ sowie in den Aktionsgebieten des Breitband-



Zweckverbandes Dithmarschen und des Wege-Zweckverbandes der Gemeinden des Kreises Segeberg fortschreiten und zu einer entsprechend steigenden Kundenanzahl führen.

Wir bewegen uns dabei im Verlauf des Planungszeitraumes hinsichtlich unserer Vermarktungsaktivitäten vermehrt in städtischen (und damit bereits gut versorgten) Strukturen und haben entsprechend ehrgeizige Vertragsziele zugrunde gelegt. Gleichzeitig legen wir in den kommenden Jahren ein erhöhtes Augenmerk auf die Pflege unserer bereits bestehenden Kundenbeziehungen.

Wir sind angesichts der bisherigen Entwicklungen zuversichtlich, unsere Position als größter Flächenanbieter eines Glasfasernetzes in Schleswig-Holstein weiter ausbauen zu können.

Die entstehenden Breitbandnetze, die wir mit unseren Kooperationspartnern errichten, verbleiben im Eigentum der Zweckverbände und werden an uns verpachtet. Das erforderliche Investitionsvolumen für die Erschließung der Gemeinden wird daher von den Zweckverbänden aufgebracht, wir leisten hierbei nur einen eingeschränkten Eigenanteil für die Aktivtechnik. Diese Posten sind entsprechend im Investitionsplan berücksichtigt.

Nach den bisher erreichten erfolgreichen Vermarktungen in den Stadtteilen Tungendorf und Einfeld in Neumünster halten wir auch hier an einem weiteren Ausbau des Breitbandnetzes fest.

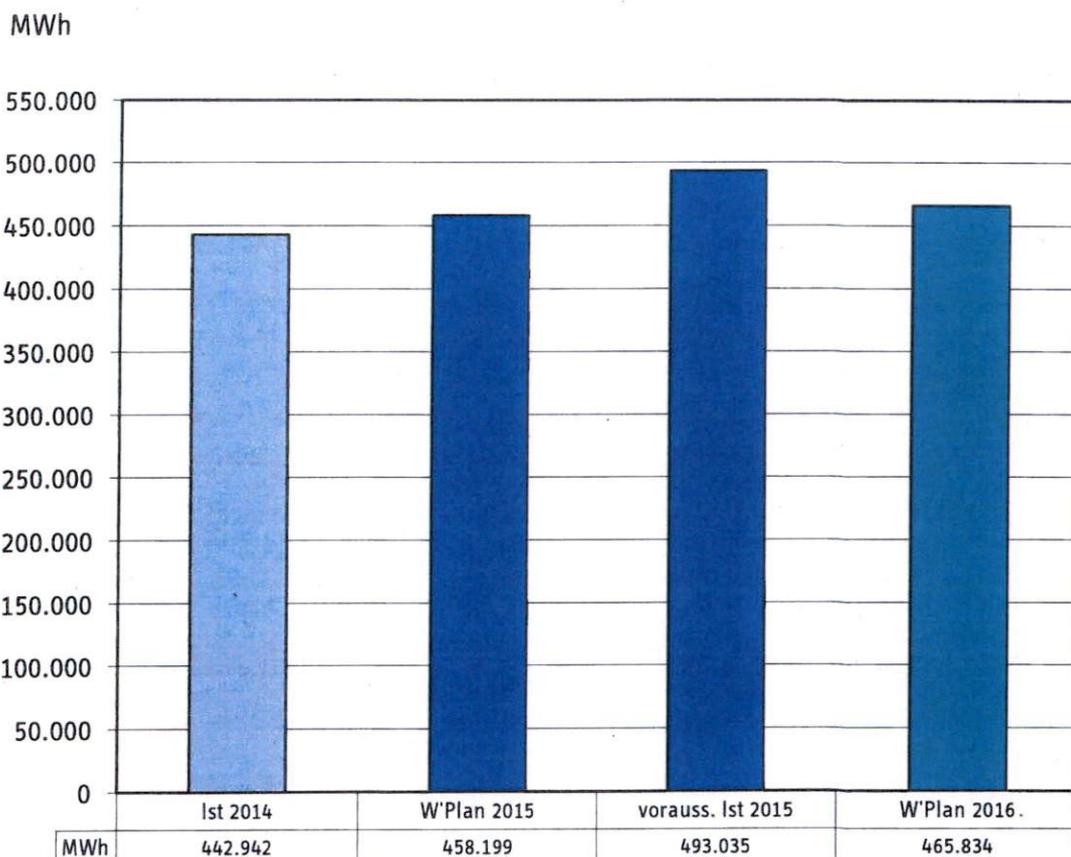
Der hohen Kapitalintensität ist es dabei geschuldet, dass die Wirtschaftlichkeit für uns bei allen Aktivitäten Priorität hat und dass wir Schritt für Schritt vorangehen und über weitere Stadtteile entscheiden werden.

Insgesamt ist für die Sparte Telekommunikation im Planungszeitraum ein Investitionsbudget in Höhe von 50.144 TEUR vorgesehen.

### 3 Absatz- und Leistungsentwicklung gemäß Erfolgsplan

Die Angaben in den Grafiken sind jeweils ohne den innerbetrieblichen Absatz (Eigenverbrauch). Der Ausweis erfolgt somit korrespondierend zu der Gewinn- und Verlustrechnung, da sich Aufwand und Ertrag aus dem innerbetrieblichen Energie-Eigenverbrauch auf der Ebene der Gesellschaft jeweils neutralisieren und daher nicht aufgeführt sind.

#### 3.1 Strom

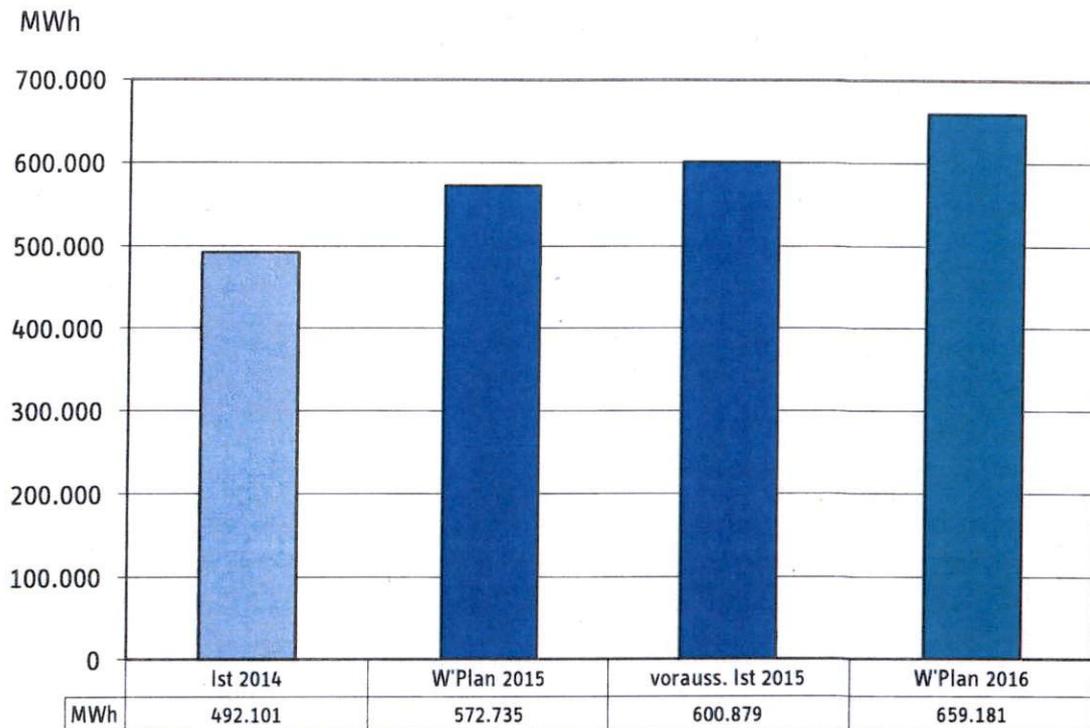


*Informativ:* Mengen aus Handelsgeschäften bzw. für den Verkauf von Netzverlusten sind in dieser Betrachtung nicht enthalten.

In der Sparte Strom spüren wir den anhaltend intensiven Wettbewerbsdruck im Segment der Privat- und Gewerbekunden sowie die gestiegene Wechselbereitschaft der Kunden.

Das ausgewiesene Absatzniveau wird in einem sich weiter verschärfenden Wettbewerbsumfeld auch maßgeblich von der Akquise im überregionalen Segment bzw. der kurzfristigen Vertragslaufzeit im Bereich der energieintensiven Sondervertragskunden bestimmt. Wir streben für das Planjahr 2016 ein Absatzvolumen in Höhe von 465.834 MWh an. Da unser Strom-Vertrieb aktuell über weitere Abschlüsse für 2016 mit Sondervertragskunden verhandelt, kann dieses Volumen durchaus höher ausfallen.

## 3.2 Gas

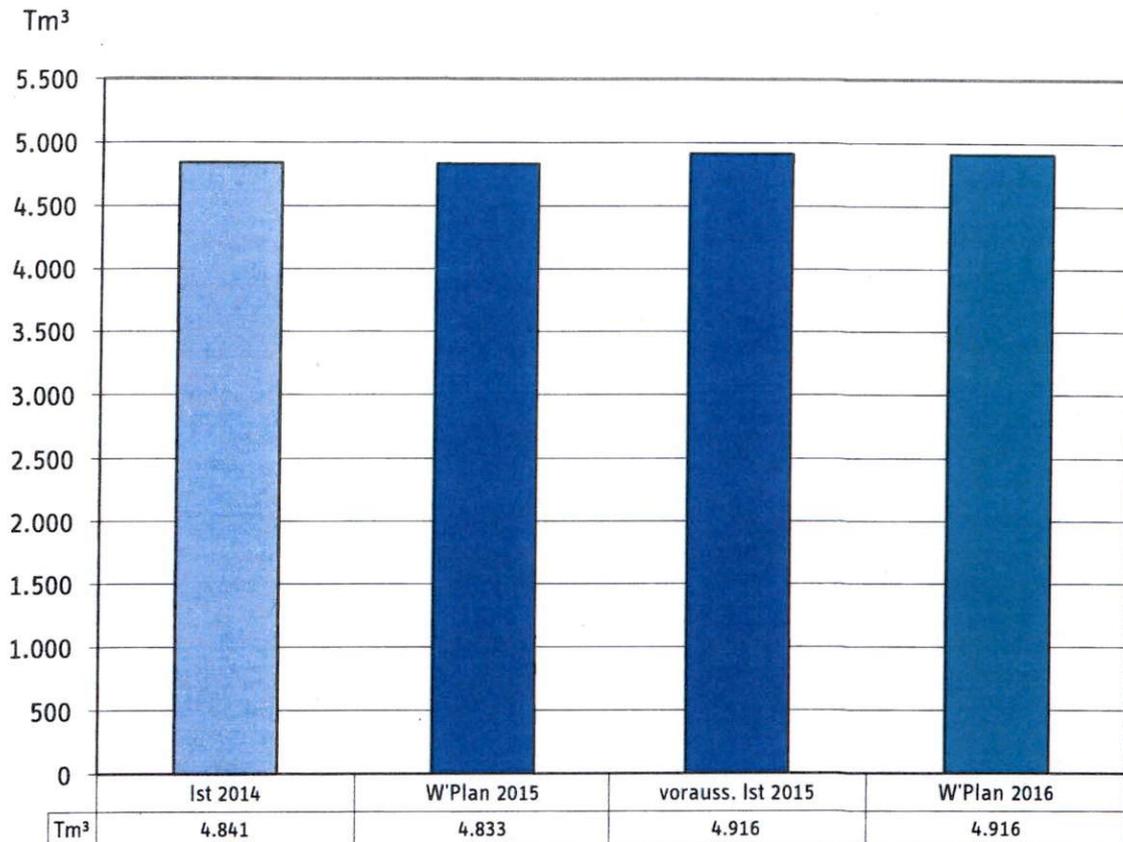


Nach dem ungewöhnlich milden Winter zu Beginn des Jahres 2014 war in unserem Gasabsatz ein Zuwachs zu erwarten. Jedoch ist unser Absatzvolumen in 2015 zusätzlich durch die vergleichsweise kühlen Temperaturen im Frühjahr sowie durch das markant gestiegene Verbrauchsverhalten eines großen Produktionsbetriebes begünstigt.

Planerisch sind etwaige Witterungseffekte stets nivelliert. Wir haben für das Planjahr 2016 daher insbesondere für die Planmengen der Kunden, für die lediglich eine jährliche Messung und Abrechnung vorgenommen wird, Normwerte für den Energieverbrauch zugrunde gelegt. Darüber hinaus konnten wir insbesondere im Segment der Sondervertragskunden im überregionalen Vertrieb erfolgreich zusätzliche Mengen akquirieren und teilweise schon bis 2017 vertraglich fixieren. Entsprechend fällt der Ansatz im Wirtschaftsplan 2016 insgesamt höher aus und liegt bei 659.181 MWh.

Auch in dieser Sparte ist unser Vertrieb ständig in weiteren Gesprächen und Vertragsverhandlungen, so dass das planerische Absatzvolumen noch steigen könnte.

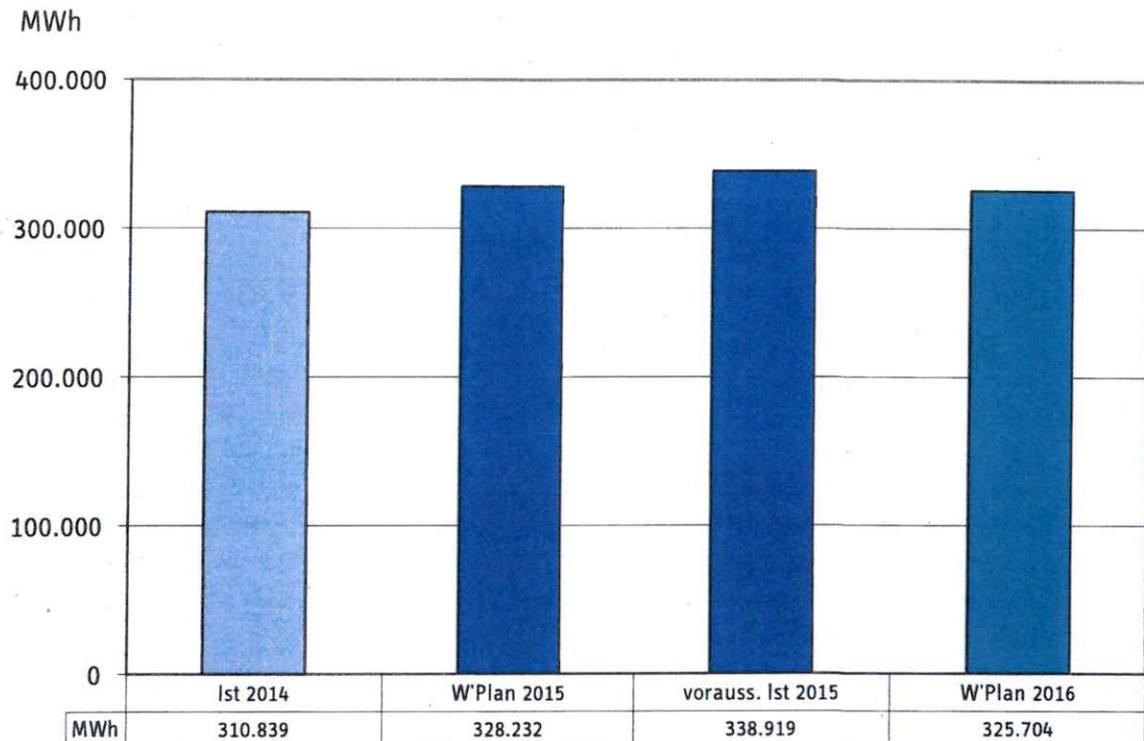
### 3.3 Wasser



Die Entwicklung des Wasserabsatzes in unserem Versorgungsgebiet ist maßgeblich durch das Verbraucherverhalten eines großen Sondervertragskunden beeinflusst. Dieser hat im Laufe des Jahres 2014 seinen Regelbetrieb aufgenommen und eine entsprechende sukzessive Erhöhung der Absatzmenge bewirkt.

Für das geplante Absatzvolumen in 2016 orientieren wir uns daher am Niveau des voraussichtlichen Ist 2015.

### 3.4 Fernwärme

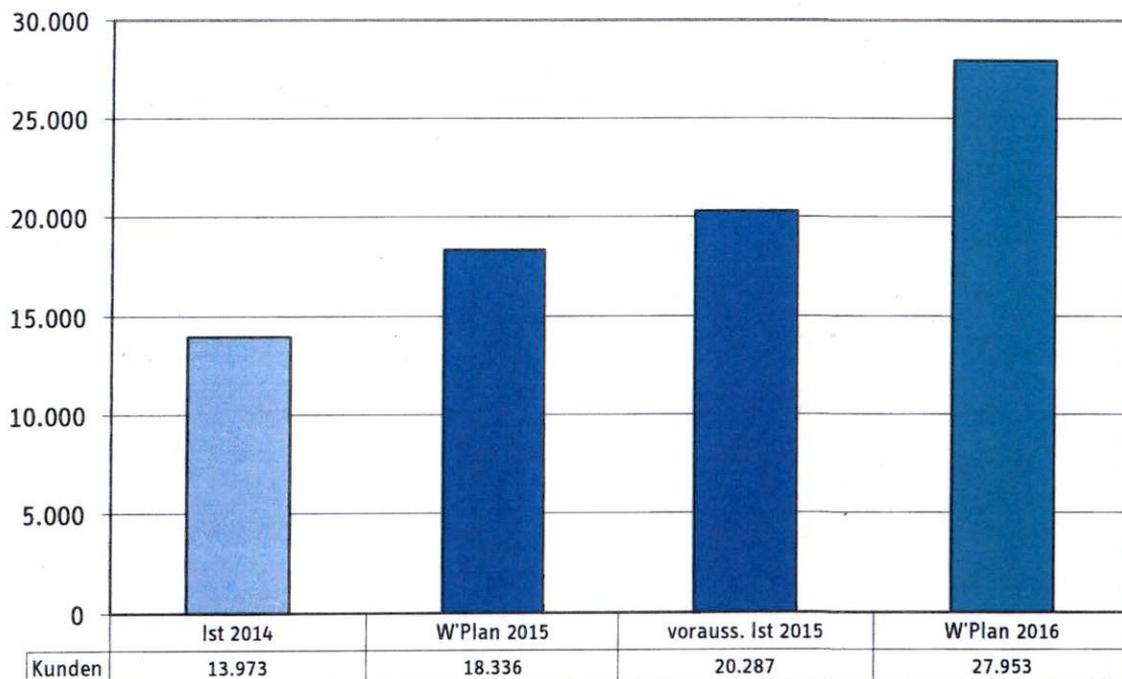


Für das Planjahr 2016 gehen wir - unter der Annahme von „normierten“ Witterungsbedingungen - von einem etwas niedrigeren Absatzniveau (325.704 MWh) gegenüber der Hochrechnung 2015 aus, die durch die relativ kühle Witterung beeinflusst ist.

Wir unterstellen dabei, dass wir in unserem Versorgungsgebiet zwar eine steigende Anzahl von Hausanschlüssen verzeichnen werden. Durch Energieeffizienz- und Wärmedämmungsmaßnahmen sowohl der privaten Hausbesitzer als auch der Wohnungsbaugesellschaften und durch den damit einhergehenden sinkenden Wärmebedarf erfahren wir jedoch sukzessive einen leichten Rückgang der nutzbaren Abgabe.

### 3.5 Telekommunikation

Anzahl Kunden unter Vertrag  
zum 31.12.



Die aufstrebende Entwicklung unseres Geschäftsfeldes Telekommunikation (betrachtet wird hierbei der Hochlauf der Kunden unter Vertrag jeweils zum 31.12.) lässt sich an dem erfreulichen Zuwachs an abgeschlossenen Kundenverträgen ablesen, den wir voraussichtlich bereits in 2015 erzielen können und den wir entsprechend im Planjahr 2016 anstreben.

Dabei ist zu beachten, dass die endgültige Portierung, also die Aufschaltung an unser SWN-Telekommunikationsnetz, abhängig ist von der vertraglichen Bindefrist des Kunden und dass es hier entsprechend immer zu einem zeitlichen Versatz kommt.

## 4 Erfolgsplan

### 4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2014	W'Plan 2015	vorauss. Ist 2015	W'Plan 2016
1. Umsatzerlöse	182.002	206.706	210.454	220.099
2. abzüglich Strom-/Erdgassteuer	11.694	12.559	13.241	12.983
3. Umsatzerlöse (ohne Strom-/Erdgassteuer)	170.308	194.146	197.213	207.117
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	433	0	0	0
5. Aktivierte Eigenleistungen	3.035	2.890	2.930	3.234
6. Sonstige betriebliche Erträge	7.255	5.587	6.436	4.931
<b>Gesamtleistung</b>	<b>181.031</b>	<b>202.623</b>	<b>206.579</b>	<b>215.281</b>
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	66.383	69.662	71.055	64.084
b) Aufwand für bezogene Leistungen	60.954	74.032	73.111	84.732
	127.336	143.695	144.166	148.815
8. Personal- und Sozialaufwand	19.619	21.006	21.559	23.220
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	7.376	10.144	8.726	9.549
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.863	18.448	19.612	19.959
<b>Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)</b>	<b>171.194</b>	<b>193.293</b>	<b>194.062</b>	<b>201.543</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	17	40	102	33
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	889	807	797	707
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	8	13	7
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	818	0	350	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.570	5.316	4.952	4.475
<b>16. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.383</b>	<b>4.869</b>	<b>8.127</b>	<b>10.010</b>
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14	-11	-11	-7
18. Sonstige Steuern	325	206	248	263
<b>19. Gewinnabführung an SWN Beteiligungen</b>	<b>5.073</b>	<b>4.674</b>	<b>7.890</b>	<b>9.755</b>

Werte in TEUR

Wir sind zuversichtlich, unseren Ergebnisbeitrag stabilisieren und stärken zu können – gleichwohl wir einem anhaltend intensiven Wettbewerb im Energievertrieb unterliegen und wir uns den weiterhin anspruchsvollen Rahmenbedingungen in der Energiebranche nicht entziehen können. Insgesamt prognostizieren wir für das kommende Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 10.010 TEUR (Zeile Nr. 16). Dabei wurde insbesondere in den wärmegeführten Sparten ein normierter Witterungsverlauf unterstellt. Es ist jedoch zu beachten, dass es durch die Temperaturabhän-



gigkeit des Wärmebedarfs stets zu bedeutsamen saisonalen Umsatz- und Ergebnisschwankungen kommen kann.

Die Umsatzerlöse im Wirtschaftsjahr 2016 liegen mit 207.117 TEUR um 9.904 TEUR über dem erwarteten Ansatz 2015 (Zeile Nr. 3). Dabei ist das voraussichtliche Ist 2015 durch die witterungsbedingten Erlössteigerungen im Gas- und Fernwärmeabsatz beeinflusst, so dass hier erwartungsgemäß eine Glättung der Umsatzerlöse eintreten wird.

Der wesentliche Umsatztreiber im Planjahr 2016 ist die Geschäftsausweitung in unserer Sparte Telekommunikation sowie in besonderem Maße das wachsende Volumen, welches wir für den Bau des Glasfasernetzes in den Gemeinden unserer Kooperationspartner abwickeln. Da wir das geplante Breitbandnetz für unsere Kooperationspartner in Form einer Betriebsführung errichten, fallen zunächst die Tiefbau- und Fremdleistungsaufwendungen originär bei der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH an und werden dann entsprechend weiterberechnet (die Werte beeinflussen somit gleichsam entscheidend die Aufwendungen für bezogene Leistungen und die Umsatzerlöse).

Weitere Effekte sind in den Segmenten Energie und Wasser begründet. Eine detaillierte Beschreibung folgt in diesem Bericht unter Punkt 4.2.

Der Materialaufwand bewegt sich mit insgesamt 148.815 TEUR nur leicht über dem Niveau des voraussichtlichen Ist 2015 (144.166 TEUR, Zeile Nr. 7). Hierfür sind folgende gegenläufige Effekte verantwortlich: Gesunkenen Beschaffungskosten als Folge der Entwicklungen am Strom- und Gasgroßhandelsmarkt stehen signifikant erhöhte Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber. Hier ist der bereits beschriebene Effekt aus der steigenden Betriebsführung / aus dem umfänglichen Bau des Glasfasernetzes für unsere Kooperationspartner ersichtlich (korrespondierend zu den Umsatzerlösen). Das umfangreiche Volumen für den Bau der Glasfasernetze wirkt sich im gesamten Planungshorizont auf die Höhe dieser Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Zusätzlich werden hier die geplanten jährlich ansteigenden Pacht aufwendungen im Telekommunikationsnetz ausgewiesen. Diese müssen wir an unsere Kooperationspartner entrichten, da die Netze im Eigentum der Zweckverbände verbleiben.

Weiterhin sind an dieser Stelle die Netznutzungsentgelte enthalten, die sowohl unserem Strom- als auch unserem Gasvertrieb seitens des vorgelagerten Netzbetreibers belastet werden und die zum 01.01.2016 voraussichtlich höher ausfallen werden.

Die Personalkosten erreichen im Planjahr 2016 eine Höhe von 23.220 TEUR und steigen im Vergleich zum voraussichtlichen Ist 2015 um 1.661 TEUR (Zeile Nr. 8). Eingearbeitet ist hier eine voraussichtliche Erhöhung der Entgelte – das tatsächliche Verhandlungsergebnis aus der kommenden TV-V-Tarifrunde bleibt jedoch abzuwarten. Darüber hinaus wirken sich maßgeblich die neuen Stellenbesetzungen in der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH (getrieben durch die wachsenden Aktivitäten in der Sparte Telekommunikation) sowie die aktualisierten Gutachten für die Rückstellungen für Altersteilzeit und Pensionsansprüche aus.

Durch die Anpassung der Nutzungsdauer der TEV im voraussichtlichen Ist 2015 gleichlautend zum Jahresabschluss 2014 und die entsprechende Anwendung im Planungszeitraum 2016 ff. fallen die Abschreibungen der TEV-Anlage nunmehr niedriger aus als noch in der zurückliegenden Wirtschaftsplanung 2015. Die „Abschreibungen“ erreichen im kommenden Jahr ein Volumen in Höhe von 9.549 TEUR und liegen somit um 823 TEUR über der Hochrechnung 2015 (Zeile Nr. 9). Hier zeigen sich die Auswirkungen unserer bedeutenden Investitionsschwerpunkte vor allem in den Sparten Wärme sowie Telekommunikation. Gleichzeitig sinken die „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ um 477 TEUR auf 4.475 TEUR (Zeile Nr. 15), da wir von einem insgesamt niedrigen Zinsniveau ausgehen und der Zinsaufwand aus dem konzerninternen Cash-Pool deutlich reduziert wurde.

Neben einem operativ starken Energievertrieb und dem wertvollen Ergebnisbeitrag der Sparte Telekommunikation sind die Entwicklungen in der Sparte Erzeugung mit der gesunkenen TEV-Abschreibung

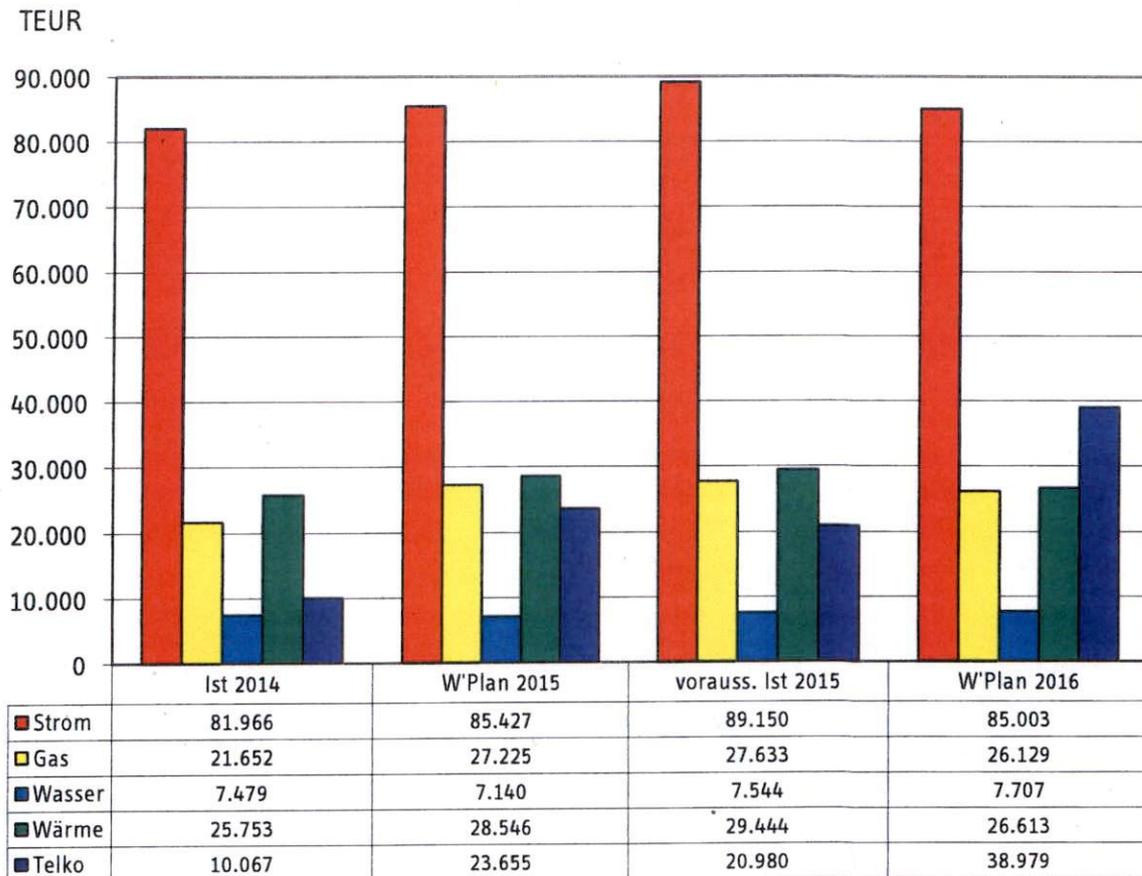


und einer erfreulicheren Erlösentwicklung im Segment der Ersatzbrennstoff-Verwertung der maßgebliche Treiber für die Ergebnisverbesserung im Planjahr 2016 sowohl gegenüber der Prognose 2015 als auch gegenüber der letztjährigen Einschätzung aus der Wirtschaftsplanung 2015 - 2019.

Wir haben für den Planungshorizont Annahmen getroffen und Einschätzungen vorgenommen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH beziehen.

## 4.2 Verkaufserlöse nach Geschäftsbereichen

### 4.2.1 Energie, Wasser und Telekommunikation



*Informativ:* In den Verkaufserlösen der Sparte **Wärme** sind die Verkaufserlöse aus den freien Stromerzeugungsmengen an der Börse sowie die Erlöse für vermiedene Netznutzung enthalten.

Die Erlöse der Sparte **Telekommunikation** enthalten die Verkaufserlöse, die unser Vertrieb mit den aktiven, portierten Kunden erzielt, als auch das Volumen, welches wir für den Bau des Glasfasernetzes für unsere Kooperationspartner abwickeln.

Die Sparte Strom unterliegt weiterhin einem intensiven Wettbewerb im Segment der Privat- und Gewerbekunden. Es ist zu erwarten und wird auch von politischer Seite forciert, dass die Wechselbereitschaft der Kunden weiter zunehmen wird. Kundenverlusten in unserem Grundversorgungsgebiet konnten wir durch den Zugewinn von Kunden im überregionalen Vertrieb entgegensteuern. Der Mengenzuwachs, den wir in 2015 erzielen konnten, spiegelt sich in den voraussichtlichen Verkaufserlösen unseres Stromvertriebes wider.



Für das Planjahr 2016 gehen wir zunächst von einer Absenkung des Absatzvolumens aus, da wir voraussichtlich nicht alle Verträge mit den energieintensiven Sondervertragskunden erneut verlängern können. Dies hat entsprechende Auswirkungen auf die Höhe der geplanten Verkaufserlöse, die auf 85.003 TEUR sinken. Die derzeit nur vorläufig veröffentlichten Netznutzungsentgelte zum 01.01.2016 für unseren Strom-Vertrieb sind noch nicht verbindlich und können sich durch Änderungen seitens der Bundesnetzagentur und der vorgelagerten Netzbetreiber bis zum Jahresende noch verändern. Wir erwarten hier gleichwohl eine spürbare Steigerung. Unser durchmischtes Beschaffungsportfolio trägt dazu bei, dass wir diese Mehrbelastungen aus den Strom-Netznutzungsentgelten mildern können, eine vollständige Kompensation wird jedoch – bei parallel steigenden staatlichen Umlagen und Abgaben – voraussichtlich nicht gelingen. Somit sind wir voraussichtlich gezwungen, eine Preiserhöhung gegenüber unseren Tarifkunden im ersten Quartal 2016 umzusetzen. Dabei versuchen wir, extern getriebene Änderungen und Anforderungen des Marktes korrekt abzubilden. So müssen wir die noch ausstehende verbindliche Festlegung der Netznutzungsentgelte zum Jahresende zunächst abwarten, ehe wir die endgültig fixierte Höhe der Preisänderung veröffentlichen und kommunizieren können.

Das gesunkene Erlösniveau in der Sparte Gas im Planjahr 2016 ist durch zwei gegenläufige Effekte beeinflusst. Einerseits gehen wir von einer steigenden Absatzmenge aus, da wir bereits zusätzliche Verträge im Segment der Sondervertragskunden akquirieren konnten, die sich mit einem entsprechenden Absatz- und Umsatzvolumen niederschlagen. Andererseits wollen wir die Änderungen, die wir auf der Beschaffungsseite dynamisch erfahren, berücksichtigen und haben aufgrund unserer vorausschauend umgesetzten Portfoliostrategie eine Preissenkung eingeplant. Die konkrete Höhe und zeitliche Umsetzung muss dann auch – mit Vorliegen der verbindlichen Gas-Netznutzungsentgelte – in 2016 fixiert werden.

Die Entwicklung der Verkaufserlöse in der Sparte Wasser unterliegt maßgeblich den Mengen- und Erlöszuwächsen durch das Abnahmeverhalten eines großen Sondervertragskunden. Der Planansatz 2016 fällt lediglich leicht höher aus als im voraussichtlichen Ist 2015, da wir hier eine Anhebung der jährlichen Grundpreise vorsehen. Damit soll der Unterhaltungs- und Sanierungsintensität im Wasser-Netz Rechnung getragen werden, um auch weiterhin eine hervorragende Trinkwasserqualität und eine hohe Versorgungssicherheit garantieren zu können.

Die Wärme-Verkaufserlöse enthalten nicht die Erlöse aus der Verwertung von Ersatzbrennstoffen in der TEV, hierzu folgt eine eigene Beschreibung unter Punkt 4.2.2.

In den ausgewiesenen Fernwärme-Verkaufserlösen im voraussichtlichen Ist 2015 wirkt sich neben einem witterungsbedingt erhöhten Absatzvolumen ein periodenfremder Erlös für vermiedene Netznutzung für unsere Erzeugung aus. Im Planjahr 2016 gehen wir nunmehr von entsprechend „normierten Witterungsbedingungen“ bei einem gleichzeitig unterstellten leicht rückläufigen Wärmebedarf unserer Kunden aus.

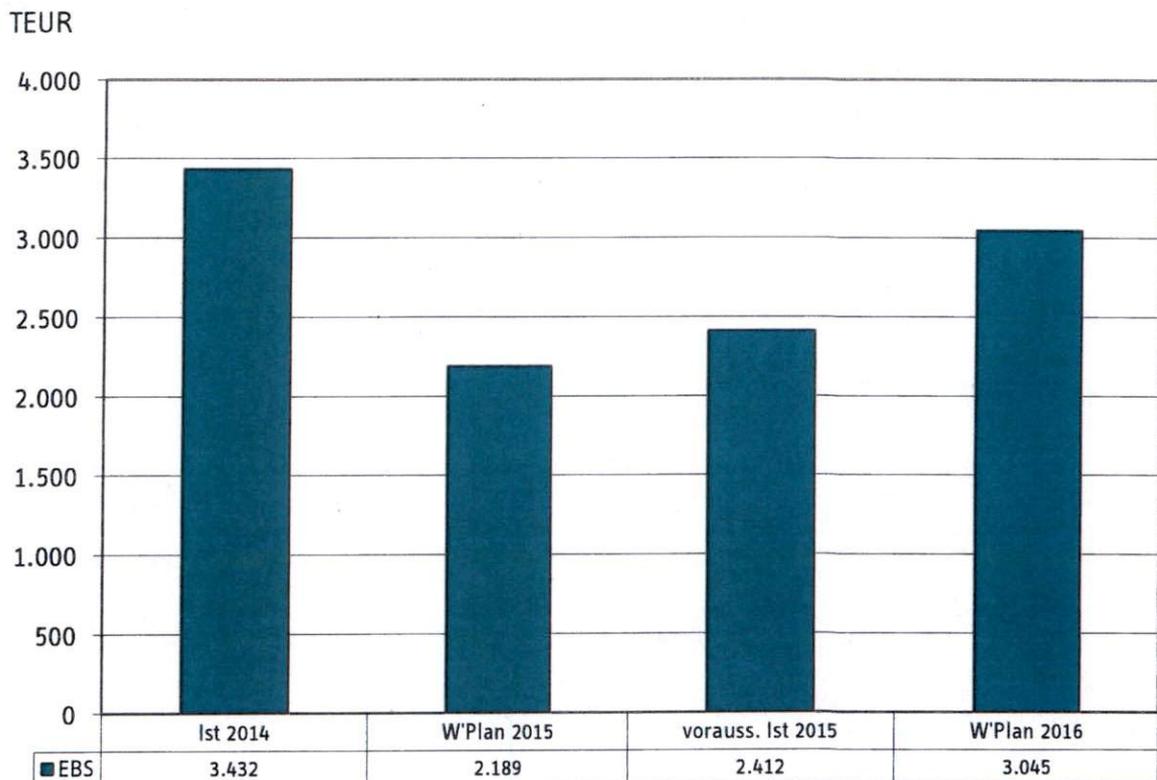
Unsere Modernisierung und Umstellung im Fernwärmenetz bewirkt weiterhin eine hohe Kapitalkostenbelastung. Gegenläufig wirkt sich zusätzlich der kontinuierlich sinkende Wärmebedarf aus. Damit geht voraussichtlich eine Anpassung der jährlichen Grundpreise zum 01.09.2016 einher.

Im kommenden Geschäftsjahr 2016 forcieren wir weiterhin den Ausbau des Breitbandnetzes mit unseren Kooperationspartnern. Für die dort wachsende Zahl an portierten Kunden sind entsprechende Verkaufserlöse in die Planung der Sparte Telekommunikation eingeflossen.

Darüber hinaus sind auch steigende Kundenzahlen in der Stadt Neumünster berücksichtigt.

Maßgeblicher Treiber für die markante Erhöhung der Verkaufserlöse in 2016 sind jedoch die Abrechnungen unserer Bau- und Planungsleistungen im Rahmen des umfangreichen Glasfaserausbaus im Auftrag unserer Kooperationspartner.

#### 4.2.2 Ersatzbrennstoffe



Das ab 2013 mit der MBA Neumünster GmbH angewandte Vertragskonstrukt über die energetische Verwertung der Ersatzbrennstoffe läuft nur noch bis einschließlich 2015. In diesem Planungszeitraum findet daher eine ähnliche Regelung mit der MBA Berücksichtigung, die jedoch noch vertraglich fixiert werden muss. Zukünftig soll der Preis zwischen SWN und MBA ein jährlich neu festzulegendes marktkonformes Verhandlungsergebnis darstellen.

Grundsätzlich tritt die MBA weiterhin als unser einziger Lieferant für Ersatzbrennstoff auf. Lediglich der Vertrag mit dem Ersatzbrennstoff-Lieferanten aus Nützen wurde wieder ausgegliedert. Die übrigen Erlöse und Aufwendungen aus den Verträgen mit den Lieferanten aus Lübeck und Lüneburg verbleiben bei der MBA.

Das Preisniveau für frei am Markt akquirierte Gewerbeabfälle zeigt sich deutlich steigend. Trotz signifikanter Preiszugeständnisse bei den langfristigen kommunalen Verträgen für Hausmüllmengen kann so insgesamt ein höherer Verwertungspreis über die MBA an die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH weitergegeben werden.

Durch die neue Planung der TEV, die die Revisionstätigkeiten nur noch im 2-Jahresrhythmus vorsieht, fallen die Anforderungen hinsichtlich der Ersatzbrennstoffmengen in 2016 zudem höher aus.

Diese genannten Effekte beeinflussen den Planansatz 2016 für die Verkaufserlöse aus der EBS-Verwertung positiv (3.045 TEUR gegenüber 2.412 TEUR im voraussichtlichen Ist 2015) und tragen zu einer Stärkung der Ergebnissituation in unserer Sparte Erzeugung im weiteren Planungszeitraum bei.

### 4.3 Mittelfristplanung

#### Gewinn- und Verlustrechnung

	W'Plan 2017	W'Plan 2018	W'Plan 2019	W'Plan 2020
1. Umsatzerlöse	225.083	225.145	231.181	235.036
2. abzüglich Strom-/Erdgassteuer	12.776	12.232	12.232	12.232
3. Umsatzerlöse (ohne Strom-/Erdgassteuer)	212.307	212.913	218.949	222.804
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0	0
5. Aktivierte Eigenleistungen	3.387	3.450	3.547	3.737
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.618	4.449	4.453	4.384
<b>Gesamtleistung</b>	<b>220.312</b>	<b>220.811</b>	<b>226.949</b>	<b>230.925</b>
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	61.827	58.915	59.385	59.156
b) Aufwand für bezogene Leistungen	91.212	90.467	94.942	96.280
	153.039	149.382	154.326	155.436
8. Personal- und Sozialaufwand	23.812	24.557	25.219	26.219
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.714	11.669	12.540	13.326
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.079	20.438	20.786	21.278
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	207.643	206.047	212.872	216.260
11. Erträge aus Beteiligungen	48	51	62	64
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	616	483	370	72
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	7	7	7
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.668	4.669	4.774	4.682
16. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.672	10.636	9.743	10.126
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4	0	0	0
18. Sonstige Steuern	263	263	263	263
<b>19. Gewinnabführung an SWN Beteiligungen</b>	<b>8.413</b>	<b>10.373</b>	<b>9.480</b>	<b>9.863</b>

Werte in TEUR

Die Ergebnisse der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH unterliegen im Planungshorizont weiterhin maßgeblich den Einflüssen aus gesetzlichen Rahmenbedingungen, den Umsetzungen und Anforderungen im Rahmen der Energiewende sowie den Entwicklungen an den Energiemärkten. Zudem nimmt der Einfluss von Entscheidungen und Diskussionen der Europäischen Union auf die nationale Energiepolitik zu, und geopolitische Spannungen können von erheblicher Bedeutung für den Verlauf von Energie- und Rohstoffpreisen sein.



Darüber hinaus sind die konkreten Auswirkungen aus dem weiteren energiepolitischen Kurs der Bundesregierung sowie der fortschreitende Wandel des Energiesystems derzeit noch nicht zu greifen. Eingebettet in diesen komplexen Gesamtkontext ist unsere abgebildete Ergebnissituation im Planungshorizont entsprechend mit Unsicherheiten behaftet.

Ob alle in dieser Wirtschaftsplanung vorgesehenen Preisanpassungen am Markt umsetzbar sind, wird sich zum gegebenen Zeitpunkt unter Wettbewerbs- und Marktbedingungen zeigen. Natürlich sind wir gleichzeitig bestrebt, etwaige Chancen in der Beschaffung zu nutzen und uns hinsichtlich unseres Beschaffungsportfolios optimal einzudecken.

Ein wesentlicher Treiber für die teilweise „wellenartige“ Ergebnisbewegung der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH im Planungshorizont bis 2020 sind die anfallenden Aufwendungen im Rahmen der TEV-Revision, die wie beschrieben nur noch im 2-Jahresrhythmus durchgeführt werden soll. Wir wissen natürlich um den Tatbestand, dass der Produktionsbetrieb der TEV mit erheblichem Materialverschleiß einhergeht. Gleichwohl sind wir optimistisch, dass unsere Gegensteuerungsmaßnahmen und das aktive Kostenmanagement umgesetzt werden können.

Als Folge unserer langfristig angelegten Investitionsstrategie wird der Kapitalkosteneinsatz in den kommenden Jahren sukzessive weiter wachsen und sich leicht dämpfend auf unsere Ergebnisentwicklung auswirken.

Hinsichtlich der Entwicklung des Zinsaufwandes ist der Einfluss der ausgeliehenen Darlehen an die Schleswig-Holstein Netz AG zu beachten, die nach der Abspaltung der Netze in 2010 weiterhin bei der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH bilanziert werden. Da ab 2018 sukzessive die Zinsbindung ausläuft, wird planerisch eine entsprechende (vertragskonforme) Tilgung der jeweils restlichen Darlehenssummen seitens der SH Netz unterstellt. Daher sinken die zugehörigen Zinsaufwendungen 2018 bis 2020 entsprechend ab (und gleichlautend die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens), was die eigentlich ansteigenden Kapitalkosten im Rahmen unserer Investitionstätigkeit überdeckt.

Dieser Effekt der Kapitalkostenintensität bei gleichzeitig anhaltend hohem Instandhaltungsbedarf in unserer Sparte Erzeugung und dem Margendruck in unserem Energievertrieb kann durch die erfreuliche Ergebnisentwicklung unseres Geschäftsfeldes Telekommunikation zu einem großen Teil kompensiert werden, so dass wir im Planungshorizont gleichwohl eine nachhaltige Ergebnisentwicklung ausweisen.

Unsere Planungsprämissen sind vorsichtig angesetzt. Natürlich streben wir ein nachhaltiges Kosten- und Effizienzmanagement in unserem Unternehmen an, und wir leiten aktive Gegensteuerungsmaßnahmen ein, um weiterhin einen wertvollen Beitrag für den SWN-Konzern leisten zu können. Von dem Wandel und dem fundamentalen Umbruch in der Energiebranche bei anhaltend angespannten Markt- und Rahmenbedingungen sind jedoch alle Versorgungsunternehmen in Deutschland betroffen. Vor diesem Hintergrund ist eine „Neufindung und Neupositionierung“ unerlässlich und Maßstab für die Zukunft.

In diesem dynamischen Umfeld wird das Erreichen unserer formulierten Ergebnisziele mit entsprechenden Herausforderungen und Anstrengungen verbunden sein.



## 5 Finanzplan

Der nachfolgende Finanzplan zeigt die vorgesehenen Ein- und Auszahlungen für die Jahre 2015 bis 2020.

Zu beachten ist hierbei, dass bei einem möglichen Vergleich mit der Erfolgs- bzw. Mittelfristplanung der Zahlungszeitpunkt nicht mit dem Zeitpunkt der Ergebniserfassung übereinstimmen muss. Als Beispiel sei hier die Ergebnisabführung an die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH genannt, die im jeweiligen Geschäftsjahr ergebnismäßig erfasst wird, jedoch erst nach Feststellung des Jahresabschlusses im Folgejahr zahlungswirksam wird.

In der Entwicklung der Ein- und Auszahlungen im Planungshorizont wird darüber hinaus ebenfalls der Einfluss der ausgeliehenen Darlehen an die SH Netz sichtbar, die weiterhin bei der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH bilanziert werden.

Ab 2018 läuft hier sukzessive die Zinsbindung aus, und es wird planerisch eine entsprechende (vertragskonforme) Tilgung der jeweils restlichen Darlehenssummen seitens der SH Netz unterstellt. Daher steigen die zugehörigen Rückflüsse (sowie gleichlautend die Tilgungen) in 2018 und 2020 jeweils sprunghaft an, so dass es insgesamt zu keiner Be- oder Entlastung der Liquidität kommt.



Finanzplan 2015 - 2020 (in TEUR)	Vor. Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Einzahlungen Umsätze und sonst. Erträge	257.883	267.851	273.477	273.401	280.635	285.170
Zu-/Abnahme Forderungen (-/+)	-	1.965	697	692	679	-
Gesellschaftereinlage	9.395	-	-	-	-	-
Rückflüsse von Darlehen Umstellförderprogramm	196	210	250	282	326	349
Rückflüsse von Darlehen SH Netz AG	1.646	1.719	1.795	3.036	1.296	6.117
Rückflüsse von sonstigen gewährten Darlehen	200	200	150	150	75	-
Neuaufnahme Darlehen (Fremdmittel) *	22.900	17.400	14.000	11.000	13.600	13.100
Einzahlungen Zinserträge	809	714	623	490	377	79
Veräußerung Finanzanlagen	318	438	442	304	110	35
<b>Einzahlungen gesamt</b>	<b>293.347</b>	<b>290.497</b>	<b>291.434</b>	<b>289.355</b>	<b>297.098</b>	<b>304.850</b>
Auszahlungen Betrieb **	203.140	212.179	218.184	215.712	222.357	225.650
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten (-/+)	8.426	-630	-1.034	-108	185	131
Auszahlungen Umsatzsteuer	24.503	19.182	20.087	20.320	20.585	21.064
Auszahlungen Sonstige Steuern	13.489	13.246	13.039	12.495	12.495	12.495
Auszahlungen Zinsen	4.842	4.372	4.571	4.578	4.685	4.592
Tilgung Darlehen ***	11.936	8.352	9.036	10.867	9.650	15.141
Auszahlungen Investitionen	22.508	24.649	16.937	16.326	16.328	15.996
Auszahlungen Verbrauch Rückstellungen	431	516	520	357	129	-
Gewährung von Darlehen	108	250	350	350	350	350
<b>Auszahlungen gesamt</b>	<b>289.383</b>	<b>282.116</b>	<b>281.690</b>	<b>280.897</b>	<b>286.764</b>	<b>295.419</b>
<b>Ergebnisabführung an SWN Beteiligungen</b>	<b>5.073</b>	<b>7.890</b>	<b>9.755</b>	<b>8.413</b>	<b>10.373</b>	<b>9.480</b>
Finanzmittelfonds 31.12. d. Vorjahres	1.172	63	554	543	588	549
Finanzmittelfond 31.12. ****	63	554	543	588	549	500
<b>Konzernfinanzclearing</b>	-	-	-	-	-	-

\* hierin enthalten sind auch die Umwandlung von kurzfristigen Kreditlinien in langfristige Darlehen

\*\* hierin enthalten ist auch der Kauf von Kohlevorräten

\*\*\* hierin enthalten sind auch die Tilgungen von in Anspruch genommenen kurzfristigen Kreditlinien

\*\*\*\* stichtagsbezogene Betrachtung, keine dauerhaften unterjährigen Deckungsmittel in dieser Höhe

Es werden jeweils Brutto-Werte dargestellt (z.B. Gesamt-Investitionssumme im Investitionsplan abzgl. aktivierte Eigenleistungen zzgl. 19% Umsatzsteuer ergibt Ansatz im Finanzplan).



## 6 Investitionsplan

Neben einer Kurzfassung des Investitionsplanes für die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH auf der folgenden Seite befindet sich eine detaillierte Übersicht für den Zeitraum 2015 bis 2020 im Anhang.

Der Investitionsplan bildet für das Jahr 2015 die Investitionsmaßnahmen, die systemseitig geführt und gepflegt werden, unter Berücksichtigung des Nachtrages ab. Ebenfalls werden die angemeldeten Budgetverschiebungen aus 2015 nach 2016 berücksichtigt; diese gehören mit der Meldung zum Budgetan-satz 2016.

Die Übertragung wird jedoch erst dann realisiert, wenn zum Jahresabschluss 2015 der tatsächliche Budgetverbrauch feststeht und sich daraus ergibt, in welcher Höhe die Verschiebung letztlich erfolgen kann (die angemeldete Übertragung ist daher als Obergrenze zu verstehen).

Im Planjahr 2016 werden die Investitionen insgesamt 23.947 TEUR betragen. Dabei wirken sich insbesondere unsere langfristig angelegten Investitionsschwerpunkte in der Sparte Telekommunikation sowie im Fernwärmenetz aus. Der Umbau des Dampfnetzes in ein Heizwassernetz begleitet uns dabei seit vielen Jahren in unterschiedlicher Investitionsintensität und wird auch über den Wirtschaftsplanhorizont hinaus anhalten. Dabei bestätigt die stetige Zunahme der Kondensatverluste im Netz die Erforderlichkeit dieser Maßnahme. Die Minimierung dieser Verluste bleibt wesentliche Zielsetzung im Sinne einer sicheren Wärmeversorgung. Das umfangreiche Investitionsvolumen zieht jedoch anhaltend hohe Belastungen aus Abschreibungen und Zinsaufwand für Fremdkredite nach sich, da die angestrebten Maßnahmen nicht alleine aus der Innenfinanzierung der Gesellschaft getragen werden können und auch eine Kom-pensation durch die Fernwärmeerlöse nur in begrenztem Umfang möglich ist. Entsprechend haben wir im Planungsprozess eine Begrenzung der Investitionshöhe für die Hauptleitun-gen im Fernwärmenetz auf 3.500 TEUR pro Jahr eingearbeitet, die neben der priorisierten Darstellung angemessener Finanzkennzahlen gleichwohl die Aspekte der Versorgungssicherheit berücksichtigt.

In der Gesamtbetrachtung des Planungshorizontes 2016 bis 2020 haben wir Investitionen in Höhe von 93.184 TEUR vorgesehen.

Investitionsprogramm für 2015 – 2020 (Kurzfassung)

<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>	2015	2016	2017	2018	2019	2020
1. Allgemein						
<b>Gesamtsumme 1. Allgemein:</b>	396	<b>608</b>	139	109	107	105
2. Netze						
2.1. Stromversorgung:	230	274	226	226	226	211
2.2. Gasversorgung:	2	0	0	60	60	0
2.3. Wasserversorgung:	2.196	2.142	2.182	2.066	2.077	2.102
<b>Gesamtsumme 2. Netze:</b>	2.428	<b>2.415</b>	2.407	2.352	2.363	2.313
3. Technischer Service						
<b>Gesamtsumme 3. Technischer Service:</b>	353	<b>436</b>	282	99	79	77
4. Vertrieb						
<b>Gesamtsumme 4. Vertrieb:</b>	155	<b>46</b>	48	41	281	132
5. Kraftwerk und Wärme						
5.1. Kraftwerk:	1.428	2.703	238	212	217	210
5.2. Wärme						
Summe 5.2.1 Fernwärme:	6.380	7.348	4.363	4.217	4.081	4.178
Summe 5.2.2 Nahwärme:	387	330	120	120	120	145
davon Contracting	387	310	100	100	100	100
Summe 5.2. Wärme:	6.767	7.678	4.483	4.337	4.201	4.323
<b>Gesamtsumme 5. Kraftwerk und Wärme:</b>	8.195	<b>10.381</b>	4.721	4.550	4.418	4.533
6. Telekommunikation						
<b>Gesamtsumme 6. Telekommunikation:</b>	10.319	<b>10.061</b>	10.023	10.019	10.021	10.020
<b>Summe SWN Stadtwerke Neumünster GmbH</b>	21.844	<b>23.947</b>	17.620	17.169	17.268	17.180

Werte in TEUR

## 7 Stellenplan

Den Ermächtigungsrahmen für die Beschäftigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet der vom Aufsichtsrat beschlossene Stellenplan. Die Bewirtschaftung erfolgt im Rahmen der Grundsätze für die Erstellung und Ausführung des Stellenplans vom 14.02.2012. In der Darstellung werden die Stelleneinheiten auf zwei Stellen nach dem Komma kaufmännisch gerundet.

Der anliegende Entwurf des Stellenplanes für die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH weist für das Jahr 2016 insgesamt 316,45 Stellen im Vergleich zu 295,89 Stellen für das Jahr 2015 aus. Dies entspricht einer Ausdehnung um 20,56 Stellen.

Gesellschaft \ Jahr	2015		2016	2017	Abweichung 2015/2016
	VZK (Ist) 30.09.2015	Sollstellen 2015 VZK	Sollstellen 2016 VZK	Sollstellen 2017 VZK	
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH	299,65	295,89	316,45	318,45	+ 20,56

Die Stellen verteilen sich in 2016 wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

Sachbereich \ Jahr	2015 Mitarbeiter (Ist) VZK (30.09.)	2015 Sollstellen VZK	2016 Sollstellen VZK	2017 Sollstellen VZK	Abweichung 2015 zu 2016
VE   Vertrieb	62,61	62,11	69,17	71,17	+ 7,06
TS   Technischer Service	116,12	116,78	118,78	118,78	+ 2,00
EZ   Erzeugung	77,00	76,00	77,00	77,00	+ 1,00
TI   Telekommunikation und Informationstechnologie	37,92	36,00	43,50	43,50	+ 7,50
PK   Produkt- und Kampagnenmanagement	6,00	5,00	8,00	8,00	+ 3,00



Die wesentlichen Gründe für die dargestellten Veränderungen und für das relativ große Stellenwachstum in der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH sind nachfolgend zusammengefasst:

Aus den Entwicklungen in unserem Geschäftsfeld Telekommunikation mit den bereits im Bau befindlichen Gebieten in den Zweckverbänden Segeberg und Steinburg leiten sich umfangreiche Aktivitäten ab. Darüber hinaus wurde im Jahr 2015 auch die europaweite Ausschreibung eines flächendeckenden Glasfaserausbaus im Kreis Dithmarschen gewonnen.

Der somit weiterhin stark forcierte Ausbau in diesem Geschäftsfeld begründet maßgeblich das Stellenwachstum: Direkt im Bereich TI werden mit einer Vollzeitäquivalenz von 7,50 die meisten Stellen geschaffen. Weitere 10,00 Stellen werden insgesamt in den Bereichen VE, PK und TS für den Vertrieb, die Vermarktung und die Dokumentation des Ausbaus des Telekommunikationsnetzes vorgesehen. Somit sind 85 % der neu geschaffenen Stellen dem Geschäftsfeld Telekommunikation zuzuordnen.

#### Altersteilzeit

Wie bereits in den Vorjahren soll auch die Entwicklung der Altersteilzeit kurz erläutert werden.

Zum 01.01.2015 haben drei Mitarbeiter auf Basis der Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit neue Verträge abgeschlossen. Alle übrigen Fälle befinden sich mittlerweile in der Freistellungsphase des ATZ-Blockmodells, so dass man auch vor dem Hintergrund der kurzen Laufzeiten der Neuabschlüsse von einem Auslaufmodell sprechen kann.

Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

<b>SWN Stadtwerke Neumünster GmbH</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2017</b>
Mitarbeiter in Altersteilzeit:	17	17	10
davon Mitarbeiter in Arbeitsphase:	3	2	1
davon Mitarbeiter in Freistellungsphase:	14	15	9



**Anhang**

**Anhang**

**Investitionsplan**

**Investitionsprogramm für 2015 - 2020**  
**SWN Stadwerke Neumünster GmbH**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Bauvorhaben und Beschaffungen</b>						
<b>1. Allgemein</b>						
<b>Grundstücke und Gebäude</b> <small>inklusive Übertrag Vorjahr</small>	339 600	574 200 78 200	105 000	75 000	73 000	71 000
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	56 000	34 200	34 200	34 200	34 200	34 200
<b>Summe 1. Allgemein:</b>	<b>395 600</b>	<b>608 400</b>	<b>139 200</b>	<b>109 200</b>	<b>107 200</b>	<b>105 200</b>

Investitionsprogramm für 2015 - 2020  
SWN Stadwerke Neumünster GmbH

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bauvorhaben und Beschaffungen						
<b>2. Netze</b>						
<b>2.1. Stromversorgung</b>						
Strom_sonstige	230 000	273 500	225 500	225 500	225 500	211 000
<b>Summe 2.1. Stromversorgung:</b>	<b>230 000</b>	<b>273 500</b>	<b>225 500</b>	<b>225 500</b>	<b>225 500</b>	<b>211 000</b>
<b>2.2. Gasversorgung</b>						
Gas_sonstige	2 000	0	0	60 000	60 000	0
<b>Summe 2.2. Gasversorgung:</b>	<b>2 000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60 000</b>	<b>60 000</b>	<b>0</b>
<b>2.3. Wasserversorgung</b>						
Grundstücke und Gebäude	115 000	19 000	15 000	15 000	15 000	15 000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 800	10 000	5 000	5 000	5 000	5 000
Übertrag:	117 800	29 000	20 000	20 000	20 000	20 000

**Investitionsprogramm für 2015 - 2020**  
**SWN Stadtwerke Neumünster GmbH**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Bauvorhaben und Beschaffungen</b>						
Übertrag:	117 800	29 000	20 000	20 000	20 000	20 000
<b>Netze</b>						
Neubau und Erweiterungen im Rohrnetz inklusive Übertrag Vorjahr	920 100	974 000 70 000	900 000	900 000	950 000	950 000
Hausanschlüsse inklusive Übertrag Vorjahr	911 700	900 500 25 000	840 000	900 000	1 000 000	1 050 000
<b>Anlagen Wassergewinnung</b>	0	195 000	46 000	110 000	30 000	0
<b>Anlagen Wasserverteilung</b>	206 400	30 000	365 000	130 000	65 000	65 000
<b>Messeinrichtungen</b>	39 500	13 000	10 500	6 000	12 000	16 500
<b>Summe 2.3 Wasserversorgung:</b>	2 195 500	2 141 500	2 181 500	2 066 000	2 077 000	2 101 500
<b>Summe 2. Netze:</b>	2 427 500	2 415 000	2 407 000	2 351 500	2 362 500	2 312 500

Investitionsprogramm für 2015 - 2020  
SWN Stadwerke Neumünster GmbH

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bauvorhaben und Beschaffungen						
<b>3. Technischer Service</b>						
Betriebs- und Geschäftsausstattung						
Strom	318 500	396 000	242 000	72 000	57 000	55 000
Gas	20 000	17 000	21 000	20 000	15 000	15 000
Wasser	14 000	23 000	19 000	7 000	7 000	7 000
<b>Summe 3. Technischer Service:</b>	<b>352 500</b>	<b>436 000</b>	<b>282 000</b>	<b>99 000</b>	<b>79 000</b>	<b>77 000</b>
<b>4. Vertrieb</b>						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	25 000	31 000	33 000	26 000	26 000	26 000
Messtechnik Projekt Wobau Neumünster	130 000	15 000	15 000	15 000	255 000	106 000
<b>Summe 4. Vertrieb/Handel:</b>	<b>155 000</b>	<b>46 000</b>	<b>48 000</b>	<b>41 000</b>	<b>281 000</b>	<b>132 000</b>

Investitionsprogramm für 2015 - 2020  
 SWN Stadwerke Neumünster GmbH

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>						
<b>5. Kraftwerk und Wärme</b>						
<b>5.1. Kraftwerk</b>						
Grundstücke und Gebäude	96 900	0	0	0	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	85 900	50 200	51 800	53 400	55 200	57 000
Maschinenteknik inklusive Übertrag Vorjahr	705 000	109 000	46 000	47 000	48 000	47 500
Elektrotechnik	245 000	330 000	70 000	40 000	40 000	0
Kesseltechnik inklusive Übertrag Vorjahr	60 000	2 100 000 180 000	0	0	0	0
TEV Anlagentechnik	235 000	113 900	70 400	72 000	73 600	105 300
<b>Summe 5.1 Kraftwerk</b>	<b>1 427 800</b>	<b>2 703 100</b>	<b>238 200</b>	<b>212 400</b>	<b>216 800</b>	<b>209 800</b>

Investitionsprogramm für 2015 - 2020  
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>						
<b>5.2. Wärme</b>						
<b>5.2.1. Fernwärme</b>						
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	16 000	10 000	10 000	10 300	10 700	26 100
<b>Netze</b>						
Leitungen Maßnahme HKW 2010 inklusive Übertrag Vorjahr	5 338 400	6 597 800 2 547 800	3 830 000	3 600 000	3 550 000	3 500 000
Umschluss Kundenstationen Maßnahme HKW 2010 inklusive Übertrag Vorjahr	648 600	495 000 100 000	355 000	405 000	405 000	405 000
Hausanschlüsse	280 000	139 800	103 000	107 000	50 000	52 000
Dampfnetz	0	0	0	0	0	100 000
Messeinrichtungen	97 000	105 000	65 000	95 000	65 000	95 000
<b>Summe 5.2.1 Fernwärme:</b>	<b>6 380 000</b>	<b>7 347 600</b>	<b>4 363 000</b>	<b>4 217 300</b>	<b>4 080 700</b>	<b>4 178 100</b>

Investitionsprogramm für 2015 - 2020  
SWN Stadwerke Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>5.2.2. Nahwärme u. Zuleitungen f. Contracting</b>						
Außenstationen.	0	0	0	0	0	25 000
Contracting	387 000	310 000	100 000	100 000	100 000	100 000
Hausanschlüsse Nahwärme	0	20 000	20 000	20 000	20 000	20 000
<b>Summe 5.2.2 Nahwärme:</b>	<b>387 000</b>	<b>330 000</b>	<b>120 000</b>	<b>120 000</b>	<b>120 000</b>	<b>145 000</b>
<b>Summe 5.2. Wärme:</b>	<b>6 767 000</b>	<b>7 677 600</b>	<b>4 483 000</b>	<b>4 337 300</b>	<b>4 200 700</b>	<b>4 323 100</b>
<b>Summe 5. Kraftwerk und Wärme:</b>	<b>8 194 800</b>	<b>10 380 700</b>	<b>4 721 200</b>	<b>4 549 700</b>	<b>4 417 500</b>	<b>4 532 900</b>

Investitionsprogramm für 2015 - 2020  
SWN Stadtwerke Neumünster GmbH

<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>
<b>6. Telekommunikation</b>						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	55 000	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000
<b>Netze</b>						
Erschließung und Verdichtung	6 900 000	4 900 000	3 950 000	3 950 000	3 950 000	4 450 000
Erschließung und Verdichtung mit Partnern	3 356 000	5 050 000	6 000 000	6 000 000	6 000 000	5 500 000
Vertrieb	7 500	61 000	22 500	19 000	21 000	20 000
<b>Summe 6. Telekommunikation:</b>	<b>10 318 500</b>	<b>10 061 000</b>	<b>10 022 500</b>	<b>10 019 000</b>	<b>10 021 000</b>	<b>10 020 000</b>
<b>Summe SWN Stadtwerke Neumünster GmbH</b>	<b>21 843 900</b>	<b>23 947 100</b>	<b>17 619 900</b>	<b>17 169 400</b>	<b>17 268 200</b>	<b>17 179 600</b>

Natürlich voller Energie.

# Wirtschaftsplan 2016

## der SWN Verkehr GmbH



**SWN**

Stadtwerke Neumünster



## Inhaltsverzeichnis

1	Überblick.....	3
2	Umfeld, Entwicklung & (Invest-)Projekte, Eckpunkte.....	4
3	Leistungsentwicklung gemäß Erfolgsplan .....	5
3.1	Fahrgastzahlen .....	5
3.2	Nutzkilometerleistung.....	6
4	Erfolgsplan.....	7
4.1	Gewinn- und Verlustrechnung.....	7
4.2	Mittelfristplanung .....	9
4.3	Plan-Trennungsrechnung .....	10
5	Finanzplan .....	12
6	Investitionsplan .....	13
7	Stellenplan .....	14



## 1 Überblick

### Direkte Betreuung der SWN Verkehr GmbH mit dem öffentlichen Personennahverkehr

Nach dem Übergangsjahr 2015, in welchem die Muttergesellschaft SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH die Betreuung des ÖPNV in Neumünster innehat und die SWN Verkehr GmbH als Dienstleister auftritt, erfolgt ab 2016 die direkte Betreuung der SWN Verkehr GmbH. Die neue Konstellation spiegelt sich in einem negativen Ergebnis der Gesellschaft in den Planjahren wider. Gemäß Planung wird 2016 ein Ergebnis von ./ 3.472 TEUR erzielt.



## 2 Umfeld, Entwicklung & (Invest-)Projekte, Eckpunkte

Die SWN Verkehr GmbH (SWN Verkehr) ist ab dem 01. Januar 2016 direkt von der Stadt Neumünster mit der Durchführung des ÖPNV betraut. Nachdem die Gesellschaft zum 01. Januar 2015 in die vertragliche Position der Verkehrsbetriebe Hamburg Holstein eingetreten war und als Dienstleister für die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH den ÖPNV erbracht hat, ist sie ab 2016 allein verantwortlich. Dieser Wechsel der Betrauung schlägt sich in verschiedenen Aspekten dieses Berichts nieder. Insbesondere Vergleiche mit den Vorjahren in der Gewinn- und Verlustrechnung werden hierdurch verzerrt.

Insgesamt ist die organisatorisch-strukturelle Findungsphase weitestgehend abgeschlossen. Prozesse und Tätigkeitsabläufe konnten analysiert und erste Optimierungspotenziale identifiziert werden. So ist eine bereits in der Umsetzung befindliche Optimierung die Verstetigung der Fahrzeugflottenverjüngung. Es wird zu einem über die Jahre gleichmäßig verteilten Austausch von Bussen kommen, um sowohl auf technischer (Wartung & Instandhaltung) als auch finanzieller Seite (Liquidität & Finanzierung) einen gewissen Grad an Konstanz zu erzielen.

Weiter findet aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen eine Umstellung der Fahrzeugflotte von Erdgas auf die neueste Dieseldieseltechnologie statt. Das Ziel ist im Jahr 2020 ausschließlich Dieseldieselbusse im Einsatz zu haben. Die Anzahl der Linienbusse wird sich dabei von aktuell 34 auf 32 Busse reduzieren. Eine Erhöhung des Gelenkbusanteils von zwei auf drei Fahrzeuge bietet wiederum Flexibilität auf stark frequentierten Strecken.

Durch verstärkte Eigenleistung bei der Instandhaltung und Wartung der Fahrzeuge werden Einsparungen bei den Fremdleistungen und eine hohe Fahrbereitschaft der Busse angestrebt. Hierbei hilft die Fokussierung auf die Dieseldieselverbrennungstechnologie Skaleneffekte und Effizienzpotenziale zu schaffen bzw. nutzen zu können.

Als Voraussetzung für die Anwendung des neuen Schleswig-Holstein-Tarifs und die Echtzeitinformation an den Haltestellen wird 2016 in neue Bordrechner sowie eine dynamische Fahrgastinformation investiert.

Der öffentliche Dienstleistungsauftrag (öDA) wurde durch die Ratsversammlung verabschiedet. Das im Anhang des öDA konkretisierte Anreizsystem wird zunächst mit einer Erprobungszeit von drei Jahren eingeführt.

Der öDA fordert die Erstellung von Trennungsrechnungen gemäß den Anforderungen des Anhangs der VO 1370/07 und den Ausweis der Plan-Trennungsrechnung im Wirtschaftsplan. Die Trennungsrechnung stellt den Nachweis dar, dass keine Quersubventionen von Nebengeschäften durch öffentliche Mittel vorliegen. Unter Nebengeschäfte fällt der Gelegenheitsverkehr, sprich alle erbrachten Beförderungsdienstleistungen, die nicht zu dem im öDA festgelegten Leistungsumfang gehören. Dieses können beispielsweise von Dritten in Auftrag gegebene Vereinsfahrten, aber auch Schwimmbfahrten für Schulen sein. Daneben ist der Verkauf von Kraftstoff an Dritte als zweites Nebengeschäft der SWN Verkehr zu nennen. Diese beiden Leistungen gilt es sowohl aufwands- als auch erlösseitig von dem gemeinwirtschaftlichen Geschäft durch direkte Zuordnung oder sachgerechte Schlüsselung der Erfolgspositionen abzugrenzen. Die Abgrenzung führt letztlich zu einem Ausweis der Ergebnisse der jeweiligen Nebengeschäfte. Der Ausweis positiver Geschäftsergebnisse mit einem angemessenen Gewinnaufschlag bestätigt, dass keine Quersubventionen vorliegen. In Abschnitt 4.3 ist die Plan-Trennungsrechnung 2016 abgebildet. Im Zuge des Jahresabschluss für 2016 wird analog zu dieser eine Ist-Trennungsrechnung erstellt.

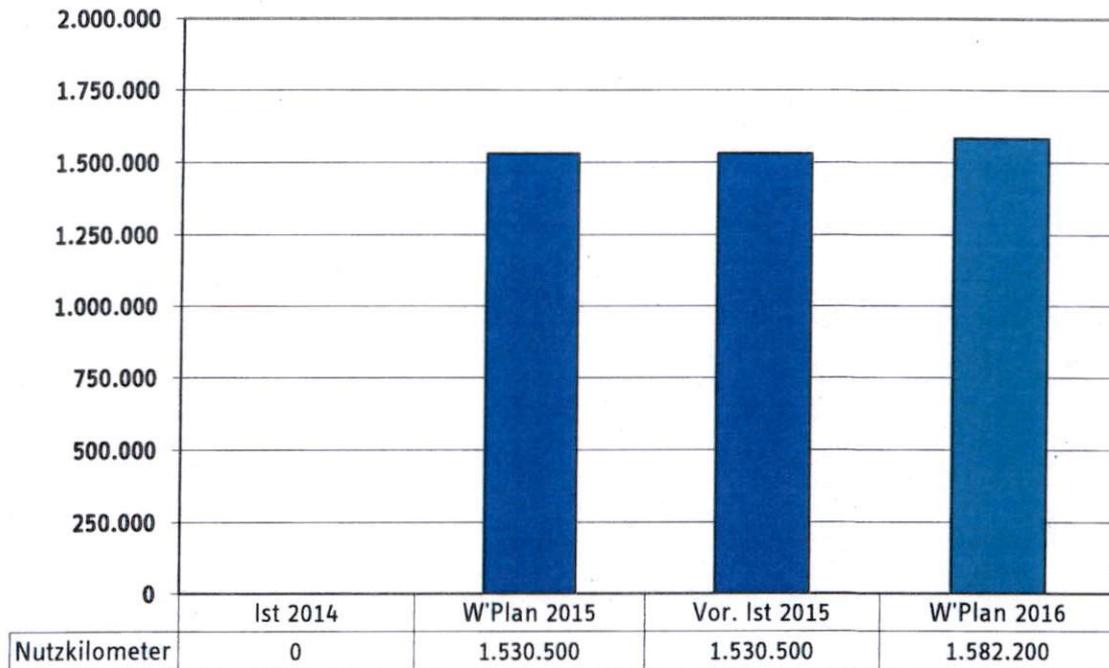
### 3 Leistungsentwicklung gemäß Erfolgsplan

#### 3.1 Fahrgastzahlen



Es wird davon ausgegangen, dass sich die Fahrgastzahlen in den Planjahre auf dem gleichen Niveau wie in 2015 bewegen. Entsprechend wird für die Jahre 2016 bis 2020 mit 2.640.000 Fahrgästen pro Jahr gerechnet.

### 3.2 Nutzkilometerleistung



Für 2016 ist eine Nutzkilometerleistung von 1.582.200 km geplant. Speziell durch die erwartete Zunahme des Gelegenheitsverkehrs ergibt sich somit eine Steigerung von 3,4 % gegenüber dem voraussichtlichen Ist 2015. Für die Planjahre 2016 bis 2020 wird die Nutzkilometerleistung als konstant angesehen.

## 4 Erfolgsplan

### 4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	W'Plan	vorauss. Ist	W'Plan
	2015	2015	2016
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	5.741	5.753	3.087
2. Sonstige betriebliche Erträge	655	634	497
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.396</b>	<b>6.387</b>	<b>3.584</b>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.021	993	1.263
b) Aufwand für bezogene Leistungen	634	409	655
	1.655	1.402	1.918
4. Personal- und Sozialaufwand	2.930	3.251	3.483
5. Abschreibungen	749	575	581
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	712	706	1.010
<b>Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)</b>	<b>6.045</b>	<b>5.934</b>	<b>6.992</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57	85	64
<b>9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>294</b>	<b>369</b>	<b>-3.472</b>
10. Sonstige Steuern	0	0	2
11. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	3.475
12. Aufwendungen aus Gewinnabführung	294	369	0
<b>13. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von ./ 3.472 TEUR prognostiziert. Der Vergleich mit dem voraussichtlichen Ist 2015 zeigt eine deutliche Ergebnisverschlechterung (./ 3.841 TEUR), welche durch die direkte Betrauung und die damit verbundene Verlagerung der Verluste von der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH zur SWN Verkehr begründet ist.



Wurden die Umsatzerlöse in 2015 primär durch die Kilometervergütung als ÖPNV-Dienstleister generiert, bilden in 2016 aufgrund der direkten Betrauung die Fahrkartenverkaufserlöse (73%) sowie die Ausgleichszahlungen (20%) die Haupteinnahmequelle der Gesellschaft. Entsprechend verringern sich die Umsatzerlöse auf 3.087 TEUR in 2016. Der Gelegenheitsverkehr trägt dabei etwa sieben Prozent bei. Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen neben Werbeeinnahmen auch Erträge für den Kraftstoffverkauf an Dritte sowie Zuschüsse und Versicherungsentschädigungen.

Die Busfahrten ergänzenden Taxidienstleistungen (Linientaxi, Anruf-Sammel-Taxi, Theatertaxi & Anruf-Linientaxi) werden ab 2016 nicht mehr über die Muttergesellschaft, sondern direkt über die SWN Verkehr beauftragt, was sich in einem höheren Aufwand für bezogene Leistungen widerspiegelt. Weiter wird angestrebt durch verstärkte Wartung und Instandhaltung die Fahrbereitschaft und Sicherheit der Fahrzeuge zu erhöhen. Insgesamt steigt der Materialaufwand entsprechend um 516 TEUR (im Vgl. zum vor. Ist 2015) auf 1.918 TEUR.

Mit 3.483 TEUR liegen die Personalkosten in 2016, insbesondere durch Aufstockung des Fahrpersonals (vgl. Stellenplan in Abschnitt 7), um 232 TEUR höher als im voraussichtlichen Ist 2015. Die Abschreibungen hingegen bewegen sich mit 581 TEUR in etwa auf dem Niveau des voraussichtlichen Ist 2015. Die bisher in der Muttergesellschaft aufgelaufenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen der ÖPNV-Sparte werden ab 2016 zusätzlich bei der SWN Verkehr berücksichtigt und erhöhen entsprechend diese Position auf insgesamt 1.010 TEUR. Die Zinsaufwendungen liegen gemäß Planung bei 64 TEUR in 2016.



#### 4.2. Mittelfristplanung

	W'Plan 2017 TEUR	W'Plan 2018 TEUR	W'Plan 2019 TEUR	W'Plan 2020 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.116	3.143	3.172	3.197
2. Sonstige betriebliche Erträge	550	512	517	246
Gesamtleistung	3.666	3.654	3.688	3.444
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.308	1.259	1.279	1.160
b) Aufwand für bezogene Leistungen	726	800	915	952
	2.034	2.059	2.195	2.112
4. Personal- und Sozialaufwand	3.609	3.753	3.839	3.899
5. Abschreibungen	554	479	409	285
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	984	975	982	977
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	7.181	7.266	7.425	7.273
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43	40	36	32
9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.558	-3.652	-3.772	-3.860
10. Sonstige Steuern	2	2	2	2
11. Erträge aus Verlustübernahme	3.560	3.654	3.774	3.863
12. Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	0	0
13. Jahresergebnis	0	0	0	0

Die Planung der Jahre 2017 bis 2020 zeigt ein leicht rückläufiges Ergebnis bei der SWN Verkehr. Demnach wird sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von  $\text{./. } 3.558 \text{ TEUR}$  in 2017 auf  $\text{./. } 3.860 \text{ TEUR}$  in 2020 verschlechtern, was einem durchschnittlichen, jährlichen Rückgang von 2,75% entspricht.

Die Zunahme bei den Umsatzerlösen auf fast 3.200 TEUR bis 2020 kann die Steigerung der Aufwendungen nur teilweise kompensieren. In 2020 ist geplant keine Erdgasbusse mehr im Einsatz zu haben und somit auch das Nebengeschäft des Erdgasverkaufs an Dritte einzustellen. Dieser Sachverhalt äußert sich in einem deutlichen Sprung der sonstigen betrieblichen Erträge von 2019 auf 2020.

Bei der Verjüngung der Busflotte wird angestrebt die Anschaffung der neuen Fahrzeuge über Leasinggeschäfte abzuwickeln. Folgerichtig steigt der Aufwand für bezogene Leistungen über die Planjahre und die jährlichen Abschreibungen nehmen durch die wegfallenden Abschreibungen der ersetzten Fahrzeuge ab. Die verstärkte Eigenleistung bei Wartung und Instandhaltung in Verbindung mit der Verjüngung der Fahrzeugflotte führen langfristig zu geringerem Materialaufwand. Dieser Effekt wird allerdings durch den Zuwachs beim Leasingaufwand überlagert und ist somit nur in Teilen erkennbar.

## 4.3 Plan-Trennungsrechnung

	W'Plan gesamt	W'Plan ödA	W'Plan Gelegen- heitsverkehr	W'Plan Erdgas Dritte	Zuordnung	Bemessung Schlüsselung
	2016 TEUR	2016 TEUR	2016 TEUR	2016 TEUR		
1. Umsatzerlöse	3.087	2.871	216	0	<i>direkt</i>	<i>FiBu-Konten</i>
2. Sonstige betriebliche Erträge	497	343	0	155	<i>direkt</i>	<i>FiBu-Konten</i>
Gesamtleistung	3.584	3.214	216	155	-	-
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.263	1.102	36	125	-	-
<i>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe - ödA &amp; GV</i>	1.138	1.102	36	0	<i>Schlüsselung</i>	<i>Nutzkilometer</i>
<i>Kraftstoff - Erdgas an Dritte</i>	125	0	0	125	<i>direkt</i>	<i>Erdgasmenge</i>
b) Aufwand für bezogene Leistungen	655	639	17	0	-	-
<i>Bezogene Leistungen - ödA &amp; GV</i>	532	515	17	0	<i>Schlüsselung</i>	<i>Nutzkilometer</i>
<i>Mietkosten Taxidienstleistungen</i>	123	123	0	0	<i>direkt</i>	<i>FiBu-Konten</i>
	1.918	1.740	53	125	-	-
4. Personal- und Sozialaufwand	3.483	3.373	110	1	-	-
<i>Personalkosten - ödA &amp; GV</i>	3.483	3.373	110	0	<i>Schlüsselung</i>	<i>Nutzkilometer</i>
<i>Personalkosten - Erdgas an Dritte</i>	1	0	0	1	<i>direkt</i>	<i>Erdgasmenge</i>
5. Abschreibungen	581	549	18	14	-	-
<i>Abschreibungen - ödA &amp; GV</i>	567	549	18	0	<i>Schlüsselung</i>	<i>Nutzkilometer</i>
<i>Abschreibungen - Erdgas an Dritte</i>	14	0	0	14	<i>direkt</i>	<i>Erdgasmenge</i>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.010	975	26	10	-	-
<i>sonst. betr. Aufw. - ödA &amp; GV</i>	949	923	26	0	<i>direkt</i>	<i>FiBu-Konten</i>
<i>sonst. betr. Aufw. - rein ödA bezogen</i>	51	51	0	0	<i>Schlüsselung</i>	<i>Nutzkilometer</i>
<i>sonst. betr. Aufw. - Erdgas an Dritte</i>	10	0	0	10	<i>Schlüsselung</i>	<i>Erdgasmenge</i>
Summe Aufwand (ohne Zinsen und Steuern)	6.992	6.637	206	150	-	-
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	-	-
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	64	62	2	0	<i>Schlüsselung</i>	<i>Nutzkilometer</i>
9. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.472	-3.485	7	5	-	-
10. Sonstige Steuern	2	2	0	0	<i>Schlüsselung</i>	<i>Nutzkilometer</i>
11. Erträge aus Verlustübernahme	3.475	3.487	0	0	-	-
12. Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	7	5	-	-
13. Jahresergebnis	0	0	0	0	-	-
Nutzkilometerleistung in Tkm	1.582	1.532	50	0	-	-

Die Trennungsrechnung ermöglicht eine differenzierte Erfolgsbetrachtung der einzelnen Sparten der SWN Verkehr. So werden in der obigen Tabelle die Sparte gemeinwirtschaftliche Leistung in der zweiten Spalte („ödA“), die Sparte Gelegenheitsverkehr in der dritten Spalte („Gelegenheitsverkehr“) und die Sparte Erdgasverkauf an Dritte in der vierten Spalte („Erdgas Dritte“) jeweils einzeln ausgewiesen. Während die gemeinwirtschaftliche Leistung alle im ödA festgelegten Leistungen (Linienverkehre) umfassen, bildet das Nebengeschäft Gelegenheitsverkehr alle darüber hinaus von der SWN Verkehr angebotenen Beförderungsdienstleistungen (bspw. Schwimffahrten für Schulen oder Vereinsfahrten) ab. Die Sparte Erdgasverkauf beinhaltet den Kraftstoffweiterverkauf.



Kosten und Einnahmen sind, sofern eindeutig zuordenbar, unter der jeweiligen Sparte eingruppiert. Ist eine direkte Zuordnung nicht möglich, findet eine sachgemäße Schlüsselung statt. Während beispielsweise die Umsatzerlöse (Zeile 1) direkt über die Finanzbuchhaltungskonten den Sparten zugeordnet werden können, sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Zeile 3a) über die Nutzkilometer zu schlüsseln. Die Zuordnungsvorschrift ist dabei in der fünften und die Bemessung bzw. Schlüsselung in der sechsten Spalte abzulesen.

Die Trennungsrechnung folgt den Kriterien Transparenz, Sach- und Verursachungsgerechtigkeit sowie Stetigkeit. Die positiven Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Zeile 9) in Höhe von 7 TEUR beim Gelegenheitsverkehr und 5 TEUR beim Erdgasverkauf an Dritte weisen darauf hin, dass keine Quersubvention in dem Planungsjahr vorliegt.



## 5 Finanzplan

Der nachfolgende Finanzplan zeigt die Einzahlungen und Auszahlungen für die Jahre 2015 bis 2020. Zu beachten ist hierbei, dass bei einem möglichen Vergleich mit der Erfolgs- bzw. Mittelfristplanung der Zahlungszeitpunkt nicht mit dem Zeitpunkt der Ergebniserfassung übereinstimmen muss. Als Beispiel sei hier die Ergebnisabführung an die SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH genannt, die im jeweiligen Geschäftsjahr ergebnismäßig erfasst wird, jedoch erst nach Feststellung des Jahresabschlusses im Folgejahr zahlungswirksam wird.

Finanzplan 2015 - 2020 (in TEUR)	Vor. Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Einzahlungen Umsätze und sonst. Erträge	6.435	3.843	3.930	3.917	3.950	3.695
Steuererstattungen	277	292	210	210	237	228
Einzahlungen Zinserträge	-	-	-	-	1	1
Neuaufnahme Darlehen (Fremdmittel)	3.150	-	-	-	-	-
<b>Einzahlungen gesamt</b>	<b>9.862</b>	<b>4.135</b>	<b>4.140</b>	<b>4.127</b>	<b>4.188</b>	<b>3.924</b>
Auszahlungen Betrieb	5.658	6.862	7.095	7.256	7.510	7.462
Auszahlungen Sonstige Steuern	-	2	2	2	2	2
Auszahlungen Zinsen	85	64	43	40	36	32
Tilgung Darlehen	176	234	234	234	234	234
Auszahlungen Investitionen	3.301	631	42	30	30	30
<b>Auszahlungen gesamt</b>	<b>9.220</b>	<b>7.791</b>	<b>7.414</b>	<b>7.560</b>	<b>7.810</b>	<b>7.758</b>
Ergebnisabführung an SWN Beteiligungen	-	369	-3.475	-3.560	-3.654	-3.775
<b>Konzernfinanzclearing</b>	<b>-642</b>	<b>4.027</b>	<b>-199</b>	<b>-125</b>	<b>-30</b>	<b>61</b>

Es werden jeweils Brutto-Werte dargestellt (z.B. Gesamt-Investitionssumme ab 2016 im Investitionsplan zzgl. 19% Umsatzsteuer ergibt Ansatz im Finanzplan)

## 6 Investitionsplan

Für 2016 sind Investitionen in Höhe von 530 TEUR geplant. Darin enthalten sind unter anderem die Anschaffungen der dynamischen Fahrgastinformation sowie der Bordrechner als Voraussetzung für die Anwendung des neuen Schleswig-Holstein-Tarifs. Neben den notwendigen Investitionen in Grundstücke und Gebäude ist weiter die Beschaffung des automatischen Fahrgastzählsystems, verteilt über die Jahre 2016 und 2017, vorgesehen. In den Jahren 2017 bis 2020 sind ansonsten ausschließlich geringe Investitionen geplant. Die Anschaffung neuer Busse wird nicht als Kauf sondern über Leasinggeschäfte realisiert.

<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	1 770 300	200 000	0	0	0	0
<u>Technische Anlagen</u>	0	50 000	0	0	0	0
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	757 000	40 000	25 000	25 000	25 000	25 000
<u>Fuhrpark</u>	2 412 800	240 000	10 000	0	0	0
<b>Summe SWN Verkehr GmbH</b>	<b>4 940 100</b>	<b>530 000</b>	<b>35 000</b>	<b>25 000</b>	<b>25 000</b>	<b>25 000</b>

Werte in EUR



## 7 Stellenplan

Den Ermächtigungsrahmen für die Beschäftigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet der vom Aufsichtsrat beschlossene Stellenplan. Die Bewirtschaftung erfolgt im Rahmen der Grundsätze für die Erstellung und Ausführung des Stellenplans vom 14.02.2012. In den Darstellung werden die Stelleneinheiten auf zwei Stellen nach dem Komma kaufmännisch gerundet.

Der anliegende Entwurf des Stellenplanes für die SWN Verkehr weist insgesamt 77,25 Stellen für das Jahr 2016 aus. Im Vergleich zu 2015 ergibt sich somit eine Ausweitung um 4,00 VZK-Stellenanteile.

Gesellschaft \ Jahr	2015		2016	2017	
	VZK (Ist) 30.09.2015	Sollstellen 2015 VZK	Sollstellen 2016 VZK	Sollstellen 2017 VZK	Abweichung 2015/2016
SWN Verkehr GmbH	75,24	73,25	77,25	77,25	+4,00

Neben dem Stellenplan werden in der SWN Verkehr 2,0 VZK für Reinigung, Hilfsarbeiten usw. im Zuge der Beschäftigungsoffensive mit ESF-Fördergeldern geschaffen.

Die dargestellten Veränderungen bedürfen einer Erläuterung:

- 2,00 VZK Busfahrer-Stellen wurden außerplanmäßig vor dem Hintergrund der Flüchtlingstransporte befristet für 2 Jahre geschaffen. Der Aufwand wird weiterberechnet.
- Eine Stelle mit 1,00 VZK wurde bereits außerplanmäßig für die Bereichsleitung geschaffen.
- Eine Stelle mit 1,00 VZK wurde bereits außerplanmäßig für die Werkstattleitung geschaffen.

### Altersteilzeit

In der SWN Verkehr gibt es aktuell nur einen Altersteilzeitvertrag, der Mitarbeiter befindet sich bereits in der Freistellungsphase.

# Berichterstattung

der Kommunalunternehmen für den

# Wirtschaftsplan 2016



Stadt  
Neumünster

Abt. 20.4 Beteiligungen,  
Zentrales Controlling, Statistik





## Wirtschaftsplan

2016

### **Kiek in – Beherbergungs-, Tagungs- und Weiterbildungsunternehmen- Anstalt des öffentlichen Rechts**

(nachfolgend „Kiek in!“)

---

➤ Vorbericht	Seite 2
➤ Erfolgsplan	Seite 11
➤ Finanzplan	Seite 13
➤ Vermögensplan	Seite 13
➤ Stellen- und Personalplan	Seite 14
➤ Investitions- und Maßnahmenplan	Seite 17
➤ Risk Management/Offene Renovierungsbedarfe	Seite 18
➤ Rechtliche Grundlagen und Erstellungsvermerk	Seite 21
➤ Anlagen	Seite 22

## Wirtschaftsplan

2016

### Vorbericht

#### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Das „Kiek in!“ wird seit Januar 2007 in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts geführt. Träger ist zu 100 % die Stadt Neumünster.

Die Aufgaben des „Kiek in!“ gliedern sich analog der Satzung in aktuell vier Geschäftsbereiche (hier sortiert nach Umsatzstärke – in Klammern gerundete Werte):

Bereich	2015	2014	2013
Internat der Landesberufsschulen	43 %	49 %	50 %
Veranstaltungszentrum und Hotel	31 %	28 %	25 %
Volkshochschule	16 %	15 %	15 %
Jugendherberge	10 %	8 %	10 %

Auch im Jahr 2015 resultieren Veränderungen der Umsatzanteile der einzelnen Geschäftsbereiche aus überproportionalen und überplanmäßigen Umsatzsteigerungen im Geschäftsbereich Veranstaltungszentrum und Hotel und im laufenden Jahr besonders auch des Geschäftsbereiches Jugendherberge. Fatal wirkt sich der Rückgang der Schülerzahlen und die dadurch geringere Zuweisung von Internatskostenanteilen aus (ca. minus TEUR 60 p. a.) – die Übernachtungszahlen der Berufsschülerinnen und Berufsschüler sind hingegen konstant (erneut gestiegene Nutzungsquote). Der ausgewiesene Umsatzanteil der Volkshochschule entspricht unter Berücksichtigung der im Vergleich zu den Inflationsraten der letzten Jahre zu gering ausgefallenen Entgeltentwicklung nicht der deutlich positiven Entwicklung im Jahr 2015.

Der Bereich „Veranstaltungszentrum und Hotel“ (datentechnisch in DATEV: „Seminar“) unterliegt der Umsatzsteuerpflicht – die anderen drei Bereiche sind befreit. Das führt in Konsequenz zu einem Ausweis der nicht abzugsfähigen Vorsteuern als Aufwand (DATEV: Zeile 1259).

#### Betriebsstätten/Liegenschaften

Der Betrieb befindet sich in den Gebäuden Gartenstraße 32 (nachfolgend „Hauptgebäude“) und Gartenstraße 29 (nachfolgend „Nebengebäude“). Im Hauptgebäude befinden sich alle betrieblich erforderlichen Räumlichkeiten und Anlagen; das Nebengebäude wird ausschließlich zum Zwecke der Unterbringung – insbesondere von Berufsschülerinnen/Berufsschülern (Internat) – genutzt. Das Hauptgebäude war ursprünglich als Stofflager für eine Textilfabrik konzipiert und erbaut worden; das Nebengebäude als Mehrparteien-Wohnhaus (vier kleine Wohneinheiten plus Keller plus Dachboden). Das Hauptgebäude wurde im Jahre 1951 erstellt, das Nebengebäude vermutlich ab dem Jahr 1935.

Hauptgebäude ist für wohnwirtschaftliche Zwecke im Sinne einer modernen Jugendwohnheimgestaltung grundsätzlich ungeeignet (Tiefe des Baukörpers) – insbesondere der nordöstlich gelegene Gebäudeteil (hier: zudem ungünstiges Rastermaß der Fenster): Die Zimmer sind tendenziell „lang und schmal“ geschnitten oder unwirtschaftlich groß.

## Wirtschaftsplan

2016

---

Das Nebengebäude beinhaltete ursprünglich 4 Wohneinheiten. Hier sind heute 40 Betten aufgestellt (8 Vier-Bett-Zimmer mit jeweils rd. 13,5 m<sup>2</sup> und 4 Zwei-Bett-Zimmer mit jeweils rd. 7,5 m<sup>2</sup> – beides jeweils zuzüglich der sanitären Anlagen von jeweils rd. 2,8 m<sup>2</sup> pro Zimmer). Die zwar den Zimmern einzeln zugeordneten sanitären Anlagen sind ausschließlich über den gemeinschaftlichen Flur von jeweils 10 Bewohnern zu erreichen.

Für beide Gebäude besteht ein erheblicher Renovierungsstau und diese Aussage wird auch noch in den nächsten Jahren Bestand haben und sowohl die Planung als auch den Unternehmenserfolg erheblich beeinflussen: Die Reihenfolge der Sanierung wird auch weiterhin durch das Auftreten von Defekten (z. B. Abwasser-Leckagen) und Ausfällen in den Planungsperioden unterjährig jeweils neu priorisiert werden müssen (siehe auch Abschnitt „Risk Management/Offene Renovierungsbedarfe“).

Seit 2013 werden bei jeder „Deckenöffnung“ konsequent die in den Jahrzehnten zuvor dort verbliebenen Altlasten entfernt. Das reduziert einerseits Brandlasten, andererseits werden Instandhaltung, Wartung, Fehlersuche und Reparatur für Gegenwart und Zukunft erleichtert. Ebenso werden bei Umbau-/Renovierungsarbeiten alle erreichbaren Leitungen (Strom, Wasser, Abwasser) ersetzt. Selbst die Hauptwasseranschlüsse (ca. 2 Zoll starke, verzinkte Eisenrohre) sind teilweise korrodiert und mussten aufgrund von Undichtigkeiten bereits an einigen Stellen mit Manschetten abgedichtet werden.

Trotz der vorgenannten erheblichen Defizite in den Liegenschaften ist es gelungen, in 2015 eine sehr hohe Auslastung zu generieren – auch ohne Berücksichtigung zusätzlich umsatzwirksamer Besonderheiten (Aufnahme von Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern über LfA und ASD/IUVO).

Es waren im Bereich „Betten“ über längere Zeiträume hinweg real die rechnerisch maximalen Belegungsgrenzen erreicht.

So verbleiben für die Zukunft theoretisch nunmehr zwei Option:

- höherwertige und somit im höheren Preissegment anzubietende Leistungen (somit weiteres Umsatz-Wachstum) – ohnehin ein sinnvolles Ziel auch im Rahmen der Kundenbindung (beständige Verbesserung).
- Verbleib auf dem Umsatz- und Qualitätsniveau – Erhöhung des Umsatzes lediglich im Rahmen der Teuerungsrate – somit gleichbedeutend mit einem unternehmerischen Stillstand ohne Qualitätsentwicklung in der „Hardware“ (Status Quo).

Unternehmerisch entfällt die zweite Option – die käme ausschließlich bei einer geplanten Abwicklung in Frage. Insofern ist in den Folgejahren die Qualität kontinuierlich anzuheben, um genügend finanzielle Spielräume für weitere, nachzuholende Ersatzinvestitionen zu erlangen.

## Wirtschaftsplan

2016

---

Ein gewisses Volumen-Potential gibt es noch im Bereich „Veranstaltungszentrum“. Hier ist festzustellen, dass grundsätzlich die Nutzung der Veranstaltungsräume auch aktuell bereits gut strukturiert erfolgt:

- ▶ Wochentags tagsüber: Unternehmen, Behörden, Organisationen
- ▶ Wochentags abends: Volkshochschule
- ▶ Wochenende tagsüber: Parteien, Organisationen, Vereine
- ▶ Wochenende abends: Privatpersonen

Potential bestünde noch für die werktägliche Nutzung des Saales. Eine umfängliche Grundrenovierung wäre von Vorteil, ist aber unter wirtschaftlichen Aspekten nicht angezeigt.

Bzgl. der Raumnutzung muss über bisherige Grenzen und selbst auferlegte Tabus der Vergangenheit hinaus gedacht werden: Auch die Ausrichtung von Kindergeburtstagen am Nachmittag könnte bei entsprechender weiterer Verbesserung der Außenanlagen den Leerstand zu bestimmten Zeiten minimieren und Umsatz generieren.

### Erfolgte Umsetzung von (ausgewählten) Maßnahmen im Jahr 2015

- ▶ Einbau einer modernen und dauerhaft sicheren Hotelschließanlage (RFID-Technologie) in rund 60 Türen. Das zuvor genutzte „analoge“ Schließsystem war durch kumulierte Verluste vieler Jahre seit langer Zeit unsicher.
- ▶ Im Jahr 2015 wurde die baufällige und nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprechende (Hygiene, Kältemittel etc.) Kühlzelle ersetzt. Dabei wurden umfänglich Vor- und Nacharbeiten erforderlich: Erneuerung sämtlicher Infrastruktur, insbesondere Leitungssysteme, kalte Küche, Hygiene-, Brandschutz-, Sicherheitsstandards, Fliesen (R12), Rückbau von nicht mehr in Betrieb befindlichen Lüftungsschächten.
- ▶ Saal: 2015 wurden bereits die zwingend erforderlichen Ersatzinvestitionen getätigt (z. B. Beschaffung permanent schwer entflammbarer Vorhänge, Erneuerung der Licht- und Audio-Anlage und Rückbau nicht VDE-konformer Elektroinstallationen)

Aufgrund der erheblichen Rückgänge im Bereich der Zuweisung der Internatskostenanteile wird es in den Folgejahren nicht möglich sein, die weitere Sanierung und Renovierung der Liegenschaften auf einem Niveau vorzunehmen, wie in den Jahren 2014 und 2015 (siehe dazu auch den Abschnitt „Geschäftsbereich Internat“).

## Wirtschaftsplan

2016

---

### Geschäftsbereich Internat

Die demografische Entwicklung hat sich bisher ausschließlich in der Finanzierung zum Nachteil des Unternehmens ausgewirkt:

Durch insgesamt sinkende Schülerzahlen sinkt auch die Zuweisung der Internatskostenanteile um voraussichtlich 8,67 % (Prognose für das gesamte Jahr 2015: minus TEUR 60). Diese nach dem Landesschulgesetz zum „Betrieb und Unterhalt“ des Internates vorgesehenen Zuweisungen hängen nicht ab von der Anzahl der realen Übernachtungen („Roomnights“), die nach wie vor mit rd. 20.000 p. a. konstant hoch ist und im Jahr 2015 sogar leicht gesteigert werden konnte, sondern von der Gesamtzahl der an den RBZ gemeldeten Schülerinnen und Schülern. Letztere ist gesunken und wird in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter sinken.

Dies führt zu einer deutlich spürbaren Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation im Geschäftsbereich Internat, da

- die Zuweisungen der Internatskostenanteile sinken,
- die Umsätze aus den Übernachtungen zwar konstant sind (unveränderte Entgelte),
- aber die Kosten für Waren- und Personaleinsatz sowie sonstige Kosten im Zeitablauf tendenziell steigen.

Um die zu Grunde liegende Systematik unmissverständlich darzustellen: Theoretisch und rein rechnerisch wäre es für das Unternehmen „Kiek in!“ am wirtschaftlichsten, wenn den Zuweisungen der Internatskostenanteile überhaupt keine Übernachtungen gegenüber ständen:

- Reduzieren sich die Zuweisungen der Internatskostenanteile oder
- steigen die Übernachtungszahlen

verändert sich die Wirtschaftlichkeit zum Negativen. Dies liegt auch an dem Tatbestand, dass in den Entgelten keine unternehmerischen Gewinne einkalkuliert wurden – im Gegenteil: Jede Roomnight, die mit EUR 20,50 für Übernachtung und Vollpension (4 Mahlzeiten) berechnet wird, führt zu einem Zuschussbedarf, der in der Vergangenheit rechnerisch aus den Internatskostenanteilen kompensiert werden sollte und bedingt auch konnte.

Dieses Modell wird zukünftig aufgrund der sich drastisch ändernden Rahmen-Parameter nicht mehr aufrecht zu erhalten sein (s. o.: um 8,67 % gesunkene Schülerzahlen = um 8,67 % gesunkene Zuweisungen). Eine Erhöhung des Basisbetrages der Zuweisungen pro Schüler pro Jahr wäre ein möglicher Ansatz (Änderung/Anpassung des Landesschulgesetzes) – davon ist bis dato aber nicht auszugehen.

Die Entgelthöhe für die realen Übernachtungen ist dementsprechend regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Resümierend ist festzustellen, dass der Bedarf an Internatsplätzen trotz sinkender Schülerzahlen nach wie vor in unveränderter Größenordnung vorhanden ist.

## Wirtschaftsplan

2016

---

Leider wurde auch dieses Jahr (Stand November 2015; finale Erstellung dieses Wirtschaftsplanes) keine Entscheidung getroffen über einen möglichen Ersatz des Hauses Gartenstraße 29.

Im vorstehenden Abschnitt „Betriebsstätten/Liegenschaften“ erfolgt diesbezüglich bereits eine Darstellung der aktuellen Situation (Raumgrößen).

Hier erfolgt eine Unterbringung der Berufsschülerinnen und Berufsschüler in zu kleinen, nicht zeitgemäß ausgestatteten Räumen in einem Haus, welches in jeder Hinsicht sanierungsbedürftig ist. Wirtschaftlich ist eine Investition in dieses Haus nicht sinnvoll. Ein Verkauf an die Wohnungsbau GmbH Neumünster (WOBAU) wäre im Rahmen der konsequenten Entwicklung des Quartiers „Alte Feuerwehr“ möglich – auch, um auf diesem Wege weiteres Eigenkapital für investive Zwecke zu beschaffen.

Die Unterbringung der Berufsschülerinnen und Berufsschüler in diesem Gebäude ist aufgrund des Bedarfes der Räume und Bettenzahl leider alternativlos. Hier sind sehr kurzfristig die Weichen für eine zukünftige Entwicklung zu stellen. Neumünster würde es gut stehen, die Berufsschülerinnen und Berufsschüler nicht nur durch Worte, sondern auch durch Taten willkommen zu heißen. Dazu zählt insbesondere attraktiver und zugleich bezahlbarer Internats-Wohnraum.

Es handelt sich dabei eben auch um eine langfristige Investition in Bildung, da die Zensuren von im Internat übernachtenden Berufsschülerinnen und Berufsschüler im Gegensatz zu „Pendlern“ nach Angaben der RBZ-Leitungen klar über dem Durchschnitt liegen.

Zudem könnte unter dem Gesichtspunkt des Fachkräftemangels eine (durchaus emotionale) dauerhafte Bindung an die Stadt erfolgen: Wer sich während der Ausbildung in einer Kommune wohl fühlt, wird in seine Überlegungen einer Lebensplanung durchaus eine dauerhafte Änderung seines Lebensmittelpunktes in diese Kommune einbeziehen.

## Wirtschaftsplan

2016

---

### Geschäftsbereich Veranstaltungszentrum und Hotel

Für Veranstaltungen stehen 20 Räume mit insgesamt über 1.500 m<sup>2</sup> Fläche in heterogener Qualität und Größe zur Verfügung. Um diese Daten einmal „plastisch“ darzustellen: Bei einer Vollbelegung aller Räume mit real möglichen und im Einzelfall jeweils auch genutzten Aufbau-Varianten könnten zeitgleich deutlich über 800 Personen an Veranstaltungen im Kiek in! teilnehmen.

Nach den in 2013 erfolgten Umbaumaßnahmen, der im Jahr 2014 erfolgten Anschaffung zeitgemäßen Mobiliars für die Räume im 2. Obergeschoss, von der insbesondere auch die Dozenten und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurse der Volkshochschule profitieren, kann von einer guten und stabilen Nachfrage durch Externe ausgegangen werden.

Sofern es die finanzielle Ausstattung des „Kiek in!“ in der Zukunft noch zulässt, wird ein Sanierung des traditionell so bezeichneten „Mittendrin“ – einer Dreiraumkombination im Erdgeschoss des Ost-Teils des Hauptgebäudes –, welches hauptsächlich für Feiern, aber auch für Vortragsveranstaltungen und bei Vollbelegung als zusätzlicher Speiseraum genutzt wird, unumgänglich sein. Obgleich im Jahre 2006 erneuert, wird eine weitere professionelle Sanierung des Raumes erforderlich werden (z. B. Setzungsrisse im seinerzeit nur teilsanierten Fußboden, sanitäre Anlagen). Die ebenfalls wünschenswerte Terrassensanierung musste aufgrund anderer Prioritäten im Jahr 2015 zurückgestellt werden.

Der größte Veranstaltungsraum ist der Saal im 3. Obergeschoss des Ost-Teils des Hauptgebäudes. Im Jahr 2015 wurden den Anforderungen des vorbeugenden Brandschutzes genügende Vorhänge angebracht; die Licht- und Musikanlage wurde und wird auf einen aktuellen Stand gebracht und nicht VDE-gerechte Installationen wurden und werden entfernt. Die schlechte Saal-Akustik (Nachhallzeit vormals 2 Sekunden) konnte durch die neuen, aus diesem Grund fast bodenlang gewählten Vorhänge, schon spürbar verbessert werden.

Analog des Wirtschaftsplanes des Vorjahres ist festzustellen, dass eine wünschenswerte Komplett-Sanierung des Saales betriebswirtschaftlich nicht akzeptabel wäre, da eine Amortisation innerhalb der Nutzungsdauer unerreichbar wäre – selbst bei optimistischer Belegungsplanung wäre hier von ca. 80 Jahren auszugehen und das ist wirtschaftlich schlicht inakzeptabel. Eine Teilung in mehrere Räume ist kaum darstellbar; zudem besteht der Raumbedarf für diverse Großveranstaltungen.

Weitere Informationen:

- Anfang des Jahres konnte ein Musterzimmer „Hotel“ realisiert werden. Mit Hilfe dieses Zimmers und den Rückmeldungen der Gäste werden Erfahrungen gesammelt, die dann in einen unternehmenseigenen Standard für zukünftige Zimmerrenovierungen einfließen. Das Musterzimmer dient auch als Experimentierfeld für Materialien, Farben und Ausstattungsmerkmale.
- Für den Teilbereich Hotel wurden erstmals AGB erstellt und veröffentlicht (Rechtssicherheit).
- Für 2016 ist geplant, ein zweites Hotelzimmer analog des 2015 erstellten Musterzimmers zu renovieren – dabei werden dann bereits Konsequenzen aus der Nutzung des Musterzimmers gezogen und umgesetzt.

## Wirtschaftsplan

2016

---

### Geschäftsbereich Volkshochschule

Der Geschäftsbereich „Volkshochschule“ soll allen Bildungswilligen – auch finanziell schlechter ausgestatteten Bürgerinnen und Bürgern – einen niederschweligen Zutritt zu Bildung ermöglichen. Aus diesem Grund wird die Volkshochschule seit vielen Jahren nicht gewinnorientiert bewirtschaftet und es ergibt sich ein regelmäßiger Verlustausgleichsbedarf in einer Größenordnung von rund TEUR 300 p. a. Das entspricht grundsätzlich auch dem Auftrag und Selbstverständnis einer Volkshochschule. Dieser Zuschussbetrag konnte – trotz erfolgter Kostensteigerungen – über viele Jahre hinweg konstant gehalten werden.

- Die Konditionen (Höhe der Entgelte) werden durch den Verwaltungsrat und die Ratsversammlung beschlossen („Benutzungs- und Entgeltsordnung“). Sie gelten nach finalem Beschluss am 2012-03-27 seit dem 2012-08-01 unverändert. Aufgrund der Preissteigerungsraten (Inflation) in den Jahren 2012 bis 2015 sollte eine Anpassung zum nächst möglichen Termin erfolgen:
  - 2012: 2,00 %
  - 2013: 1,50 %
  - 2014: 0,90 %
  - 2015: 0,60 % (ungesicherte Prognose – diverse Internetquellen)

Auf Basis obiger Zahlen ist bereits eine 5,09 %ige Preissteigerung festzustellen. Davon ausgehend, dass das leicht anziehende Zinsniveau auch eine Erhöhung der Inflationsrate bedingt (2016 kalkuliert mit 1,00 %), sollte ab dem Sommer 2016 eine Erhöhung von 6,2 % erfolgen. Damit wäre lediglich eine Nachholung des Inflationsausgleiches der vergangenen Jahre gegeben. Zukünftig sollte alle zwei Jahre eine entsprechende Anpassung erfolgen.

Das möglicherweise politisch gewollte Einfrieren der Entgelte führt zu einem Ausbleiben von zusätzlich darstellbaren TEUR 25 Umsatz jährlich. Besonderheit hierbei: Dieser Zusatzumsatz wäre von weiteren Waren- oder Personaleinsatzkosten unbelastet und das ist bei einem Kompensationsversuch durch mit Einsatzkosten belastetem Mehrumsatz anderer Bereiche zu berücksichtigen: Dieser Kompensationsumsatz müsste mindestens um den Faktor 3 bis 4 höher ausfallen.

Da die Kosten im Gegensatz zu den Einnahmen jedoch steigen, ist c. p. im Vergleich zu bisher im Fünf-Jahresplan genannten Ergebnisdaten von einer Ergebnisverschlechterung auszugehen. Es ist auch festzustellen, dass die Bürgerinnen und Bürger, für die aufgrund ihres geringen Einkommens ergänzend noch eine 25 %ige Reduzierung der Entgelte angeboten wird, die Kursangebote der Volkshochschule nur marginal in Anspruch nehmen.

Auch in Bezug auf die Diskussion zur Höhe der Entgelte ist festzustellen, dass die Volkshochschule ihren Kursteilnehmern neben einem inhaltlich attraktiven Programmangebot zunehmend auch optimierte Räume zur Verfügung stellt. Die Räumlichkeiten des „Kiek in!“ sind mit aktueller Seminartechnik ausgestattet. Neben klassischen Medien (Tafel, Whiteboard, Flipchart) stehen so auch Full-HD-Beamer, Motorleinwände, Bluetooth-fähige Lautsprechersysteme, ein Verleih-Notebook sowie Presenter zur Verfügung.

## Wirtschaftsplan

2016

---

### Geschäftsbereich Jugendherberge

Der Geschäftsbereich „Jugendherberge“ erwirtschaftet zunehmend Überschüsse. Die kumulierten Umsätze per Ultimo September 2015 sind gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 30,4 % gestiegen.

Ursächlich für den Erfolg des Jugendherbergsbereiches im „Kiek in!“ sind insbesondere die für das laufende Jahr 2015 erstmals bewusst und aktiv gesteuerte Belegung des Hauses in den Sommerferien. 50 statt 44 belegter Wochen bedeutet rechnerisch schon einen zu erwartenden Umsatzanstieg um 13,6 %. Insofern war es wichtig, diese bisherige „Slack period“ (Brachzeit, umsatzschwacher Zeitraum) aktiv zu bespielen, was 2015 erfolgreich gelang. Eine weitere Slack Period bleibt der Zeitraum „Weihnachten/Neujahr“. Aufgrund fehlender Attraktionen im Haus und im näheren Umfeld der Kommune wird hier kaum eine touristisch bedingte Umsatzsteigerung zu erwarten sein. Auch die sonst jugendherbergstypischen „Einzelwanderer“ gibt es in diesem Zeitraum eher selten. In Konsequenz bleibt die bisher auch praktizierte Schließung für ein bis zwei Wochen die betriebswirtschaftlich sinnvollste Lösung.

Das Jahr 2015 ist als außergewöhnlich gut zu bewerten. Nach wie vor ist mit kaum planbaren Schwankungen zu rechnen (nicht jährliche Großveranstaltungen, Änderungen der Austragungsorte von Sportveranstaltungen).

Eine erforderliche Renovierung der meisten Zimmer steht aus ebenso wie die Beschaffung neuen Mobiliars. Hier befindet sich das „Kiek in!“ bis auf die Räume im 2. OG des Hausteiles „Südwest“ nicht auf zeitgemäßen Niveau. Die Renovierung der Zimmer ist allerdings gegenüber den in 2015 durchgeführten, höher priorisierten Maßnahmen (z. B. Kühlzelle) als nachrangig einzustufen. Art, Umfang und Zeitraum hängen zudem ab von den ausstehenden Entscheidungen hinsichtlich des Internatsbereiches (Neubau oder Renovierung).

Im Jahr 2015 konnten wichtige ablauforganisatorische Aufgaben erfolgreich abgeschlossen oder begonnen werden. So wurden erstmals für den Jugendherbergsbereich

- Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB),
- ein Leitbild sowie
- Prozesse (z. B. Verfahren für allein reisende Jugendliche)

erstellt und teilweise veröffentlicht.

- Im zweiten Halbjahr 2015 wurde eine Zertifizierung begonnen. Dies erfolgte nach internen Audits durch die Qualitätsmanagement-Beauftragte des Deutschen Jugendherbergswerkes, Landesverband Nordmark e.V. in Hamburg
- Im Rahmen der genannten Zertifizierung wurden Angebotspakete speziell für Jugendgruppen/Schulklassen für verschiedene Themen- und Inhaltsschwerpunktbereiche (z. B. Sport, Natur, Geschichte) konzipiert.

## Wirtschaftsplan

2016

---

### „Reminder“ für das Konzept: Gründung einer gGmbH



Bildungskontor  
Neumünster

### Bildungskontor Neumünster gGmbH

Abbildung: Entwurf der möglichen Kombination „Logo mit Signet“<sup>1</sup>

Unter dem Arbeitstitel „Bildungskontor Neumünster gGmbH“ wurde intern konzeptionell bereits Anfang des Jahres 2014 nach einem bestehenden Vorbild in Niedersachsen eine Umsetzungsmöglichkeit erarbeitet. Die meisten Vorarbeiten sind bereits erledigt und eine Gründung und Aufnahme des Betriebes wäre – wenn politisch gewollt – binnen weniger Tage möglich.

Primäres Ziel ist es, der Stadt Neumünster zu ermöglichen, die Durchführung von Maßnahmen der Lernförderung (Bildung und Teilhabe, vgl. § 28 Abs. 5 SGB II) – wenn gewünscht – direkt an ein stadtnahes Unternehmen vergeben zu können, welches die Durchführungsqualität und die Durchführung selbst auch garantieren kann. Das Konstrukt einer gemeinnützigen GmbH wäre unter Einhaltung bestimmter Vorgaben mit europäischem Vergaberecht grundsätzlich konform. Des Weiteren wäre eine Abrechnung von Projekten (EU, Bund, Land) erleichtert.

Die Bildungskontor Neumünster gGmbH wäre gemäß Konzept eine 100 %ige Tochter der Kiek in! Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Neumünster; die Organe wären im Idealfall in Personalunion zu besetzen.

Seitens des Vorstandes des „Kiek in!“ werden die Gründung und der Betrieb einer vorstehend skizzierten gGmbH weiterhin als sinnvolle Lösung für Direktvergaben und Projektabrechnungen bewertet.

Ebenso sollte bei einer weiteren Verstärkung des Bildungsangebotes für Inhouse-Schulungen die Gründung einer dann für diesen Zweck bestehenden GmbH (z. B. „Bildungskontor Neumünster Inhouse Training GmbH“) erwogen werden. So könnte eine gebotene Trennung von gesellschaftlichem Auftrag mit finanziell niederschwelligem Zugang zu Bildungsangeboten und einer unternehmerischen, also auf Gewinn ausgerichteten Tätigkeit auch organisatorisch und finanziell erfolgen.

---

<sup>1</sup> Logo und Signet: Entwurf und Nutzung vorbehalten der Genehmigung durch die Stadt Neumünster

## Wirtschaftsplan

2016

**Erfolgsplan**Gewinn- und Verlustrechnung Unternehmen (alle Zahlenwerte in EUR)

DATEV	Inhalt	2016 Plan	2015 Plan
1020	Umsatzerlöse	1.300.000	1.239.500
1021	Internatskostenanteile	560.000	668.000
1046	Erträge VHS	350.000	355.000
1047	Landeszuweisung VHS Personal	18.000	
1048	Sonst. betriebl./neutr. Erträge	8.000	12.000
1054	Betriebserträge	2.236.000	2.274.500
1056	Dozenten honorare	170.000	160.000
1060	Materialaufwand	250.000	266.000
ohne	Summe aus 1056+1060	420.000	426.000
<b>1080</b>	<b>Betrieblicher Rohertrag</b>	<b>1.816.000</b>	<b>1.848.500</b>
1100	Personalkosten	800.000	780.000
1102	Personalkosten fremd	500.000	480.000
1120	Mieten (vorm. Raumkosten)	10.000	440.000
1122	Energiekosten	115.000	
1124	Fremdreinigung	130.000	
1125	Fremdwäscherei	28.000	
1126	Reinigungsmittel	20.000	
1127	sonstige Raumkosten	40.000	
1128	Insth. Betr.Grundbes.	20.000	
1140	Betriebliche Steuern	0	150
1150	Versicherungen/Beiträge	24.000	24.500
1180	Kfz-Kosten (o. St.)	2.000	4.000
1200	Werbe-/Reisekosten	50.000	50.000
1220	Kosten Warenabgabe	4.000	4.000
1240	Abschreibungen	250.000	200.000
1250	Reparatur/Instandhaltung	70.000	62.650
1259	Nicht abz. Vorsteuer	90.000	
1260	Sonstige Kosten	27.000	176.000
<b>1280</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>2.180.000</b>	<b>2.221.300</b>
<b>1300</b>	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-364.000</b>	<b>-372.800</b>
1310	Zinsaufwand	16.000	17.200
1322	Zinserträge	0	0
ohne	Saldo 1310+1322 (Finanzerg.)	-16.000	-17.200
1355	Steuern Eink. und Ertr.	0	0
1380	Ergebnis	-380.000	-390.000

Im Vergleich zum Vorjahr erfolgte auch 2014/2015 erneut eine verstärkte Detaillierung der Planung: Die bisher in der DATEV-Positionen 1120 subsumierten Inhalte (vormals „Raumkosten“) wurden jetzt zum Zwecke des unterjährigen Controllings ausgesplittet in die Positionen 1120 (neu: Mieten) und 1122 bis 1128. Neu auch Pos. 1259 (vormals in 1260 enthalten). Erläuterungen zu den DATEV-Positionen finden sich in der Anlage 1.

## Wirtschaftsplan

2016

- im Geschäftsbereich Veranstaltungszentrum und Hotel werden aufgrund der in 2015 zeitweise erreichten Vollbelegung im Hotelbereich lediglich noch moderate Umsatzsteigerungen geplant (Teilbereich Veranstaltungen)
- Im Internatsbereich ist mit weiter deutlich sinkenden Internatskostenanteilen zu rechnen
- Der Bereich „Jugendherberge“ wird aufgrund des periodenbezogenen Umsatz-Volatilität unverändert, aber auf hohem Niveau geplant (2015 wohl erstmalig erreicht).
- Der Bereich Volkshochschule wird aufgrund nicht erfolgter Anpassungen der Entgelte konstant geplant
- der Materialaufwand wurde auf einem niedrigeren Niveau geplant – interne Prozessoptimierungen führten zu einer geringeren Wareneinsatzquote
- Die Raumkosten müssten durch den enormen Re-Investitions- und Instandhaltungsaufwand eigentlich steigen – sie sind in diesem Wirtschaftsplan jedoch der „Puffer“, der reduziert wird, um den weiteren Abbau des Verlustausgleiches zu erreichen

### Gewinn- und Verlustrechnung Geschäftsbereiche (alle Zahlenwerte in EUR)

DATEV	Inhalt	Gesamt	Internat	Ver./Hotel	Volkshochs.	Jugendh.
1020	Umsatzerlöse	1.300.000	470.000	630.000		200.000
1021	Internatskostenanteile	560.000	560.000			
1046	Erträge VHS	350.000			350.000	
1047	Landeszuweisung VHS Personal	18.000			18.000	
1048	Sonst. betriebl./neutr. Erträge	8.000		8.000		
1054	Betriebserrträge	2.236.000	1.030.000	638.000	368.000	200.000
1056	Dozenten honorare	170.000			170.000	
1060	Materialaufwand	250.000	115.000	116.000	1.000	18.000
ohne	Summe aus 1056+1060	420.000	115.000	116.000	171.000	18.000
<b>1080</b>	<b>Betrieblicher Rohertrag</b>	<b>1.816.000</b>	<b>915.000</b>	<b>522.000</b>	<b>197.000</b>	<b>182.000</b>
1100	Personalkosten	800.000	270.000	235.000	250.000	45.000
1102	Personalkosten fremd	500.000	315.000	95.000	50.000	40.000
1120	Mieten (vorm. Raumkosten)	10.000	2.000	1.000	7.000	0
1122	Energiekosten	115.000	58.000	29.000	18.000	10.000
1124	Fremdreinigung	130.000	70.000	30.000	20.000	10.000
1125	Fremdwäscherei	28.000	16.000	10.000	0	2.000
1126	Reinigungsmittel	20.000	10.000	5.000	3.000	2.000
1127	sonstige Raumkosten	40.000	22.000	10.000	7.000	1.000
1128	Insth. Betr.Grundbes.	20.000	10.000	5.000	3.000	2.000
1140	Betriebliche Steuern	0	0	0	0	0
1150	Versicherungen/Beiträge	24.000	10.000	7.000	5.000	2.000
1180	Kfz-Kosten (o. St.)	2.000	1.000	500	300	200
1200	Werbe-/Reisekosten	50.000	9.000	4.000	36.000	1.000
1220	Kosten Warenabgabe	4.000	2.000	1.000	600	400
1240	Abschreibungen	250.000	113.000	95.000	30.000	12.000
1250	Reparatur/Instandhaltung	70.000	35.000	16.000	12.000	7.000
1259	Nicht abz. Vorsteuer	90.000	56.000		22.000	12.000
1260	Sonstige Kosten	27.000	10.000	8.000	7.000	2.000
<b>1280</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>2.180.000</b>	<b>1.009.000</b>	<b>551.500</b>	<b>470.900</b>	<b>148.600</b>
<b>1300</b>	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-364.000</b>	<b>-94.000</b>	<b>-29.500</b>	<b>-273.900</b>	<b>33.400</b>
1310	Zinsaufwand	16.000	8.000	4.000	2.500	1.500
1322	Zinserträge	0	0	0	0	0
ohne	Saldo 1310+1322 (Finanzerg.)	-16.000	-8.000	-4.000	-2.500	-1.500
1355	Steuern Eink. und Ertr.	0	0	0	0	0
1380	Ergebnis	-380.000	-102.000	-33.500	-276.400	31.900

## Wirtschaftsplan

2016

**Finanzplan<sup>2</sup>** (alle Zahlenwerte in EUR)

		2016	2017	2018	2019	2020
<b>A</b>	<b>Einnahmen und Ausgaben</b>					
1.	Einnahmen (Mittelherkunft)					
1.1	Abschreibungen	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
1.2	Kredite	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>
2.	Ausgaben (Mittelverwendung)					
2.1	Investitionen	209.310	208.250	207.160	206.037	204.892
2.2	Tilgung von Krediten (netto)	40.690	41.750	42.840	43.963	45.108
	<b>Gesamt</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>
<b>B</b>	<b>Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung des Haushaltes der Stadt Neumünster auswirken</b>					
1.	<b>Verlustausgleich</b>	<b>380.000</b>	<b>370.000</b>	<b>360.000</b>	<b>350.000</b>	<b>340.000</b>

- Die in Position B 1. aufgezeigte konsequente Rückführung des Verlustausgleiches geht grundsätzlich zu Lasten erforderlicher Ersatzinvestitionen und muss durch Mehrumsatz in den Bereichen „Veranstaltungszentrum und Hotel“ sowie „Jugendherberge“ gegenfinanziert werden. Ein remanenter Betrag von rd. EUR 300.000 wird auch langfristig nicht unterschritten werden können, da ein kostendeckender Betrieb des Geschäftsbereiches „Volkshochschule“ unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht möglich sein wird.

**Vermögensplan<sup>3</sup>** (alle Zahlenwerte in EUR)

		Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014
<b>A</b>	<b>Einnahmen und Ausgaben</b>			
	Einnahmen			
1.	Abschreibungen	250.000	200.000	239.042
	<b>Gesamt</b>	<b>250.000</b>	<b>200.000</b>	<b>239.042</b>
	Ausgaben			
1.	Investitionen	209.310	160.340	200.390
2.	Tilgung von Krediten (netto)	40.690	39.660	38.652
	<b>Gesamt</b>	<b>250.000</b>	<b>200.000</b>	<b>239.042</b>

- Der Vermögensplan 2016 plant „Ausgaben“ von EUR 250.000 (Vj. EUR 200.000). Darin sind EUR 209.310 (Vj. EUR 160.340) für Investitionen und EUR 40.690 (Vj. EUR 39.660) für die planmäßige Tilgung von Krediten enthalten.
- Für die Finanzierung der Ausgaben stehen „Einnahmen“ aus Abschreibungen in Höhe von EUR 250.000 (Vj. EUR 200.000) zur Verfügung.
- Die Erhöhung der geplanten Abschreibungen kann erfolgen, weil durch plan- und überplanmäßige Umsatzsteigerungen erhöhte Investitionstätigkeiten ermöglicht werden.

<sup>2</sup> Die Darstellung erfolgt explizit weiterhin analog der Vorjahre. Die Berechnung der Tilgung wurde auf Basis eigener Kapitaldiensttabellen ermittelt.

<sup>3</sup> Die Darstellung erfolgt explizit weiterhin analog der Vorjahre.

## Wirtschaftsplan

2016

## Stellen- und Personalplan 1/3

Beschäftigungsgruppe	Teilplan	lfd. Nr.	Amtsbezeichnung/Funktion	wöchentl. Arb.zeit Std.	Ausweis Vj. Std.	Besetz. 30.06. Vj. Std.	Besoldungs-/ Entgeltgruppe	AöR	Stadt
Arbeitnehmer/-innen	Vorstand	1.1	Vorstand	39,00	39,00	39,00	außertariflich	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Administration	2.1	Kaufmännische Leitung	39,00	39,00	39,00	außertariflich	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Administration	2.2	Sachbearbeitung	39,00	39,00	39,00	TVöD 8 - k. u. DEHOGA 8		39,00
Arbeitnehmer/-innen	Administration	2.3	Auszubildende/-r	39,00	39,00	39,00	DEHOGA Azubi	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Internat	3.1.1	Pädagoge/Pädagogin	15,60	15,60	20,28	TVöD 9 - k. u. außertariflich		20,28
Arbeitnehmer/-innen	Internat	3.1.2	Pädagoge/Pädagogin	15,60	15,60	20,28	TVöD 9 - k. u. außertariflich		20,28
Arbeitnehmer/-innen	Volkshochschule	4.1	Ltg. der Volkshochschule	39,00	39,00	39,00	außertariflich	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Volkshochschule	4.2.1	Programmbereichsleitung	29,25	29,25	39,00	außertariflich	24,96	
Arbeitnehmer/-innen	Volkshochschule	4.2.2	Programmbereichsleitung	29,25	29,25	35,10	außertariflich	26,13	
Arbeitnehmer/-innen	Volkshochschule	4.3.1	Sachbearbeitung	19,50	19,50	50,31	DEHOGA 7	19,50	
Arbeitnehmer/-innen	Volkshochschule	4.3.2	Sachbearbeitung	19,50	19,50	50,31	DEHOGA 7	15,99	
Arbeitnehmer/-innen	Volkshochschule	4.4	FSJ Kultur	39,00	39,00	39,00	FSJ	39,00	

## Wirtschaftsplan

2016

## Stellen- und Personalplan 2/3

Beschäftigungsgruppe	Teilplan	lfd. Nr.	Amtsbezeichnung/Funktion	wöchentl. Arb.zeit Std.	Ausweis Vj. Std.	Besetz. 30.06. Vj. Std.	Besoldungs-/ Entgeltgruppe	AöR	Stadt
Arbeitnehmer/-innen	Rezeption	5.1	Rezeptionsleitung	39,00	39,00	39,00	DEHOGA 10	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Rezeption	5.2.1	Mitarbeiter/-in Rezeption	39,00	39,00	39,00	DEHOGA 7+	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Rezeption	5.2.2	Mitarbeiter/-in Rezeption	39,00	39,00	39,00	DEHOGA 7	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Rezeption	5.2.3	Mitarbeiter/-in Rezeption	35,10	35,10	39,00	DEHOGA 7	30,03	
Arbeitnehmer/-innen	Rezeption	5.2.4	Mitarbeiter/-in Rezeption	31,20	31,20	10,92	TVöD 5 - k. u. DEHOGA 7		30,03
Arbeitnehmer/-innen	Rezeption	5.2.5	Mitarbeiter/-in Rezeption	31,20	31,20	LZK	TVöD 5 - k. u. DEHOGA 7		16,00
Arbeitnehmer/-innen	Rezeption	5.3.1	Mitarbeiter/-in Nachtdienst	35,10	35,10	39,00	TVöD 2 - k. u. DEHOGA 4		35,49
Arbeitnehmer/-innen	Rezeption	5.3.2	Mitarbeiter/-in Nachtdienst	23,40	23,40	19,89	TVöD 2 - k. u. DEHOGA 4		23,40
Arbeitnehmer/-innen	Rezeption	5.4	FSJ	39,00	39,00	39,00	FSJ		
Arbeitnehmer/-innen	Küche	6.1	Küchenleitung	39,00	39,00	39,00	DEHOGA 9	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Küche	6.2	Altkoch	39,00	39,00	39,00	TVöD 5 - k. u. DEHOGA 7		39,00
Arbeitnehmer/-innen	Küche	6.3	Jungkoch	39,00	39,00	0,00	DEHOGA 5	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Küche	6.4	Auszubildende/-r 1. AJ	39,00	39,00	0,00	DEHOGA AZUBI	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Küche	6.5	Auszubildende/-r 2. AJ	39,00	39,00	39,00	DEHOGA AZUBI	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Küche	6.6	Auszubildende/-r 3. AJ	39,00	39,00	39,00	DEHOGA AZUBI		
Arbeitnehmer/-innen	Küche	6.7.1	Mitarbeiter/-in Küche	39,00	39,00	39,00	TVöD 2U - k. u. DEHOGA 4		39,00
Arbeitnehmer/-innen	Küche	6.7.2	Mitarbeiter/-in Küche	31,20	31,20	30,39	TVöD 2U - k. u. DEHOGA 4		30,42

## Wirtschaftsplan

2016

## Stellen- und Personalplan 3/3

Beschäftigtengruppe	Teilplan	lfd. Nr.	Amtsbezeichnung/Funktion	wöchentl. Arb.zeit Std.	Ausweis Vj. Std.	Besetz. 30.06. Vj. Std.	Besoldungs-/ Entgeltgruppe	AöR	Stadt
Arbeitnehmer/-innen	Service	7.1	Serviceleitung	39,00	39,00	39,00	DEHOGA 10	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Service	7.2.1	Servicekraft	39,00	39,00	31,98	DEHOGA 7	30,00	
Arbeitnehmer/-innen	Service	7.2.2	Servicekraft	39,00	39,00	31,98	DEHOGA 7	31,98	
Arbeitnehmer/-innen	Service	7.2.3	Servicekraft	39,00	39,00	0,00	DEHOGA 7		
Arbeitnehmer/-innen	Service	7.3	Auszubildende/-r 1. AJ	39,00	39,00	39,00	DEHOGA AZUBI	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Service	7.4	Auszubildende/-r 2. AJ	39,00	39,00	0,00	DEHOGA AZUBI	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Service	7.4	Auszubildende/-r 2. AJ	0,00	0,00	0,00	DEHOGA AZUBI	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Service	7.5	Auszubildende/-r 3. AJ	39,00	39,00	0,00	DEHOGA AZUBI		
Arbeitnehmer/-innen	Hauswirtschaft	8.1	Hauswirtschaft	39,00	39,00	39,00	TVöD 3 - k. u. DEHOGA 7		39,00
Arbeitnehmer/-innen	Hauswirtschaft	8.2	Reinigungskraft	25,35	25,35	25,32	TVöD 2 - k. u. DEHOGA 4		25,35
Arbeitnehmer/-innen	Hauswirtschaft	8.3	Auszubildende/-r 1. AJ	39,00	39,00	39,00	DEHOGA AZUBI	10,92	
Arbeitnehmer/-innen	Hauswirtschaft	8.4	Auszubildende/-r 3. AJ	39,00	39,00	39,00	DEHOGA AZUBI	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Hauswirtschaft	9.1	Hausmeister/-in	39,00	39,00	39,00	TVöD 6 - k. u. DEHOGA 7		39,00
Arbeitnehmer/-innen	Hauswirtschaft	9.2.1	Hausmeistergehilfe/-gehilfin	39,00	39,00	39,00	DEHOGA 6	39,00	
Arbeitnehmer/-innen	Hauswirtschaft	9.2.2	Hausmeistergehilfe/-gehilfin	39,00	39,00	39,00	DEHOGA 6	39,00	
<b>sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse</b>				<b>1.511,25</b>	<b>1.511,25</b>	<b>1.340,76</b>		<b>930,51</b>	<b>396,25</b>
Minijobber (Nachtdienst, Rezeption, Küche, Spülküche, Ausgabe, Service)				187,20				177,45	
<b>Gesamt</b>				<b>1.698,45</b>				<b>1.107,96</b>	<b>396,25</b>
								<b>1.504,21</b>	

Der Stellenplan (Soll) wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die Besetzung wurde entsprechend der aktuellen Daten angepasst und stellt eine Momentaufnahme dar. Das Kürzel „k. u.“ bedeutet „künftig umzuwandeln“ (im Fall einer Nachbesetzung).

## Wirtschaftsplan

2016

### Investitions- und Maßnahmenplan (alle Zahlenwerte in EUR)

	<b>Investitionen</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
1.	Einrichtung/Schlafräume	20.000	20.000	20.000	15.000	15.000
2.	Technische Geräte	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
3.	Küchentechnik	10.000	5.000	5.000	10.000	5.000
4.	Einrichtung Seminarräume und Speisesaal	15.000	5.000	10.000	10.000	10.000
5.	sonstige GWG	9.310	10.250	10.160	11.037	9.892
6.	Mobiliarersatz diverse	30.000	20.000	10.000	10.000	10.000
7.	Hard- und Software	5.000	8.000	7.000	10.000	10.000
8.	Anlagen im Bau	100.000	100.000	120.000	120.000	120.000
9.	Fahrzeug Transporter	0	20.000	0	0	0
10.	Außenanlagen	10.000	10.000	15.000	10.000	15.000
	<b>Gesamt</b>	<b>209.310</b>	<b>208.250</b>	<b>207.160</b>	<b>206.037</b>	<b>204.892</b>

Der Investitionsplan<sup>4</sup> wird ergänzt um eine konkretisierende Maßnahmenplanung in Bezug auf die wichtigsten Vorhaben.

#### Geplante Maßnahmen im Jahr 2016 (Auszug der wichtigsten Maßnahmen)

<b>Nr.</b>	<b>Bereich</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Betrag</b>
	Haus gesamt	12 Rauchschutztüren inkl. NK	100.000
	Haus gesamt	Kaltwasseranschluss komplett neu (Gartenstraße)	20.000
	Küche, Ausgabe, Service, Rezeption	Kassensystem (Einrichtung Seminarräume plus Software) inkl. NK	20.000
	Internat	Ersatzbeschaffung Betten	20.000
	Hotelzimmer	Basisrenovierung des zweiten Hotelzimmers	10.000
	<b>Gesamt</b>		<b>170.000</b>

<sup>4</sup> Die Darstellung erfolgt weiterhin analog der Vorjahre.

## Wirtschaftsplan

2016

---

### Risk Management/offene Renovierungsbedarfe

Seit dem Jahr 2014 erfolgt eine strukturierte Zusammenführung, Analyse und Bewertung von Risiken, die den Unternehmensbestand gefährden könnten oder die unternehmerische Tätigkeit beeinträchtigen könnten.

Risiken liegen insbesondere in den festen Einbauten der Einrichtung. Viele technische Geräte stammen noch aus der Zeit der Inbetriebnahme als Haus der Jugend um 1980 und fielen/fallen nun sukzessive aus. Diverse noch erforderliche Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sind nicht aus einem einzigen Budget finanzierbar. Sie sind in den Folgejahren und bei guter Umsatzentwicklung sobald wie möglich auszuführen. Es wurden und werden sukzessiv für alle Positionen Kostenschätzungen eingeholt. Die folgende Auflistung ist nicht abschließend.

Jährlich erfolgt eine Überprüfung der Kategorisierung und Priorisierung:

#### Hohe Priorität (sicherheitsrelevant, produktionsrelevant, gesetzliche Anforderungen)

- Ersatz von mind. 10, vermutlich 12 Rauchschutztüren (ca. TEUR 90-100) – der komplette Altbestand von/zu den Treppenhäusern entspricht nicht den heutigen Anforderungen (eine Begehung mit Bauaufsicht/Feuerwehr/Architekt/Haustechnik/Vorstand erfolgte am 2015-11-11, Angebote werden angefordert).
- Beschaffung neuer Kassensysteme – auch aufgrund der verschärften Gesetzgebung ab 1. Januar 2017 („Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen“, kurz GDPdU, Angebot liegt vor: TEUR 19)
- Erneuerung Hauptwasseranschluss (dabei: Verlegung an Auffahrt Gartenstraße)
- Erneuerung der IT-Infrastruktur ab dem in 2015 erneuerten Serverraum. Risiko-Szenario: Abbruch der Verbindungen zum Netzwerk-Server und zum Internet, erschwerte E-Mail-Kommunikation, Umsatzausfälle, sinkendes Ansehen in der Öffentlichkeit, Datenverluste, Probleme beim Online-banking und mit DATEV.
- Einführung einer modernen und rechtssicheren Arbeitszeitdokumentation (insbesondere auch Arbeitszeiterfassung) und Ablösung der historische „Excel-Arbeitszeitkarten“. Eine stichprobenartige Prüfung hatte ergeben, dass die Programmfunktionen bereits zu Beginn der produktiven Einsatzes fehlerhaft waren (fehlende Logikprüfungen, Bezugs- und Formelfehler).

#### Mittlere Priorität (insbesondere umsatzrelevant)

- Renovierung der Räume OG 1 Ost (dabei: Etagentausch mit OG 3 West)
- Erneuerung der Nasszellen (dabei in allen Mehrbettzimmern: Trennung WC vom Bad)
- Ersatz der nur grenzwertig funktionalen TV-Antennenanlage für Hotelzimmer und Seminarräume (ca. TEUR 5)
- Ersatz der ca. 18 Jahre alten Telefonanlage (kaum noch Ersatzteile verfügbar, Angebot liegt vor TEUR 15)
- Erneuerung aller so bezeichneter Hotelzimmer (Wand, Boden, Möbel, Nasszelle)
- Basis-Renovierung des Saales (inkl. weiterer akustischer Sanierung und Erneuerung der Nasszellen, der Bühne, des Bühnen-Hinterraumes und des Technikraumes sowie des Saalvorraumes)
- Erneuerung der Terrassen 1 (mittendrin) und 2 (hinter dem Speisesaal)
- Renovierung oder Abriss der Carports, Schaffung von weitere Parkplätzen
- Erneuerung aller Bodenbeläge aller Kellerräume und -flure, Malerarbeiten.

## Wirtschaftsplan

2016

- 
- Weitere Umstrukturierung der Nutzung der Kellerräume (dabei: Umbauten)
  - Überdachung der Kasematten an der Hausfront zur Gartenstraße (Kostenvoranschlag aus 2013 liegt vor: ca. TEUR 34)
  - Instandsetzung der Außenanlagen (Grillecke: Entsorgung der verwitterten Betonsitzmöbel und Ersatzbeschaffung, Freizeitgarten: Walzen, Rollrasen, Anlage eines universell nutzbaren Sportrasens [z. B. Volleyball-Feld])
  - Ersatz Notbeleuchtung (110 Volt – Leuchtmittel kaum noch lieferbar, Kostenschätzung angefordert – vermutlich im Bereich von mehreren zehntausend Euro)
  - Ersatz Ausgabebetresen und Gästeleitsystem
  - Ersatz der einsturzgefährdeten Mauer an der westlichen Grundstücksgrenze (ca. TEUR 35)
  - Hauptleitungssystem Fernwärme/Heizung (Kostenschätzung angefordert)
  - Diverse Gebläse-Motoren der Be- und Entlüftungsanlagen
  - Ersatz Videoüberwachungsanlage (Kostenschätzung liegt vor: TEUR 35)
  - Ersatz Wäschetrockner und Industrie-Waschmaschine
  - Ersatz/Erweiterung Brandmeldeanlage
  - Ersatz korrodierter Speicherbehälter der Solarthermie-Anlage
  - Erneuerung der beiden Pumpen des Hebewerkes Abwasser (Alter ca. 15 Jahre, angezeigte Betriebsstundenzahl nicht nachvollziehbar – Kostenschätzung angefordert)

### Ersatz erst bei konkretem Bedarf:

- Ersatz Personenaufzüge (grobe Kostenschätzung Fa. Schindler: ca. TEUR 130)
- Netzwerk-Server und Betriebssystem (ca. TEUR 5)
- Serveranlage PC-Schulungsraum (ca. TEUR 3)

Im Jahr 2015 konnten einige Punkte der „To do-Liste“ erfolgreich erledigt bzw. eingeleitet werden:

### Hohe Priorität:

- Restrukturierung Server-Raum: Einbau in Serverschrank, Erneuerung und Überprüfung von Leitungen, Switches und Hardware.

### Mittlere Priorität:

- Ersatz Kühlraum Keller nach den derzeit gültigen Vorschriften (dabei: Erneuerung sämtlicher Sanitär- und Elektroleitungen in den betroffenen Räumen, Entfernung von Brandlasten in den abgehängten Decken, Einsatz von Brandschutzmanschetten, Umbau und Neustrukturierung des Elektroverteilers) – nach der Entfernung der Altanlage wurde die Richtigkeit der Entscheidung für den Ersatz aus hygienischen und energie-wirtschaftlichen Gründen deutlich bestätigt.
- Renovierung und Ersatzinvestition Möbel der Räume OG 1 und OG 2 West (so genannte „Notbetten“); anteilige Beschaffung von insgesamt 20 Einzelbetten bei einem lokalen Ausstatter für Jugendwohnheime und Jugendherbergen
- Teilrenovierung des Saales (PA- und Beleuchtungstechnik, permanent schwer entflammable Vorhänge, Fußboden im Zwischenteil zum Saalhinterraum)
- Erneuerung eines Hotelzimmers (Musterzimmer 214: Wand, Boden, Möbel, Nasszelle)
- Ersatz der Terrassenmöblierung und Beschaffung professioneller Bepflanzung

## Wirtschaftsplan

2016

- 
- Temporäre Verbesserung der Funktionalität der Rauchschutztüren (Fluchtwege: Öffnung ohne Schlüssel nun von beiden Seiten her möglich)
  - Teilinstandsetzung der Außenanlagen (Freizeitgarten: Anlage eines Fußball-Kleinfeldes und einer Basketballdecke)
  - Instandsetzung des „Tonraums“ im Keller (Decke, Beleuchtung)
  - Entsorgung der Fassadenbegrünung (Schädigung des Mauerwerkes; kostenintensiver regelmäßiger Rückschnitt wird erforderlich)
  - Instandsetzung der Außenanlagen (Kleinfeld-Fußballtore beschafft)
  - Teilweise Baumfällungen (diverse unstrukturiert gewachsene Bäume im Freizeitgarten)
  - Teilweise Umstrukturierung der Nutzung der Kellerräume (dabei: Umbauten und Komplettsanierung)

Wirtschaftlich sinnvoll wären ein Verkauf der Immobilie Gartenstraße 29 zu wohnwirtschaftlichen Zwecken und ein Neubau eines an modernen Kriterien für Jugendwohnheime ausgerichteten Internatsgebäudes (Doppel- und Einzelzimmer – keine Mehrbettzimmer). Somit könnte durch die Attraktivität trotz sinkender Schülerzahlen nachhaltig die Nutzungsquote deutlich gesteigert werden. Leider stehen bzgl. der strategischen Entwicklung noch Entscheidungen aus, so dass mit dem Altbestand weitergeplant werden muss.

In Konsequenz dessen erfolgen Investitionen in Bezug auf die Nutzung der Immobilie Gartenstraße 29 derzeit nahezu ausschließlich in mobile Güter (insbesondere Mobiliar: Betten, Tische, Stühle – auch für Gruppenräume: Fernseher, Sitzsäcke, Sofa) sowie in Freizeitmöglichkeiten (Fußballtore, zukünftig auch Musikinstrumente bei Fertigstellung des Musikraumes voraussichtlich in 2016).

## Wirtschaftsplan

2016

---

### Rechtliche Grundlagen

- Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (Gemeindeordnung – GO –) in der Fassung vom 28. Februar 2003
- Landesverordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung – EigVO –) vom 15. August 2007
- Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätze-gesetz – HGrG)
- Satzung der „Kiek in – Beherbergungs-, Tagungs- und Weiterbildungsunternehmen-Anstalt des öffentlichen Rechts“ vom 15. Dezember 2008
- Benutzungs- und Entgeltsordnung für die Volkshochschule vom 20.02.2012
- Benutzungs- und Entgeltsordnung für das Internat der Stadt Neumünster im Kiek in vom 26.04.2012

Die Erstellung des vorstehenden Wirtschaftsplanes erfolgt nach § 102 Abs. 4 Nr. 1 i. V. m. § 135 Abs. 3 Satz 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der §§ 12–16 der Landesverordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung – EigVO –) vom 15. August 2007.

In diversen Planungstabellen erfolgt eine Orientierung an der Struktur gemäß der intern zu unterjährigen Controlling-Zwecken genutzten, so bezeichneten DATEV-Chefübersicht unter Angabe der Zeilennummern. Anhand der DATEV-Chefübersicht erfolgt auch die regelmäßig Information des Verwaltungsrates und der Stadt Neumünster. So ist Überprüfung bzw. Fortschreibung von IST- und PLAN-Werten gewährleistet.

Erstellt: 2015-11-27

  
Guido Lisges  
– Vorstand –

## Wirtschaftsplan

2016

## Anlage 1:

Erläuterungen zu den DATEV-Positionen der so bezeichneten „DATEV-Chefübersicht“ (unterjähriges Controlling-Instrument und Basis für die Unternehmensplanung)

Zeile	Bezeichnung	Inhalt
1020	Umsatzerlöse	Originäre Umsatzerlöse und umsatzähnliche Erlöse mit anderer Bezeichnung
1021	Internatsk. -Anteile	Zuweisungen der drei RBZ in Abhängigkeit der Anzahl der Schülerinnen und Schüler (durchgeleiteter Posten) pro Person EUR 575,- p.a.
1046	Erträge VHS	Erträge aus den Kursgebühren der Volkshochschulkurse sowie Zuweisungen aus Landes-, Bundes- oder EU-Mitteln für Projektleistungen
1047	Landeszuw.VHS Person	Umsatzunabhängige Zuweisungen aus Landesmitteln zu den Personalkosten der Volkshochschule gemäß „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen an Volkshochschulen in Schleswig-Holstein - zur Leistung von Unterrichtsstunden und - zur Struktur und Entwicklungsförderung durch Personalkostenzuschüsse (FördVHS SH)“
1048	So.betr./neutr Ertr.	Nicht betriebstypische Erträge (z. B. Anfertigung von Fotokopien, Nutzung der Mietwaschmaschine)
<b>1054</b>	<b>*Betriebserträge</b>	Zwischensumme Erträge
1056	Dozenten honorare	Aufwand für Honorare der selbstständig tätigen Dozenten der Volkshochschule
1060	Materialaufwand	Wareneinsatz (Verpflegung, Catering, Feiern), Dekoration Service
<b>1080</b>	<b>*Betriebl. Rohertrag</b>	Zwischensumme Erträge abzüglich Materialaufwand und Dozenten honorare (im Sinne von Fremdbezug)
1081	(ohne)	Leerzeile zwischen Erträgen und Kosten
1100	Personalkosten	Aufwand für bei der AöR beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
1102	Personalkosten Fremd	Aufwand für bei der Stadt Neumünster beschäftigte und qua Personalgestellungsvertrag abgeordnete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Zeitarbeitskräfte (Sachaufwand)
1120	Mieten	Aufwand für den Lagerraum hinter dem Saal sowie für angemietete Objekte zur Durchführung von Volkshochschulkursen
1122	Energiekosten	Strom, Wasser, Abwasser und Fernwärme
1124	Fremdreinigung	Aufwand für die Reinigung der Räume und Flure durch einen Fremddienstleister
1125	Fremdwäscherei	Aufwand für die Reinigung der Tisch-, Bett- und sonstigen Wäsche durch einen Fremddienstleister
1126	Reinigungsmittel	Aufwand für Reinigungsmittel von Küche und Hauswirtschaft, Toilettenpapier, Latexhandschuhe

## Wirtschaftsplan

2016

1127	sonstige Raumkosten	Aufwand aller sofortabschreibungsfähigen Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten in den Immobilien
1128	Insth.betr.Grundbes.	Aufwand aller sofortabschreibungsfähigen Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten der Grundstücke (Außenanlagen)
1140	Betriebl. Steu.u.Abg	Grundsteuer, Müllabfuhr, Kfz-Steuer
1150	Versich./Beiträge	Sämtliche Versicherungen der Immobilien, Beiträge für Verbandszugehörigkeiten (UV)
1180	Kfz-Kosten (o. St.)	Benzin, Werkstatt, Versicherung des Betriebs-Kfz
1200	Werbe-/Reisekosten	Programmhefte der Volkshochschule, Broschüren, Werbemittel, Anzeigen
1220	Kosten Warenabgabe	Einwegverpackungen Küche
1240	Abschreibungen	Absetzung für Abnutzung für aktivierte Güter (Aufwand wird verteilt auf die Nutzungsdauer)
1250	Reparatur/Instandh.	Reparatur BGA (z. B. Faxgerät, PC, Waschmaschine, Spülmaschine)
1259	Nicht abzf.Vorsteuer	Nicht abzugsfähige Vorsteuer für alle nicht umsatzsteuerpflichtigen Bereich (alles außer „Seminar“), ca. 75 %
1260	Sonstige Kosten	Mietleasing Kopierer, Porto, Telefon, Bürobedarf, EDV, Zeitschriften, Bücher, Fortbildung, DATEV, Verwaltungsrat, Abfall, auch Entsorgung Drangtonnen, Bankgebühren, Booking-Provisionen, Kreditkarten-Provisionen, Batterien, Glühlampen, Kleinteile Haustechnik, Gas für Zapfanlagen
<b>1280</b>	<b>*Gesamtkosten</b>	Gesamtaufwand
1290	(ohne)	Leerzeile zwischen Erträgen und Kosten
<b>1300</b>	<b>*Betriebsergebnis</b>	Gesamtertrag abzüglich Gesamtaufwand ohne Zinsen
1301	(ohne)	Leerzeile zwischen Erträgen und Kosten
1310	Zinsaufwand	Aufwand für Kapitalbeschaffung
1312	Sonst. neutr. Aufw	Forderungsausfälle
1320	*Neutraler Aufwand	Zwischensumme
1322	Zinserträge	Ertrag aus Kapitalanlagen
1330	*Neutraler Ertrag	Überzahlungen, Zahlungseingänge aus abgeschriebener Forderung
1345	*Ergebnis v. Steuern	Ergebnis vor Steuern
1355	Steuern Eink.u.Ertr	Ertragssteuern – solange der Wert für die gesamte Unternehmung in Zeile 1345 negativ ist, werden keine Steuern fällig
<b>1380</b>	<b>Vorläufiges Ergebnis</b>	Ergebnis nach Steuern





# **Haushalts- und Wirtschaftsplan 2016**

**der Elly-Heuss-Knapp-Schule  
Regionales Berufsbildungszentrum  
der Stadt Neumünster  
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Der Haushalts- und Wirtschaftsplan 2016 wird

1. im Ergebnisplan mit	
einem Gesamtbetrag der Erträge auf	2.712.200 €
einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	2.706.100 €
einem Jahresüberschuss von	6.100 €
einem Jahresfehlbetrag von	0 €
2. im Finanzplan mit	
einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus	
laufender Verwaltungstätigkeit auf	2.640.200 €
einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus	
laufender Verwaltungstätigkeit auf	2.552.300 €
einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der	
Investitionstätigkeit auf	0 €
einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der	
Investitionstätigkeit auf	153.800 €

festgesetzt.

Die Erträge und Aufwendungen des Ergebnisplans werden gem. § 20 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) zu einem Ergebnisbudget verbunden.

Die Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen werden gem. § 20 Abs. 2 GemHVO-Doppik zu einem Investitionsbudget verbunden.

Bei ausgeglichenem Ergebnisplan werden die zahlungswirksamen Aufwendungen des Ergebnisbudgets und die dazugehörigen Auszahlungen zugunsten von Auszahlungen des Investitionsbudgets gem. § 22 Abs. 4 GemHVO-Doppik für einseitig deckungsfähig erklärt.

Minderaufwendungen und zugehörige Auszahlungen des gebildeten Budgets im Ergebnisplan können zu 100% übertragen werden. Ausgenommen sind die Ansätze nicht zahlungswirksamer Aufwendungen.

Soweit Mehrerträge und zugehörige Einzahlungen nicht für entsprechende Mehraufwendungen und zugehörige Mehrauszahlungen verwendet werden (§ 21 Abs. 2 GemHVO-Doppik), können Haushaltsreste gebildet werden, die übertragen werden können.

Auszahlungen für Investitionen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Gegenstand oder der Bau in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann (§ 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik).

### RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule Haushalts- und Wirtschaftsplan für das Jahr 2016

<b>1. Ergebnisplan</b>		<u>Aufwendungen</u>	
<u>Erträge</u>			
A. Schulkostenbeiträge	1.162.000,00 €	A. Mieten und Nebenkosten	1.117.900,00 €
B. Erträge aus Vermietung	5.300,00 €	B. Instandhaltung (kleine Bauunterhaltung)	32.800,00 €
C. Verwaltungsgebühren	500,00 €	C. Schönheitsreparaturen	5.000,00 €
D. Erträge aus sonstigen Bildungsangeboten des RBZ	135.200,00 €	D. Personalaufwand	361.800,00 €
E. Spenden	100,00 €	E. Laufende Kosten des Schulbetriebs <sup>1</sup>	428.900,00 €
F. Sonstige Verwaltungs- und Betriebserträge	66.500,00 €	F. Erstattungen an das Land (UmschülerInnen)	10.000,00 €
G. Zuweisung Land Reisekosten etc.	8.500,00 €	G. Beitrag Internatskosten (Kiek in)	168.000,00 €
H. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	72.000,00 €	H. Zahlung von Schulkostenbeiträgen der Stadt Neumünster	161.600,00 €
I. Betriebszuschuss Anstaltsträger	1.262.100,00 €	I. Aufwendungen für städtische Dienstleistungen	20.000,00 €
		J. Aufwendungen der sonstigen Bildungsangebote des RBZ	158.400,00 €
		K. Aufwendungen Land Reisekosten etc.	8.500,00 €
		L. Aufwendungen Festwert ohne Schulbücher <sup>2</sup>	29.400,00 €
		M. Abschreibungen	153.800,00 €
		N. Besonderer Erhaltungsaufwand für Gebäude	50.000,00 €
		<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>2.706.100,00 €</b>
<b>Summe Erträge</b>	<b>2.712.200,00 €</b>		

<b>2. Finanzplan</b>		<u>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>	
<u>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>			
A. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.640.200,00 €	A. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.552.300,00 €
		<u>Investive Auszahlungen</u>	
B. Investitionszuschuss Anstaltsträger	0,00 €	B. Investive Auszahlungen	153.800,00 €
		<b>Summe Auszahlungen</b>	<b>2.706.100,00 €</b>
<b>Summe Einzahlungen</b>	<b>2.640.200,00 €</b>		

<sup>1</sup> Einschließlich der Festwerte für Schulbücher

<sup>2</sup> Büromöbel, EDV Standardarbeitsplätze, Schulmöbel, EDV-Räume

## RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule

2016

## Ergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
		1	2	3
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.272.511,90	1.314.000	1.357.700
3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.012,00	2.000	1.900
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	54.290,24	50.100	55.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.264.500,47	1.230.800	1.296.000
7	+ sonstige ordentliche Erträge	2.190,98	600	600
8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
10	<b>= ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 9)</b>	<b>2.595.505,59</b>	<b>2.597.500</b>	<b>2.711.500</b>
11	Personalaufwendungen	57.894,06	189.800	206.700
12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.449.423,08	1.419.500	1.495.900
14	+ bilanzielle Abschreibungen	153.235,77	133.300	153.800
15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	715.945,22	844.500	849.700
17	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11-16)</b>	<b>2.376.498,13</b>	<b>2.587.100</b>	<b>2.706.100</b>
18	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10/17)</b>	<b>219.007,46</b>	<b>10.400</b>	<b>5.400</b>
19	Finanzerträge	1.127,12	1.000	700
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
21	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)</b>	<b>1.127,12</b>	<b>1.000</b>	<b>700</b>
22	<b>= ordentliches Ergebnis (Zeilen 18/21)</b>	<b>220.134,58</b>	<b>11.400</b>	<b>6.100</b>
23	außerordentliche Erträge	0,00	0	0
24	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
25	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
26	<b>= Jahresergebnis</b>	<b>220.134,58</b>	<b>11.400</b>	<b>6.100</b>
	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>= Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>220.134,58</b>	<b>11.400</b>	<b>6.100</b>

## Finanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
		1	2	3
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.203.641,04	1.243.300	1.285.700
3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.939,48	2.000	1.900
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	54.927,91	50.100	55.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	751.898,82	1.230.800	1.296.000
7	+ sonstige Einzahlungen	3.997.364,92	600	600
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.127,12	1.000	700
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 9)	6.010.899,29	2.527.800	2.640.200
10	Personalauszahlungen	55.852,58	189.800	206.700
11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0
12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.441.710,20	1.419.000	1.495.900
13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	4.040.719,78	0	0
14	+ Transferauszahlungen	0,00	0	0
15	+ sonstige Auszahlungen	743.760,90	844.500	849.700
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 bis 15)	6.282.043,46	2.453.300	2.552.300
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9/16)</b>	<b>-271.144,17</b>	<b>74.500</b>	<b>87.900</b>
18	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	16.000,00	0	0
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
26	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit(= Zeilen 18 bis 25)	16.000,00	0	0
27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	7.863,97	0	1.400
28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	124.634,52	216.300	152.400
30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0
32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0

## RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule

2016

Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
		€	€	€
		1	2	3
33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
34	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 27 bis 33)	132.498,49	216.300	153.800
<b>35</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 26/34)</b>	<b>-116.498,49</b>	<b>-216.300</b>	<b>-153.800</b>
35a	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	187.032,53	0	0
35b	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	181.065,29	0	0
35c	= Saldo aus fremden Finanzmitteln	5.967,24	0	0
<b>36</b>	<b>= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17, 35 und 35c)</b>	<b>-381.675,42</b>	<b>-141.800</b>	<b>-65.900</b>
37	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
38	+ Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0	0
40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
41	- Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen zur Anlage liquider Mittel	0,00	0	0
<b>43</b>	<b>= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 37 bis 40)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>44</b>	<b>= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 36 und 41)</b>	<b>-381.675,42</b>	<b>-141.800</b>	<b>-65.900</b>
45	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0
<b>46</b>	<b>= Liquide Mittel (= Zeilen 42 und 43)</b>	<b>-381.675,42</b>	<b>-141.800</b>	<b>-65.900</b>
39	+ Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0	0
42	- Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0

## RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule

2016

Produkt

111000000 Vorkostenstelle EHKS

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.272.261,90	1.314.000	1.357.700
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	572,00	500	500
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	32.201,73	24.100	29.300
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	2.090,98	600	600
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>1.307.126,61</b>	<b>1.339.200</b>	<b>1.388.100</b>
50	11	Personalaufwendungen	57.894,06	110.100	142.200
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.291.484,00	1.242.700	1.303.600
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	90.971,79	133.300	153.800
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	591.718,71	649.500	670.400
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>2.032.068,56</b>	<b>2.135.600</b>	<b>2.270.000</b>
	<b>19</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>-724.941,95</b>	<b>-796.400</b>	<b>-881.900</b>
46	20	+ Finanzerträge	1.127,12	1.000	700
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	<b>22</b>	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>1.127,12</b>	<b>1.000</b>	<b>700</b>
	<b>23</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>-723.814,83</b>	<b>-795.400</b>	<b>-881.200</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>27</b>	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>-723.814,83</b>	<b>-795.400</b>	<b>-881.200</b>
	<b>30</b>	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>-723.814,83</b>	<b>-795.400</b>	<b>-881.200</b>
	<b>32</b>	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>-723.814,83</b>	<b>-795.400</b>	<b>-881.200</b>

## RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule

2016

Produkt

111000000 Vorkostenstelle EHKS

## Teilfinanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
		<b>Investitionstätigkeit</b>			
681	18	Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	16.000,00	0	0
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
	26	<b>= Summe der investiven Einzahlungen (= Zeilen 18 bis 25)</b>	<b>16.000,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	7.863,97	0	1.400
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	53.496,67	45.000	76.900
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
	34	<b>= Summe der investiven Auszahlungen (= Zeilen 27 bis 33)</b>	<b>61.360,64</b>	<b>45.000</b>	<b>78.300</b>
	35	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-45.360,64</b>	<b>-45.000</b>	<b>-78.300</b>

## RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule

Produkt

112000000 RBZ-Büro

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	1.700	10.600
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	283,38	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	4.910,92	2.100	6.700
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>5.194,30</b>	<b>3.800</b>	<b>17.300</b>
	<b>19</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>-5.194,30</b>	<b>-3.800</b>	<b>-17.300</b>
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	<b>22</b>	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>23</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>-5.194,30</b>	<b>-3.800</b>	<b>-17.300</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>27</b>	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>-5.194,30</b>	<b>-3.800</b>	<b>-17.300</b>
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>30</b>	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>-5.194,30</b>	<b>-3.800</b>	<b>-17.300</b>
	<b>32</b>	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>-5.194,30</b>	<b>-3.800</b>	<b>-17.300</b>

## RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule

2016

Produkt 23100000 Fachschulen, Berufsfachschulen

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	240,00	200	200
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	345.107,06	330.500	426.300
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	10	= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)	345.347,06	330.700	426.500
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.098,37	24.300	41.700
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	2.270,81	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	46.894,20	50.200	47.300
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	18	= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)	92.263,38	74.500	89.000
	19	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)	253.083,68	256.200	337.500
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	22	= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)	0,00	0	0
	23	= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)	253.083,68	256.200	337.500
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	26	= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)	0,00	0	0
	27	= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)	253.083,68	256.200	337.500
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	30	= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)	253.083,68	256.200	337.500
	32	= Betriebsergebnis	253.083,68	256.200	337.500

## Produkt

## 23100000 Fachschulen, Berufsfachschulen

## Teilfinanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
		<b>Investitionstätigkeit</b>			
681	18	Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= Summe der investiven Einzahlungen (= Zeilen 18 bis 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	7.954,74	8.000	8.000
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
	<b>34</b>	<b>= Summe der investiven Auszahlungen (= Zeilen 27 bis 33)</b>	<b>7.954,74</b>	<b>8.000</b>	<b>8.000</b>
	<b>35</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.954,74</b>	<b>-8.000</b>	<b>-8.000</b>

## RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule

2016

Produkt 232000000 Fachoberschulen, Berufliche Gymnasien, BOS

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	250,00	0	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	405.278,58	300.000	320.000
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>405.528,58</b>	<b>300.000</b>	<b>320.000</b>
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	44.465,84	51.900	49.100
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	58.208,83	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	20.430,96	20.900	20.800
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>123.105,63</b>	<b>72.800</b>	<b>69.900</b>
	<b>19</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>282.422,95</b>	<b>227.200</b>	<b>250.100</b>
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	<b>22</b>	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>23</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>282.422,95</b>	<b>227.200</b>	<b>250.100</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>27</b>	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>282.422,95</b>	<b>227.200</b>	<b>250.100</b>
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>30</b>	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>282.422,95</b>	<b>227.200</b>	<b>250.100</b>
	<b>32</b>	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>282.422,95</b>	<b>227.200</b>	<b>250.100</b>

## RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule

2016

Produkt

232000000 Fachoberschulen, Berufliche Gymnasien, BOS

## Teilfinanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
		<b>Investitionstätigkeit</b>			
681	18	Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= Summe der investiven Einzahlungen (= Zeilen 18 bis 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	61.800,33	95.000	66.500
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
	<b>34</b>	<b>= Summe der investiven Auszahlungen (= Zeilen 27 bis 33)</b>	<b>61.800,33</b>	<b>95.000</b>	<b>66.500</b>
	<b>35</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-61.800,33</b>	<b>-95.000</b>	<b>-66.500</b>

## RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule

2016

Produkt

233000000 Berufsschulen

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.200,00	1.300	1.200
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	5.973,11	9.000	9.000
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	451.574,41	417.500	431.500
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	10	= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)	458.747,52	427.800	441.700
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.913,59	51.200	51.700
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	1.500,96	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	48.197,79	49.400	49.800
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	18	= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)	100.612,34	100.600	101.500
	19	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)	358.135,18	327.200	340.200
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	22	= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)	0,00	0	0
	23	= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)	358.135,18	327.200	340.200
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	26	= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)	0,00	0	0
	27	= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)	358.135,18	327.200	340.200
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	30	= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)	358.135,18	327.200	340.200
	32	= Betriebsergebnis	358.135,18	327.200	340.200

## RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule

2016

Produkt

233000000 Berufsschulen

## Teilfinanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
		<b>Investitionstätigkeit</b>			
681	18	Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
	26	<b>= Summe der investiven Einzahlungen (= Zeilen 18 bis 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.382,78	68.300	1.000
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
	34	<b>= Summe der investiven Auszahlungen (= Zeilen 27 bis 33)</b>	<b>1.382,78</b>	<b>68.300</b>	<b>1.000</b>
	35	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.382,78</b>	<b>-68.300</b>	<b>-1.000</b>

## RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule

2016

Produkt

234000000 Fort- und Weiterbildung

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	62.540,42	182.800	118.200
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>62.540,42</b>	<b>182.800</b>	<b>118.200</b>
50	11	Personalaufwendungen	0,00	79.700	64.500
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.730,28	30.700	22.200
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	3.792,64	72.400	54.700
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>8.522,92</b>	<b>182.800</b>	<b>141.400</b>
	<b>19</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>54.017,50</b>	<b>0</b>	<b>-23.200</b>
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	<b>22</b>	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>23</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>54.017,50</b>	<b>0</b>	<b>-23.200</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>27</b>	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>54.017,50</b>	<b>0</b>	<b>-23.200</b>
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>30</b>	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>54.017,50</b>	<b>0</b>	<b>-23.200</b>
	<b>32</b>	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>54.017,50</b>	<b>0</b>	<b>-23.200</b>

## RBZ Elly-Heuss-Knapp-Schule

2016

Produkt

235000000 BGA Hauswirtschaft

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	16.115,40	17.000	17.000
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	100,00	0	0
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>16.215,40</b>	<b>17.000</b>	<b>17.000</b>
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.731,00	17.000	17.000
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>14.731,00</b>	<b>17.000</b>	<b>17.000</b>
	<b>19</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>1.484,40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	<b>22</b>	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>23</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>1.484,40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>27</b>	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>1.484,40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>30</b>	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>1.484,40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>32</b>	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>1.484,40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Stellenplan 2016

## Elly-Heuss-Knapp-Schule

Nr.	Stellenbezeichnung	Bewertung Vorjahr	tatsächliche Besetzung am 30.06.15	Bewertung lfd. Jahr	Std./KU/KW-Vermerke/Bemerkungen	Name, Vorname	städtische MA
1	Beschäftigte/r	9	9	9	RBZ-Büro		x
2	Beschäftigte/r	6	6	6	ku EGr. 5		x
3	Wirtschafter/-in	5	5	5	19,50		
4	Beschäftigte/r	5	2	5	19,50		
5	Beschäftigte/r	5	5	5	31,00		x
6	Schulhausmeister/-in	5	5	5	25,00 08/2016 ku 22,5		x
7	Beschäftigte/r	6	6	6			x
8	Beschäftigte/r	5	5	5	21,50		
9	Sozialpädagogin	S11	-	-			
10	Schulcoach	S9	S9	S9	befristet bis 07/2016		
11	Beschäftigte/r	9	9	9	EDV-Administrator		
12	Beschäftigte/r	12	-	12	kw 06/2016		
13	Sozialpädagogin	-	-	S11	23,00 befristet bis 12/2016		
14	Beschäftigte/r	-	-	5	20,00 kw 12/2016 refi 100% aus Fort- und Weiterbildung		



# **Haushalts- und Wirtschaftsplan 2016**

**der Theodor-Litt-Schule  
Regionales Berufsbildungszentrum  
der Stadt Neumünster  
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Der Haushalts- und Wirtschaftsplan 2016 wird

1. im Ergebnisplan mit	
einem Gesamtbetrag der Erträge auf	2.095.300 €
einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	2.057.200 €
einem Jahresüberschuss von	38.100 €
einem Jahresfehlbetrag von	0 €
2. im Finanzplan mit	
einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus	
laufender Verwaltungstätigkeit auf	2.072.200 €
einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus	
laufender Verwaltungstätigkeit auf	1.979.200 €
einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der	
Investitionstätigkeit auf	0 €
einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der	
Investitionstätigkeit auf	93.000 €

festgesetzt.

Die Erträge und Aufwendungen des Ergebnisplans werden gem. § 20 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) zu einem Ergebnisbudget verbunden.

Die Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen werden gem. § 20 Abs. 2 GemHVO-Doppik zu einem Investitionsbudget verbunden.

Bei ausgeglichenem Ergebnisplan werden die zahlungswirksamen Aufwendungen des Ergebnisbudgets und die dazugehörigen Auszahlungen zugunsten von Auszahlungen des Investitionsbudgets gem. § 22 Abs. 4 GemHVO-Doppik für einseitig deckungsfähig erklärt.

Minderaufwendungen und zugehörige Auszahlungen des gebildeten Budgets im Ergebnisplan können zu 100% übertragen werden. Ausgenommen sind die Ansätze nicht zahlungswirksamer Aufwendungen.

Soweit Mehrerträge und zugehörige Einzahlungen nicht für entsprechende Mehraufwendungen und zugehörige Mehrauszahlungen verwendet werden (§ 21 Abs. 2 GemHVO-Doppik), können Haushaltsreste gebildet werden, die übertragen werden können.

Auszahlungen für Investitionen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Gegenstand oder der Bau in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann (§ 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik).

## RBZ Theodor-Litt-Schule Haushalts- und Wirtschaftsplan für das Jahr 2016

### 1. Ergebnisplan

<u>Erträge</u>		<u>Aufwendungen</u>		
A.	Schuldkostenbeiträge	1.054.000,00 €	A. Mieten und Nebenkosten	758.700,00 €
B.	Erträge aus Vermietung	5.000,00 €	B. Instandhaltung (Kleine Bauunterhaltung)	14.100,00 €
C.	Verwaltungsgebühren	800,00 €	C. Schönheitsreparaturen	10.000,00 €
D.	Erträge aus sonstigen Bildungsangeboten des RBZ	21.500,00 €	D. Personalaufwand	415.700,00 €
E.	Spenden	100,00 €	E. Laufende Kosten des Schulbetriebs <sup>1</sup>	329.200,00 €
F.	Sonstige Verwaltungs- und Betriebserträge	64.100,00 €	F. Erstattungen an das Land (UmschülerInnen)	88.000,00 €
G.	Zuweisung Land Reisekosten etc.	4.500,00 €	G. Beitrag Internatskosten (Kiek in)	60.000,00 €
H.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	23.100,00 €	H. Zahlung von Schulkostenbeiträgen der Stadt Neumünster	151.700,00 €
I.	Betriebszuschuss Anstaltsträger	922.200,00 €	I. Aufwendungen für städtische Dienstleistungen	17.500,00 €
			J. Aufwendungen der sonstigen Bildungsangebote des RBZ	21.500,00 €
			K. Aufwendungen Land Reisekosten etc.	4.500,00 €
			L. Aufwendungen Festwert ohne Schulbücher <sup>2</sup>	38.300,00 €
			M. Abschreibungen	78.000,00 €
			N. Besonderer Erhaltungsaufwand für Gebäude	70.000,00 €
			<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>2.057.200,00 €</b>
			<b>Summe Erträge</b>	<b>2.095.300,00 €</b>

### 2. Finanzplan

<u>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>		<u>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>		
A.	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.072.200,00 €	A. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.979.200,00 €
	<u>Investive Einzahlungen</u>		<u>Investive Auszahlungen</u>	
B.	Investitionszuschuss Anstaltsträger	0,00 €	B. Investive Auszahlungen	93.000,00 €
			<b>Summe Auszahlungen</b>	<b>2.072.200,00 €</b>
			<b>Summe Einzahlungen</b>	<b>2.072.200,00 €</b>

<sup>1</sup> Einschließlich der Festwerte für Schulbücher

<sup>2</sup> Büromöbel, Schulmöbel

## Ergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
		1	2	3
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.046.784,64	926.300	964.900
3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.378,20	600	1.300
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	41.081,79	35.300	40.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	854.919,83	990.000	1.054.000
7	+ sonstige ordentliche Erträge	26.119,23	49.000	34.600
8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	42.144,73	0	0
<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 9)</b>	<b>2.012.428,42</b>	<b>2.001.200</b>	<b>2.095.000</b>
11	Personalaufwendungen	151.853,07	164.400	183.600
12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.006.678,66	1.308.400	1.072.200
14	+ bilanzielle Abschreibungen	87.743,46	61.000	78.000
15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	643.608,12	711.900	723.400
<b>17</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11-16)</b>	<b>1.889.883,31</b>	<b>2.245.700</b>	<b>2.057.200</b>
<b>18</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10/17)</b>	<b>122.545,11</b>	<b>-244.500</b>	<b>37.800</b>
19	Finanzerträge	340,13	500	300
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)</b>	<b>340,13</b>	<b>500</b>	<b>300</b>
<b>22</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (Zeilen 18/21)</b>	<b>122.885,24</b>	<b>-244.000</b>	<b>38.100</b>
23	außerordentliche Erträge	0,00	0	0
24	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
<b>25</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26</b>	<b>= Jahresergebnis</b>	<b>122.885,24</b>	<b>-244.000</b>	<b>38.100</b>
	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>122.885,24</b>	<b>-244.000</b>	<b>38.100</b>

## Finanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
		1	2	3
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.012.430,00	901.300	941.800
3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.776,70	600	1.300
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	42.948,85	35.300	40.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	909.998,92	990.000	1.054.000
7	+ sonstige Einzahlungen	3.090.282,13	49.000	34.600
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	340,13	500	300
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 9)	5.057.776,73	1.976.700	2.072.200
10	Personalauszahlungen	145.773,55	164.400	183.600
11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0
12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.009.031,50	1.308.400	1.072.200
13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	3.072.489,20	0	0
14	+ Transferauszahlungen	0,00	0	0
15	+ sonstige Auszahlungen	655.347,47	711.900	723.400
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 bis 15)	4.882.641,72	2.184.700	1.979.200
17	= <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9/16)</b>	<b>175.135,01</b>	<b>-208.000</b>	<b>93.000</b>
18	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	20.700,00	0	0
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
26	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit(= Zeilen 18 bis 25)	20.700,00	0	0
27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	7.863,97	1.000	1.400
28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	73.374,20	78.700	91.600
30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0

## RBZ Theodor-Litt-Schule

2016

Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
		1	2	3
32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
34	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 27 bis 33)	81.238,17	79.700	93.000
<b>35</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 26/34)</b>	<b>-60.538,17</b>	<b>-79.700</b>	<b>-93.000</b>
35a	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	98.550,37	0	0
35b	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	87.096,08	0	0
35c	= Saldo aus fremden Finanzmitteln	11.454,29	0	0
<b>36</b>	<b>= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17, 35 und 35c)</b>	<b>126.051,13</b>	<b>-287.700</b>	<b>0</b>
37	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
38	+ Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0	0
40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
41	- Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen zur Anlage liquider Mittel	0,00	0	0
<b>43</b>	<b>= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 37 bis 40)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>44</b>	<b>= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 36 und 41)</b>	<b>126.051,13</b>	<b>-287.700</b>	<b>0</b>
45	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0
<b>46</b>	<b>= Liquide Mittel (= Zeilen 42 und 43)</b>	<b>126.051,13</b>	<b>-287.700</b>	<b>0</b>
39	+ Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0	0
42	- Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0

## RBZ Theodor-Litt-Schule

2016

Produkt

11100000 Vorkostenstelle TLS

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.046.544,64	926.300	964.900
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	838,20	500	800
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	21.070,20	16.200	19.200
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	25.798,78	48.000	33.800
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	42.144,73	0	0
	<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>1.136.396,55</b>	<b>991.000</b>	<b>1.018.700</b>
50	11	Personalaufwendungen	151.853,07	164.400	183.600
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	884.667,20	1.188.000	929.000
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	76.707,51	61.000	78.000
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	535.436,44	604.200	614.200
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>1.648.664,22</b>	<b>2.017.600</b>	<b>1.804.800</b>
	<b>19</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>-512.267,67</b>	<b>-1.026.600</b>	<b>-786.100</b>
46	20	+ Finanzerträge	340,13	500	300
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	<b>22</b>	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>340,13</b>	<b>500</b>	<b>300</b>
	<b>23</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>-511.927,54</b>	<b>-1.026.100</b>	<b>-785.800</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>27</b>	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>-511.927,54</b>	<b>-1.026.100</b>	<b>-785.800</b>
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>30</b>	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>-511.927,54</b>	<b>-1.026.100</b>	<b>-785.800</b>
	<b>32</b>	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>-511.927,54</b>	<b>-1.026.100</b>	<b>-785.800</b>

## RBZ Theodor-Litt-Schule

2016

Produkt

111000000 Vorkostenstelle TLS

## Teilfinanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
		<b>Investitionstätigkeit</b>			
681	18	Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	20.700,00	0	0
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= Summe der investiven Einzahlungen (= Zeilen 18 bis 25)</b>	<b>20.700,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	7.863,97	1.000	1.400
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	50.336,53	77.300	66.600
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
	<b>34</b>	<b>= Summe der investiven Auszahlungen (= Zeilen 27 bis 33)</b>	<b>58.200,50</b>	<b>78.300</b>	<b>68.000</b>
	<b>35</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-37.500,50</b>	<b>-78.300</b>	<b>-68.000</b>

Produkt

11200000 RBZ-Büro

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	3.100	10.800
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	95,80	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	3.469,43	100	700
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>3.565,23</b>	<b>3.200</b>	<b>11.500</b>
	<b>19</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>-3.565,23</b>	<b>-3.200</b>	<b>-11.500</b>
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	<b>22</b>	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>23</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>-3.565,23</b>	<b>-3.200</b>	<b>-11.500</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>27</b>	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>-3.565,23</b>	<b>-3.200</b>	<b>-11.500</b>
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>30</b>	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>-3.565,23</b>	<b>-3.200</b>	<b>-11.500</b>
	<b>32</b>	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>-3.565,23</b>	<b>-3.200</b>	<b>-11.500</b>

## RBZ Theodor-Litt-Schule

2016

Produkt

112000000 RBZ-Büro

## Teilfinanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
		<b>Investitionstätigkeit</b>			
681	18	Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= Summe der investiven Einzahlungen (= Zeilen 18 bis 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	479,00	0	0
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
	<b>34</b>	<b>= Summe der investiven Auszahlungen (= Zeilen 27 bis 33)</b>	<b>479,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>35</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-479,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## RBZ Theodor-Litt-Schule

2016

Produkt 231000000 Fachschulen, Berufsfachschulen

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	240,00	0	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100	0
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	221.848,16	290.000	330.000
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	100
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>222.088,16</b>	<b>290.100</b>	<b>330.100</b>
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	48.970,35	45.100	57.000
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	5.370,38	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	20.787,60	21.300	22.900
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>75.128,33</b>	<b>66.400</b>	<b>79.900</b>
	<b>19</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>146.959,83</b>	<b>223.700</b>	<b>250.200</b>
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	<b>22</b>	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>23</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>146.959,83</b>	<b>223.700</b>	<b>250.200</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>27</b>	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>146.959,83</b>	<b>223.700</b>	<b>250.200</b>
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>30</b>	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>146.959,83</b>	<b>223.700</b>	<b>250.200</b>
	<b>32</b>	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>146.959,83</b>	<b>223.700</b>	<b>250.200</b>

## Produkt

## 23100000 Fachschulen, Berufsfachschulen

## Teilfinanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
		<b>Investitionstätigkeit</b>			
681	18	Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
	26	<b>= Summe der investiven Einzahlungen (= Zeilen 18 bis 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	22.558,67	1.400	10.000
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
	34	<b>= Summe der investiven Auszahlungen (= Zeilen 27 bis 33)</b>	<b>22.558,67</b>	<b>1.400</b>	<b>10.000</b>
	35	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-22.558,67</b>	<b>-1.400</b>	<b>-10.000</b>

## RBZ Theodor-Litt-Schule

2016

Produkt 232000000 Fachoberschulen, Berufliche Gymnasien, BOS

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	202.338,81	245.000	265.000
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	141,50	0	100
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>202.480,31</b>	<b>245.000</b>	<b>265.100</b>
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	36.179,31	27.200	25.700
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	18.749,60	19.200	19.100
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>54.928,91</b>	<b>46.400</b>	<b>44.800</b>
	<b>19</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>147.551,40</b>	<b>198.600</b>	<b>220.300</b>
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	<b>22</b>	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>23</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>147.551,40</b>	<b>198.600</b>	<b>220.300</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>27</b>	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>147.551,40</b>	<b>198.600</b>	<b>220.300</b>
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>30</b>	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>147.551,40</b>	<b>198.600</b>	<b>220.300</b>
	<b>32</b>	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>147.551,40</b>	<b>198.600</b>	<b>220.300</b>

## Produkt 232000000 Fachoberschulen, Berufliche Gymnasien, BOS

## Teilfinanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
		<b>Investitionstätigkeit</b>			
681	18	Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= Summe der investiven Einzahlungen (= Zeilen 18 bis 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	15.000
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
	<b>34</b>	<b>= Summe der investiven Auszahlungen (= Zeilen 27 bis 33)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>15.000</b>
	<b>35</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>-15.000</b>

## Produkt

## 233000000 Berufsschulen

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	100	500
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	430.732,86	455.000	459.000
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	28,95	0	100
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>430.761,81</b>	<b>455.100</b>	<b>459.600</b>
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.775,78	25.500	28.200
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	5.569,77	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	65.165,05	66.600	66.500
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>83.510,60</b>	<b>92.100</b>	<b>94.700</b>
	<b>19</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>347.251,21</b>	<b>363.000</b>	<b>364.900</b>
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	<b>22</b>	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>23</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>347.251,21</b>	<b>363.000</b>	<b>364.900</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>27</b>	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>347.251,21</b>	<b>363.000</b>	<b>364.900</b>
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>30</b>	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>347.251,21</b>	<b>363.000</b>	<b>364.900</b>
	<b>32</b>	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>347.251,21</b>	<b>363.000</b>	<b>364.900</b>

## RBZ Theodor-Litt-Schule

2016

Produkt 234000000 Fort- und Weiterbildung

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	540,00	0	0
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	20.011,59	19.000	21.000
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	150,00	1.000	500
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	10	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>20.701,59</b>	<b>20.000</b>	<b>21.500</b>
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.086,02	19.500	21.500
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	500	0
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	18	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>24.086,02</b>	<b>20.000</b>	<b>21.500</b>
	19	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>-3.384,43</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	22	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	23	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>-3.384,43</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	26	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	27	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>-3.384,43</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	30	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>-3.384,43</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	32	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>-3.384,43</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Stellenplan 2016

## Theodor-Litt-Schule

Nr.	Stellenbezeichnung	Bewertung Vorjahr	tatsächliche Besetzung am 30.06.15	Bewertung lfd. Jahr	Std./KU/KW-Vermerke/Bemerkungen	Name, Vorname	städtische MA
1	Oberinspektor/-in	A10	A9	A10	RBZ-Büro		x
2	Beschäftigte/r	6	6	6	33,00		
3	Beschäftigte/r	5	5	5	6,00		
4	Beschäftigte/r	5	5	5	24,50 12/2016 ku 19,50		x
5	Schulhausmeister/-in	6	6	6	30,00		x
6	Schulhausmeister/-in	6	6	6	9,00		x
7	Beschäftigte/r	5	5	5	12,00		
8	Sozialpädagoge/in	S11	-	-			
9	Beschäftigte/r	9	9	9	IT-Service		
10	Schulcoach	S9	S9	S9	befristet bis 07/2016		
11	Sozialpädagoge/in	-	-	S11	23,00 befristet bis 12/2016		
12	Beschäftigte/r	-	-	12	refi 100% aus Fort- und Weiterbildung		





# **Haushalts- und Wirtschaftsplan 2016**

**der Walther-Lehmkuhl-Schule  
Regionales Berufsbildungszentrum  
der Stadt Neumünster  
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Der Haushalts- und Wirtschaftsplan 2016 wird

1. im Ergebnisplan mit	
einem Gesamtbetrag der Erträge auf	3.579.600 €
einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	3.482.200 €
einem Jahresüberschuss von	97.400 €
einem Jahresfehlbetrag von	0 €
2. im Finanzplan mit	
einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus	
laufender Verwaltungstätigkeit auf	3.549.600 €
einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus	
laufender Verwaltungstätigkeit auf	3.242.200 €
einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der	
Investitionstätigkeit auf	2.600 €
einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der	
Investitionstätigkeit auf	450.000 €

festgesetzt.

Die Erträge und Aufwendungen des Ergebnisplans werden gem. § 20 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) zu einem Ergebnisbudget verbunden.

Die Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen werden gem. § 20 Abs. 2 GemHVO-Doppik zu einem Investitionsbudget verbunden.

Bei ausgeglichenem Ergebnisplan werden die zahlungswirksamen Aufwendungen des Ergebnisbudgets und die dazugehörigen Auszahlungen zugunsten von Auszahlungen des Investitionsbudgets gem. § 22 Abs. 4 GemHVO-Doppik für einseitig deckungsfähig erklärt.

Minderaufwendungen und zugehörige Auszahlungen des gebildeten Budgets im Ergebnisplan können zu 100% übertragen werden. Ausgenommen sind die Ansätze nicht zahlungswirksamer Aufwendungen.

Soweit Mehrerträge und zugehörige Einzahlungen nicht für entsprechende Mehraufwendungen und zugehörige Mehrauszahlungen verwendet werden (§ 21 Abs. 2 GemHVO-Doppik), können Haushaltsreste gebildet werden, die übertragen werden können.

Auszahlungen für Investitionen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Gegenstand oder der Bau in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann (§ 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik).



## RBZ Walther-Lehmkuhl-Schule

2016

## Ergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
		1	2	3
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.746.094,67	1.818.100	1.864.900
3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	622,50	800	800
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	41.848,16	46.100	41.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.586.944,38	1.475.400	1.641.200
7	+ sonstige ordentliche Erträge	29.283,85	43.800	31.300
8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 9)</b>	<b>3.404.793,56</b>	<b>3.384.200</b>	<b>3.579.300</b>
11	Personalaufwendungen	113.254,28	97.100	93.500
12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.796.230,26	1.798.200	1.865.600
14	+ bilanzielle Abschreibungen	201.878,03	196.000	240.000
15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	1.116.213,00	1.239.500	1.283.100
<b>17</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11-16)</b>	<b>3.227.575,57</b>	<b>3.330.800</b>	<b>3.482.200</b>
<b>18</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10/17)</b>	<b>177.217,99</b>	<b>53.400</b>	<b>97.100</b>
19	Finanzerträge	430,20	600	300
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)</b>	<b>430,20</b>	<b>600</b>	<b>300</b>
<b>22</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (Zeilen 18/21)</b>	<b>177.648,19</b>	<b>54.000</b>	<b>97.400</b>
23	außerordentliche Erträge	0,00	0	0
24	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
<b>25</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26</b>	<b>= Jahresergebnis</b>	<b>177.648,19</b>	<b>54.000</b>	<b>97.400</b>
	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>= Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>177.648,19</b>	<b>54.000</b>	<b>97.400</b>

## Finanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
		1	2	3
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.701.800,00	1.788.100	1.834.900
3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	614,50	800	800
5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	45.539,02	46.100	41.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.374.150,06	1.475.400	1.641.200
7	+ sonstige Einzahlungen	5.301.422,04	43.800	31.300
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	430,20	600	300
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 9)	8.423.955,82	3.354.800	3.549.600
10	Personalauszahlungen	101.688,31	97.100	93.500
11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0
12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.761.514,72	1.798.200	1.864.600
13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	5.272.138,19	0	0
14	+ Transferauszahlungen	0,00	0	0
15	+ sonstige Auszahlungen	1.173.805,74	1.239.500	1.283.100
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 bis 15)	8.309.146,96	3.134.800	3.242.200
17	<b>= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9/16)</b>	<b>114.808,86</b>	<b>220.000</b>	<b>307.400</b>
18	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	51.527,94	0	2.600
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
26	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit(= Zeilen 18 bis 25)	51.527,94	0	2.600
27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	167.950,94	220.000	450.000
30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0

## RBZ Walther-Lehmkuhl-Schule

2016

Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
		1	2	3
32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
34	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 27 bis 33)	167.950,94	220.000	450.000
35	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 26/34)	-116.423,00	-220.000	-447.400
35a	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	62.172,23	0	0
35b	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	32.995,62	0	0
35c	= Saldo aus fremden Finanzmitteln	29.176,61	0	0
36	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17, 35 und 35c)	27.562,47	0	-139.000
37	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
38	+ Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0	0
40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
41	- Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen zur Anlage liquider Mittel	0,00	0	0
43	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 37 bis 40)	0,00	0	0
44	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 36 und 41)	27.562,47	0	-139.000
45	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0
46	= Liquide Mittel (= Zeilen 42 und 43)	27.562,47	0	-139.000
39	+ Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0	0
42	- Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0

Produkt

111000000 Vorkostenstelle WLS

**Teilergebnisplan**

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.741.071,85	1.817.600	1.864.900
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	622,50	800	800
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	41.473,16	44.900	40.200
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	28.643,58	13.200	0
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	28.535,24	43.800	31.300
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>1.840.346,33</b>	<b>1.920.300</b>	<b>1.937.200</b>
50	11	Personalaufwendungen	113.254,28	97.100	93.500
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.606.873,35	1.595.100	1.627.900
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	26.259,94	196.000	240.000
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	959.196,11	1.073.700	1.132.700
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>2.705.583,68</b>	<b>2.961.900</b>	<b>3.094.100</b>
	<b>19</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>-865.237,35</b>	<b>-1.041.600</b>	<b>-1.156.900</b>
46	20	+ Finanzerträge	430,20	600	300
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	<b>22</b>	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>430,20</b>	<b>600</b>	<b>300</b>
	<b>23</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>-864.807,15</b>	<b>-1.041.000</b>	<b>-1.156.600</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>27</b>	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>-864.807,15</b>	<b>-1.041.000</b>	<b>-1.156.600</b>
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>30</b>	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>-864.807,15</b>	<b>-1.041.000</b>	<b>-1.156.600</b>
	<b>32</b>	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>-864.807,15</b>	<b>-1.041.000</b>	<b>-1.156.600</b>

Produkt

111000000 Vorkostenstelle WLS

## Teilfinanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
		<b>Investitionstätigkeit</b>			
681	18	Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	51.527,94	0	2.6000
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= Summe der investiven Einzahlungen (= Zeilen 18 bis 25)</b>	<b>51.527,94</b>	<b>0</b>	<b>2.600</b>
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	55.089,49	37.000	79.000
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
	<b>34</b>	<b>= Summe der investiven Auszahlungen (= Zeilen 27 bis 33)</b>	<b>55.089,49</b>	<b>37.000</b>	<b>79.000</b>
	<b>35</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.561,55</b>	<b>-37.000</b>	<b>-76.400</b>

## RBZ Walther-Lehmkuhl-Schule

2016

Produkt

11200000 RBZ-Büro

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100	100
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.387,03	6.700	20.900
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>3.387,03</b>	<b>6.800</b>	<b>21.000</b>
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.385,13	5.200	33.900
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	615,56	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	6.231,40	6.600	8.800
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>13.232,09</b>	<b>11.800</b>	<b>42.700</b>
	<b>19</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>-9.845,06</b>	<b>-5.000</b>	<b>-21.700</b>
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	<b>22</b>	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>23</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>-9.845,06</b>	<b>-5.000</b>	<b>-21.700</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>27</b>	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>-9.845,06</b>	<b>-5.000</b>	<b>-21.700</b>
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>30</b>	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>-9.845,06</b>	<b>-5.000</b>	<b>-21.700</b>
	<b>32</b>	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>-9.845,06</b>	<b>-5.000</b>	<b>-21.700</b>

## RBZ Walther-Lehmkuhl-Schule

2016

Produkt

112000000 RBZ-Büro

## Teilfinanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
		<b>Investitionstätigkeit</b>			
681	18	Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= Summe der investiven Einzahlungen (= Zeilen 18 bis 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.190,67	0	5.000
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
	<b>34</b>	<b>= Summe der investiven Auszahlungen (= Zeilen 27 bis 33)</b>	<b>2.190,67</b>	<b>0</b>	<b>5.000</b>
	<b>35</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.190,67</b>	<b>0</b>	<b>-5.000</b>

Produkt 231000000 Fachschulen, Berufsfachschulen

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	69.354,70	85.700	70.000
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	0,00	0	0
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>69.354,70</b>	<b>85.700</b>	<b>70.000</b>
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.744,65	11.800	3.200
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	900,49	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	7.285,86	7.700	7.500
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>13.931,00</b>	<b>19.500</b>	<b>10.700</b>
	<b>19</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>55.423,70</b>	<b>66.200</b>	<b>59.300</b>
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	<b>22</b>	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>23</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>55.423,70</b>	<b>66.200</b>	<b>59.300</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>27</b>	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>55.423,70</b>	<b>66.200</b>	<b>59.300</b>
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>30</b>	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>55.423,70</b>	<b>66.200</b>	<b>59.300</b>
	<b>32</b>	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>55.423,70</b>	<b>66.200</b>	<b>59.300</b>

Produkt 23100000 Fachschulen, Berufsfachschulen

## Teilfinanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
		<b>Investitionstätigkeit</b>			
681	18	Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= Summe der investiven Einzahlungen (= Zeilen 18 bis 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.657,80	4.000	4.000
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
	<b>34</b>	<b>= Summe der investiven Auszahlungen (= Zeilen 27 bis 33)</b>	<b>1.657,80</b>	<b>4.000</b>	<b>4.000</b>
	<b>35</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.657,80</b>	<b>-4.000</b>	<b>-4.000</b>

Produkt

233000000 Berufsschulen

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.022,82	0	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	20,00	100	100
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.353.936,75	1.208.000	1.400.000
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	498,61	0	0
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	10	= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)	1.359.478,18	1.208.100	1.400.100
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	142.659,09	161.900	169.500
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	161.604,21	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	131.116,47	137.200	123.700
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	18	= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)	435.379,77	299.100	293.200
	19	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)	924.098,41	909.000	1.106.900
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	22	= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)	0,00	0	0
	23	= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)	924.098,41	909.000	1.106.900
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	26	= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)	0,00	0	0
	27	= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)	924.098,41	909.000	1.106.900
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	30	= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)	924.098,41	909.000	1.106.900
	32	= Betriebsergebnis	924.098,41	909.000	1.106.900

Produkt

233000000 Berufsschulen

## Teilfinanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
		<b>Investitionstätigkeit</b>			
681	18	Einzahlungen aus Zuwendungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	0
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0	0
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= Summe der investiven Einzahlungen (= Zeilen 18 bis 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	100.190,09	166.000	350.000
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0
	<b>34</b>	<b>= Summe der investiven Auszahlungen (= Zeilen 27 bis 33)</b>	<b>100.190,09</b>	<b>166.000</b>	<b>350.000</b>
	<b>35</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-100.190,09</b>	<b>-166.000</b>	<b>-350.000</b>

Produkt

234000000 Fort- und Weiterbildung

## Teilergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2016 €
1	2	3	4	5	6
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	500	0
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0
441	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	355,00	1.000	700
442					
446					
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	205,32	1.200	300
45	7	+ sonstige ordentliche Erträge	250,00	0	0
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0
	<b>10</b>	<b>= ordentliche Erträge (= Z. 1 - 9)</b>	<b>810,32</b>	<b>2.700</b>	<b>1.000</b>
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0	0
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.579,53	1.000	1.000
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0	0
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0
54	16	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	308,00	1.700	0
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0	0
	<b>18</b>	<b>= ordentliche Aufwendungen (= Z. 11 - 16)</b>	<b>1.887,53</b>	<b>2.700</b>	<b>1.000</b>
	<b>19</b>	<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Z. 18 u. 19)</b>	<b>-1.077,21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0	0
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0
	<b>22</b>	<b>= Finanzergebnis (= Z. 20 u. 21)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>23</b>	<b>= ordentliches Ergebnis (= Z. 19 u. 22)</b>	<b>-1.077,21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
49	24	+ außerordentliche Erträge	0,00	0	0
59	25	- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
	<b>26</b>	<b>= außerordentliches Ergebnis (= Z. 24 u. 25)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>27</b>	<b>= Ergebnis (vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen) (= Z. 23 u. 26)</b>	<b>-1.077,21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
48	28	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
58	29	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	0
	<b>30</b>	<b>= Ergebnis (= Z. 27, 28, 29)</b>	<b>-1.077,21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>32</b>	<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>-1.077,21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Stellenplan 2016

## Walther-Lehmkuhl-Schule

Nr.	Stellenbezeichnung	Bewertung Vorjahr	tatsächliche Besetzung am 30.06.15	Bewertung lfd. Jahr	Std./KU/KW-Vermerke/Bemerkungen	Name, Vorname	städtische MA
1	Amtsrat/-rätin	A12	A12	A12	RBZ-Büro		x
2	Beschäftigte/r	5	5	5			x
3	Beschäftigte/r	5	5	5	31,00		x
4	Beschäftigte/r	5	5	5	30,00		
5	Schulhausmeister/-in	6	6	6			x
6	Schulhausmeister/-in	6	6	6			x
7	Sozialpädagoge/in	S11	-	-			
8	Schulcoach	S9	S9	S9	befristet bis 07/2016		
9	Sozialpädagoge/in	-	-	S11	23,00 befristet bis 12/2016		